12

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 58
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 5282 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 19428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 169 — 42. Jahrgang. Freitag den 20. Juli 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Der wahnsinnige Gedanke eines deutschen Angriffskrieges.

WTB. Brüssel, 19. Juli. Im Verlauf der Kammeraussprache über die Militärvorlage sagte Vandervelde u. a.: Belgien kann schon etwas tun, um seine Verteidigung zu sichern. Wir glauben, daß die Hypothese eines Angriffskrieges Deutschlands gegen Frankreich, Belgien und England nichts anderes als Wahnsinn ist. Man kann übrigens die Hypothese eines deutschen Angriffs nur so betrachten, als ob dieser Angriff seitens eines Landes möglich wäre, das nichts hat. Wir verlangen, daß, wenn wir Maßnahmen gegen Kriegsgefahr ergreifen, diese Maßnahmen gleichzeitig ergriffen werden. Wie glauben nicht an eine Kriegsgefahr, deshalb können wir ein Militärsystem nicht annehmen, das sich von unseren Ideen so weit entfernt. (Logische Folgerung wäre die Räumung des Rheinlandes!)

Englands zustimmende Antwort an Kellogg.

Keine Beeinträchtigung der Selbstverteidigung.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 19. Juli. Die dem amerikanischen Geschäftsträger übergebene englische Note nimmt den amerikanischen Paktvorschlag an und erklärt die Bereitwilligkeit der englischen Regierung, den Vertrag an einem von Amerika festzusetzenden Ort und Zeitpunkt zu unterzeichnen. Die Note unterläßt es nicht, die englischen Vorbehalte hinsichtlich der Länder zu betonen, betreffend deren Unverletzlichkeit und Sicherheit England ein besonderes Lebensinteresse habe. Endlich erwähnt sie auch das Recht der Selbstverteidigung und stimmt mit der amerikanischen Regierung überein, daß jeder Staat das Recht habe, zu entscheiden, wenn die Umstände ihn zu einem Kriege zwingen.

Gleichzeitig mit der englischen Antwort sind dem amerikanischen Geschäftsträger die Antworten Australiens, Neuseelands, Südafrikas und Indiens übergeben worden, die sämtlich dem Paktvorschlag zustimmen.

Pressestimmen.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 20. Juli. Mit dem Gefühl sichtlicher Erleichterung begrüßen die meisten Londoner Zeitungen die Tatsache, daß England und das englische Weltreich den Paktvorschlag Amerikas angenommen haben. Unter den kritischen Stimmen meint die „Morning Post", der Pakt könne eigentlich wirkliche Befriedigung nur denen bringen, die sich in Worten und Formeln gefielen. Wenn auch die heutige Generation in England durch tausend wilde Pferde nicht mehr in einen Krieg gezogen werden könnte, so würde doch der ewige Kampf der Menschheit bestehen bleiben. Noch schärfer kritisiert der „Daily Herald". Nach Ansicht des Blattes schlagen die Worte Chamberlains, daß jeder Staat für sich das Recht habe, zu entscheiden, ob die Umstände eine Zuflucht zum Kriege erlauben, dem Vertrag den Boden aus. England habe sich tatsächlich zu nichts verpflichtet.

Der Reichsrat nimmt die Lohnsteuersenkung an.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 19. Juli. Der Reichsrat beschloß in seiner heutigen Sitzung mit 38 gegen 30 Stimmen die Steuersenkungsvorlage anzunehmen. Gegen das Gesetz stimmten die Vertreter von Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Nieder-Schlesien, Westfalen und die Staaten Bayern, Württemberg, Sachsen, Thüringen und Oldenburg.

Ein Flottenbesuch Hindenburgs in Kiel.

TU. Hamburg, 20. Juli. (Funkspruch.) Reichspräsident v. Hindenburg trifft am 8. August, vormittags, zu einem Besuch der Flotte in Kiel ein. Der Reichspräsident wird an Bord des Linienschiffes „Schleswig-Holstein" Schiffsübungen beiwohnen und am Abend desselben Tages die Rückreise nach Berlin mit der Bahn antreten.

Ricklins Berufung abgelehnt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 19 Juli. Der Kassationshof hat heute die Berufung des Abg. Dr Ricklin gegen das vom Kolmarer Gericht gefällte Urteil abgelehnt. Das Urteil lautete bekanntlich auf ein Jahr Gefängnis und fünf Jahre Aufenthaltsverbot.

Staatsstreich in Aegypten.

Aufhebung der parlamentarischen Regierungsform in Aegypten.

Eigener Drahtbericht.

WB. Kairo, 19. Juli. (United Preß.) Die sofortige Auflösung beider Kammern ist heute durch ein königliches Dekret verkündet worden. Gleichzeitig wird die Abhaltung von Neuwahlen für die Dauer von drei Jahren oder, falls es ratsam erscheint, für eine noch längere Zeit untersagt. König Fuad übernimmt die gesamte legislative Gewalt, deren Ausübung durch Dekrete mit Gesetzeskraft erfolgen soll. Gleichzeitig wird Artikel 15 der Verfassung aufgehoben, der sich mit der Suspendierung und Unterdrückung der Presse befaßt und Pressefreiheit vorsieht. Zusammen mit dem Dekret ist ein Schreiben des Premierministers an den König veröffentlicht worden, in dem dieser König Fuad flehentlich bittet, das Parlament aufzulösen und selbst die Staatsgewalt in die Hände zu nehmen, bis die Ordnung wiederhergestellt sein könne. Der Premier führte aus, daß dieser Schritt durch den Mißbrauch notwendig geworden sei, den die Wasdpartei mit ihrer Macht treibe, die nicht nur zwischen den einzelnen Bevölkerungsklassen, sondern auch zwischen Familienmitgliedern Zwietracht säe. Die für Ende der Woche in Tanta und Alexandria geplanten Versammlungen der Wasdpartei sind verboten worden. Militär und Polizei sind überall im Alarmzustand.

•

Die Wasdpartei ist die Partei der Nationalisten, sie vertritt den politisch interessierten Teil der ägyptischen Bevölkerung und somit in der Hauptsache alle intellektuellen Eingeborenen. In dem aufgelösten Parlament hatte die Wasdpartei die absolute Mehrheit. König Fuad, dessen antiparlamentarische Einstellung nicht unbekannt ist, befand sich stets zwischen den auf Unabhängigkeit gerichteten Bestrebungen der ägyptischen Nationalisten einerseits und der englischen Fremdherrschaft auf der anderen Seite in einer Zwangslage. In der stillen Hoffnung, daß England, das ihn zum König gemacht hat, in den inneren Schwierigkeiten ihm nun helfen werde, hat er jetzt wohl das Parlament nach Hause geschickt.

Große Erregung im Land.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 20. Juli. Wie aus Kairo gemeldet wird, hat der Erlaß über die Auflösung des Parlaments in ganz Aegypten große Erregung hervorgerufen. In alle wichtigeren Ortschaften sind Truppen entsandt worden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Das Komitee der Wasdpartei hat beschlossen, die auf heute nach Tanta einberufene Versammlung trotz des Verbotes abzuhalten.

Rügen wird mit dem Festland verbunden.

Ein 20 Meter breiter Damm wird errichtet. — Bahn-, Auto- u. Fußgängerverkehr möglich.

Zu Fuß nach Rügen!

WTB. Berlin, 20. Juli. (Funkspruch.) Über die geplante Verbindung der Insel Rügen mit dem Festlande ist jetzt die Entscheidung zugunsten eines Dammes gefallen, der zwischen Alte Fähr und Stralsund verläuft. Der Rügen-Damm wird eine Breite von 20 Meter haben und neben einer zweigleisigen Bahnanlage auch Raum für Auto-, Wagen- und Fußgängerverkehr bieten. Zwei Klappbrücken werden ihn in Abständen von je 30 Meter unterbrechen, um den Schiffsverkehr nach Stralsund zu sichern. Die Kosten sind auf 18 Millionen Reichsmark veranschlagt, von denen die Reichsbahn 12 Millionen und der preußische Staat, die Provinz Pommern, Gemeinden und Kreise 6 Millionen Reichsmark decken sollen. Die endgültige Bewilligung dieser Summen steht allerdings noch aus.

Bayern vermindert die Zahl seiner Ministerien.

WTB. München, 19. Juli. In den heute fortgesetzten interfraktionellen Besprechungen ist man vorbehaltlich der Zustimmung der beteiligten Fraktionen zu einer grundsätzlichen Einigung darüber gekommen, daß die drei sogenannten Revolutionsministerien (für Handel, Soziales und Landwirtschaft) aufgehoben und in ein Wirtschaftsministerium zusammengefaßt werden sollen. Die Zahl der Ministerien würde damit von acht auf sechs vermindert. Das neue Wirtschaftsministerium wird voraussichtlich dem Bauernbund überlassen bleiben.

Bela Kun wird über deutsches Gebiet abgeschoben.

Es steht nunmehr fest, daß Bela Kun über deutsches Gebiet nach Rußland abtransportiert werden wird. Die deutsche Regierung hat ihre Zustimmung zu dieser Ueberführung gegeben, nachdem eine Abschiebung Bela Kuns über ungarisches Gebiet dadurch unmöglich geworden war, daß Ungarn ein Auslieferungsbegehren gestellt hatte und nachdem die polnische Regierung dem Transport über polnisches Gebiet Widerstand entgegensetzte.

Bela Kun ist bekanntlich russischer Staatsbürger geworden. Die deutsche Regierung betrachtet ihre Bereitwilligkeitserklärung als einen Freundschaftsdienst gegenüber Oesterreich.

Des Rotorschiffs Ende.

WB. Flörsheim, 19. Juli. Vor drei Jahren war Flörsheim a. M. in aller Munde: Ingenieur Flettner von Flörsheim hatte das sog. Rotorschiff erfunden. An die Stelle der Segel sollten als Antrieb hohe Zylinder, die Flettner-Rotoren, treten. Das Flettner Rotorschiff hat sich aber praktisch als unverwendbar erwiesen und die Gesellschaft zur Verwertung des Grundgedankens hat sich aufgelöst.

Drei Regimenter in Mexiko meutern

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 20. Juli. Nach einer Meldung aus Laredo haben sich drei Regimenter in Oaxaca gegen die Regierung Calles erhoben. In Mexiko-City ist man über die Haltung des Generals Escobar beunruhigt, der auf ein Telegramm des Kriegsministers die Antwort verweigert hatte, um entgegen einem Befehl des Ministers Truppenbewegungen vorzunehmen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mexiko-City, 20. Juli. (United Preß.) Die scharfe Zensur, die anläßlich der Ermordung Obregons eingeführt worden war, ist heute mittag wieder aufgehoben worden. Der Extrazug, der die Leiche des toten Generals nach Navajos im Staate Sonora bringt, führt zwei Waggons mit Blumen und Kränzen mit sich. Obregon befindet sich in dem gleichfalls mit Blumen ausgefüllten Salonwagen des Präsidenten. Eine Abteilung Infanterie hält vor dem Katafalk die Ehrenwache.

Die durch den unerwarteten Tod Obregons geschaffene politische Lage ist noch durchaus unklar und gibt zu mannigfachen Vermutungen Anlaß. In der Umgebung des Präsidenten Calles glaubt man, eine Lösung des Problems darin zu sehen, daß der Kongreß in außerordentlicher Sitzung Calles zum provisorischen Präsidenten ernennen solle, sobald seine Präsidentschaftsperiode abgelaufen ist, was am 1. Dezember der Fall sein wird. In dieser Eigenschaft, so meint man, könnte Calles dann Neuwahlen abhalten lassen und so den Wählern die Möglichkeit geben, ihn wiederum zum Präsidenten zu wählen.

18 Personen verhaftet.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 20. Juli. Wie die „Chicago Tribune" aus Mexiko meldet, wurden bisher 18 Personen, darunter hochstehende Persönlichkeiten, wegen der Beteiligung am Attentat an General Obregon verhaftet. Die Namen der Verhafteten werden geheimgehalten.

Kann Deutschland einen Heimatluftschutz schaffen?

Von Franz Geiger.

„Ich sehe keine andere Lösung, als daß das Volk den Schutz gegen Luftangriffe auf seine eigenen Schultern nimmt." (Aus einem Vortrag des englischen Obersten Villiers-Stuart.)

„Daß in Deutschland für die passive Luftverteidigung nichts geschieht, ist schwer zu verstehen und schwerer zu verantworten." (Aus einem Vortrag des Generaloberſten v. Seeckt.)

Alle Abrüstungskonferenzen sind ergebnislos verlaufen, nur Deutschland ist wehrlos. Der deutsche Bürger muß sein Augenmerk auf die Gefahren des neuzeitlichen Krieges richten. Sie sind mit dem Wort Flugzeugangriff gekennzeichnet. Infolge der geographischen Mittellage Deutschlands überschneiden sich über unserem Staatsgebiet die Wirkungskreise aller benachbarten Luftflotten. Es gibt keinen Punkt in Deutschland, auf den nicht jederzeit Spreng-, Gas- und Brandbomben niederfallen können. Diese Bedrohung fordert gebieterisch die Sicherstellung eines Schutzes. Geschehen ist in dieser Hinsicht in Deutschland noch nichts. Liegt die Schuld an den uns vom Ausland auferlegten Fesseln oder an uns? — Die nachfolgenden Zeilen sollen keine erschöpfende Behandlung des Problems geben, sie wollen nur die Gedanken des Volkes auf diese lebenswichtigen Fragen lenken. —

Der Angriff ist die beste Verteidigung. Diese aktive Abwehr ist uns versagt; das Pariser Luftabkommen verbietet uns den Besitz von Kriegsflugzeugen. Auch die Verteidigung mit Waffen ist uns nicht möglich; denn dazu gehört eine große Zahl von Fliegerabwehrgeschützen, unserem Heer sind aber nur 288 Feldgeschütze zugebilligt.

Rein militärisch können wir also für den Heimatluftschutz nichts tun; ausländische Stimmen nennen diesen Zustand „unsittlich". Das Pariser Luftabkommen gestattet uns nur passiven, zivilen Luftschutz. Diesen zu schaffen ist möglich, wenn alle öffentlichen und privaten Stellen des wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zusammenarbeiten, es ist aber auch nötig, ihn bis zum höchsten Grad der Bereitschaft auszubauen, denn die Angriffe werden plötzlich mit voller Stärke einsetzen, nicht allmählich wie im Weltkrieg, wo sich die Abwehr der in Entwicklung begriffenen Angriffswaffe anpassen konnte.

Das erste Erfordernis ist ein gut arbeitender Flugwach-, Melde- und Alarmdienst. Das die Grenzen oder Küsten überfliegende feindliche Geschwader muß gemeldet und auf seinem Weiterflug beobachtet werden, damit aus seinem Weg Schlüsse auf das Angriffsziel gezogen werden können. Die Verwendung rasch arbeitender Nachrichtenmittel ist notwendig, um die Bevölkerung rechtzeitig zu alarmieren. Das gesamte Ausland steht hierfür die postalischen Fernsprech-, Fernschreib- und Funkverbindungen vor. Verschieden ist im Ausland das Personal organisiert: England bedient sich der special constables, einer Hilfsschutzmannschaft, die sich aus allen Volkskreisen zusammensetzt. Sie hält häufig Uebungen ab und hat bei dem Londoner Luftmanöver der Armee mit gutem Erfolg mitgewirkt. Nach einer Meldung des „Matin" vom 2. Februar 1928 ist in Italien eine Luftmiliz geschaffen. Ihre augenblickliche Stärke beträgt 1000 Offiziere und 30 000 Mann. Insgesamt sollen 100 000 nicht militärdienstpflichtige Personen eingestellt werden. Es ist klar, daß Deutschland eine solche Organisation nicht erst im Kriegsfall aus dem Boden stampfen kann. Das Personal muß im Erkennen von Flugzeugtypen, im Schätzen von Flughöhen geschult, die Post auf die Nachrichtenübermittlung eingestellt sein. Es erscheint möglich, bestimmte Zoll-, Polizei- und Postdienststellen im Frieden zu verpflichten, alle ihren Berufsort überfliegenden Verkehrsflugzeuge an eine Zentrale zu melden. Damit wird wenigstens ein kleiner Personalstamm für den Meldedienst geschult.

Ein zweites wichtiges Gebiet sind baupolizeiliche Vorschriften. Die größten Aussichten auf Erfolg bei Fliegerangriffen bietet die Massierung des Zieles. Bei allen Neuanlagen, z. B. der Randbebauung der Großstädte, ist weitmaschige Besiedlung anzustreben. Wo in den Zentren der Städte die Dichte der dort arbeitenden Bevölkerung nicht nennenswert vermindert werden kann, muß wenigstens eine noch stärkere Zusammenballung vermieden werden. In diesem Zusammenhang ist die Frage der Hochhäuser zu nennen: Die Bauordnung läßt allgemein nicht mehr als fünf Stockwerke zu. Ausnahmen sind nur statthaft, wenn das Gemeinwohl sie gebietet. Im Hinblick auf die Fliegergefahr fordert das Gemeinwohl, daß die Erlaubnis für mehr als vier Stockwerke nicht erteilt wird. Wo in Bürohäusern und Fabriken eine Zusammendrängung von Menschen erfolgen muß, ist Keller oder Treppenhaus in besonders starker Bauart auszuführen, um den Hausinsassen Schutz zu bieten. Allgemein müssen zahlreiche, nicht zu große Zufluchtsräume in einer der Bevölkerungsdichte entsprechenden Zahl gleichmäßig verteilt sein. Als Bombenschutz dienen sogenannte Detonationsdecken, welche die Bombe vor dem Eindringen in das Innere zur Entzündung

bringen, sowie splitter- und luftdruckfeste Wände. Für den Gasschutz genügt der luftdichte Abschluß an den Türen mit Filz und die Erzeugung eines geringen Ueberdrucks im Innern durch Ventilatoren. Die angesaugte Luft muß selbstverständlich durch einen Filter gereinigt werden. Einzelheiten über den Gasschutz hat eine auf Anregung des Roten Kreuzes am 16. Januar 1928 in Brüssel abgehaltene Sachverständigenkonferenz festgelegt, das Ergebnis ist in der „Rivista di Artiglieria e Genio" vom März 1928 veröffentlicht worden. Solche baupolizeilichen Vorschriften sind nicht übertriebene Phantasie, sie waren zum Teil schon während des Krieges, z. B. in Dünkirchen, eingeführt, teils sind sie in Gesetzentwürfen von Auslandsstaaten enthalten. Der englische Major Kye veröffentlichte vor einiger Zeit in der „Daily Mail" eine Berechnung, nach welcher der Schutz der gesamten Londoner Bevölkerung nicht mehr kostet als zwei Kreuzerneubauten.

Auch an die Bereitstellung gasfester verpackter Nahrungsmittel (Konserven) ist zu denken. Es dürfte keine Schwierigkeiten machen, die Großverkaufsstellen zu veranlassen, daß sie einen mehrtägigen Vorrat für die Bevölkerung dauernd auf Lager halten.

Als weiteres Schutzmittel ist die Sichtentziehung der Ziele zu erwähnen. Man kann das Vorhandensein des Objekts verheimlichen, sein Aussehen verändern, um seinen Zweck zu verschleiern, das Ziel der Beobachtung entziehen oder den Sichtbarkeitsgrad herabmindern und endlich die Feindwirkung auf Scheinanlagen lenken. Umfangreiche Aenderungen und Neubauten dieser Art sind jedoch mit hohen Kosten verbunden. Mit wenig Geld läßt sich dagegen folgendes machen: Allgemeine Einführung von Mitteln, um den Lichtschein aus den Häusern zu beseitigen, Schaffung von Anlagen der Art, daß auf allen Bahnlinien und Bahnhöfen, die nachts dem Flieger als Orientierungsmittel dienen, mit wenigen Handgriffen alle Außenlichter gelöscht werden. Für kleine, besonders wichtige Objekte ist die Erzeugung von künstlichem Nebel oder Rauch durchaus möglich. Auch dieses Mittel ist im Krieg verschiedentlich mit Erfolg verwendet worden und wird auch heute im Ausland technisch weiter entwickelt.

Ein weiteres erprobtes Schutzmittel sind die Sperren. Sie können bis zu 3000 Meter hoch an Drachen oder Ballonen aufgehängt werden und sind besonders da am Platz, wo wichtige, auch nachts arbeitende Fabriken vor den in geringen Höhen fliegenden Nachtbombengeschwadern geschützt werden müssen.

Ferner wird es möglich sein, einen Teil der Großstadtbevölkerung im Kriegsfall nach den dünn besiedelten Gegenden abzuschieben. Hierzu muß im Frieden durch Statistiken festgestellt werden, wieviel Menschen nicht gezwungen sind, in der Großstadt zu bleiben. Diese können dann zum Teil nach selbst gewählten Orten übersiedeln, teils von staatswegen einen vorübergehenden Wohnsitz angewiesen erhalten. Zu diesen Vorbereitungen gehört auch die Einteilung des Reichsgebiets in verschiedene, den einzelnen Großstädten zugeteilte Bezirke, ferner die Sicherstellung der Transportmittel.

Für diejenigen zahlreichen Menschen, die an den besonders bedrohten Punkten bleiben müssen, sind weitere Maßnahmen notwendig und möglich. Für diese „aktive Bevölkerung" — wie sie der erwähnte Bericht des Roten Kreuzes nennt — sind Gasmasken bereit zu stellen, während für die „passive Bevölkerung" der angedeutete Sammelschutz genügt. Die Organisation der ärztlichen Hilfe umfaßt Ausstattung eines Teils der Aerzte mit Sauerstoff- und Rettungsgeräten, leichtauffindbare Bezeichnungen ihrer Wohnungen, Einrichtung gassicherer Behandlungsräume.

Zur Beseitigung von Gassümpfen, Löschung von Bränden, Rettung von Menschen sind die Feuerwehren berufen. Vorbedingung hierfür ist die Ausstattung mit Einzelgasschutzgeräten und Schulung für solche Aufgaben. Es sei erwähnt, daß die Rauchschutzgeräte vieler amerikanischer Feuerwehren dem chemischen Krieg Rechnung tragen und daß die Abdehnanzüge, mit denen sie ausgerüstet sind, auch gleichzeitig gegen das berüchtigte Senfgas schützen. Aehnlich sind in allen größeren industriellen Betrieben Werkfeuerwehren zu bilden und zu schulen.

Ein wesentlicher Faktor ist endlich die Aufklärung der Bevölkerung. Verschweigen der bestehenden Gefahr ist ebenso gefährlich wie übertriebene Aengstlichkeit. In erster Linie scheint zu dieser Belehrung die Schule berufen. Die hierzu notwendigen Unterlagen müssen in Form von Merkblättern von der Regierung herausgegeben werden. —

Genfer Tagung und Antikriegspaktverhandlungen haben bis jetzt keine Aenderung gebracht. Für das deutsche Volk gibt es nur eine Forderung: Organisation eines passiven, zivilen Luftschutzes. Die Regierung muß den Anstoß geben, alle Fachleute müssen in gemeinsamer Arbeit die Gesichtspunkte ausarbeiten, das Volk muß diese Grundlagen zum Gesetz erheben. Daß von alledem noch nichts geschehen ist, hat unter anderem wohl folgenden Grund: Unser Heer besitzt keine Angriffs- und keine Luftabwehrwaffe. Das beste Aufklärungsmittel — das Luftmanöver, das sich vor aller Augen abspielt — fehlt. England, Frankreich, Italien und Rußland zeigen ihren Bürgern in solchen Luftmanövern, wieviel für ihren Schutz noch zu tun bleibt. Das deutsche Volk sieht solche lehrreichen Schauspiele nicht und bleibt in bedenklicher Sorglosigkeit. Ein neuer Beweis, wie unmittelbar stark und tief die militärischen Fesseln des Friedensvertrages das Leben der Zivilbevölkerung in seiner Gesamtheit treffen.

Wer ist schuld an der Münchener Katastrophe?

Das Personal war überlastet. — Unmoderne Sicherung.

WB. München, 19. Juli.

Die Reichsbahn München läßt einen Bericht über die Eisenbahnkatastrophe an der Donnerberger Brücke vor dem Münchner Hauptbahnhof verbreiten, in dem festgestellt wird, daß drei Stellwerksbeamte den Zusammenstoß, der zehn Tote und 35 Verletzte zur Folge hatte, verursacht hätten. Die drei Beamten sind verhaftet und man wird ihnen den Prozeß machen. Sind sie aber tatsächlich die Schuldigen? Verursacht mögen sie den Unfall mit anderen zusammen haben, aber die Gründe für die Katastrophe liegen tiefer.

Zunächst einige Feststellungen, die der Sicherungsdezernent der Reichsbahndirektion München getroffen hat, die er aber in seinem Bericht nicht erwähnt. Für einen Hauptzug ist Vorschrift, daß er bis zur ersten Blockstelle die Geschwindigkeit von 20 Kilometer nicht überschreitet. Der Geschwindigkeitsmesser im Hauptzug stand aber im Augenblick des Auffahrens auf den Vorzug auf 28 Kilometer. Dadurch ist der Aufprall so heftig gewesen, daß die Lokomotive sich 2½ Meter tief in den letzten Wagen des Vorzuges, der fünf Abteile 3. und vier Abteile 2. Klasse enthielt, hineinbohrte. Dabei kam der Kamin der Lokomotive unter das Dach des Personenwagens zu stehen, und es entstand der eine verhängnisvolle Brand. Die Polster 2. Klasse gaben ihm reiche Nahrung. Durch die Wucht des Anpralls wurde der ganze letzte Wagen so in den vorletzten Wagen hineingekeilt, daß er acht Meter tief bei drei Meter Breite sich in ihn hineinpreßte und alle Lebewesen sofort tötete. Nur ein Mensch konnte überhaupt noch Hilferufe ausstoßen; alle anderen waren auf der Stelle bis zur Unkenntlichkeit zermalmt.

Geradezu dramatisch ist der Hergang, der zur Freigabe der Strecke für den Stammzug geführt hat. Die drei verhafteten Stellwerksbeamten machten folgenden Dienst: Oberstellwerksmeister Schnellrieder und Stellwerksmeister Schall auf Betriebsstätte 1, Stellwerkswärter Hechtl auf Block Donnersbergbrücke. Da die Meldung, daß der Vorzug den Block Donnersberg passiert habe, die telephonisch zu geben ist, ungebührlich lange ausblieb, rief Schall den Hechtl an, ob die Strecke freigegeben sei und ob der Zug den Block passiert habe. Hechtl bejahte die Fragen, bezog aber wie er bei seiner ersten Vernehmung angab, sie auf einen ganz anderen Zug, nämlich D 71. So erfolgte die verhängnisvolle Freigabe der Strecke für den Stammzug.

Die Reichsbahn München sagt in ihrem Bericht, daß die drei Beamten „eine durchschnittliche tägliche Dienstleistung von acht Stunden" zu machen haben. Das war aber am 15. Juli nicht der Fall. An diesem Tage haben, was der Bericht zu sagen vergißt, Hechtl und Schnellrieder von 4 bis 12 und von 20 bis 4 Uhr, also in 24 Stunden 16 Stunden Dienst, ebenso Schall von 4 bis 12 und von 20 bis 1 Uhr, also in 21 Stunden 13 Stunden Dienst gemacht. An diesem Tage war außerdem der bisher höchste Spitzenverkehr des Jahres 1928 im Münchner Hauptbahnhof. An diesem Tage haben 901 Züge den Hauptbahnhof München passiert; das sind 166 über den Normalverkehr, nämlich 148 Bedarfszüge, 10 Wiener Sängerzüge und 13 Feriensonderzüge.

In diesen Zahlen liegt einer der Hauptgründe der Katastrophe. Das Personal ist überlastet. Ein übertriebenes Personalsparsystem gefährdet die Sicherheit der Allgemeinheit.

Kommt ein zweiter Grund hinzu. Es ist kaum glaubhaft, aber der Münchner Hauptbahnhof besitzt kein neuzeitliches Zentralisierungssystem seiner Sicherheitsmaßnahmen. Es gibt vor allem in Westdeutschland, keinen so rückständigen Bahnhof wie den Münchens. Nur seine Flügelbahnhöfe (Starnberg und Holzkirchen) sind gesichert; für den Hauptbahnhof sind für 1929 als erste Rate 300 000 Mark zu diesem Zwecke ausgeworfen. Da die Gesamtkosten 1,5 Millionen Mark betragen, kann München also noch gut vier Jahre warten, bis es diese einfachsten Selbstverständlichkeiten erfüllt bekommt.

Hier liegt der zweite Hauptgrund der Katastrophe: Sparsamkeit sogar in primitivsten Sicherungen für das Publikum.

Nun lautet aber der Paragraph 28 unseres Reichsbahngesetzes: „Der Reichsregierung bleibt gegenüber der Gesellschaft vorbehalten: Die Aufsicht darüber, daß die Reichseisenbahnen samt allen Anlagen und Betriebsmitteln in betriebssicherem Zustand erhalten werden und daß der Betrieb zufriedenstellend geführt wird." Das ist die Handhabe, die die Parlamente der Reichsregierung vor allem mit aller Deutlichkeit klarzumachen haben.

Einstweilen aus der Haft entlassen.

WTB. München, 20. Juli. (Funkspruch.) Gestern hat eine Gerichtskommission auf dem Münchener Hauptbahnhof Lokaltermine abgehalten. Dabei waren die drei angeschuldigten Stellwerksbeamten sowie der Lokomotivführer und der Heizer des Stammzuges, gegen die die Voruntersuchung gleichfalls eröffnet worden ist, zugegen. Auf Grund der Vernehmung der verhafteten Angeschuldigten und im Zusammenhang mit den Lokalterminen konnte die Aufhebung des Haftbefehls und die Freilassung der drei Verhafteten noch gestern erfolgen, da eine Verdunkelungsgefahr nicht mehr besteht.

Die Ankunft in Kingsbay.

Eigener Drahtbericht.

WB. Kingsbay, 19. Juli. (United Preß.) Der russische Eisbrecher „Krassin" ist mit den geretteten „Italia"-Leuten an Bord heute hier eingetroffen. Sofort nachdem die „Krassin" Anker geworfen hatte, eilte der Kapitän der „Citta di Milano" an Bord des Schiffes, um die Geretteten zu begrüßen. Die Gesichter der geretteten Expeditionsmitglieder, die bei der Begrüßung des Kapitäns der „Citta di Milano" ihre Rührung nur mit Mühe bemeistern konnten, legen ein beredtes Zeugnis für die körperlichen und seelischen Leiden ab, die die „Italia"-Leute durchgemacht hatten. Besonders Biagi und Tronagi sahen bleich und heruntergekommen aus und klagten über dauernde Fieberzustände. Nur der tschechische Gelehrte, Prof. Behounek, schien bei bester Gesundheit zu sein. Die Geretteten werden bereits morgen oder übermorgen an Bord der „Citta di Milano" Kingsbay verlassen und nach Norvick abreisen, von wo sie auf dem Landwege die Fahrt nach ihrer Heimat fortsetzen wollen. Die „Citta di Milano" wird unverzüglich nach Kingsbay zurückkehren, um ihren Dienst als Expeditionsbasis für die weiteren Nachforschungen nach der verschollenen dritten „Italia"-Gruppe wieder aufzunehmen.

Das deutsche Sängerbundesfest

Von unserem nach Wien entsandten Redaktionsmitglied.

I.

Auftakt. — Auf der Fahrt nach Wien. — Die „schöne blaue" Donau. — Wien, die Sängerstadt.

Wien, 19. Juli 1928.

Eine „Manifestation für das deutsche Lied" — so bezeichnete der Vorsitzende des Wiener Hauptausschusses, Schulrat Jalsch, das Deutsche Sängerbundesfest. In der Tat, es entwickelte sich hier eine „Manifestation". Von Riesenmaßen, von denen man sich nur schwer Vorstellungen machen kann. Aus allen Gauen deutscher Zunge ziehen die Sänger zur Donaustadt. Waren es beim fünften Sängerbundesfest — vor vier Jahren in Hannover — vierzigtausend Sänger, die zusammenkamen, so hat sich die Zahl der diesmaligen Festteilnehmer mehr als verviersacht. Und wenn man in Betracht zieht, daß Hannover für Deutschlands Sänger viel zentraler gelegen ist, daß viele Sänger, namentlich diejenigen aus den westlichen Bezirken, zu denen ja auch das Rheinland zählt, die verhältnismäßig hohen Kosten einer Fahrt nach Wien scheuen, so gibt diese Tatsache einen noch viel größeren Begriff von der Entwicklung der deutschen Sängersache . . .

Eine Manifestation des deutschen Liedes! Nicht nur Wien steht in diesem Zeichen, sondern auf allen Verkehrswegen, die dorthin führen, ist es in diesen letzten Tagen erklungen. Mit einer Kraft der Begeisterung, wie sie heute, in der Zeit der sich mehr und mehr vom Gefühlsmäßigen abkehrenden nüchternen Sachlichkeit eigentlich wundernehmen und zu denken geben sollte . . .

*

„Grüß Gott mit hellem Klang,
Heil deutschem Wort und Sang!"

Ueberall und immer wieder ist er erklungen, auf den Bahnhöfen, den Schiffsstationen, wo Sängerscharen durchfuhren, jubelnd begrüßt von freudig bewegter Menge.

In Nürnberg, der gegenwärtig ihren großen Sohn Dürer mit wirklich künstlerischem Aufwand feiernden alten Meistersingerstadt, aus der wir in der Montagfrühe in einen sonnigen Tag hineinfuhren, erlebten wir die ersten Wellen der Begeisterung. Sängerscharen besteigen den Zug. In der Morgensonne glitzern ihre Abzeichen, und ihre frohen, stets liedbereiten Gesichter lachen mit der Sonne, die es in diesen Tagen ganz besonders gut meint, um die Wette. Und mit den Liedern eifert der Sängerdurst um die Wette. Und die Stationswirte, die in dieser Beziehung allerhand gewöhnt sind, sahen sich mitunter einem Ansturm gegenüber, den sie nicht erwartet hatten. Denn heiß war der Tag.

In flottem Tempo geht es gen Regensburg, und pünktlich fahren wir in Passau ein. Ein Riesenstrom von Sängern ergießt sich aus dem Bahnhof. Die meisten von ihnen tragen die neue marineblaue Sänger-Einheitsmütze mit dem Bundesabzeichen. Ob der Gedanke mit besonderem Glück in die Tat umgesetzt wurde, darüber gehen allerdings die Meinungen ziemlich auseinander. Es fehlt der Kopfbedeckung, die derjenigen von Schiffsmannschaften oder Automobilfahrern sich angleicht, jedenfalls an typischer Eigenart. Doch das sind schließlich Aeußerlichkeiten, die wenig bedeuten wollen angesichts der starken inneren Verbundenheit, wie sie in Abertausenden von Verbrüderungsszenen der Sänger zu erkennen ist, die sich da auf gemeinsamem Wege zufällig zusammenfinden . . .

Passau. Es lohnt sich der kurzstündige Aufenthalt in der viel zu wenig gewürdigten alten Barockstadt. Trotz der enormen Hitze, die sich in den Mittagstunden entwickelte, pilgern viele durch die von dicken Mauern überwölbten Gassen der Altstadt hinüber nach der Innseite mit ihrem so malerischen Gegenüber. Ein Meisterstück einheitlich zusammengefaßter Architektur, diese Grenzstadt Bayerns. Eine vorbildliche Städtebaukunst, deren malerische Krönung der Dom bildet, spricht da aus alter Zeit. Gerade zur Stunde dieses Aufenthaltes konnte man den Klängen der von Meisterhand gespielten, in den Innenraum der Kirche gut einzustimmten Orgel lauschen, die mit ihren 208 Registern die größte Orgel der Welt darstellen soll.

Dann geht's hinunter, zur Donau. In drangvoller Enge staut sich an der Landungsstelle in glühender Sonnenhitze die Menge, die auf den Dampfer wartet. Jeder will der erste sein, sich auf dem Schiff den besten Platz sichern. Erhebliches Gedränge mit Koffern und Rucksäcken auch in der Zollstation. Die österreichischen Beamten vollziehen Paß- und Gepäckkontrolle mit großer Nachsicht.

Endlich sind wir an Bord der „Habsburg", die bald bis zur Höchstbelastung besetzt ist. Pünktlich auf die Minute setzt sich das Schiff in Bewegung, und der deutsche Sängerspruch hallt wider an der schönen Fassade des Passauer Rathauses. Der Dampfer dreht auf dem hier sehr schmalen Fluß und nimmt in flotter Fahrt stromabwärts den Kurs.

Auf Linz. Gegen Abend kommt man in der Stadt an, in deren Bezirken Anton Bruckner die Orgel spielte und sein großes Lebenswerk in Tönen schuf. Am Ufer wartet eine vielköpfige Menge auf die fränkischen Sänger, die in Linz gastfreie Aufnahme finden sollen. Jubelnde Begrüßung, Sängerwahlsprüche, dann Abmarsch mit Musikbegleitung durch ein freudig winkendes Spalier, dem Linzer Damen in schmucker Volkstracht mit ihren charakteristischen Kopfhauben eine besondere Note geben. Man muß hier über Nacht bleiben und nimmt am Vormittag gern Gelegenheit zu einem lohnenden Besuch des seiner wundervollen Fernsicht auf die Donau wegen bekannten Pöstlingsbergs.

Dienstag. An der Linzer Landungsbrücke wird das Donauschnellschiff „Johann Strauß" bestiegen. Wieder Tausende von Sängern an Bord. Und derweil die Räder das Wasser zu schaufeln beginnen, tönt neben dem deutschen Sängergruß das Volkslied „Muß i' denn" zu dem mit winkenden Menschen besäten, entschwindenden Ufer hinüber. Schwäbische und thüringische Sänger sind diesmal an Bord und würzen die flotte Fahrt mit wirklich form- und tonschön gesungenen Chören und Volksliedern.

Heiß brennt auch jetzt die Sonne. Aber bald weht ein frisches Lüftchen, das immer lebhafter wird. „Wir befürchten einen Sturm", sagen die Schiffsleute, die das Sonnenzelt des Oberdecks abtakeln. Bald zeigt sich die Nützlichkeit dieser Maßnahme, denn in wenigen Minuten bricht ein Gewitter mit Regengüssen über das Schiff los, das gerade den schönsten Teil der Wachau passiert. Man flüchtet vom Oberdeck in geschütztere Teile des Schiffes und pfercht sich, so gut es geht, zusammen. Aber der Regen findet undichte Stellen und triest durch die Decke auf die Sängermützen. Doch das stört den Humor der davon Betroffenen nicht. Unter zuckenden Blitzen und rollendem Donner ziehen Stift Melk, das idyllische Schloß Schönbühel, die Heinrote und schließlich die Ruine Durnstein vorüber, wo einst der treue Sänger Blondel durch sein Lied den dort einst gefangenen Richard Löwenherz, seinen Herrn, entdeckte. Aber nur wenige seiner Kollegen von heute, die hier auf Blondels Spuren die Straße der Nibelungen ziehen, scheinen um die schöne Mär zu wissen.

In strömendem Regen und mit erheblicher Verspätung wird Wien erreicht. Der Empfang ist natürlich buchstäblich zu Wasser geworden. Obendrein sind Autos nur sehr spärlich vorhanden und im strömenden Regen muß man sich anschicken, mit seinem Gepäck zur ziemlich entfernt gelegenen Straßenbahnhaltestelle zu wandern. Durchnäßt und recht mißmutig ziehen die Angekommenen in ihre Wiener Quartiere.

Doch der ausgiebige Gewitterregen hatte auch sein gutes. Er machte der Gluthitze, die in den letzten Tagen den Aufenthalt in Wien unerträglich gemacht und besorgniserregende Aussichten namentlich für den für Sonntag bevorstehenden Sängerfestzug eröffnet hatte, ein plötzliches Ende. Das Thermometer sank um nicht weniger als zwanzig Grad Celsius.

*

Noch im Laufe des Abends ließ der Regen nach und der Mittwoch brachte, namentlich in den Nachmittagsstunden, wieder freundliche Sonnenblicke. Und man nahm die erwünschte Gelegenheit wahr, durch die Wiener Straßen zu wandern.

Wien, die Sängerstadt: Ueberall legt man schmückende Hand an. Fahnen — deutsche, österreichische und amerikanische — und Grüngewinde an vielen Häusern. Die Ausschmückung hat man in weniger weitläufigen Städten schon pompöser gesehen, aber Wien ist zudem eine arme Stadt, und von der ehemaligen Eleganz, von der man in der Welt sprach, kann es heute nicht viel mehr aufbringen. Aber an tausend Dingen, die man beobachtet, merkt man doch, daß es den Wienern eine Herzenssache ist, die deutschen Sänger in ihren Mauern zu wissen. Recht sinnig haben viele Geschäfte dekoriert. Leitmotiv: Schubert. Man hat allerhand mehr oder weniger nützliche Dinge als Schubertandenken in den Handel gebracht. Seinen Namen führen alle Willkommredner im Munde. Sie feiern ihn als den großen Sohn Wiens. Das Zweischillingstück mit dem Kopf Schuberts ist kaum in Umlauf gesetzt worden, als sich dessen auch schon der Volkswitz bemächtigt. Wenn man das Schubertbild auf den Kopf stellt und einen Teil mit dem Finger abdeckt, so tritt ein anderes Kopfprofil in die Erscheinung, das des Wirtes, der dem mit irdischen Glücksgütern so kümmerlich Bedachten — die Zeche stundete.

Doch der Witz ist nicht so ernst gemeint, wie er einen fast stimmen könnte. Doch die gigantische Huldigung, die jetzt die deutschen Sänger in so erhebender Form Schuberts Manen darbringen, gibt immerhin einen versöhnlichen, mildernden Ausgleich. K.—

*

Feierliche Uebergabe des Bundesbanners.

Eigener Drahtbericht.

WB. Wien, 19. Juli. Am heutigen Nachmittag erfolgte die feierliche Uebergabe des Bundesbanners des Deutschen Sängerbundes. Am heutigen Abend fanden an verschiedenen Plätzen 18 Konzerte statt, darunter ein Konzert des Lehrergesangvereins Dortmund, ein Vortrag des Männergesangvereins Colombey (Elberfeld) unter Leitung des Musikdirektors van Nooy und des Duisburger Quartettvereins unter Leitung des Kapellmeisters Quirin-Risse. Vorher hatte im großen Musikvereinssaal der Sängerbund Niederrhein und Ruhr unter Leitung des Musikdirektors Düster konzertiert. Um 18 Uhr veranstaltete der Schlesische Sängerbund ein Konzert vor der deutschen Gesandtschaft.

Heute abend fand hier die Uraufführung des Ufa-Großfilms „Das deutsche Lied" statt. Dieser große Kulturfilm fand großen Anklang. Nach Beendigung der Stundenkonzerte setzte eine wahre Völkerwanderung der deutschen Sänger ein, die sich zu einem großen Teil in Automobilen und Autobussen in die nähere Umgebung Wiens begaben.

Die Begrüßung in der Sängerhalle.

Drahtmeldung unseres O. A. Sch.-Berichterstatters.

WB. Wien, 19. Juli. In der Abendkühle ergießt sich ein unendlicher Menschenstrom über den Prater. Alle Elektrischen sind überfüllt. Die Autos rasen geradezu. Die Menge zieht in langen Reihen. Immer neue Scharen strömen herbei. Von Menschen ist die große Sängerhalle unübersehbar gefüllt, und noch immer neue Männer und Frauen strömen hinein. Aber alles findet bequem Platz. Die Organisation klappt vorzüglich. Endlich sitzen die Sänger und das Publikum, das durch die hellen Toiletten der Frauen farbig gestimmt ist. Der Thüringer Sängerbund eröffnet den Abend. Dann folgten die Sudetendeutschen, die den gewaltigen Gotenzug durch den Raum brausen lassen. Jetzt erkennt man, wie wundervoll die Akustik dieser Riesenhalle ist. Es folgt der Steyersche Sängerbund. Es folgen ostmärkische Sänger und schließlich ein Chor „Das alte Lied", das Wolf Kirchel vertont hat. Zur großen Kundgebung steigerte sich der Abend, als die offiziellen

Elberfeld

Diebstähle auf Friedhöfen

Keine Handtaschen an Gräbern ablegen!

e. Die Kriminalpolizei sieht sich veranlaßt, vor einem Diebe zu warnen, der sein Arbeitsfeld auf Friedhöfe verlegt hat, auf denen er in letzter Zeit bereits in mehreren Fällen mit Erfolg tätig gewesen ist. Frauen, die die Gräber ihrer Verstorbenen besuchen, pflegen in der Regel ihre Handtaschen und sonstigen Sachen in der Nähe der Gräber abzulegen, um Wasser zum Begießen der Blumen und Pflanzen herbeizuholen. Diese kurze Zeitspanne macht sich der Dieb zunutze, um aus den abgelegten Sachen die Geldbörsen zu stehlen. Bisher ist es dem Täter in drei Fällen geglückt, Geldbeträge von insgesamt über 80 Mark zu erbeuten. Es erscheint ratsam, derlei Gegenstände nicht ohne Aufsicht zu lassen, damit den Dieben ihr Handwerk nicht allzu sehr erleichtert wird. Andernfalls ist es zweckmäßig, auf Verdächtige Obacht zu geben, um gegebenenfalls die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

e.— Eine neue Sonderfahrt nach Helgoland veranstaltet die Reichsbahndirektion Elberfeld in der Zeit vom 4. bis 6. August. Die Fahrt soll diesmal jedoch nur auf Bremen und Helgoland ausgedehnt werden. Der Verkauf der Fahrkarten beginnt am Montag dem 23. Juli, 8 Uhr vorm.

b.— Kraftwagenverkehr auf der Strecke Rittershausen–Radevormwald. Vom nächsten Sonntag ab wird von Rittershausen nach Radevormwald ein Autobus zu dem gewöhnlich überfüllten Frühzug [illegible] verkehren. Er fährt um [illegible] Uhr von Rittershausen und wird gegen 6.45 Uhr in Radevormwald eintreffen.

b.— Im Rothener Bürgerverein wurde Klage über die Staubplage in der Emilienstraße, hervorgerufen durch den Autobusverkehr, geführt. Da die Straße demnächst gepflastert wird — die Steine sind bereits angefahren — wird der Uebelstand bald beseitigt werden. Klagen darüber, daß die Autobusse die Auspuffklappe offen lassen, wird der Vorstand nachgehen. Bemängelt wurde ferner noch, daß die Evang. Kirchengemeinde es abgelehnt hat, eine vom Verein gestiftete Bank mit Bedachung, die namentlich alten Leuten auch bei Regenwetter Sitzgelegenheit bieten sollte, auf ihrem Grundstück an der Kesselstraße anzubringen. Der Vorstand wird sich deswegen nochmals an die Kirchengemeinde wenden. Anfang September soll ein Sommerfest gefeiert werden.

b.— Besichtigungsfahrt nach Hattingen. Die Deutsche Demokratische Partei, Ortsgruppe Barmen, unternahm bei strahlendem Sonnenschein die beabsichtigte Fahrt nach Hattingen, um das Gemeinschaftswerk zu besichtigen. Die Teilnehmerzahl rekrutierte sich aus allen Berufsständen und war trotz der Hitze recht groß; ein Beweis, wie stark das Interesse für die Vaterstadt und ihre kommunalen Einrichtungen ist. Vor Beginn der Besichtigung wurde zunächst in einem kurzen Vortrag die Bedeutung des Werkes gewürdigt, der Gang der Kohlengewinnung und -verwertung, die neue Art der Kohlenstaubfeuerung, die Kesselanlagen, die Stromgewinnung, die Fernleitung und all die vielen technischen Einrichtungen, die nötig sind bei einem solchen Werk, von fachkundiger Seite erklärt. An der daran anschließenden Besichtigung nahmen erfreulicherweise auch die Damen teil und scheuten sich nicht, mit auf die höchsten Kessel zu klettern, trotz Staub und Treppenglut. Nach etwa anderthalbstündiger Wanderung über Treppen, an riesigen Kesselanlagen vorbei, durch Keller, an verwirrenden Rohranlagen vorüber und mächtig donnernden Kollergängen, bildeten das Turbinenhaus und die Schaltanlagen einen harmonischen Abschluß der überaus lehrreichen Besichtigung. Eine wundervolle Wanderung durch den Hattinger Stadtwald über die Schulenburg nach dem Bahnhof Bredenscheid beschloß die Fahrt.

b.— Photo-Lehrausflüge veranstaltet das bekannte Photo-Spezialhaus Emil Jansen zu Beginn der großen Ferien. Dem schönen Photo-Sport werden dadurch sicherlich neue Freunde zugeführt werden. Wie wir erfahren, sind die Ausflüge per Autobus nach dem romantischen Altenberg geplant. Die Bedingungen sind in dem genannten Photohaus zu erfahren. (Siehe auch die Anzeige in der gestrigen Nummer.)

b.— Bewahrt die Kinder vor den Gefahren der Straße! In der Höfenstraße rannte gestern morgen ein vierjähriger Knabe gegen einen Autobus. Der Kleine wurde zur Seite geschleudert. Er schlug mit dem Kopf so heftig gegen das Straßenpflaster, daß ein Schädelbruch eintrat, der den alsbaldigen Tod des Knaben zur Folge hatte.

Was ein Bubikopf erzählt.

Vor [illegible] Jahren lebte in der Stadt Ur in Mesopotamien Shub-ad, die Gattin des Königs von Ur. Unter einem wundervollen Kopfschmuck aus getriebenen Blättern und Blüten trug sie einen Bubikopf, der ja eine uralte Tracht ist. Als der König starb, ward er in einem großen Grabe prunkvoll beigesetzt, doch ihm zu Ehren mußten noch [illegible] Menschen seiner näheren Umgebung, Leibwachen und Haremsfrauen, ihr Leben lassen, um den toten Fürsten ins Jenseits zu begleiten. Neben dem Grabe des Königs fand man bei der Ausgrabung ihre Gebeine. Die neue Nummer der Wochenschau zeigt Aufnahmen aus diesem Grabe, der Stätte eines grauenvollen Totenkults. Zugleich bringt sie die rekonstruierte Büste der Königin Shub-ad mit ihrem kostbaren Schmuck. Was diese Nummer sonst noch an reichhaltigem Inhalt bringt, wird Ihre Aufmerksamkeit gleichfalls in höchstem Maße fesseln.

Barmen

Ein Grab in fremder Erde

statt Heimat, fand ein Sohn unserer Stadt Missionar Fritz Meier aus Windhuk, S.-W.-Afrika. Nach 27jähriger ununterbrochener Tropentätigkeit wurde er von seiner Gesellschaft, der Rheinischen Mission-Barmen, heimbeordert zur Erholung und Teilnahme an der Hundertjahrfeier des Missionshauses. Unter Zurücklassung seiner Familie reiste er mit dem Dampfer „Muansa“, in Gemeinschaft mit Missionsinspektor Olpp aus Swakopmund. In Lagos-Nigeria mußte das Schiff acht Tage liegen, um Palmöl zu laden. Dieser Hafenplatz ist außerordentlich heiß und versumpft. An Bord brach Tropenruhr aus, die mehrere Opfer forderte, darunter auch den Genannten, der auf der Weiterreise der tückischen Krankheit erlag. In Monrovia-Liberia wurde Miss. Meier auf dem Palmen umrauschten Friedhof zur letzten Ruhe gebracht unter Teilnahme der ganzen weißen Bevölkerung. Tröstend steht auf einem der dortigen Grabsteine der heimische Vers: „Werd' ich einst in fremder Erde, eingescharrt von fremder Hand. Ueberall ist Gottes Erde, Ueberall ist Gottes Land.“

In der Heimat wartete besonders die 83jährige Mutter auf die Heimkehr ihres Sohnes!

b.— Hohes Alter. Fräulein Emilie Schmitz, Kampstraße 30, vollendet am heutigen Freitag ihr 80. Lebensjahr.

Nöte und Sorgen des Einzelhandels.

Die Generalversammlung des Elberfelder Verbandes des Einzelhandels hatte gestern zahlreiche Mitglieder im großen Saale der Gesellschaft Parlament vereinigt.

Der erste Vorsitzende des Verbandes, Emil Grünebaum, konnte in seinen Eröffnungsworten auch verschiedene Gäste begrüßen, so u. a. den Abgeordneten Janssen, einen Vertreter der Handelskammer und Vertreter der Presse.

Der Jahresbericht gibt einen Einblick in die vielfältige und weitgespannte Arbeit der Ortsgruppe und des Verbandes. Da wird zunächst Stellung genommen zu den wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Fragen, soweit sie den Einzelhandel berühren. Festgestellt wird u. a., daß die Konsumfinanzierung in Rheinland und Westfalen keine Aussicht auf Verwirklichung habe und auch abgelehnt werden müsse, da diese amerikanischen Umsatzmethoden nicht nur dem Einzelhandel, sondern der gesamten deutschen Wirtschaft schwere Gefahren bringen würden. Erfolge seien auch erzielt worden im Kampfe gegen den bei der Reichsbahn eingerissenen Beamtenhandel. Die Freigabe der gewerblichen Räume aus der Zwangswirtschaft habe dazu geführt, daß der Verband hier in Elberfeld in Gemeinschaft mit dem Haus- und Grundbesitzerverein an die Beseitigung von Mißständen herangegangen sei und ein Schiedsgericht für solche Streitsachen gegründet habe. Stark beschäftigt habe den Verband auch die Frage des Bahnhofshandels, demgegenüber der Einzelhandel fordern müsse, daß die Einrichtungen der Reichsbahn, die über die notwendige Versorgung des reisenden Publikums mit unmittelbarem Reisebedarf hinausgehen, gegenüber dem Einzelhandel weder hinsichtlich der Arbeitszeit noch bei Sonntagsruhe bevorzugt werden dürften. Die Organisation habe sich durch die Spitzenverbände auch gegen das Handeltreiben der Doppelverdiener gewandt und gegen die steuerliche Bevorzugung der Konsumvereine, gegen den unlauteren Wettbewerb, wie er sich besonders darstelle in den überaus zahlreichen Werbe- und Sonderveranstaltungen. Rege und vielseitig wie die Geschäftsstelle sei auch die Tätigkeit der Rabattabteilung gewesen.

Die Zahl der Mitglieder der Elberfelder Verbandsgruppe ist im vergangenen Jahre ansehnlich gestiegen, und zwar um 68 auf 851 Mitglieder. Dieses außergewöhnliche Steigen der Mitgliederzahl ist, wie der Verbandssyndikus Bühner hervorhob, auf das Entstehen der Rabattabteilung zurückzuführen.

Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß die Verbandskasse mit Ausgaben und Einnahmen in fast gleicher Höhe von 36 500 RM. abschließt. Um den kleinen Ueberschuß von nur 49.— RM. für größere Aktionen zu steigern, wurde nach kurzer Aussprache eine Erhöhung der Beiträge von monatlich RM. 2.50 auf RM. 3.— ohne Widerspruch beschlossen. Der Jahres- und Kassenbericht wurden ebenfalls ohne Widerspruch genehmigt und dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Bei der notwendig gewordenen Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer wurden alle ausscheidenden Mitglieder einstimmig wiedergewählt.

Ueber das Thema:

Der Einzelhandel, seine gegenwärtige Lage und seine Stellung in Staat und Wirtschaft

sprach darauf in einem längeren Vortrag der erste Syndikus des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen, Dr. Müser, Köln. In der Vergangenheit — so führte er u. a. aus — sei der Einzelhandel nicht immer richtig gewürdigt worden. Die Anschauung, daß der Einzelhandel ein minderwertiges und überflüssiges Glied in der Volkswirtschaft sei, würde widerlegt durch die Zahlen der Statistik, die zeigen würden, daß die Einzelhändler einen Umsatz von 28 Milliarden, die Konsumvereine dagegen von noch nicht zwei Milliarden RM. jährlich zu verzeichnen gehabt hätten. Nicht richtig sei es, ohne weiteres eine Uebersetzung im Handel als gegeben anzunehmen. Im Lebensmittelhandel hätte z. B. die Zahl der Betriebe sogar etwas abgenommen. Immer wieder werde der Einzelhandel, der für den Durchschnittsverbraucher meist nur die einzig sichtbare Verkörperung des Wirtschaftsprozesses sei, wegen der Preise angegriffen. Dabei müsse man doch bedenken, daß der Einzelhändler nicht von sich aus willkürlich die Preise mache, sondern er gerade heute abhängig sei von Fabrikanten und Großhändlern, von Kartellen und Syndikaten und von der Gestaltung der Marktlage und der Konkurrenz. Wäre der Handel übersetzt, so hätte durch die gesteigerte Konjunktur der Verbraucher allein den Vorteil. Der Einzelhandel habe schon deshalb gar kein Interesse an einer überflüssigen Verlängerung des Weges vom Erzeuger zum Verbraucher. Preissteigerung seien nur gerechtfertigt bei einer Steigerung der Steuern, der Lasten und Lohnausgaben und beim Anziehen der Rohstoffpreise, deren Emporklettern von der großen Verbrauchermasse leider niemals beachtet würde. Heute habe der Einzelhandel sehr schwer um seine Stellung zu kämpfen aus Gründen, die gesucht werden müßten im verlorenen Krieg, in der gesunkenen Kaufkraft und den großen Steuerlasten. Nicht nur eine Senkung der Steuern, sondern auch vor allem eine Vereinheitlichung des Steuerwesens müsse [illegible]. Nach [illegible] werden, und [illegible] Staat [illegible] Gemeinden [illegible] was [illegible] Spezialisierung [illegible] der Einzel[illegible]existenz zu [illegible]. Verlangt werden müsse, daß die [illegible] in erster Linie durch den ortsansässigen Handel ihren Bedarf decken würden, daß die eigene Warenbeschaffung der Beamten aufhöre, daß die Konsumvereine in keiner Weise bevorzugt würden, und daß der Einzelhandel nicht auch noch durch Werkkonsumanstalten ausgeschaltet werde. Front gemacht werden müsse auch gegen eine drohende Schematisierung des Arbeitszeitnotgesetzes, das Handlungsbetrieb und Fabrik mit demselben Maße messen wolle. Viel gesündigt werde auch noch in den eigenen Reihen durch Reklame und Kundenfang, besonders durch Ausverkaufstage. Zu fordern sei, daß die Reklame fair, anständig und wahr sei. Gesetzlich bekämpft werden müsse das Zugabewesen. Immer müsse bedacht werden, daß bei allem berechtigten Streben nach Gewinn die Tätigkeit des Händlers Dienst am Volke sei, weshalb er sich auch den Erfordernissen der neuen Zeit, der Rationalisierung und der guten Nachwuchsausbildung nicht verschließen werde.

Löwensteins Leiche im Kanal gefunden.

Eigene Drahtberichte.

WB. Paris, 20. Juli. Nach einer Meldung aus Calais steht jetzt einwandfrei fest, daß eine gestern von einem Fischerboot auf der Höhe von Gris Nez, etwa 15 Kilometer von der Küste entfernt, auf dem Wasser treibende aufgefundene Leiche die von Löwenstein ist. Die Leiche war durch den langen Aufenthalt im Wasser sehr entstellt. Die Identifizierung erfolgte durch die Armbanduhr, die nicht nur das Monogramm, sondern auch die volle Adresse des Bankiers: 35, Rue de la Science, Brüssel, aufweist. Außerdem wurde bei der gestern abend noch erfolgten Untersuchung der Tote am Gebiß mit absoluter Sicherheit als Löwenstein festgestellt.

WB. Brüssel, 20. Juli. Durch die Auffindung der Leiche Löwensteins sind alle aus dem belgischen Recht sich ergebenden Schwierigkeiten hinsichtlich der Todeserklärung beseitigt. Der Sohn Löwensteins kann nunmehr die Erbschaft des Toten antreten.

WTB. Paris, 19. Juli. Nach einer weiteren Meldung aus Calais ist die Leiche Löwensteins, die nur mit einer Unterhose, mit Socken und Schuhen bekleidet war, von Tieren angefressen und furchtbar entstellt. Insbesondere das Gesicht war vollkommen unkenntlich.

Mussolini befiehlt die Geretteten nach Rom.

WTB. Rom, 19. Juli. Agenzia Stefani teilt mit: Der Regierungschef hat angeordnet, daß alle bisher geretteten Teilnehmer (auch Nobile?) an der „Italia“-Expedition sofort zurückkehren.

Der Standort für das Engelbert-Denkmal.

Burg, 20. Juli. Wie erinnerlich, wurde vor zwei Jahren bei der Engelbertfeier — man gedachte damals im Bergischen der Wiederkehr des Tages, an dem vor 700 Jahren Erzbischof Engelbert von Köln bei Gevelsberg erschlagen wurde — auf Anregung des inzwischen verstorbenen Geheimrats [illegible] Barmen beschlossen, auf Schloß Burg ein Standbild des verdienstvollen Erzbischofs zu errichten. Gestern nun weilten der Denkmalsausschuß, der Vertreter des Provinzialkonservators, der große Vorstand des Schloßbauvereins, der mit der Schaffung des Denkmals betraute Künstler, Professor Wynand, Berlin, u. a. auf der Burg, um den geeigneten Platz für das Standbild zu bestimmen. Es ergab sich, daß im Schloßhofe selbst das Denkmal keinen Standort finden kann, der seine künstlerischen Werte wirksam werden läßt. Am Bergfried hätte sich bestenfalls nur ein kleineres Relief anbringen lassen. Auf Vorschlag des Grafen Metternich, des Vertreters des Provinzialkonservators, wurde dann ein Platz vor der Burg, und zwar vor dem Pallas, neben dem Toreingange, gewählt, wo sich jetzt ein Rosengärtchen befindet. Hier kann das Denkmal voll zur Geltung kommen. Zunächst wird dort ein Postament aus Holz errichtet werden, um die Wirkung zu prüfen, bevor der Sockel für das große Reiterstandbild in Bronze aufgestellt wird.

Ansprachen begannen. Zunächst, von stürmischen Heil-Rufen begrüßt, sprach der Obmann des Festausschusses, Schulrat Jalsch. Er betonte, daß die Vereinigung aller Deutschen kommen müsse. Die Grenzwälle müßten niedergerissen werden, denn Millionen Menschen hätten hierzu den Willen. Auch 6000 Amerikaner, die in der Halle sitzen, sind ergriffene Zeugen dieser außerordentlichen Kundgebung des Volkes. Schließlich erklingt, gesungen von 30 000 Zuhörern und 20 000 Sängern, das Deutschlandlied. Nun betritt Bundeskanzler Dr. Seipel das Podium, stürmisch begrüßt. Er erinnert an die vorjährige Feier Beethovens, der ein Rheinländer gewesen sei und in Wien den Gipfel seines Schaffens erklommen habe. Auch in diesem Jahre werde ein Genius, ein deutscher Genius, in Wien gefeiert: Franz Schubert. Die Bekundung der Gemeinschaft des deutschen Volkes habe die deutschen Sänger in Schuberts Land, Oesterreich, zusammengeführt. Dann sprach Bundesunterrichtsminister Schmitz über die Einheit und Geschlossenheit Deutschlands: Wir wollen ein Volk, ein Staat sein! In einem herzlichen „Grüß Gott viel tausendmal!“ schloß Landeshauptmann Dr. Buresch seine Ausführungen, denen nach Begrüßung der Gäste durch den deutschen Gesandten Grafen Lerchenfeld und andere prominente Führer folgte. Alle Redner wurden begeistert gefeiert. Es herrschte eine Stimmung, die nach den vielen Ereignissen festlicher Art, die nun schon hinter den Sängern liegen, doch noch eine Steigerung brachten. Nach der Begrüßung zerstreuten sich die Sänger nach allen Seiten in die Stadt in ihre Versammlungslokale, wo bis spät in die Nacht, ja in den hellen Morgen hinein, die Eindrücke des Tages begossen und besprochen und besungen wurden.

Das Colombey-Konzert.

(Drahtmeldung unseres K.—-Berichterstatters.

WB. Wien, 20. Juli. Im Rahmen der gestrigen Konzerte trat abends 6¼ Uhr der Elberfelder Männergesangverein Colombey gemeinsam mit dem Duisburger Quartettverein im mittleren Konzerthaussaal in die Erscheinung. Colombey hatte den Vortritt. Er bestach durch sein festgefügtes, eisenkräftiges Material, den typisch rheinischen Klang der Tenöre, der auch hier in Wien Begeisterung weckte. Der Dirigent van Roov führte die Schar rhythmisch, bewußt und ausdrucksvoll. Die Colombey sang die drei schon bekannten Chöre, die tiefempfundene Motette „Gnädig und barmherzig“ von Grell, die durch ihre [illegible] Gebundenheit und die gut befolgte [illegible] Eindruck machte, Karl Kämpfs „[illegible] Jugend“ und Brambachs schwungvolles „[illegible]lied“, der die Zuhörerschaft so begeisterte, daß der Verein zu einer Zugabe entschließen [illegible], obwohl auf dem Programm eine derartige [illegible] verboten ist. Die Zuhörerschaft war nicht besonders zahlreich, ein Schicksal, das die [illegible] mit vielen anderen Stundenveranstaltungen [illegible] großer Vereine teilt. Wenn man aber bedenkt, daß sich in diesen drei Tagen nicht weniger als 60 Stunden- und ähnliche Konzerte abwickeln, wenn man weiter bedenkt, daß das Hauptinteresse sich auf die sogenannten Spitzenleistungen, also auf die Massenkonzerte und Kundgebungen großen Stils konzentriert, so muß man immerhin den Besuch als recht erfreulich bezeichnen.

Sängerehrung für Graf Lerchenfeld.

WTB. Wien, 19. Juli. Heute mittag fand beim deutschen Gesandten Graf von Lerchenfeld ein Frühstück statt, an dem Bundesminister Schmitz, Bürgermeister Seitz und Landeshauptmann Buresch, ferner Rechtsanwalt Licht-Dresden mit dem Gesamtvorstand des Deutschen Sängerbundes, sowie den Spitzen des Wiener Hauptausschusses und der Wiener Gesangvereine teilnahmen. Am späteren Nachmittag versammelten sich über 800 Sänger des Schlesischen Sängerbundes unter der Leitung ihres Bundeschormeisters Melcher-Breslau vor der Freitreppe des Gartens der deutschen Gesandtschaft, um dem Vertreter des Deutschen Reiches ihre Huldigung darzubringen. Nach einem einleitenden Vortrag des Vereinsorchesters sang der Männerchor das Lied „Mein Schlesierland“. Hierauf hielt der zweite Vorsitzende Fuchs-Breslau eine Ansprache an den Grafen Lerchenfeld, die mit dem vom Chor gesungenen „Schlesischen Sängerspruch“ und einem Heil auf den Vertreter des Deutschen Reiches schloß.

In seinem Dank für die besondere Aufmerksamkeit der Schlesier erklärte Graf Lerchenfeld, seine Aufgabe sei es hier, den Gedanken der Einheit unseres deutschen Volkes im Deutschen Reich und der Vaterlandsliebe aller Deutschen, gleichgültig welchen Stammes, zu hegen und zu pflegen. Gerade das schlesische Volk habe in den letzten 12 Jahren in vorbildlicher Treue und Tapferkeit zu der vaterländischen Idee gestanden. „Lassen Sie mich“, sagte Graf Lerchenfeld am Schluß, „den Regenbogen, welcher sich soeben über Wien wölbt, zu einer frohen Vorbedeutung stempeln als Symbol der Brücke, die von einem deutschen Stamm zum andern, dem ganzen deutschen Volke ohne Rücksicht auf die Grenzen geschlagen ist. Lassen Sie meinen Dank für Ihre besondere Kundgebung in den Ruf ausklingen: Das deutsche Volk in allen seinen deutschen Stämmen über alle Grenzen hinaus. Heil! Heil! Heil!“

In diesen Heil stimmten alle Anwesenden begeistert ein und sangen das Deutschlandlied.

Die deutschen Sänger [illegible] Geld nach [illegible] am Montag [illegible] Abfahrt der [illegible] Sonderzüge [illegible] haben, wie bekannt [illegible] die deutschen [illegible] 70 Millionen [illegible]schillinge auf den [illegible] Banken [illegible]

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolte. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Sir[illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Eberhardt. Schriftleitung in Berlin: Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Was ist Togal?
Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber [illegible] Ärzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

SAISON-AUSVERKAUF

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz u. farb. 0.50,	0.25
Damen-Strümpfe Makoart und Seidenflor	0.95
Damen-Strümpfe Waschseide künstl. viele Farben	0.95
Damen-Strümpfe Seidenflor und Mako	1.50
Damen-Strümpfe Waschs. künstl. m. kl. Schönheitsf.	1.75
Damen-Strümpfe Seidenflor u. Mako solide Qual.	1.90

Strümpfe

Damen-Strümpfe Waschseide künstl., klar. Gewebe	2.25
Damen-Strümpfe Bemberg-Adler-Seide, Silber ..	2.90
Herren-Socken Baumwolle Fantasie 0.95,	0.50
Herren-Socken Seidenflor, moderne Dessins ..	1.50
Herren-Socken Flor mit Seide, starke Qualität	1.90
Kinder-Sportstrümpfe Baumwolle m. bunt. Rand, Gr. 3-6	0.95

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal und Zefir, in viel. Dess.	2.90
Oberhemden weiß mit Batist-Einsatz	3.90
Oberhemden Zefir m. 1 Kragen hübsche Karos	4.90
Oberhemden Jakoline, gute Qual., alle Weiten	5.90
Oberhemden uni beige mit Jakoline-Einsatz	6.90
Hosenträger gute Qualitäten.....1.90,	0.95

Herren-Artikel

Herren-Hüte Wollfilz mit kl. Schönheitsfehlern	2.90
Herren-Hüte Haar- und Wollfilz, viele Formen	5.90
Herren-Strohhüte einzelne Weiten 3.90,	2.90
Herren-Sportmützen gute Qual. und Formen 2.90, 1.90,	0.90

Große Posten

Selbstbinder

weit unter Preis

0.75 1.25 1.90 2.50 3.50

Schuhe

Herren-Halbschuhe schwarz Rindbox, weißged. Rand	8.50
Dam.-Spangenschuhe echt Chevr., verschiedene Farben mit franz. und Cuba-Abs.	10.00
Dam.-Spangenschuhe feinfarb., echt Chevr. eleg. Form	11.00
Dam.-Spangenschuhe Wildleder in grau und beige, mit amerik. und franz. Absatz	16.50
Kind.-Spangenschuhe Lackleder Gr. 31-35/7.50, Gr. 27-30	6.50

Rest- und Einzelpaare

nur erste Fabrikate, bis zu

50% ermäßigt.

Große Sonder-Auslagen im Lichthof

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen Kunstseide gestr., helle Farben	2.90
Unterzieh-Schlupfhos. hellfarb. mit dopp. Schritt 0.85,	0.50
Unterhemdchen weiß und hellfarbig.....0.50,	0.35
Einsatzhemden II. Wahl, gute Mako-Qualität..	2.90
Jacken oder Hosen Mako-Qualität 2.90,	1.90
Einsatzhemden II. Wahl, echt Mako.....	2.90

ELBERFELD **TIETZ** **BARMEN**

315

Wolkenbruch über Oberammergau.

Gefährlicher Waldbrand bei Füssen.
Eigener Drahtbericht.

WG. München, 19. Juli. Das durch seine Passionsspiele berühmte Oberammergau steht vollkommen unter Wasser. Durch einen furchtbaren Wolkenbruch wurden die Brücken, die über die Leine führen, fortgerissen. Vor der Brücke zum Elektrizitätswerk stauen sich die von den Fluten angeschwemmten Baumstämme. Das Wasser verbreitet sich über ganz Oberammergau. Infolge Kabelbruchs versagte auch die elektrische Lichtleitung, so daß die Rettungsarbeiten im Scheine der Fackeln vorgenommen werden mußten. Die in der Nähe liegenden Ortschaften haben alle unter Wolkenbrüchen zu leiden. Ueberall treten die Flüsse aus ihren Ufern und bringen Hochwassergefahr mit sich.

Ueber die Füssener Gegend ging ein furchtbares Gewitter nieder. Durch Blitzschläge steht der Wald von Tegelberg bei Füssen seit gestern in einem Durchmesser von 350 Meter in hellen Flammen. Wenn nicht starker Gewitterregen einsetzt, ist für den Hochwald das Schlimmste zu befürchten.

Eine Schiffahrtsgesellschaft um drei Millionen Mark geschädigt.

Hamburg, 19. Juli. Um nicht weniger als drei Millionen Mark hat ein Hamburger Kaufmann eine hiesige Schiffahrtsgesellschaft betrogen. Der Kaufmann führte bereits vor dem Kriege zusammen mit einem Sozius in Haiti ein Handelsgeschäft, das unter den Nöten der Nachkriegszeit immer mehr und mehr in Schwierigkeiten geriet. Um aus diesen Schwierigkeiten sich einen Ausweg zu schaffen, fälschte der Kaufmann, der zugleich Generalvertreter einer Hamburger Schiffahrtsgesellschaft war, Konnossemente dieser Gesellschaft, indem er Wechsel auf Warenverschiffungen ausstellte, die gar nicht erfolgt waren. Wurden die Wechsel präsentiert, half er sich mit neuen Fälschungen. Gestern hatte sich der Betrüger vor dem Hamburger Gericht zu verantworten. Er wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Frecher Raubüberfall in einer Pariser Gesandtschaft.

WTB. Paris, 19. Juli. (Drahtb.) In dem Gebäude der tschechoslowakischen Gesandtschaft ist heute früh gegen 5 Uhr eingebrochen worden. Ein bisher nicht festgestellter junger Mann, der sein Gesicht durch ein Tuch verdeckt hatte, drang in das Schlafzimmer der Gattin des Gesandten, Frau Osusky, ein. Der Dieb bedrohte sie mit vorgehaltenem Revolver und raubte Schmuckgegenstände im Werte von über 100 000 Franken. Nachdem er in aller Ruhe die Möbel durchsucht hatte, gelang es ihm, zu entkommen.

Feuer in einem französischen Gefängnis.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 20. Juli. Im Zentralgefängnis von Clairvaux, wo 1100 Gefangene untergebracht sind, brach gestern ein Brand aus. Das Feuer entstand in einem von den Gefangenen betriebenen Sägewerk und griff auf die Mühle, die Bäckerei, das Wäschemagazin und die Wohnung des Aufsehers über. Bei den Löscharbeiten, die über sechs Stunden dauerten, trugen der Gefängnisdirektor und ein Gefangener schwere Brandwunden davon. Der Sachschaden beläuft sich auf zwei Millionen Franken.

Deutsch-evangelischer Pressetag.

WG. Köln, 19. Juli. Der deutsch-evangelische Pressetag, die Spitzenorganisation der evangelischen Publizistik, hält am 18. August in Köln, zum ersten Male wieder seit sechs Jahren, eine Tagung ab. An den Pressetag schließt sich eine zweitägige internationale christliche Pressekonferenz an. Die Pressekommission der Stockholmer Weltkonferenz tritt hier zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit. In einer öffentlichen Kundgebung spricht der bekannte Führer der internationalen kirchlichen Einheitsbewegung, Erzbischof D. Soederblom (Upsala), über „Das Apostolat der Presse".

Ein Pariser Konzertsaal abgebrannt.

Ein Amerikaner erstickt, mehrere Verletzte.

Eigener Drahtbericht.

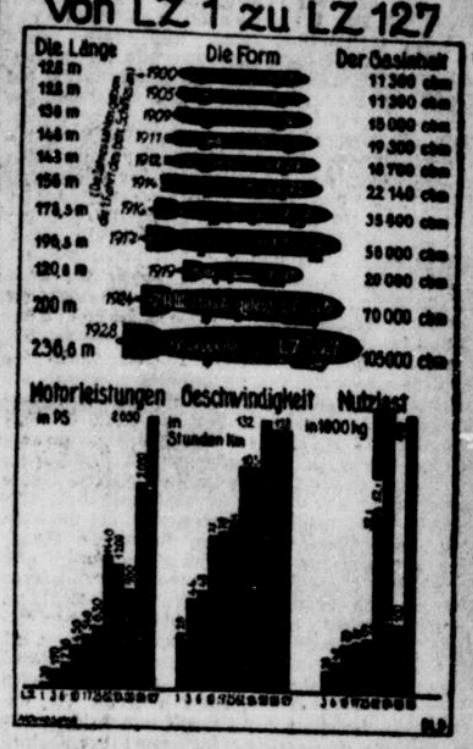
WG. Paris, 19. Juli. Ein Riesenbrand hat heute nachmittag den schönsten und größten Konzertsaal von Europa, den Saal Pleyel in Paris, vollständig vernichtet. Das Feuer entstand gegen 14 Uhr im zweiten Balkon in einigen Wandlöchern, die zur Verbesserung der Akustik dort eingebaut waren. Die in dem über 24 Meter hohen Gebäude tätigen Arbeiter versuchten vergebens, mit eigenen Mitteln das Feuer zu löschen. Die Feuerwehr wurde alarmiert, traf aber merkwürdigerweise erst 20 Minuten später an der Brandstelle ein, als der Riesensaal bereits ein einziges Flammenmeer war. Nur mit größter Mühe gelang es einzelnen Menschen, sich aus dem brennenden Gebäude zu retten. Hierbei erlitten fünf Personen Verletzungen oder leichte Rauchvergiftungen. Ein Schutzmann zeichnete sich besonders aus, indem er todesmutig über die brennenden Treppen bis in den fünften Stock hinaufstieg und noch einzelne Angestellte herausholte. Gegen 16 Uhr war fast die gesamte Pariser Feuerwehr an der Brandstelle tätig. Bis auf die großen Außenmauern ist im Innern fast alles vollständig verbrannt, darunter auch wertvolle Instrumente, zum Beispiel der Originalflügel Chopins und der größte Teil des gesamten Klavierlagers Pleyels. Gerettet wurde lediglich der im Erdgeschoß liegende kleinere Chopinsaal, der nur 500 Personen faßt. Der Saal Pleyel selbst hatte 3000 Plätze. Der Schaden beträgt viele Millionen Franken.

Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. Wahrscheinlich liegt Kurzschluß vor. Das Feuer hat nach dem Urteil der Sachverständigen vielleicht unbemerkt schon mehrere Tage gebrannt, bis es heute durch Luftzufuhr zu hellen Flammen entfacht wurde. Die feuertechnischen Einrichtungen des großen Gebäudes haben sich gar nicht bewährt. Auch waren alle Rettungstüren heute verschlossen, was sehr leicht für die dort tätigen Arbeiter hätte verhängnisvoll werden können. Der Saal soll, wie uns die Direktion soeben mitteilt, sofort wieder neu aufgebaut werden. Natürlich kann aber bis zum Beginn der neuen Saison mit einer Fertigstellung nicht gerechnet werden.

Der Saal Pleyel war erst vor Jahresfrist fertiggestellt worden. Viele große internationale Kongresse, an denen auch Deutschland stark beteiligt war, fanden dort statt, so noch bis vor wenigen Tagen die große internationale soziale Doppelwoche, auch im April der internationale Kongreß der Reklameschleute usw. Die berühmtesten deutschen Dirigenten haben noch im vergangenen Winter hier ihre größten Triumphe gefeiert, so Furtwängler, Bruno Walter, Franz von Hößlin usw.

1 Toter und 8 Verletzte.

Bei den Aufräumungsarbeiten hat man in einem Waschraum die Leiche eines Amerikaners, des 44jährigen Pianisten Dente, gefunden, der vermutlich den Erstickungstod gefunden hat. Im ganzen sind bei den Löscharbeiten acht Feuerwehrleute leicht verletzt worden.



Eine lange Entwicklung hat der Zeppelinbau von 1900 an, als das erste Zeppelinluftschiff aufstieg, bis zum LZ 127, dem 117. Zeppelin, durchgemacht. Aus der ursprünglich 16eckigen Zylinderform erwuchs die Trossen-(Torpedo-)form und schließlich die Stromlinien-(Fisch-)form, die beim LZ 126 (ZR 3) und auch beim neuesten Schiff Anwendung gefunden hat (Querschnitts regelmäßiges 28-Eck).

Zur Beseitigung von Magenstörungen.

Magenstörungen sind oft auf übermäßige Magensäure zurückzuführen. Dadurch entstehen saure Gase, die das unbehagliche und oft sehr schmerzhafte Gefühl der Schwellung und des Vollseins hervorrufen. Zur Vorbeugung wie auch zur Beseitigung von Magenstörungen nehme man einen halben Teelöffel voll Biscurine Magnesia oder zwei bis drei Tabletten in Wasser, und zwar nach den Mahlzeiten oder sobald man Schmerzen verspürt. Biscurine Magnesia neutralisiert die Säure, verhütet Sodbrennen und die Bildung von Winden und Blähungen und sichert gesunde, schmerzlose Verdauung. Alle Apotheken führen Biscurine Magnesia. Besorgen Sie sich noch heute ein Päckchen davon, und Sie werden von Verdauungsbeschwerden und Magenstörungen befreit sein.

SAISON-AUSVERKAUF



„Ein Schnitt durch die alten Preise!"

Rücksichtslos ist er vollzogen — mit dem Ergebnis, daß unser ganzes Haus eine einzige, großartige Kaufgelegenheit bildet.

Bevor Sie Ihre Einkäufe besorgen, besichtigen Sie bitte unsere großangelegten Abteilungen

Teppiche
Läuferstoffe
Gardinen
Dekorationen

Spannstoffe
ca. 130 cm breit, schwere Qualitäten, in vielen geschmackvollen Mustern
Meter **1.75**

Madras-Garnituren
Reellig, aparte Dessins, indanthren, 80/130:65×270
4.25

Mod. Dekorationsstoffe
lichtecht, ca. 130 cm breit,
Meter **1.95**

Gardinen, 2 Schals
aus schönem engl. Tüll in modernen Mustern
Paar **4.90**

Gardinen-Volles
moderne Muster, indanthren,
Meter **2.25**

Gobelin-Tischdecken
in Perser und Blumen-Mustern, ca. 160×170
8.75

Moderne Stores
gute Qualitäten, volle Größe, ca. 150/250 cm
3.90

Gobelin-Divandecken
in Perser und Blumen-Mustern, ca. 140/200
13.75

Haargarn-Teppiche
moderne Zeichnung, gute Qualitäten,

250×350	200×300	165×235
85.00	67.50	41.00

Velour-Teppiche
dicht gestellt im Flor, schöne Perser-Muster

250×350	200×300	165×235
123.50	79.50	51.00

Gebr. der Kaufmann
ELBERFELD

Christliche Gefangenenhilfe.

Gebt den Uebergangsheimen Arbeit!

c.— In der Gefangenenbehandlung und -fürsorge geht der Weg nach verschiedenen Wandlungen heute zur Erziehung des Verbrechers hin. Freilich, was nutzen die besten Theorien der Gefängnisreformer und die vorzüglichsten Musteranstalten der Praktiker, wenn der Mensch, der die Kerkermauern hinter sich hat, sich nicht einordnen kann in die menschliche Gesellschaft und wieder rückfällig wird. Es ist da ein begrüßenswertes Bestreben privater christlicher Liebestätigkeit, dort zu helfen, wo der Staat nicht helfen kann und durch praktisch angewandtes Christentum die seelische und materielle Not der Verbrecher zu lindern, die willens sind, ein neues, besseres Leben zu beginnen.

Um Verständnis und Unterstützung für diese soziale Arbeit zu gewinnen, veranstaltete die Christliche Gefangenenhilfe einen Lichtbildervortrag im großen Saale des Elberfelder Ev. Jugendhauses. Der erste Teil des Vortrages ließ in Wort und Bild das Gefängniswesen und die Gefangenenbehandlung von einst und jetzt vorüberziehen. Da erschaute man den feuchten, dunklen Kerker des Mittelalters mit seinen Apparaten und Einrichtungen für ausgesuchte Leibesqualen, die Verwahrlosung, die auch in späteren Jahrhunderten in den Kerkern herrschte mit ihrer verpesteten, das furchtbare Kerkerfieber erzeugenden Luft, ihrem Mangel an Licht, Raum zur Bewegung und dem zur schlimmsten Liederlichkeit und zur übelsten Verwilderung führenden Zusammenpferchen von Männern, Frauen und Kindern. Dann wurde man erinnert an den englischen Gefängnisreformer John Howard, und seine berühmte Beschreibung der englischen Gefängniszustände im 18. Jahrhundert, an die durch diesen Mann eingeleiteten Reformen und an die unermüdliche Tätigkeit eines Ernst von Wichern um die leibliche und seelische Besserung der Gefangenen. Die verschiedenen modernen Erziehungssysteme, das Einzelhaftsystem und das Irische System wurden veranschaulicht und Bilder der verschiedensten modernen Strafanstalten und deren Einrichtungen zogen vorüber, mit ihren übersichtlichen Gängen, Höfen und Arbeitssälen und ihren Zellen, die zwar nicht sehr schön sind, das würde ja auch dem Begriff der Strafe widersprechen, aber sauber und gesund. Und dann erhielt der Besucher interessante Einblicke in die Tätigkeit der christlichen Gefangenenhilfe von heute, die schon während der Gefängnis- respektive Zuchthauszeit beginnt und die sich des Gefangenen nach der Entlassung annimmt, schmucke Uebergangsheime unterhält, in denen, wie die Bilder dartaten, zur geregelten Arbeit erzogen wird, aber auch zu einem gestärkten Charakter und für Lebensfreudigkeit.

Im Schlußwort erinnerte Pastor Voigt daran, daß diese Gedanken der Hilfe schon seit 100 Jahren im Wuppertal Wurzel gefaßt hätten, und daß die einheimische Organisation schon auf eine 95jährige Tätigkeit als Elberfeld-Barmer Gefängnis-Gesellschaft zurückblicken könne. Auch in Barmen bestünde ein Uebergangsheim mit 7 Zimmern und 30 Betten, das im letzten Jahre 63 Strafentlassene aufgenommen habe. An der Bevölkerung liege es, daß das Heim gerade durch Arbeitsbeschaffung und Arbeitsaufträge, z. B. auf Brennholzlieferungen für den Winter, seiner Aufgabe gerecht werde, denn sonst müsse es gerade jetzt im Sommer mangels Beschäftigungsmöglichkeiten die armen Leute entlassen.

Die 700-Jahrfeier in Rees.

Vom 14.—22. Juli 1928.



Nach dem Festspiel vor dem Rathause.

X **Bürgermeister Dr. Greis-Rees,** XX **Oberpräsident Dr. h. c. Fuchs-Koblenz,** XXX **Weihbischof Scheifes-Münster.**

Schwedischer Humor.

Olaf war seit einigen Wochen verlobt. Olaf war ein guter Kerl. Aber dennoch konnte seine Braut es nicht unterlassen, von ihm zu fordern, daß er sich in allerlei Richtungen ändere. Jeden Tag fiel ihr an Olaf etwas Besserungs- und Aenderungsbedürftiges auf. Als sie eines Abends wiederum beisammen waren, sagte sie: „Wir alle müssen im Leben Opfer bringen. Mein Bruder hat sich jetzt entschlossen, nicht mehr zu rauchen. Das ist ein Mann! Und was willst du opfern?" — „Ich denke, Liebste, ich werde mir die Freude versagen, dich zu küssen. Das ist ein schweres Opfer!" — Zwei Tage vergingen, und wieder saßen sie abends zusammen. „Ich habe dir etwas zu sagen!" sagte sie leise. — „Nun, was denn?" fragte er. — „Mein Bruder hat wieder angefangen zu rauchen!"

Ganz besonders preiswerte Angebote

während des Saison-Ausverkaufs

Damen-Konfektion

Voile-Kleider 3.90 5.75 7.90

desgl. mit langem Aermel 6.75 9.75 12.75

B'w. Musline-Kleider 2.90 3.90

Wollmusline-Kleider 9.75 11.25

Waschseiden-Kleider .... 4.90 7.90 und höh.

Bast-Kleider ..... 14.75 19.75 und höh.

Jackenkleider einfarbig und gemust. Stoffe ganz gefütt. z. Teil auf reiner Seide 16.50 19.75

Mäntel aus herrenartig. Stoff 8.75 14.50 32.50 44.50 a. Damast u. Crepe de Chine

Mäntel aus kasha-artigen Stoffen ..... 9.75 14.50 29.50 auf Kunstseide

Mäntel aus engl. u. hellgrundigem Stoff 12.75 29.00 34.00

Mäntel imprägn. u. Gummi 9.75 13.75 24.50

Mäntel Trenchcoat-Form 19.75 29.00 39.00 teils m. Fleid gefüttert

Seiden-Mäntel Kunstseiden-Damast u. Ottoman 18.75 29.00 39.00

Große Posten Waschstoffe

Baumwoll-Musline helle und dunkle Muster ..... 38, 48, 38 ₰

Zephir gestreift und uni, für Sporthemden ..... 48, 38 ₰

Künstler-Druck moderne Muster ..... 1.25, 95, 78 ₰

Wollmusline hell und dunkel, moderne Dessins 2.45, 1.95, 1.25

Voile für Kleider, ca. 100 cm breit, moderne Blumen- und Tupfen-Muster 2.40, 1.95, 1.25

Große Posten Kleiderstoffe

Moderne Karos und Streifen hell und dunkelfarbig ..... Meter 98 ₰

Komposé und gestreifte kasha-artige **Stoffe** und passendem uni ..... Meter 1.95

Reinw. kasha-artige Stoffe ca. 100 cm breit, für das eleg. Kleid. Mtr. 2.25

ca. 140 u. 150 cm breite **Mantelstoffe** im englischen Geschmack ... Meter 2.95, 1.95

Moderne Kostümstoffe im engl. Geschmack, 130 cm br., Meter 4.95

Seidenstoffe

Waschseide bedruckt, Kunstseide, ca. 70 cm breit 0.98, 0.60

Rohseiden naturfarbig, reine Seide, 80 cm breit 2.40 1.55

Crepe Marocain Kunstseide, bedruckt, 95 cm breit .. 3.50 2.40

Rohseiden-Drucks ca. 80 cm breit, reine Seide, nur neue sparte Muster 3.50, 2.90

Foulard-Seiden 90 cm breit, neuartige Muster und Tupfen 4.80, 3.90

Damenwäsche

Taghemden Träger od. Achselform (teils Musterstücke) ..... 95 ₰

Beinkleider mit Feston oder Hohlsaum ..... 95 ₰

Hemdhosen feinfädiger Stoff mit Hohlsaum-Motive 1.25

Damen-Nachthemd mit farbigen Bubenkragen 1.95

Prinzeßrock guter Stoff, mit breitem Feston 1.95

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle ..... 48, 25 ₰

Damenstrümpfe Waschseide, mit verstärkter Sohle u. Hochferse ... 1.25, 95 ₰

Damenstrümpfe Seide plattiert, „Unsere Schlager" 3.90, 2.95

Damenstrümpfe Bembergseide, Silberstempel 2.95

Kindersöckchen mit Wollrand ..... 95, 80, 48 ₰

Große Posten **Schlupfhosen** bes. billig.

Badewäsche

Frottierhandtücher farbig gestreift ..... 68, 48 ₰

Frottierbadetücher 100 X 100, weiß und farbig 2.95, 1.95

Frottierbadetücher 160 X 200 ..... 7.90, 4.90

Bademäntel für Kinder, 4.50, 3.90; für Damen, 14.50, 7.90; für Herren, 19.50, 14.50

Badeschuhe m. Frottierstoff gefüttert — für Kinder 1.65 — für Damen 1.95

2494

S. & R. WAHL Barmen

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Deutscher Sieg auf dem Nürburgring;
Zeppelintaufe in Friedrichshafen;
Ein Rohrbachflugzeug, das größte Flugboot der Welt;
Die gerettete Malmgreen-Gruppe;
Ein sumerisches Königsgrab aufgedeckt;
Das neue italienische Denkmal in Bozen;
700-Jahr-Feier der Siegfriedstadt Xanten;
Schwarze Kunst;
Kampf auf Leben und Tod mit Schimpansen;
Industriekapitäne;
Publikum und Kriminalpolizei;
Humor und Rätsel.

Ein Beitrag zur Festesseuche.

WG. **Rheine**, 18. Juli. Oberpräsident Gronowski prägte gestern auf der Vollversammlung des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes in Iserlohn das treffende Wort von der Festesseuche, die sich gerade jetzt in dem Feiern der vielen Schützenfeste zeige, und richtete einen warmherzigen Appell an die Bewohner unserer Provinz, im Interesse der Sparsamkeit sich doch hier Beschränkung aufzuerlegen. Eine treffende Illustration zu der Berechtigung und Notwendigkeit dieser Mahnung des höchsten leitenden Beamten unserer Provinz, bilden die Verhältnisse hier in Rheine. Es bestehen in unserer 30 000 Einwohner zählenden Stadt nicht weniger als 25 Schützenvereine. Würde — wie es doch meist der Fall ist, jeder Schützenverein für sein Schützenfest einen besonderen Sonntag mit anschließendem Montag wählen, so wäre allein für Rheine fast ein halbes Jahr notwendig, damit jeder Verein sein Schützenfest feiern kann. Hier eine Aenderung herbeizuführen, ist eine dringende Notwendigkeit, schon allein aus wirtschaftlichen Gründen.

Eine Rheinfahrt der Elberfelder Faltbootfahrer e.V.



Vorbei an Rhöndorf. Photo A. Wagener, Elberfeld.

Wem könnte die Hitze willkommener sein als den Faltbootfahrern. Schon während der Wochentage freuten sie sich auf die Stunden, in denen man den herrlichen, staubfreien Sport ausüben kann. Frühmorgens geht's mit dem Sonderzuge nach Honnef, allwo am flachen Ufer die kostbaren Teile der Boote zu einem Ganzen zusammengesetzt werden. Nach einhalbstündigem Aufbau ist alles startbereit, und die kleine Flottille der Gummikreuzer trägt ihre Besatzung rheinabwärts. Vorbei geht's an Königswinter, wo zur Rechten im Hintergrund noch duftverhüllt der Drachenfels herniedergrüßt. Wie frei und ungebunden fühlen wir uns gegenüber jenen, die uns vom dichtgefüllten Deck der zu Berg fahrenden Rheindampfer herab winken.

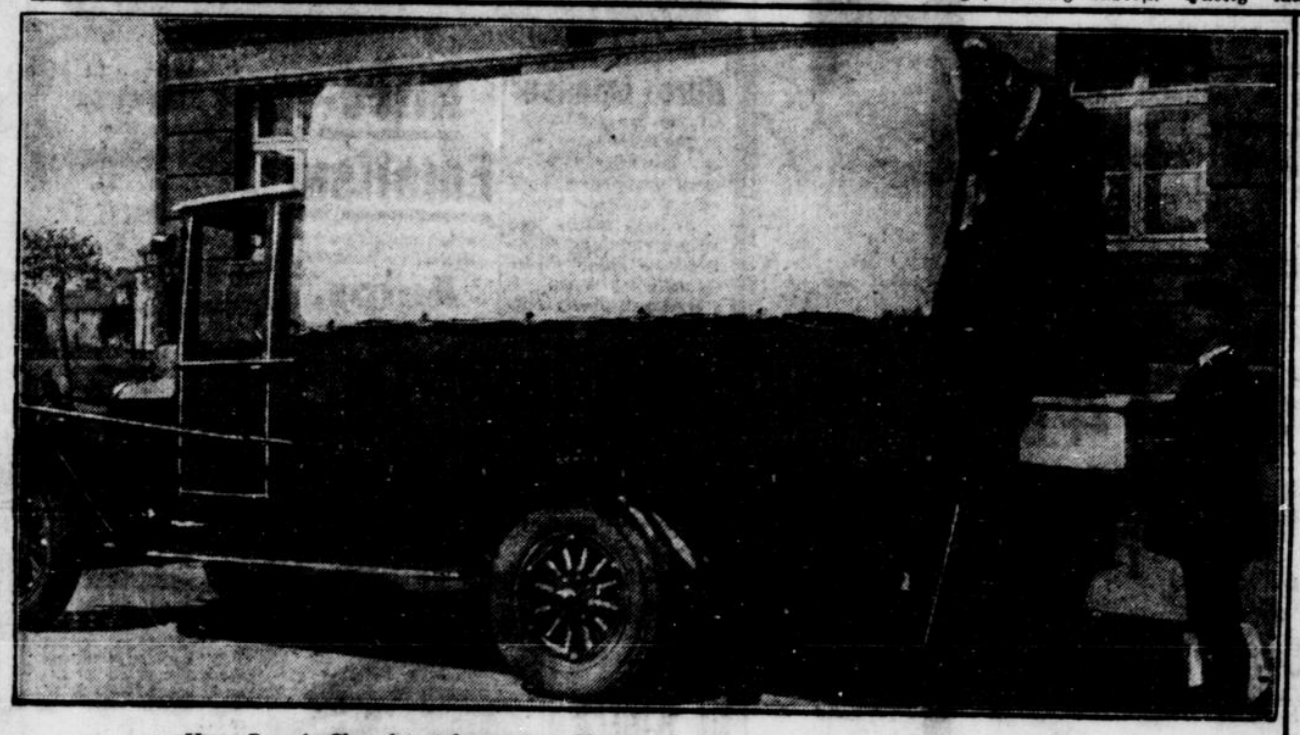
Bald grüßt zur Linken die Gartenstadt Godesberg und in der Ferne tauchen bereits die Türme der alten Bundesstadt Bonn auf, die bei einigen unserer Mitglieder manch frohe Erinnerung auslöst. Hurtig tauchen die Paddel im Gleichtakt in das kühle Naß. Vorschriftsmäßig parieren wir die uns entgegenrollenden Wellen der Dampfer und lustig tanzt unser Boot durch die Wellenberge und -Täler. Immer höher steigt die Sonne, immer drückender wird die Hitze, und mancher Schweißtropfen quillt unter dem schützenden, weißen Tropenhelm hervor. Unterhalb Bonn taucht dann die allen Paddelern wohlbekannte Insel Herfel auf, an der wir Anker werfen. Hier bleiben wir nun, und ein rasch zubereitetes Mahl, eingenommen unter schattenspendenden Bäumen, stärkt uns nach der Fahrt. Lustiges Strand- und Badeleben füllt die schnell verrinnenden Nachmittagsstunden aus. Nachdem die größte Hitze nachgelassen hat, starten wir erneut, und um 8 Uhr abends landen wir wohlbehalten und erfrischt an unserem Ziel, Rodenkirchen bei Köln.

Rundfunk am Samstag.

10.40 Köln: Arbeitsmarktberichte.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.00 Elberfeld: Tel.-Insp. A. Wurds: Funktechnik.
4.00—4.30 Köln: Lesestunde Wolfgang Silzer.
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Reichsbahnrat Dr. Couvé: Personalauswahl nach physiologischen Grundsätzen.
5.00—5.30 Köln: Frauenstunde. Turn- und Sportwoche (1). Hilde Hirsch-Stern: „Vom Säuglings-Turnen".
5.30—5.55 Münster: Prof. Dr. Hase: Einführung in die englische Sprache.
6.00—6.55 Düsseldorf: Vesperkonzert des Aachener Streichquartetts.
7.20—7.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Soziale Führergestalten (5). Dr. Stein: „Dr. Andreas Gottschalk".
7.45—8.10 Münster: Der westfälische Kulturkreis. Walter Vollmer: „Alte Bergmannsdichtungen".
8.10 Köln: Fünf Minuten über das „Deutsche Turnfest".
8.15 Köln: Lustiger Abend.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. — Bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Lungenschwach (Tbc.)?
Asthma, chronische Bronchitis, Abmagerung (Auszehrung) usw.
O. H. E.-Tabletten nehmen!

Zahlreiche, notariell beglaubigte u. gerichtlich geprüfte Dankschreiben und Ärztegutachten. Garantiert giftfrei. Für Herz, Magen u. Nieren zuträgl. Durch alle Apotheken, wo nicht, prompt durch Generaldepot Adler-Apotheke Kempten (Allg.) C2
Wirkliche Gesundungserfolge
Gewichtsannahmen bis 60 Pfd. 1 Schachtel kostet RM 2.90
Schutzmarke Nur echt mit dieser Schutzmarke. Tabl. RM 2.- inkl. Porto.



Herrn Panno's Chevrolet wird vor seinem Hause in Bonn beladen und zur Abfahrt bereit gemacht

„120 Kilometer Hin- und Rückweg in weniger als drei Stunden"

Installationsfirma in Bonn stellt Ausdehnung des Geschäfts fest, weil dieser schnelle Lastwagen an einem Tage doppelte Arbeit leistet

„Kürzlich sandte ich meinen Chevrolet mit meinen Leuten morgens 9 Uhr ins Ahrtal, 60 km von Bonn entfernt, um dort eine Anlage einrichten zu lassen ...", sagt Herr P. Panno, Inhaber eines Installationsgeschäfts für sanitäre Anlagen in Bonn am Rhein.

„Ich erwartete den Chevrolet zum Abend wieder zurück, weil ich glaubte, die Arbeit sowie der weite Hin- und Rückweg würde einen ganzen Tag beanspruchen. Mein Erstaunen war jedoch groß, als der Chevrolet schon kurz nach 12 Uhr mittags wieder zurück war. Ich konnte nun sogleich eine andere Arbeit anfangen lassen, die erst für den nächsten Tag vorgesehen war."

„Verzögerungen in der Arbeit durch plötzlichen Materialmangel kenne ich jetzt nicht mehr; denn der Chevrolet ist mit Ersatz in kürzester Zeit an Ort und Stelle. Daher kommt es, daß ich schon eine bedeutende Ausdehnung meines Geschäfts feststellen konnte, die ich auf prompte, zuverlässige Bedienung der Kunden zurückführe."

„Von der Wirtschaftlichkeit meines Chevrolet kann ich nur sagen, daß er sparsam im Öl- und Brennstoffverbrauch ist. Trotz starker Inanspruchnahme hat er noch keiner Reparatur bedurft." Spediteure und Fuhrunternehmer sichern sich schnelle, zuverlässige Transporte durch einen Chevrolet, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Auch Sie könnten durch schnelle, zuverlässige Transporte Ihren Gewinn erhöhen. Sie können einen Chevrolet in Ihrem Betrieb erproben. Wenden Sie sich an den nächsten Händler. Bequeme Zahlungsbedingungen.

NEU — Jetzt können auch Sie den weltberühmten Chevrolet-Lastwagen mit Aufbauten aus unsern neuen Karosseriewerken in Berlin haben. Das heißt einen vollständigen, sofort fahrbereiten Wagen — die Chevrolet-Qualität zu niedrigstem Preise.

1/2-t-Lieferwagen-Chassis	M 2895
1½-t-Lastwagen-Chassis	M 3795
1/2-t-Kastenwagen	M 4185
1½-t-Lastwagen-Chassis mit Führerhaus	M 4495
1½-t-Lastwagen-Chassis mit Pritschenaufbau	M 4895

Für Sonderzwecke stehen auch Chassis mit ganz geschlossenen Führerabteilen zur Wahl.

CHEVROLET LASTWAGEN

General Motors G. m. b. H. Berlin-Borsigwalde

Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet Lastwagen

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Hockinghauserst. 78, Tel. 6618 und 6630. Elberfeld, Köbohaus, Tel. 6618 und 6630.

Weitere Verkaufsstelle für Remscheid und Solingen:

Rheinische Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Solingen, Hauptstraße 263/265, Tel. 2818.

u161



e474

Sie haben es bequem!

Wenn Sie sich Möbel anschaffen wollen, müssen Sie zu uns kommen, denn wir können alle Ihre Wünsche erfüllen. Große Auswahl, gute Ware und niedrige Preise vereinigen sich in dem einen Begriff: Falkenstein — Spitzenleistung. Unsere Verbindung mit den bedeutendsten Möbelfabriken gestattet uns, nur die neuesten Modelle anzubieten. Unserem großen Umsatz und unserer Leistungsfähigkeit ist es zu verdanken, daß ein Zurückbleiben älterer Modelle — sogenannter Ladenhüter — ausgeschlossen ist. Allen Kreisen des kaufenden Publikums haben wir es ermöglicht, sich gute Qualitäten zu unseren bequemen Zahlungsbedingungen ohne jeden Preisaufschlag zu kaufen. Zum Beispiel bei einer

Kaufsumme von M. 100.—	Anzahlung M. 10.—,	monatlich M. 10.—	
Kaufsumme von M. 200.—	Anzahlung M. 20.—,	monatlich M. 20.—	
Kaufsumme von M. 300.—	Anzahlung M. 30.—,	monatlich M. 24.—	
Kaufsumme von M. 400.—	Anzahlung M. 40.—,	monatlich M. 30.—	
Kaufsumme von M. 500.—	Anzahlung M. 50.—,	monatlich M. 33.—	
Kaufsumme von M. 600.—	Anzahlung M. 60.—,	monatlich M. 40.—	
Kaufsumme von M. 700.—	Anzahlung M. 70.—,	monatlich M. 48.—	
Kaufsumme von M. 800.—	Anzahlung M. 80.—,	monatlich M. 56.—	

usw.

Sämtliche Käufe werden unter der Zusicherung streng. Verschwiegenheit abgeschlossen! Für den Fall schwerer Krankheit oder Erwerbslosigkeit erlöschen wir Ihre Schuld. Sie jeder Sorge, indem wir Ihnen beim Kauf zusichern, daß wir Ihnen für derartige Fälle Aussetzung und Stundung der Raten gewähren. — Wir führen alle Arten Möbel, wie komplette Zimmereinrichtungen, Küchen in allen Ausführungen und großen, Schlafzimmer mit allen Zutaten in echt Eiche, Eiche gerüstet, Speisezimmer in Eiche gerüstet, echt Eiche und poliert, Herrenzimmer bis zur vornehmsten Ausführung. Alle Teile der Zimmer werden auch einzeln abgegeben. Besichtigen Sie unsere große Auswahl in Einzelmöbeln: Büfetts, Anrichten, Kredenzen, Tische u. Ausziehtische, Stühle für jeden Zweck, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtspinde, Bettstellen mit allen Zubehör, Komplette Einbettzimmer, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas, Chaiselongues, Flurgarderoben, Korbmöbel usw.

Möbel-Falkenstein

..., Berlinerstraße 35.

Nur 2 Schaufenst. — Langjähr. Garant. Freie Lieferung u. Lagerung. 1806

HERREN KONFEKTION



im Saison-Ausverkauf

Immer wieder machen wir auf die Einkaufs-Gelegenheit aufmerksam. Viele haben schon gekauft, aber niemand sollte es versäumen, jetzt bei uns seinen Bedarf zu decken.

Herren-Anzüge aus gelb. waschbar. Rips 9.50

Herren-Anzüge in ein- und zweireihigen Formen, strapazierfähige Stoffe 14.50

Herren-Mantel Covercoat, ganz auf Satinella gefüttert 18.50

Herren-Anzüge vorzüglicher Sitz und gute Verarbeitung 18.50

Herren-Anzüge modern gemusterte Stoffe und gute Qualität 28.00

Ein Posten Cutaways teils reinwollene Stoffe, erstklassig verarbeitet 28.00

Sommer-Hosen uni und gestreift, gute Qualitäten 7.50, 5.50

Lüsterjoppen schwarz und blau, mit Aermelfutter, auch für starke Herren 4.90

Unser billiger Serienverkauf

Damen- u. Kinder-Konfektion

- dauert an -

TIETZ

ELBERFELD

315

Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 381b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Raus mit der Ware

heißt unser Saison-Ausverkauf in

Schuhwaren

Nützen Sie jetzt diese seltenen günstigen Gelegenheiten aus. Das ganze Lager ist im Preise bedeutend heruntergesetzt!

Rest- und Einzelpaare jetzt ganz unter Preis.

SIEMONS

ELBERFELD WALL 31

j127

Nitro-Emailsur ist ein Nitro-Zellulose-Präparat, welches sich mit dem alten, blind u. matt gewordenen Lack schnell verbindet u. den alten Lack reinigt. Der Wagen wird durch Nitro-Emailsur genau wieder wie fabriknen. Haltbarkeit über 1 Jahr und ist sofort trocken u. fahrbereit. Schramme und Wasserflecken verschwinden absolut. Arbeitsdauer für einen großen Wagen 1—2 Stunden.

Leichte Handhabung.

Kein mühevolles Polieren

Nitro-Emailsur

genau abgestimmtes Spezial-Präparat für

Autos.

Nitro-Zellulose-Lackierung, gleich welcher Farbe. Anzuwenden von jedermann ohne Fachkenntnis.

Vertreter für Barmen: Ernst Tillmann, Humboldtstraße 15.

Vertretung für Elberfeld zu vergeben.

Nitro-Emailsur ist **kein Polierwasser** sondern eine **einmalige Auffrischung** der Lackierung.

Preis p. Kilo-Kanne 18.- RM.

Ausreichend für eine große Limousine oder zwei kleine Wagen.

Gebrauchs-Anleitung: Nitro-Emailsur wird mit einem weichen Leinenlappen (Ballenform) unter mittelstark. Druck verrieben, einige Sekunden antrocknen gelassen und mit einem sauberen Wolltuch leicht abgerieben. Man kann den Vorgang öfter wiederholen.

Vorher aufschütteln.

Allein-Vertrieb: **Ed. Fischer**, chem.-techn. Laboratorium, **Köln**, Plankgasse 60.

f825

Für die Beerenzeit empfiehlt zum Aufsetzen von Beeren jeder Art

Ia Klaren in jeder Menge zum billigsten Preise

G. H. Feldmann Inh. W. Jägers u. C. Elberfeld, Neustr. 11, gegründet 1804.

Einziges Geschäft am Platze mit Erlaubnis zum Maßausschank.



Wer hat recht?

Diejenigen, die da glauben, Steinhäuser bauen zu sollen, weil es hunderte ebenso gemacht haben, od. diejenigen, die in kluger Erkenntnis der technischen Fortschritte unserer Zeit daran denken, sich ein behagliches Holzhaus zu erwerben, das für den Eigenheimbau die unbestreitbaren Vorzüge des besten Wärmeschutzes, der völligen Trockenheit, der raschen Erstellung, der sofortigen Bezugsfertigkeit, der unvermind. Lebensdauer bei verring. Kapitaleinsatz bietet? Die Antwort gibt Ihnen unser Hauptkatalog!

i2017 **Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein**

Gen.-Vertr.: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Goethestr. 35, Tel. 61623

Anzug- Anfertigung u. Maß einschl. bester Zutaten **29 Mk.** W. Weise, Schneidermeister, C., Elisenstr. 13, Straßenb.-Haltestelle Linie 1 Elisenstraße.

6.50 Mk. kosten 50 Meter. **1.80 Mk.** kosten 10 Meter



best. verz. Draht-Geflecht 1 Meter breit.

Viele sorten am Lager.

Bernh. Branz, Barmen, Steinweg 59—63 im eigenen Lagerhaus

Garten-Schläuche 1421

Qualitätsware, 13X3½, Wandstärke

bei 1 m 1.60 Mk.,
bei 10 m 1.50 Mk.
per Meter,
bei 25 m 1.20 Mk.
per Meter,
1904½, entsprechend

Hugo Schürmann & Co. Elberfeld 67 Tel. 6027/7015



Die Einkochzeit ist da!

Ergänzen Sie Ihren Bedarf an Gläsern

Einkochapparate schwere Ia Ware vernickt, komplett, mit Einsatz, Thermometer und 6 Klammern **5.50**

Einkochapparate braun emailliert, komplett, Einsatz, Thermometer und 6 Klammern **10.50**

Saftpreßbeutel **1.35**

Bohnenschneidmaschinen ..von **2.90** an

Fruchtpressen 15.40, **11.75**

Eckardt & Köttgen

Elberfeld Herzogstr. 23

Telefon 5107, 5108 und 5109. h22

Bergisch Land

Nr. 169 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 20. Juli

Umgestaltung der Solinger Stadtbahnlinien.

WG. **Solingen**, 18. Juli. Die Fertigstellung des Schnitzlerplatzes zwischen Kölnerstraße und Ufergarten geht nunmehr ihrer Vollendung entgegen. Nachdem nach der Niederlegung der Schnitzlerschen Häuser die umfangreichen Erdarbeiten sowie die Gleisverlegungen erfolgt sind und die Pflasterarbeiten zum allergrößten Teile ebenfalls bereits durchgeführt wurden, gehen auch die Bürgersteiganlagen rund um das Gleisdreieck ihrer Fertigstellung entgegen. Die letzten Schwierigkeiten, die der Fertigstellung der Bürgersteiganlagen entgegenstanden, sind in diesen Tagen beseitigt worden, indem es der Verwaltung gelang, von einem Anlieger auf dem Wege der Verhandlung ein für die Anlage noch benötigtes Grundstück zu erwerben. Das Gleisdreieck Schnitzlerplatz wird vielleicht schon Ende dieser Woche in Betrieb genommen. Eine Besichtigung durch die staatliche Polizei, das Bauamt und die Verwaltung der Stadtbahn ist bereits erfolgt. Auch der Abnahme der Gleisanlagen durch die Reichsbahndirektion werden voraussichtlich keine Schwierigkeiten im Wege stehen. Es wurde weiter die Frage geprüft, ob eine vor dem Hause Quabeck anzulegende Holzinsel den Auto- und Fuhrwerksverkehr nicht gefährden würde. Diese Frage soll jedenfalls in den ersten Wochen einer genauen Prüfung unterzogen werden. Mit der Fertigstellung der Arbeiten erfolgt gleichzeitig eine Umgestaltung der Stadtbahnlinien. Die Linie 11 von Krahenhöhe bis Neumarkt wird jetzt am Neumarkt über den Schnitzlerplatz bis zur Henckelsstraße durchgeführt; sie wird später, nach Fertigstellung der neuen Bahnlinie, nach Katternberg bis dorthin weitergeführt. Die Haltestellen der Linien Höhscheid-Stöckerberg und Neumarkt-Krahenhöhe werden vom Neumarkt zum Schnitzlerplatz verlegt. Die Linie 9 (von Widdert nach Widdert) wird vom gleichen Tage ab, von der Brühlerstraße kommend, in einer Schleife über Hauptstraße, Ufergarten, Schnitzlerplatz, Kölnerstraße, Birkerstraße, zurück in die Brühlerstraße geführt.

Seltenes Arbeitsjubiläum.

WG. **Solingen**, 19. Juli. Auf eine 50jährige Tätigkeit konnte am gestrigen Tage der Papiermaschinenscherer Ferdinand Kattwinkel, Papiermühle, bei der Firma Jagenberg & Cie., Solinger Papierfabrik, zurückblicken. Aus Anlaß des seltenen Jubiläums wurden dem Jubilar ein Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg sowie ein Diplom vom Verein Deutscher Papierfabrikanten überreicht. Zahlreich waren die Ehrungen seitens der Firma, Angestellten und Arbeiter. Es ist nicht uninteressant, daß der Jubilar während seiner Tätigkeit eine Papiermenge hergestellt hat, die in einer Breite von etwa 2 Metern die Erde fünfmal umspannen könnte.

Revier 1 im neuen Heim.

WG. **Remscheid**, 19. Juli. Das Revier I (Stadt) der hiesigen Schutzpolizei ist vor kurzem von der Stachelhauserstraße in das Haus Elberselderstraße 27 verlegt worden, und man darf gleich von vornherein sagen, daß die Beamten den Umzug mit großer Freude bewerkstelligt haben. Die Räume in der Stachelhauserstraße waren recht wenig geeignet für ein Polizeirevier. In der Elberfelderstraße dagegen sieht alles anders aus. Schon das Aeußere des schmucken, einstöckigen Häuschens mit seinen frischgestrichenen, grünen Schlagläden und weißen Fensterrahmen, hinter deren blanken Scheiben kleine, weiße Gardinen hängen, macht einen freundlichen Eindruck. Nicht minder behaglich erscheinen die inneren Räume für den Reviervorsteher, das Geschäftszimmer für das Publikum, der Raum für die Bezirksbeamten und für die Verkehrsbeamten. Im ersten Stock liegen noch zwei Zimmer, von denen das erste den Beamten als Tagesraum dient, wo sie lesen, schreiben und sich sonst die Zeit vertreiben können. Vater Staat hat sich nobel gezeigt und sogar ein Halmaspiel zur Verfügung gestellt. Jeder hat hier Eßspind und Kleiderschrank. Im Zimmer dahinter stehen sechs Betten, auf denen die Beamten in der Freizeit, insbesondere nach anstrengendem Nachtdienst, der Ruhe pflegen können.

In sämtlichen Räumen sind die Möbel, Schränke, Stühle usw. in freundlichem Blau gestrichen, das mit den hellen Tapeten in schönem Einklang steht. Daß die neu hergerichteten Räume des Reviers einen so sauberen und schmucken Eindruck machen, daran kann nun freilich der Staat, der Schutzherr der Beamten, wenig Verdienst für sich in Anspruch nehmen. Die Beamten selbst haben sich die Räume, soweit es in ihren Kräften stand, mit geradezu liebevoller Sorgfalt ausgestaltet.

Weitere Opfer der Hitze.

WG. **Remscheid**, 19. Juli. Im Remscheider Strandbad sank gestern plötzlich der in Lennep Dienst tuende Polizeiwachtmeister Röpke, der nicht schwimmen konnte, unter, konnte aber sofort aus dem Wasser gezogen werden. Trotzdem die Wiederbelebungsversuche Erfolg hatten, ist der junge Mann heute im Krankenhaus an den Folgen des Unfalles gestorben.

WG. **Wiesdorf**, 19. Juli. Ein Herr Strauß aus Wiesdorf badete oberhalb des Strandbades, er wagte sich zu weit in den Rhein hinein, so daß er von den Fluten mitgerissen wurde und ertrank. Die Leiche konnte geborgen werden.

Immer wieder Steinwürfe auf einen Eisenbahnzug.

WG. **Ohligs**, 20. Juli. Ein Schüler, der von Solingen nach Ohligs fuhr, wurde durch Steinwürfe auf den Zug verletzt.

Gefahrenpunkt.

WG. **Ohligs**, 20. Juli. Der Bahnübergang an der Strecke Ohligs — Hilden an der Benratherstraße darf immer noch als ein Gefahrenpunkt schlimmster Art bezeichnet werden. Elternbeirat, Schulvorstand und Lehrerkollegium der in der Nähe befindlichen Schule Brockhaus ersuchen in einer Eingabe die Stadt, durch Anlage von Bürgersteigen den Uebelstand zu beseitigen.

Straßenverlegung Tönisheide—Schlupkothen.

WG. **Wülfrath**, 20. Juli. Die Thyssenschen Kalksteinwerke beabsichtigen die Verlegung der Straße Tönisheide—Schlupkothen in der Richtung auf Wülfrath zu, um auf diese Weise ihre Kalksteinbrüche besser ausnutzen zu können. Ferner wird durch diese Straßenverlegung die Beseitigung eines Gefahrenpunktes am Schlupkothen, dem Treffpunkt dreier wichtiger Verkehrsstraßen, erreicht. Gegen dieses Vorhaben hatten die Gemeinden Velbert, Neviges, Kettwig und Werden bei der Regierung Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die geplante Verlegung eine Erschwerung für den Durchgangsverkehr mit sich bringen würde. Über diesen Einspruch fand jetzt ein mündlicher Termin bei der Behörde statt. Wie wir erfahren, scheint begründete Aussicht zu bestehen, daß der Einspruch der Städte abgelehnt und die geplante Straßenverlegung genehmigt wird.

Ein mutiger Lebensretter.

WG. **Wülfrath**, 20. Juli. Zweimal vom Tode des Ertrinkens rettete der jugendliche Handlungslehrling Karl Klein von hier einen jungen Mann, der in einem Gutsteiche bei Mettmann badete. Er bemerkte, wie der junge Mann plötzlich unterging und nicht wieder zum Vorschein kam. Klein gelang es, den Ertrinkenden an Land zu bringen. Bald darauf wagte sich derselbe junge Mann wiederum ins Wasser und wurde von einem Wadenkrampf befallen. Auch diesmal wieder rettete Klein, ein guter Schwimmer, den Unglücksvogel. Wie wir hören, holte Klein bereits vor zwei Jahren einen Jungen, der mit den Wellen kämpfte, ans Land.

Vohwinkel und die Umgemeindungen.

Vohwinkel, 19. Juli. Vom Bürgermeister Dr. Landwehr wird uns geschrieben: In der heutigen Ausgabe wird das Ergebnis einer Besprechung des Beigeordneten Dr. Roth mit der Presse wiedergegeben. Die Ausführungen des Beigeordneten Dr. Roth über die Einstellung Vohwinkels zur Eingemeindungsfrage zwingen mich, Sie um Aufnahme folgender Berichtigung zu bitten: Beigeordneter Dr. Roth hat in einer Presse-Besprechung am 18. Juli ausgeführt, daß eine Änderung in der Einstellung Vohwinkels zur kommunalen Neugliederung zu verzeichnen sei und daß es sich mit der Tatsache der Eingemeindung wahrscheinlich bereits abgefunden hätte. Es ist nicht ersichtlich, worauf sich diese Annahme gründet. In der im Stadtverordnetenbeschluß vom 20. Januar 1928 festgelegten Stellungnahme der Stadtverordneten und der Verwaltung Vohwinkels hat sich nichts geändert.

Kein Wassermangel in Velbert.

WG. **Velbert**, 20. Juli. Angesichts der anhaltenden Trockenheit und der in anderen Orten eingetretenen Schwierigkeiten in der Wasserversorgung sind auch in der Velberter Bevölkerung hier und da Befürchtungen aufgetaucht, daß in der Wasserbelieferung Schwierigkeiten entstehen könnten. Wie wir erfahren, besteht zu diesen Befürchtungen kein Anlaß. Die Förderung des städtischen Wasserwerkes in Kettwig v. d. Br. ist derart ergiebig, daß auch bei weiterem Anhalten der Trockenheit ein Versagen oder gefährliches Nachlassen in der Wasserförderung nicht zu erwarten ist, zumal die kürzlich fertiggestellte Erweiterung des städtischen Rohrnetzes eine solche Gefahr wesentlich herabmindert. Ferner beabsichtigt das Wasserwerk, im Herbst einen neuen Brunnen bauen zu lassen, so daß vom nächsten Jahre ab eine noch ergiebigere Wasserförderung zu verzeichnen sein wird.

Leichenfund.

WG. **Werden**, 20. Juli. Gestern nachmittag wurde bei Baggerarbeiten in der Ez eine männliche Leiche gefunden, die nur noch aus dem Skelett bestand. Von den Kleidern waren noch zu erkennen eine blaue Strickweste, eine gestreifte Hose mit Radfahrklammern, ein Lederriemen und Arbeitsschuhe mit Nägeln.

Gemeinderatssitzung in Marienheide.

GA. **Marienheide**, 19. Juli. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Mitteilungen erfolgte die Wiederwahl des bisherigen Schiedsmannes für den Bezirk Müllenbach E. Schorre und seines Stellvertreters W. Schorre. Mit der Anlage eines Bürgersteiges oberhalb des Bahnüberganges in

Der Ruf an Alle-

Badewäsche

Frottierhandtuch sehr solide Gebrauchsqual. ...68, 50
Frottierhandtuch prima Qualität 98, 90
Badetuch 125 150, vorzügliche Qualität 3.90
Badetuch 150/200, weiß, besonders schwere Ware..... 8.75
Damen-Badecapes gute Qualität 5.90
Damen-Bademantel Ia Qual. mit kurzem Ärmel 7.50
Herren-Bademantel mit Schalkragen, in schönen Mustern 13.50
Kinder-Badecapes mit Kapuze, 60 cm lang 3.90

Leinen- u. Baumwollwaren
die Qualitätsware zu Ausverkaufspreisen

Rohnessel wirkl. Gebrauchsqual. für alle Wäschezwecke ca. 160 cm 1.20, 95, 140 cm 78, 68, 78 cm 45, 38
Hemdentuch 80 cm breit, sehr solide Wäschequalität..... 68, 58
Renforce 80 cm breit, Ia Qualität, für Leibwäsche 78, 62
Rein Mako 80 cm für leichte Wäsche 78, 68
Linon 80 cm breit, prima Qualität für Kissen 72, 65
Kretonne für Bettwäsche, prima Qual. 160 cm breit 1.75 1.45, 130 cm breit...1.10, 95
Bettdamast glanzreiche Qualität in schönen Blumenmustern 130 cm....2.25, 1.60
Haustuch sehr solide Bettuchqualität 1.25, 1.10
Halbleinen 150 cm breit, strapazierfähige Qualität f. Bettücher 1.95, 1.65
Rein Leinen besonders schwere Ware, 160 cm breit 4.90, 3.60

Großer Posten Tischwäsche, Handtücher, Wischtücher u. Tischdecken
teils leicht beschädigt, teils angeschmutzt
Nachstehende Qualitäten zu einem billigen Preise

Tischtuch 110/150 prima Damast 2.90
Tischtuch 115/160 Ia Halbleinen 3.90
Tischtuch 115/170 schwere Rein-Leinen-Qual. 6.90
Teegedeck mit 6 Servietten Ia Damast mit Durchbruch 5.90
Wischtuch solide Gebrauchsware 19
Wischtuch grau # 55/55, prima Rein-Leinen 42
Wischtuch 60 80 Ia Qualität..... 50
Wischtuch 60/60 vorzügl. Rein-Leinen-Qual. 58
Handtuch m. rt. Rand, 48/100 gute Gerstenkornqualität 58, 48
Handtuch grau, 48/100 prima Halbleinen..... 58
Gerstenkornhandtuch 60/100, Ia Halbleinen..... 68
Handtuch Rein-Leinen, Gerstenkorn mit Jacquardrand 1.10

h284

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

Marienheide durch die Provinzialstraßenbauverwaltung war der Gemeinderat einverstanden, da der hierfür ausgeworfene Betrag von 3000 Mark für die Gesamtkosten ausreicht und die Gemeinde nicht mehr belastet wird. Die Übernahme eines Privatweges der Firma Eichhoff wurde unter der Bedingung genehmigt, daß schadhafte Stellen des entlanglaufenden Zaunes vorher ausgebessert werden. — Die Bürgschaft für einige Baudarlehen wurde übernommen. — Die Berufsschulsatzungen sollen in etwas veränderter Form der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Schulgeld ist von 5 auf 10 Rm. pro Schüler erhöht worden. — Gegen die durch die Regierung vorgenommene Kürzung des Zuschusses zu den Schullasten um 500 Mark protestierte die Versammlung energisch und beauftragte den Bürgermeister mit weiteren Verhandlungen. Der Erhöhung der Vergütung für Brandwachen von 50 auf 75 Pfg. die Stunde wurde zugestimmt, die Versicherung von Feuerlöschkosten dagegen abgelehnt. Es folgte eine kurze geheime Sitzung, worauf die Mitglieder des Gemeinderats das neue Sparkassengebäude besichtigen, das gestern seiner Bestimmung übergeben worden war.

Empfang der amerikanischen Turner.

WG. **Solingen**, 19. Juli. Der Empfang der amerikanischen Turner, die beim Solinger Turnerbund zu Gast weilen, um sich am 14. Deutschen Turnfest in Köln zu beteiligen, gestaltete sich gestern abend außerordentlich herzlich. Mindestens 6- bis 7000 Personen, Musikkapellen, Gesangvereine usw. hatten sich zum Empfang der Gäste eingefunden. Unter den amerikanischen Gästen befand sich auch der Solinger Sportsmann Willi Pieper, der vor Jahren nach Amerika auswanderte. Die amerikanischen Turner werden am Freitagabend von der Stadt Solingen empfangen werden, die ihnen zu Ehren einen Begrüßungsabend veranstaltet.

Der Hauptpost gegenüber
Saison-
Ausverkauf
Nur noch 8 Tage diese unerhört niedrigen Preise.
Anzüge u. Mäntel
auf rein Leinen, Roßhaar und Serge gearbeitet
von Mk. 12.50 an.
Mengenabgaben vorbehalten.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Moriansstr. 34, I. Etage
der Hauptpost gegenüber.
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

5. Tagung des Verbandes Niederrhein. Büchereien.

WG. **Opladen**, 19. Juli. Im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Solingen Land fand heute die 5. Tagung des Verbandes Niederrheinischer Büchereien statt. Dr. Winker-Düsseldorf, der Vorsitzende der öffentlichen Beratungsstelle, führte aus, daß Opladen der beste Ort von allen Städten des Reg.-Bez. Düsseldorf für die heutige Tagung sei. Er dankte dem anwesenden Landrat Trimborn und streifte ganz allgemein die zu verurteilende Kreisflucht einzelner Städte.

Landrat Trimborn hob hervor, daß der Landkreis Solingen nicht allein erst in letzter Zeit, sondern schon 27 Jahre lang unter seinem Amtsvorgänger stets ein moderner gewesen ist, und daß stets großer Wert auf den Ausbau kultureller Einrichtungen gelegt wurde. Eine der vornehmsten Aufgaben im demokratischen Staate sei die, die Bildung der Volksmassen zu heben, denn wer im demokratischen Volksstaat mitarbeiten wolle, der müsse über ein gewisses Maß von Allgemeinbildung verfügen. Und das geschehe durch das Büchereiwesen.

In seinen weiteren Ausführungen sagte der Hauptvortragende, daß die heutige Tagung geben wolle 1. sachliche Anregungen, 2. persönliche Fäden, die sich zwischen allen denen spinnen, die mitarbeiten an der Pflege der Büchereien, 3. eine öffentliche Kundgebung für die Pflege der Büchereien. Es sei kein Zweifel, daß der Büchereigedanke marschiert. In Amerika habe er seit länger als 20 Jahren feste Wurzel gefaßt. Dort besteht — wie auch in Belgien, der Tschechoslowakei und den nordischen Ländern — ein Büchereigesetz, daß Orte mit mehr als 10 000 Einwohnern öffentliche Büchereien einrichten müssen. Besonders seit dem Kriege marschiere der Büchereigedanke auch in Deutschland, und es gebe heute Städte in Deutschland, die pro Kopf der Bevölkerung für die Büchereien 25, 80 ja 100 Pfg. aufwenden. Daneben gäbe es allerdings auch solche, die nur 2, 0,9 oder gar nur 0,8 Pfg. hergeben. Es werde daran gearbeitet, daß auch Deutschland sein Büchereigesetz bekomme. Allerdings bedarf es noch langer Kämpfe, bis die öffentlichen Büchereien den Platz in Deutschland bekommen, der ihnen gebührt.

Als Hauptreferat stand vormittags im Mittelpunkt „Grundsätzliches zum Aufbaues Buchbestandes." Erläutert an graphischen und bildlichen Darstellungen. An das Mittagessen schloß sich eine Fahrt in Autobussen zunächst nach Langenfeld zur Besichtigung der dortigen Bücherei Von da gings nach Ohligs und Gräfrath.

Tödlicher Unfall beim Studentenzug.

wp. **Münster**, 19. Juli. Gelegentlich des gestern abgehaltenen Akademischen Sportfestes veranstaltete die münsterische Studentenschaft mit ihren Chargierten in Vollwichs unter Vorantritt einer Reiterabteilung einen Festzug durch die Stadt zum Universitätssportplatz. Bei der Gelegenheit bemerkte der 23jährige Pferdepfleger der Reit- und Fahrschule Josef Dropmann, daß an dem Zaumzeug eines Reitpferdes etwas nicht in Ordnung war, griff hilfsbereit ein und wurde dabei von dem vorhergehenden Pferde durch einen Schlag mit dem Hinterfuß so schwer verletzt, daß er wenige Minuten später eine Leiche war.

Die Festfeier in Gevelsberg.

Zur Einweihung des Erweiterungsbaues des Kreis-Elektrizitätswerkes.

WG. **Gevelsberg**, 20. Juli. Das Elektrizitätswerk des Kreises Schwelm in Gevelsberg hat, wie wir schon gestern berichteten, in den letzten Jahren umfangreiche Erweiterungsbauten ausgeführt, die durch Inbetriebnahme der neuen Kohlenstaubkesselanlage kürzlich vollendet wurden. Dieses bedeutsame Ereignis wurde gestern in einer besonderen Feier festlich begangen. In der geschmückten Aula des Realgymnasiums versammelte sich um 12¼ Uhr eine stattliche Anzahl geladener Gäste, darunter Vertreter des Oberpräsidiums und Landeshauptmanns in Münster, des Bezirksausschusses in Arnsberg, die Bürgermeister, Gemeindevorsteher und Beigeordneten der Kreisgemeinden, sowie der von Gevelsberg mit Strom versorgten Stadt Breckerfeld, Mitglieder des Kreistages, des Kreisausschusses und Verwaltungsausschusses, Vertreter der benachbarten Elektrizitätswerke in Hagen und Arnsberg, der frühere Landrat des Kreises Schwelm, jetziger Regierungsrat Dr. Erdmann-Düsseldorf, Vertreter der Presse, der Verbände, des Fabrikantenvereins, der Gewerkschaften, des Vereins Deutscher Ingenieure sowie der Lieferfirmen, insgesamt 100 Personen hatten sich eingefunden

Landrat Dr. Acker-Schwelm hielt die Begrüßungsrede, in der er über die Entwicklung des Kreiswerkes sprach und sich dann eingehend über die Bedeutung der Elektrizitätswirtschaft ausließ. Der Redner führte aus, daß man mit dem Ausbau des Werkes bis zur Kapazität den richtigen Weg eingeschlagen habe. Dies sei eine Frage der Kommunal- und Wirtschaftspolitik gewesen. An dem vollendeten Werk haben die Gemeinden mit Liebe gearbeitet. Das neue Werk ist ein Merkstein im Zeitalter der Großkraftwerke. Erfreulich sei es, betonte der Redner, daß die Tarife herabgegangen seien. Das sei ein besonderer Vorzug des Werkes. Die Kleineisenindustrie habe schwere Zeiten hinter sich. Diese bedürfe deshalb besonderer Pflege. Das Werk sei die Grundlage, auch städtebaulich weiter zu kommen. Die Fortsetzung dieser Arbeit sei gerechtfertigt. Die Großkesselanlage sei der Anfang. Der Schlußstein komme später darauf. Redner sprach allen denen, welche die Grundlage zu dem großen Werk geleat haben, seinen besonderen Dank aus. Diese Arbeit stand im Dienst der Bevölkerung und in dem des gesamten Organismus des Kreises.

Nach Beendigung des Festaktes fuhren die Gäste mit bereitstehenden Autobussen zum Werk, dessen ragender Turmbau zur Feier des Tages reich beflaggt war. Unter der sachkundigen Führung des Direktors Brandes wurde eine eingehende Besichtigung der umfangreichen Neuanlagen vorgenommen. Dann ging die Fahrt zum städtischen Saalbau, dem Strandbad, in dem die Einweihungsfeier ihre Fortsetzung und ihren Abschluß fand.

Hier sprach Direktor Brandes, der technische Leiter des Werks, über die Entwicklung desselben aus kleinen Anfängen bis jetzt und betonte die günstigen Betriebsverhältnisse und brachte zum Ausdruck, daß der Trieb der Selbsterhaltung den Antrieb zur Vergrößerung des Werkes gebildet habe. In 1½ Jahren sei die ganze Neuanlage entstanden. Redner sprach allen bei der Ausführung beteiligten Kopf- und Handarbeitern für ihre Leistungen sowie den Kreisausschußmitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung herzlichen Dank aus.

Der Vertreter des Landeshauptmanns, Landesrat Kühl, sprach von der tatkräftigen Unterstützung der Provinz für bauliche Bestrebungen zum Segen der Allgemeinheit und von der segensreichen Zusammenarbeit von Wirtschaft und Kommunen. Alle Fragen der Selbständigkeit des Kreises werden wohlwollend geprüft und unterstützt.

Wetterbericht.

Freitag den 20. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	765.1	W mäßig	bedeckt	15
Hamburg	764.2	W mäßig	bewölkt	14
Swinemünde	763.5	WSW leicht	bewölkt	14
Danzig	760.5	WSW mäßig	wolkig	14
Aachen	766.5	SSW leise	bewölkt	15
Frankfurt M.	766.1	still	wolkig	14
Hannover	765.3	W leise	bewölkt	15
Berlin	764.4	W schwach	bewölkt	15
Breslau	764.6	WNW leicht	heiter	15
München	766.5	still	wolkig	14
Zugspitze *)	634.1	N leicht	klar	3
Brocken *)	678.1	W mäßig	bewölkt	7
Kahler Asten	677.5	WSW schwach	Nebel	9
Utrecht	—	—	—	—
Brüssel	—	—	—	—
London	767.3	WNW leicht	bedeckt	17
Yarmouth	766.2	W schwach	bedeckt	15
Plymouth	767.5	SW leicht	heiter	15
Paris	768.0	NNW leise	klar	18
Toulouse	764.9	SW schwach	klar	22
Madrid	765.5	NO schwach	klar	20
Zürich	765.0	NW leicht	klar	16
Genf	764.9	SW leise	klar	20
Lugano	762.1	N leise	wolkig	20
Genua	761.4	NNW leise	heiter	22
Rom	—	—	—	—
Palermo	761.2	N leise	klar	27
Wien	765.1	NW leise	wolkig	17
Budapest	—	—	—	—
Warschau	763.6	NW leicht	ziemt heiter	15
Kopenhagen	761.2	WSW schwach	bedeckt	18
Stockholm	754.4	NNW leise	heiter	12
Havaranda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	764.1	765.1	764.5
Temperatur	13.6	15.6	13.4
Wind	N leicht	N leicht	NW leicht
Wetter	wolkig	wolkig	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 20.5
Niedrigste Temperatur heute früh 11.5

Das Hochdruckgebiet hat sich weiter südwärts zurückgezogen und erstreckt sich heute vom Südwesten Großbritanniens über Frankreich nach Süddeutschland, während Ausläufer des Tiefdruckgebietes über Nordeuropa, über die Nordsee und Großbritannien vorgedrungen sind. In Deutschland war es heute früh trocken, im Südosten heiter, sonst meist bewölkt. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 13 und 16 Grad. Der Kahle Asten meldet schwachen Südwestwind, Nebel und 9 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Meist wolkig bei wechselnder Bewölkung, geringe Erwärmung.

Das Wetter in den Kurorten.

Rheingebiet und Baden: Koblenz: 14 Grad, tagsüber warm, heiter bis wolkig; Bad Ems: 12 Grad, heiter bis wolkig; Baden-Baden: 15 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig: Freiberg: 15 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig.

Küsten: Westerland: 14 Grad, tagsüber warm, meist trübe; Helgoland: 13 Grad, kühl, meist trübe; Saßnitz: 15 Grad, Abkühlung, heiter bis wolkig; Kolberg: 14 Grad, kühl, heiter bis wolkig.

Bayerische Alpen: Garmisch-Partenkirchen: 13 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig; Berchtesgaden: 16 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig; Oberstdorf: 14 Grad, kühle Nacht, meist heiter; Bad Tölz: 13 Grad, kühle Nacht, meist heiter.

Harz: Schierke: 11 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig; Harzburg: 14 Grad, kühl, heiter bis wolkig; Bad Sachsa: 13 Grad, tagsüber warm, heiter bis wolkig.

Schlesien: Bad Reinerz: 11 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig; Bad Landeck: 11 Grad, tagsüber warm, heiter bis wolkig.

Saison-Ausverkauf



Auf Kredit erhalten Sie bei uns zu Ausverkaufspreisen

sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung bei einer Anzahlung von 5.–, 10.– u. 15.– M. und wöchentlicher Ratenzahlung von 2.–, 3.– u. 5.– M. Viele haben schon von diesem so günstigen Angebot Gebrauch gemacht und waren von dem Gebotenen überrascht. Kommen Sie mögl. in d. Vormittagsstund. 100

Schüler & Co
Barmen · Steinweg 9-11
I. Etage ungenierter Eingang

Jeder Gebildete und Bildungsdurstige reist nach Köln
zwecks Besuches der Pressa, der grössten, schönsten und interessantesten aller Ausstellungen. Bei dieser Gelegenheit ist auch ein Besuch der
Grossen Ausstellung für Wohnungskunst
im Zeppelinhaus der Firma Gebrüder Schürmann, Köln, und Essen A. G.
allen Interessenten dringend zu empfehlen. 222

Saison-Ausverkauf

Hemden-Nessel
gute Ware, 70/80 cm breit
Meter
0.58 0.48 0.38 0.28

Bettuch-Nessel
beste westf. und südd. Fabrikate
ca. 160 cm breit 140 cm breit
1.20 **0.98** 0.95 **0.68**

Gerstenkorn-Gebild
mit Rand, Meter
0.68 0.48 0.38 0.28

Frottier-Handtüch.
farbig und weiß, mit Rand
Stück **1.25** **0.95 0.68 0.58**

Damen-Wäsche
Nachthemd, mit Klöppel und Hohlsaum **1.95**
Taghemd mit Klöppelgarnitur **0.95**

Damen- u. Herren-Trikotagen
Dam.-Hemdhosen, gewebt, Windelform, feinfarbig **1.45**
Einsatz-Hemd, gute Qual., moderne Einsätze **1.45**

Damen- u. Kinder-Schlüpfer
Damen-Schlüpfer, K'seide, gute Qual., in vielen Farben 1.45 **0.95**
Kinder-Schlüpfer, B'wolle, gute Ware, alle Größen 0.38 **0.28**

Herren-Oberhemden
Zefir, Karo und weiß, mit gem. Einsatz **3.90**
Tricolin, moderne Dessins, Bielefelder Ausführung 8.90 **6.90**

Herren-Nachthemden
Bielefelder Fabrikat, mit Paspel oder Wäsche-Besatz, kräftige Qualität
5.90 4.90 **3.90**

Strumpfhaltergürtel / Büstenhalter
Damast, 2 Paar Seidenstrumpfhalter **0.95**
für Schlanke, K'seide, in vielen Farben **0.75**

Damen-Strümpfe
„Gea"-Waschseide, feinmaschiges Gewebe, fehlerlos, in allen Modefarben
Paar **1.95**

Herren-Fantasiesocken
2 Serien, weit unter Preis
Serie II **0.98** Serie I **0.58**

Damen-Pullover
5 Serien, weit unter Preis
Serie I **2.90** Serie II **3.90** Serie III **4.90** Serie IV **5.90** Serie V **6.90**

Parade-Kissen
aus guten Qualitäten, mit aparter Spitze und Stickerei
4.90 3.90 2.95

Kissen-Bezüge
unsere bekannt guten Qualitäten, mit und ohne Glanzbogen
1.65 1.35 0.95

Gebrüder ALSBERG Elberfeld
Das Haus der guten Qualitäten.

Wanzen mit Brut
Paul St... K...

Liquidationsverkauf!
Aus einer Liquidation verkaufe ich zu Großhandelspreisen freihändig gegen bar im Einzelverkauf: 1291
Herde, Oefen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Nähmaschinen, Sprechapparate, Schallplatten, Fahrräder, Gaskocher etc.
Verkaufszeit bis auf weiteres Freitags u. Samstags von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ab meinem Lager Barmen-Langerfeld, Schwelmerstraße 145, Straßenbahnhaltestelle: Pälsdde.
Walther Bleeming, Treuhänder.

Möbel
gediegen
geschmackvoll
preiswert
Bachmann & Co.,
Karlstraße 81—83 Telephon 814. **Barmen** an der Ruhmeshalle.
Zwanglose Besichtigung
442b

Ausschneiden!
Es tritt doch zutage,
wenn ein Heilmittel nicht hält,
was es verspricht. Das berühmte
Waaning-Tilly-Oel
hingegen galt schon vor langen, langen Jahren als ein bewährtes Mittel gegen
Magen- und Verdauungsstörungen, Gallenstein, Gicht, Rheumatismus und andere Beschwerden.
Es hat noch nichts von seinem guten Ruf eingebüßt und zeigt immer wieder seine vorzügliche Wirkung. Aber das echte Waaning-Tilly-Oel muß es sein, erkundigen Sie sich ausdrücklich, an dem Namenszug:
Käuflich in allen Apotheken. Gleicher Eingang von Anerkennungsschreiben. Preis pro Flasche Nr. 1 im Karton Nr. 2 M. ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Gelegenheitskäufe stets am Lager!
Mod. 14 C. gold. Armbanduhren von 20 M. an und höher.
Neue 14 C. gold. Herren-Uhren mit Sprungdeckel, 125 Mk. u. höher.
Neue silb. Herren- und Damen-Armbanduhren v. 20M. an u. höh.
Gold. Trauringe, 14 C., das Paar von 15 M. an u. höher.
Brillantringe von 25 M. an u. höh.
Ferner gold. Herrenketten in 8 C. u. 14 C. Gold, gold. Armbänder, silb. Körbe, Tabletts. Verkaufe alles nach Gewicht. Wie schon lange bekannt: Alles unter Garantie staunend billig.
Uhren, Gold- u. Silbergegenstände nehme in Zahlung.
T. Looser
Elberfeld,
Kipdorf 108, I. Fernruf 537.

Saison-
Ausverkauf
bis zur vollständigen Räumung.
Viele Neu-Auslagen:
5374

500 Paar Herrensocken repassiert, feinste Jacquard- und Flor-Qualitäten, sonst regul. Wert bis 2.50 ... jetzt Paar **78 ₰**
Große Posten Damenstrümpfe repassiert, Waschseide ... jetzt 98. **78 ₰**
Knaben-Sporthemden ... jetzt **1.45**
200 Herren-Oberhemden mit Kragen, sonst bis 5.50 ... jetzt **2.95**
Posten Herren-Einsatzhemden gute Qualität ... jetzt **1.65**
150 Kinderkleider sonst im Werte bis 6.75, ... jetzt 2.95, 1.95, **85 ₰**
Sommerstoffe, Kleiderstoffe, Seide, Herrenstoffe, Weiß- u. Leinenwaren rücksichtslos im Preise bis zur Hälfte herabgesetzt.

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Kipdorf 40 **ELBERFELD** Hofkamp 28.

Barmen
Noch billiger geht's nicht
wie wir unsere Waren verkaufen!
Unser **Saison-Ausverkauf**
bietet Ihnen die beste Gelegenheit, sich für wenig Geld **gut** und **geschmackvoll** einzukleiden.
Auf alle Waren 10% Rabatt
welche nicht besond. herabgesetzt sind
Kommen Sie zu uns, es lohnt sich! 1904
Der Textilhof
Berlinerstrasse 65 **BARMEN** Nähe Wichlinghauserstr.
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

MODERNES THEATER
Elberfeld

Wir sorgen
für angenehmste Temperatur
auch bei der größten Hitze!

Das begeisterte

HENNY PORTEN
-Publikum
erklärt einstimmig:

„so gut war sie lange nicht wie in"



„Lotte"

7 heitere Lust- u. Liebesspiel-Akte
Ein Musterbeispiel vollend. u. unübertrefflicher
HENNY PORTEN-Film-Lustspiel-Kunst.
In den Hauptrollen neben der großen Künstlerin:
HERMANN VALLENTIN
LOTTE WERKMEISTER
RALPH ARTHUR ROBERTS.

Aufführungszeiten: 3.10, 6.05, 9.05 Uhr.

Hierzu das zweite gewaltige Drama
von Sklavenhandel und größter Sklaverei:

Die Leibeigenen.

8 überwältigende Akte
mit
Heinrich George
d. bek. Darst. aus „Metropolis" u. „Orient-Expreß"
und **Mona Maris**
ein neu entdeckter Filmstar.

Aufführungszeiten: 4.40, 8.55 Uhr.

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffn. 10½ Uhr)
der vollständige Doppelspielplan:
„LOTTE" und „DIE LEIBEIGENEN".
Kleine Preise! Kleine Preise!

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Sie ändern Ihren Standpunkt
wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben.



Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauerhafter Emaillierung und beste Verschiedung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen. ca. 9000 Gas- und Kohlenherde lieferte ich im Jahre 1927

SOLIDITÄT — QUALITÄT
und
PREISWÜRDIGKEIT
brachten den Erfolg.

Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.
Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42/44 Turmhof
Fernspr. 1009 Fernspr. 8961
Gegr. 1870

Thalia-Theater.
Täglich 8 Uhr: j475
Gastspiel Willy Schur
vom Metropol-Theater, Berlin:
Unter Geschäftsaufsicht
Schwank von Arnold und Bach.
DIE ELBERFELDER PRESSE schreibt: . . . Das Ensemble ist mit allen Wassern gewaschen. . . . Der zweite Akt genügt, um eine ganze Arbeitswoche mit unbändiger Heiterkeit zu füllen.

Ueberall heiß, aber kühl im Salamander!
Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde.
Die lustige Singspiel-Revue.
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Sitzplatz-Eintrittspreis: Mark 1.-

IX. Olympiade Amsterdam
Weinhäuser v. Märchenschloß am Rhein
Festplatz Lunapark, Mike Stadion
Ausgez. Rheinpikante Platten und Moselweine, — Rhein. Musik preiswerte Bedienung. s293
Carl Aug. Roos aus Bingen a. Rhein.

In Weißwein M. 1.20
In Rotwein Mk. 1.10
pr. Ltr. ab hier geg. Nachn. in m. Leihfaß v. 30-300 Ltr. empfiehlt b71
J. Bayersdörfer, Weinkellerei, Gollheim 10, Pfalz.



Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Iserfeld, Barmen, Bochum.
Tel. Elb. 407, 482, 459



Sie bleiben Kunde,
wenn Sie in meinen neuesten hocheleganten Wagen gefahren sind.
Billigste Berechnung! Zuverlässig, streng reelle Bedienung.
Telefon 206
W. Bremenkamp, Elb., Am Flöten 1.

U.T
ELBERFELD HERZOGSTR.

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise.

Zwei **deutsche** Filme führen diese Woche unseren neuen Spielplan zum größten Erfolg.

Lilian Harvey / Bruno Kastner
Werner Fütterer / Dina Gralla
Erich Kaiser-Titz.

Du sollst nicht stehlen
Das siebte Gebot
Die Tragik der menschlichen Veranlagung spricht aus diesem gemütvollen Filmwerk.
8 Akte. 8 Akte.

Einen weiteren Genuß bieten
Ernst Verebes / Ida Wüst

Im Luxuszug
Ein Film mit einer Fülle der lustigsten Einfälle.
6 Akte. 6 Akte.

Der nächste Herr, bitte . . Lustspiel.
Koks Lehrfilm.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr Frühvorstellung
Kleine Preise. j315 Volles Orchester.

Beim j41?
Möbel-Einkauf
wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895 6 Min. v. Hauptbhf

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN
Ab Oktober „Capitol"
Angenehm kühler Aufenthalt!



„Theodora"
„DIE GEKRÖNTE KURTISANE"
Das große Meisterwerk.

Der Millionen-Prunkfilm!
Rita Jolivet
als **„Theodora"**
die bekannte Hauptdarstellerin in
„Quo vadis!"
Theodora, die gekrönte Kurtisane, nach dem Drama von Victor Sardou.

Dieses Kolossalfilm-Gemälde übertrifft nach Urteil der führenden Tagespresse an Aufmachung u. Prunk **„Quo vadis"** und selbst den gewaltigsten Film **„Ben Hur".**

Im lustigen Teil des Programms: **Millionär wider Willen** Einherzerfrisch. Lustspiel.

Varieté: 3 Morleys 3 Original-Tourbillon und Drahtseilakt. ● **Deulig-Woche Nr. 30** das Neueste

Sonntagvorm. 11 Uhr: **Theodora u. Millionär.** Kl. Preise.

Barmenia-Lichtspiele
Hähnestraße 4.

Aus der Zeit der Indianerkämpfe
Der schwarze Satan
Der Schauplatz sind die Jagdgründe zwischen Missouri und Mississippi. Die wilden Kämpfe und Verfolgungsszenen.

Tom Tyler, der rassigste u. verweg. Cowboy-Darsteller
TOM DER RÄCHER
Voll Sensation u. Spannung

Ferner **Medium,** tolle Grot
Deulig-Woche Nr. 30 u.
Kultur-Filme.

Film-Palast Westfalia Barmen ◆ Barmenia-Lichtspiele Barmen

Elberfeld **OZOZO** Hofkamp 50

In dieser Woche abermals
3 Filme 3 Filme
Ein Spielplan ohnegleichen.
MILTON SILLS
Spanisches Blut!!
8 Akte Spannender Abenteurerfilm. 8 Akte

● Zirkuszauber ●
Alles, was das schaulustige Auge von einem guten Zirkusfilm erwartet, ist in diesem Film.
8 Akte Aufregende Löwenkämpfe. 8 Akte

LIANE HAID
Der Sohn des Hannibal
Nach dem Roman von Ludwig Wolff in 6 Akten
Niemand versäume diesen Spielplan.

Sonntag 11—1 Uhr j323
Große Frühvorstellung zu kleinen Preisen.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Kaffee-Restauration am König
Kaffee nach Bergischer Art mit und ohne Zutaten, wird aufs beste hergestellt. Schöner, gemütlicher, neuzeitlich eingerichteter Saal. Gartenanlage und Kinderspielplätze in herrlicher, staubfreier und ruhiger Lage gelegen. Halte mich Freunden und Bekannten bestens empfohlen.

Telephon Nr. 8524.
Adolf Bahrmann.

Zu erreichen: ¼ Stunde von Haltestelle Schliepershäuschen auf dem Wege zur Grenze oder oberhalb der Beek auf dem Wege nach Aprath.

Anzüge, Hosen, Paletots, Gummimäntel, Kinderanzüge
verkaufen wir im **Saison-Ausverkauf** um
total zu räumen
mit großer Preisermäßigung

Ein Posten **Herren-Anzüge** in allen Größen 18.75
" " **Herren-Hosen** " " " 4.90
" " **Sommer-Joppen** " " " 8.90
" " **Damen-Mäntel** in besten Herren-Stoffen 27.90

Besuchen Sie uns, Sie kaufen jetzt billig

Hamm, Elberfeld, Wall 34
in unserem bisherigen Hause. b322

Villa Foresta
Barmen-Rittersh. Telephon 3253
Samstag 21. Juli, in den Gartenanlagen:
Italienische Nacht
mit freier Tanzbühne.
Herrliche Gartenbeleuchtung
Abends: Brillant-Feuerwerk.

MODERNES THEATER BARMEN

Trotz größter Hitze ein blendendes Programm

An erster Stelle nennen wir:
Die Verfilmung des weltbekt. Romans von **LEO TOLSTOI:**
Die Kreuzersonate



Du sollst nicht begehren . .
Ein ergreifendes Lebensbild in 6 Akten. Erstklass. Darsteller-Besetzung! Hervorrag. Spiel!
Als zweit. Schlager sehen Sie
Richard Talmadge
in seinem spannend. Abenteuer:
Der Kampf um die Todesstrahlen
6 Akte tollkühner Sensationen.
Hierzu: 432b
Der große „Lach-Schlager"
Haltet den Dieb!
Amerikanisches Groß-Lustspiel in 6 brillanten Akten.
Bei-Programm.
Abend-Vorstellung 7.45 Uhr.

Heimatmuseum Ronsdorf
Sehenswerte, interessante Ausstellung. Geöffnet: Sonntags von 4—7 Uhr nachmittags. — Eintritt nur 20 Pfg. j65

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre **Schuhwaren** in
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Gegenüber der Handelsschule.

Wie man sich vor Jahrtausenden rasierte.

In den ältesten Kulturen der Menschheit galten Haar und Bart als ein Hauptschmuck des Mannes, ja, sie zeigten seine Macht und Würde an, wie die künstlichen Riesenbärte assyrischer und ägyptischer Könige beweisen. Nur der Sklave ging glatt geschoren und glatt rasiert, und bei ihnen fragte man nicht viel danach, auf welch schmerzhafte Weise sie sich ihre Haare entfernten. Aber die Mode des glatten Gesichts hielt doch auch in der Antike bei Griechen und Römern ihren Einzug, und an den Statuen und Büsten der hellenischen und römischen Kunst können wir vielfach das Fehlen eines Bartes feststellen. Von Scipio dem Jüngeren wird uns berichtet, daß er sich täglich rasieren ließ, und seit dem dritten vorchristlichen Jahrhundert wurde das glatt rasierte Gesicht unter den Männern der oberen Stände allgemein üblich; diese Mode hat sich auch mit kurzen Unterbrechungen in der römischen Kaiserzeit erhalten.

Merkwürdigerweise aber hatte man bis vor kurzem bei den unzähligen Funden aus dem klassischen Altertum kein Rasiermesser gefunden, das sich einwandfrei als solches erweisen ließ. Erst bei den neuesten pompejanischen Ausgrabungen sind die ersten altrömischen Rasiermesser ans Licht gekommen, dünne Klingen aus Eisen, die im Boden rasch rosteten und vergingen. So erklärt es sich, daß so wenige Rasierklingen des römischen Altertums auf uns gekommen sind und daß man die Griffe, die z. T. Kunstwerke aus Elfenbein waren, bisher nicht recht erkannt hat. Rasierklingen aus viel älterer Zeit sind uns aber erhalten, da diese nicht aus Eisen, sondern aus Bronze, aus Knochen und aus Feuerstein hergestellt wurden. Inwieweit gewisse flache und scharfe Klingen aus Feuerstein, die man in vorgeschichtlichen Funden reichlich ans Licht gebracht hat, zum Rasieren verwendet wurden, ist zwar nicht sicher festzustellen, doch gibt es kaum eine bessere Erklärung für diese merkwürdigen Werkzeuge. Die Eskimos benutzen noch heute zum Entfernen ihrer Bartstoppeln scharf gemachte Knochen, wie sie sich ebenfalls in vorgeschichtlichen Gräbern gefunden haben.

Das Herausziehen der einzelnen Barthaare ist bei verschiedenen primitiven Völkern üblich. Die Polynesier, die sehr spärlichen Bartwuchs haben, bedienen sich dazu kleiner Muscheln, deren beide Schalen mit ihren scharfen Enden fest zusammengepreßt werden und dann als eine Art Pinzette dienen. Die Indianer Nordamerikas rissen sich ebenfalls die Haare einzeln aus, wozu sie kleine Holzstückchen benutzten, die fest zusammengedrückt wurden. Aber auch die Indianer haben spärlichen Haarwuchs, und bei stärkerem Bart ist diese Methode kaum durchführbar. Die alten Mexikaner benutzten in vorkolumbischer Zeit scharfe Stücke von vulkanischem Glas; solche gläserne Rasierklingen, die so scharf sind wie der beste Stahl, sind in großer Zahl gefunden worden. Die gläserne Klinge wurde an einem Holzgriff befestigt.

Später, als den Menschen bereits die Bronze bekannt war, entstanden treffliche Rasiermesser aus diesem Stoff, der zu großer Härte gehämmert werden konnte. Solche halbmondförmige Rasiermesser aus Bronze sind bei den alten Etruskern und bei den Germanen gefunden worden. Auch die Spiegel, vor denen man sich die schöne Glätte des Gesichts verlieh, bestanden aus polierter Bronze. Prächtige etruskische Rasiermesser aus einer Zeit, die mindestens bis um 500 v. Chr. zurückgeht, sind in den letzten Jahren ausgegraben worden; es sind wahre Kunstwerke in der Feinheit der Arbeit; aber mit einem modernen Rasierapparat wird man sich doch noch viel leichter und besser jene bartlose Glätte verschaffen, die in unseren Tagen beim Manne so geschätzt wird.

Mit dem Kreuzer „Berlin" nach dem fernen Osten.

Oberleutnant zur See Gloeckner.

III.

Cebu — Keelung — Tai-Ho-Ku.

Die Philippinen scheinen zunächst in Cebu typisch spanisch zu sein. In der Nähe des Hafens liegen jene alten, winkligen Straßen und heute längst verfallenen Fortanlagen, wie wir sie in gleicher Auffassung von Sevilla, Cadix und Vigo her bereits kennen. Auf den grünbewachsenen Bastionen stehen noch die plumpen Geschütze aus Bronzeguß und starren verwundert auf das bunte, lebhafte Treiben, das mit der neuen Zeit seinen Einzug gehalten hat. Namen wie Toledo und Valladolid lesen wir an den Häusern, und durch eine „Calle de Magellano" gelangen wir in die innere Stadt. Starkpferdige Autos sausen hier über blankes Asphaltpflaster, dazwischen zweirädrige, leichte Eingeborenenwägelchen mit abgetriebenen Pferden davor. Aber auch in diesen Hauptgeschäftsstraßen gibt es keine Trennung zwischen der ursprünglich-malaiischen und der modern-amerikanischen Epoche. Riesige Betonbaracken und große Warenhäuser finden wir Seite an Seite mit primitiven Pfahlbauten aus Stroh und Bambus, durch deren Wände und Fußböden der Wind ungehindert hindurchstreicht. Zwischen Palmen und Bananenstauden lugen diese von buntfarbenen Blüten umwucherten Hütten hervor, und es wirkt auf den ersten Blick höchst deplaziert, wenn unter solch einem luftigen Haus das Auto des Besitzers seinen Garagenplatz gefunden hat.

An einem Sonntagmorgen machen wir mit unseren Landsleuten einen Ausflug in das Innere der Insel. Ueber einfache Brücken geht es, bergauf, bergab, durch eine Furt, daß das Wasser spritzt, vorbei an Feldern mit Manilahanf, Mais und Tabak. Einige Dörfer am Strand durchqueren wir und schauen durch die Stämme der Palmen auf das weite, stille Meer, auf dem ranke Boote mit langen Auslegern segeln, und Fischer im Watt Stellnetze versenken. Dann kriecht die Straße in steilen Serpentinen die Hügelkette hinauf, die sich durch die Mitte der Insel hindurchzieht. Die Fahrer haben es nicht leicht auf diesem gewundenen Pfade, und Wegtafeln: „driwe slow" . . . „sharp curve, danger", mahnen zur Vorsicht. Geschwindigkeitsbeschränkungen kennt man aber in Cebu nicht, und so rasen die Kerle wie die Rennfahrer beim Endspurt. Wundervolle Aussichten auf die Ebene genießen wir von hier oben. Ueber unendliche Flächen besonnter Palmenwedel hinweg schweift der Blick zu lieblichen Tälern oder zu den in weiter Ferne aus blauem Dunst auftauchenden Felsen der Nachbarinsel Negros.

Dann hält der Wagen in dem Oertchen Dumanjug bei einer Kathedrale, vor der die Bevölkerung — die Philippiner sind die einzig christlichen Eingeborenen — im bunten Sonntagsstaat auf und ab promeniert. Die Männer — kleine, sehnige Gestalten mit gelbbrauner Haut und dunklen, blitzenden Augen — stecken in farbenfrohen Batikröcken; neben sich die Frauen, die zur Feier des Tages eine eigentümlich mittelalterliche Tracht angezogen haben. Hals und Arme lassen die Gewänder frei, schließen aber um den Oberkörper fest an und fallen dann glatt herab. Auf den Schultern tragen sie ein Drahtgestell, das mit heller Gaze bespannt, große Aermelpuffen bildet und so an die Robe ehrwürdiger Ritterdamen erinnert. —

Die Tage in Cebu sind rasch vergangen, doch nicht vergessen. In See kommt der Ausbildungsdienst wieder voll zu seinem Recht. Der Kommandant will auf diesem Seetörn eine Besichtigung der Kadetten abhalten, und überall klaffen noch Lücken, die ausgefüllt sein wollen. Navigationsunterricht, Artillerieexerzieren, Seemannschaft, Dienstkenntnis und Signalkunde stehen auf dem Dienstplan, und zu ganz unvermuteter Zeit ertönt diesmal der Ruf „Boje über Bord". Die Sirenen heulen, und wie in einem Ameisenhaufen krabbelt es in dem engen Kadettenwohnraum durcheinander; über Tische hinweg, unter Bänken hindurch, saust die Bootsbrew dem Ausgang zu, die Jakobsleitern hinauf, in die Jollen. Die Schrauben schlagen „Aeußerste Kraft" zurück — dann rauschen auch schon die beiden Boote zu Wasser und pullen mit lautem Kommando der Boje nach, die die Stelle bezeichnet, an der im Ernstfalle ein Mann der Besatzung um sein Leben kämpfen würde. Von der Schanze des Kreuzers verfolgt der Kommandant mit kritischem Auge das Manöver; neben ihm der erste Kadettenoffizier hat sich sogar einen großen Kieker mitgebracht, der von den Zurückbleibenden nur mit argwöhnischem Blick betrachtet wird.

Es scheint mir, als ob bei einem solchen Manöver ein einziger Wille vorherrscht, ein Wille, der alle beseelt, der alle zusammenreißt in dem Bestreben, das Beste zu leisten: die Kameradschaft. Gilt es doch die Vorbereitung auf den stets möglichen Ernstfall, gilt es doch unter Umständen das eigene Leben einsetzen zu dürfen, für das seiner Kameraden, der schönste Zug im militärischen Dasein. — Schnell sind die Boote wieder längsseit. „Hol steif . . . Heiß auf!" Flinke Hände greifen an die Taljen und Tampen und heißen im Takte der Bootsmannsmaatenpfeifen das Boot aus dem Wasser. Die Maschinentelegraphen klingeln, weiß schäumt am Heck das Kielwasser auf — das Schiff dreht auf Kurs und setzt seine Reise fort.

Einige Tage später läuft die „Berlin" in den Hafen von Kelung, an der Nordspitze der Insel Formosa ein. Dort hat die europäische Kultur noch wenig Eingang gefunden. Vor dem Schiff drängt sich gaffend Stunde um Stunde ein lebhaftes Völkergemisch, wie es eben nur der „Ferne Osten" hinzuzaubern vermag. Chinesen, Japaner, Malaien, Kulis und kleine Geishas auf hochstelzigen Holzpantöffelchen und mit weißgepuderten Puppengesichtern. —

Drüben, auf der anderen Seite des Hafens, hat die erste japanische Flotte festgemacht. U-Boote, Torpedoboote, kleine Kreuzer, liegen an der Pier, und draußen auf der Außenreede sind die riesigen 35 000-Tonnen „Mutsu" und „Nagato" mit ihren drohenden 40,6 Zentimeter-Geschützen zu Anker gegangen.

Es ist jedesmal ein spannender Augenblick, wenn das Schiff eine fremde Stadt anläuft, und die Konturen der Häuser langsam im Glase erkennbar werden. Alles brennt dann darauf, an Land zu kommen, um die fremden Sitten und Eindrücke auf sich wirken zu lassen. Doch hier in Japan, wo uns die Sprache unbekannt ist und die Erlernung der Schrift allein schon eine Lebensaufgabe bedeutet, kommt man sich anfangs hilflos wie ein Taubstummer vor, der plötzlich an eine fremde Küste verschlagen ist. Rickschakulis empfangen uns am Steg mit lautem Geschrei,

Nicht oft genug

können wir Ihnen die Riesen-Vorteile in unserem **Saison-Ausverkauf** ins Gedächtnis rufen.

Regenmantel	moderne Stoffe, imprägniert	5.00
Damen-Mantel	schwarz, K'seide, uni gemustert, mod. Form,	5.00
Crepe-de-Chine-Bluse	in vielen Modefarben	5.00
Hemdhose-Trikot	Mako imit., weiß und hellfarbig, mit Seidenbandträgern,	1.45
Herren-Oberhemd	weiß Zephir, moderne Atlas-Karos	3.90
Damen-Nachthemd	feine Renforces-Qualität, mit modern. Spitze,	1.95
Herren-Garnitur	Jacke und Hose, feine Trikot-Qualität, farbig	2.95
Bade-Trikot	für Damen und Herren, mit farbigem Paspel	0.98
Bade-Hauben	Voll-Gummi, in vielen Farben	0.30
Madras-Garnituren	dunkelgrundig, mit Perlfransen garniert	5.90
Landhaus-Gardine	mit Einsatz und Spitze garniert, 60 cm breit,	0.68
Spannstoff	130 cm breit, moderne Muster, gute Qualität,	0.75
Künstler-Decke	130/160, Ia Crepe, moderne Muster	3.90
Handtuch	Reinleinen-Damast, gesäumt und gebändert, volle Größe	0.98
Zephir	für Oberhemden u. Schlafanzüge, gute Qualität, moderne Dessins	0.98
Herren-Hemdhose	gute Qualität, Sportform	2.95
Tafeltuch	Reinleinen, 130/160, mit kleinen Webefehlern,	3.75
Makotuch	für feine Damenwäsche, besonders preiswert,	0.65

Heute

im Lichthof des Erweiterungsbaues **auf Extratischen** übersichtlich ausgelegt

Alles leicht angestaubt.

Zum Aussuchen:
2 Paar Kindersöckchen / Spielanzüge / Damen-Schlüpfer / 1 Meter Dekorationsstoff / 1 Künstlerdeckchen / 9 Rollen Stopftwist / Crepe-de-Chine-Kragen / 2 Feston-Hemdenpassen / 6 Herren-Kragen / kunstseidene Schals

nur 50 Pfg.

Zum Aussuchen:
Kinderpullover / Damast-Sofakissen / Damen Ausstattungs-Handschuhe / Zephir-Hauskleider / Voile-Bluse / Ia. Seidenflorstrümpfe / 2 Paar farbige Damenstrümpfe / 150 cm breiten Gitterstoff / Kinderüberziehjäckchen

nur 1.00

Zum Aussuchen:
Kinderkleider für 14jährige / 1 Mtr. Haargarnläufer / kunsts. Damenpullover / Indanthren-Hauskleid / Batist-Unterkleider / Nesselbettücher / Kinderbadelaken / Kinderwesten

nur 2.00

Zum Aussuchen:
Berufskittel / Damen-Waschleder-Handschuhe / Damenkleider aus Voile u. Fresco / Stores mit echten Motiven / kunsts. Hemdhosen / Damen-Strickjacken mit Pelzbesatz

nur 3.00

K. Strauss

Barmen, Wittelsbachstraße 1—7 Reformierte Kirchstraße.

schwingen ihre Wagendeichseln auf und nieder und grienen erfreut, als wir nach einigem Zögern in die „vornehmen" Kutschen einsteigen. Tripptrapp klatschen im gleichmäßigen Takt ihre Füße auf den Boden; weitausholend und leichtfüßig treben sie unermüdlich dahin und lassen gar nicht den Gedanken aufkommen, daß sich ein schwerarbeitender Mensch zwischen den Deichseln müht. Lustig schwingen die Papierlaternen an ihrer Halterung hin und her . . . Wohin es geht? Ja, das wissen wir auch nicht, denn auf alles Fragen antworten die Kerle nur mit ihrem freudigen Hay, hay.

Am Ostersonntag ist ein Teil der Besatzung bei dem Generalgouverneur der Insel in der Hauptstadt Tai-Ho-Ku zu Gast. Die Japaner wissen, daß uns daran liegt, Land und Leute kennen zu lernen, und so werden wir in eine Unzahl Automobile verstaut und hinaus in die Berge gefahren. In einer Gymnastikhalle führt man uns den traditionellen Bogenschießsport vor. Feierlich schreiten die Schützen auf ihre Plätze... hocken nieder. Bedächtig erhebt sich der Erste und nimmt mit ausgestrecktem Arm langsam den großen Bogen hoch. Weit zurückgerissen ist die Hand, die die Sehne spannt, ein kurzes Zielen, zischend pfeift der Pfeil durch die Luft und bleibt zitternd im Schwarzen der Scheibe stecken. Der Zweite hat weniger Glück; er trifft nur den weißen Rand, doch kein Muskel regt sich in dem steinernen Gesicht, kein Zeichen des Schmerzes oder der Enttäuschung über den verlorenen Schuß. Ruhig, als wäre nichts gewesen, geht er in die Ausgangsstellung zurück, während der Dritte bereits im Anschlag steht.

Die Autos müssen trotz ihrer munteren 60 Pferde mächtig stöhnen, als sie auf der steilen Bergstraße aufwärts klettern, die zu dem Taiwan-Shrine, dem Grabmal des Prinzen Kithasshirakawa, hinaufführt. Zur Rechten sehen wir die Stadt zu unseren Füßen liegen, mitten in einer Ebene, die ein Fluß durchkreuzt. Müde staken einige Dschunken und Sampans auf den gelben Fluten. Im Hintergrund breiten sich grüne Reisfelder aus, in deren Brackwasser sich die Sonne in vielfachen Lichtreflexen spiegelt. Bis an den Rand der kahlen Felsen, die steil und schroff am Horizont aus der weiten Fläche aufsteigen, sind diese Felder herangeschoben. Genau abgezirkelt liegen sie terassenförmig übereinander, sich abstufend und kleiner werdend, bis zu Abmessungen, die für unsere Begriffe schon mehr puppenhaft wirken. Sorgfältig ist der Wasserzulauf geregelt und durch eine Unmenge von Tretmühlen wird das kostbare Naß auf die höhergelegenen Teile gepumpt. Gestalten in spitzen, kegeligen Schilfhüten, bis zu den Knien in Schlamm und Schmutz, stecken die zartgrünen Pflänzchen in die lehmige Erde, und hier und dort zieht ein Büffel ein eggenartiges Gerät über das braune Feld.

Vorbei an wilden Schluchten, aus denen heiße Dämpfe aufsteigen und in die Bäche in glitzernden Kaskaden herabstürzen, geht die Fahrt, bis wir schließlich bei Schwefelquellen, die brühwarm aus der Erde sprudeln, Halt machen.

Gern folgen wir der Aufforderung zum Bad. Eine kleine Nesan drückt dir Kimono und Laken in die Faust und führt dich in einen Raum, in dem du ein großes Bassin in dem Boden eingemauert vorfindest. Das japanische Bad ist etwas Herrliches, obgleich es allen ärztlichen Vorschriften widerspricht; denn der Japaner badet kochend heiß, so heiß, daß ein Europäer erst nach langer Gewöhnung die gleich hohe Temperatur erträgt. Man muß sich daher erst einige Becken voll des warmen Wassers über den Pelz gießen, ehe man es riskieren kann, zentimeterweise in die Wanne hineinzusteigen. Ist man ordentlich durchgewärmt, so erfrischt man sich unter einer kalten Dusche, und wenn man diesen Wechsel einige Male durchexerziert hat, fühlt man sich innerlich wunderbar entspannt und behaglich. — Nach dem Baden saßen wir in Kimonos in dem angrenzenden, kleinen Zimmer. Dickgeflochtene Reisstrohmatten bilden den Boden, darüber ausgebreitet seidene Sitzkissen und davor auf niedlichen, schwarzen Lacktischchen Früchte, Sake und Tee. Alles ist blitzblank sauber und korrekt, das weißliche Fichtenholz der Decke, die papiernen Schiebewände, die Matten, das Geschirr.

Der Japaner kennt keinerlei Möbel in seinem Hause, nicht einmal Teppiche, nur die Zimmernische gibt dem Raum seine persönliche Note. Früher diente sie wohl als Schlafstätte, dann wurde sie der Aufenthaltsraum für den Hausgeist und heute ist sie so etwas wie ein Hausaltar. Ein Wandbild gehört darein, ferner eine Vase mit frischen Blumen oder Blüten und eine Bronzefigur. Diese Dreiheit ist streng vorgeschrieben und läßt trotz solch enger Grenzen dem Geschmack und Kunstverständnis der Bewohner weiten Spielraum.

Die Wände hat man bei unserem Eintritt zurückgeschoben, und so gleitet der Blick hinaus zu den grünen Hängen, die mit ihren blassen Farben im Rahmen der Tür fast wie ein stiller Gemälde erscheinen. Im Vordergrund breitet sich ein Garten mit alten Steinlaternen und verwitterten Felsblöcken aus; Azaleen wuchern hier mit bunter Pracht, und von den letzten Strahlen der sinkenden Sonne werden die Kirschblüten an den Bäumchen in rötlichen Schimmer getaucht.

Ich weiß nicht, wie lange wir dort gesessen haben und den Frieden des Bildes auf uns wirken ließen. Erst als dunkle Wolken sich auf die Berge werfen und mit unheimlicher Geschwindigkeit ihre zackigen Spitzen mit milchiger Masse übergießen, bringen uns die Autos in die Stadt zurück.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Omnibuslinie Elberfeld-Hauptbahnhof—Hausmann-Ring.

Auf der Omnibuslinie Hauptbahnhof — Hausmann-Ring bestehen eigentümliche Verhältnisse. Der Wagen 12,36 Uhr ab Hauptbahnhof wird sehr stark benutzt. Ab Rathaus ist der Wagen schon mit Fahrgästen derartig überfüllt, daß die allergrößte Mehrzahl der Passagiere stehen bezw. an den Haltegurten hängen muß. Ausgerechnet fährt um diese Zeit der stärksten Benutzung der kleine alte Wagen. Der neue Wagen, der bedeutend größer ist, fährt 12,05 Uhr ab Hausmann-Ring leer zur Stadt, wahrscheinlich um den Wagen zu schonen. Nebenbei genügt auch dieser Wagen zeitweise dem Verkehr nicht.

Besonders umständlich ist, daß die beiden Sitze neben dem Wagenführer freibleiben müssen, auch dann, wenn der Wagen so überfüllt ist, daß er bei jeder kleinen Unebenheit auf die Achsen aufschlägt. Erlaubt sich ein Fahrgast, der infolge der Ueberfüllung im Wagen keinen Platz mehr bekommen kann, sich zu dem Fahrer, der mehr Verständnis für die Notlage der Fahrgäste hat, zu setzen, so wird — man höre und staune! — der betreffende Chauffeur mit Mk. 3.— Strafe belegt. Da genügend Wagen vorhanden sind, könnten doch zu den Hauptverkehrsstunden wieder zwei Wagen fahren, zumal der Verkehr über den Nützenberg viel mehr Fahrgäste gebracht hat, als die alte Verbindung über Ottenbruch.

Hoffentlich bringt die Verwaltung ihren Fahrgästen fortan mehr Verständnis entgegen.

Verschiedene Abonnenten.

*

Fernsprechgrundgebühren.

Nachdem im vergangenen Jahre die Berechnung der Grundgebühren bei Fernsprechanschlüssen mit Rm. 7.— monatlich bekannt wurde, setzte seitens der Wenigsprecher ein Sturm der Entrüstung über die Benachteiligung gegenüber den Automatensprechern ein, und es wurde nachgewiesen, daß einem Wenigsprecher das einfache Stadtgespräch ungefähr 20 Pfg. mehr kostet als dem Automatensprecher. Damals wurde von der Reichspost erklärt, daß infolge der Bemühungen der Berufsverbände und der Handelskammer die Grundgebühren heruntergesetzt werden sollten, denn es läge ja auch tatsächlich eine Benachteiligung der Wenigsprecher durch die Gebührenberechnung vor. Auch weiß ich mich einer Notiz des „General-Anzeigers" zu entsinnen, wonach das Reichspostministerium eine baldige Herabsetzung der Grundgebühren und sonstiger Gebühren, die mit dem Fernsprecher zusammenhängen, vornehmen wolle.

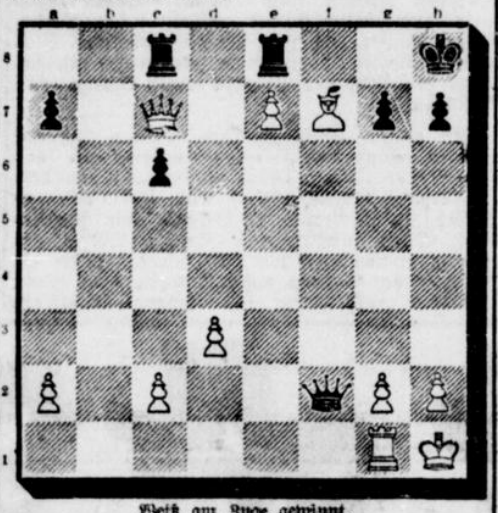
Inzwischen ist aber über ein Jahr verstrichen, ohne daß die versprochenen Ermäßigungen eingetreten sind. Die Automatengespräche haben sich anscheinend derartig vermehrt, daß wenigstens sechsmal so viel Automaten am Postamt Elberfeld aufgestellt werden mußten. Die Automatengespräche sind aber wohl in den wenigsten Fällen Geschäftsgespräche, und es wäre m. E. richtiger, für die Automatengespräche eine höhere Gebühr zu erheben, als die Besitzer von Fernsprecheinrichtungen mit einer hohen, unangebrachten Gebühr zu belasten. Fernsprechbesitzer sind sozusagen Abonnenten der Post, und man müßte infolgedessen eine Vergünstigung gegenüber den Einzelsprechern erwarten. Wann wird mal endlich das Versprechen der Reichspost eingelöst? Das finanzielle Ergebnis ist ja im vergangenen Jahr bei der Reichspost gut gewesen. Haben die in Frage kommenden Berufsverbände der Handwerker und kleiner Geschäftsleute sowie die Handelskammer ihre Bemühungen um das Verschwinden der Grundgebühren eingestellt? Es muß wohl so sein, und weil sich niemand mehr meldet, scheint die Post auch nicht mehr an eine Erledigung zu denken. Der kleine Mann aber, der den Fernsprechanschluß zur Aufrechterhaltung seiner bescheidenen Existenz halten muß, kann außer den unerträglichen Steuerlasten eine weitere Last von 84 Mark jährlich auf sich nehmen. Die Reklamebemühungen der Reichspost muten einen wie Ironie an, wenn man auf den verschiedenen Briefsendungen, so von Berlin und Bremen, als Poststempel lesen muß: „Nimm dir einen Fernsprecher, du sparst Zeit und Geld."

Ein Fernsprechinhaber.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 888

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Der Großmeister Dr. Tarrasch hat sich, abgesehen etwa vom Problemgebiet, als einer der vielseitigsten Schachprofessoren erwiesen und sich nicht selten auch als Studienkomponist mit scharfgeschliffenen „Pointen" in angenehmste Erinnerung gebracht, so auch neuerdings wieder durch das nachfolgende Stellungsbild, das auch die von ihm nach Möglichkeit in erster Linie erstrebte Partieähnlichkeit vortäuscht.

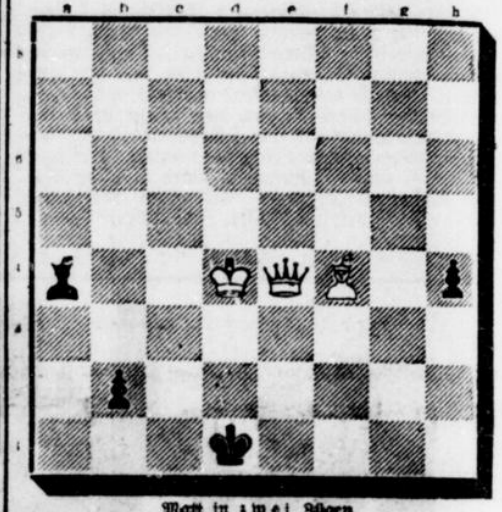


Weiß am Zuge gewinnt.

1. Lf7×e6 Tc8×c7 2. Le6—d7 Tc7—c8 3. Ld7×c8. Bis jetzt war alles mehr oder weniger naheliegend; die eigentlichen Feinheiten ruhen noch in der Zeiten Schoß. 3. . . Df2—e2. Nunmehr scheint der Bauer rettungslos verloren zu sein, worauf Weiß höchstens noch ein Remis herausschlagen könnte. Es folgt aber blitzschnell eine Ueberraschung, nämlich 4. Le8—e6 De2×e6 5. Tg1—b1 mit Mattdrohung auf b8. 5. . . De6—e5. Wäre die Dame nach e8 oder g8 gegangen, ergab der Turmzug nach f1 Gewinnstellung. 6. d3—d4, und Weiß gewinnt, weil die schwarze Dame entweder das Feld b8 oder das Feld e8 aufgeben muß. — Der Lösungsverlauf läßt an erfrischenden Wendungen nichts zu wünschen übrig.

*

Weil nun einmal nicht nur ein voller Bauch, sondern auch ein dampfender Schädel nicht gerne studiert, proklamieren wir „hitzefrei" für Aufgaben und legen für diesmal nur einen Siebensteiner als Zweizügler vor.



Matt in zwei Zügen.

Wir haben keine
Ausverkaufs-Tage
trotzdem geben wir vom 14. Juli bis 31. Juli 1928
10 bis 20% Rabatt
auf sämtliche Kronen bei Abgabe dieser Annonce.
Zahlungserleichterung!
Hugo Schürmann & Co.,
Elberfeld, Kipdorf 87
Beleuchtung - Radio.
Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!
5421

Um unsere Läger zu räumen, veranstalten wir einen
Saison-Ausverkauf
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen, teilweise
Artikel bis 50% unter Preis. Ferner einen Posten
Blusen zu 2.- M., Kleider zu 5.- M., Jackenkleider zu 17.- M. p. Stück.
Alle Waren verkaufen wir auf
Kredit bei bequemer Teilzahlung und geringer Anzahlung.

Abteilung I
Damen- und Backfisch-Konfektion
Mäntel in allen Ausführungen, Kostüme in modernen Formen, Mäntel und Gesellschaftskleider, Blusen, Pullover, Röcke usw.

Abteilung II
Herren- und Burschen-Garderobe
Anzüge für normale u. starke Figur, Sommer- und Regenmäntel, Windjacken, Lüsterjoppen, leichte Lodenjopp., Hos., Knabengarderobe usw.

Möbel - Manufakturwaren.
Überzeugen Sie sich im führenden Kredithaus dieser Art am Platze
Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus, Süßkind & Adlerstein Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12 (Hinter dem Rathaus).
5321

a222


Haben Sie Ihr Haar versichert?
Liegt Ihnen seine Pflege am Herzen? Lassen Sie ihm regelmäßig die Wohltat einer Behandlung mit *"4711"* Kopfwasch-Pulver angedeihen — und seine Jugendfrische wird Ihnen für alle Zeit erhalten bleiben. Wenn dann in späteren Jahren Ihr Haar ergraut, verbleibt ihm doch Schönheit und Glanz. *"4711"* Kopfwasch-Pulver erhält nicht nur Ihr Haar schön, sondern auch gesund und stark.
Nur echt mit der ges. gesch. "4711" und den blau-goldenen Hausfarben.
"4711" Kopfwasch-Pulver
1 Beutel — 30 Pfg. — reicht für 2 gründliche Waschungen.

Wie man sich in Indien gegen die Hitze schützt.

Die tropische Hitze, die dieser Tage in ganz Europa herrschte, veranlaßt den in London lebenden Inder Vishnu Karandikar, sich in einem Londoner Blatt darüber zu verbreiten, wie man sich in Indien bei einer Temperatur von 120 Grad Fahrenheit im Schatten das Leben einigermaßen erträglich zu machen weiß. „Die Hauptsache", schreibt der Inder, „ist die Diät. Sie ist einfach und billig. Reiswasser oder Conji mit einem Schuß Zitronensaft und einem kleinen Zusatz von Salz zur Geschmacksverbesserung ist nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern gleichzeitig auch eine den Körper kühl haltende Nahrung. Es ist bemerkenswert, bis zu welchem Grad diese einfache Diät die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen die furchtbare Hitze der indischen Ebene zu stärken vermag. Während des Tages genießt man dazwischen Buttermilch oder Dickmilch, die durch Zusatz von Wasser bis zur Durchsichtigkeit verdünnt und gleichzeitig durch ein paar Tropfen Zitronensaft mundgerechter gemacht wird. Der Geschmack befriedigt auch hohe Ansprüche; daneben ist aber auch ein Sirup aus Rosenblättern ein beliebtes Erfrischungsmittel, der mit einem Glas gekühlten Wassers zu einem wohlschmeckenden Getränk gemacht wird. Auch Zitronenwasser, dem zerriebene Kümmelkörner beigemischt werden, und das durch Zucker gesüßt wird, ist ein Trank von erfrischender Kühle. Aber nichts kommt in dieser Beziehung dem Reiswasser gleich. Dieses Reiswasser ist leicht herzustellen. Man nimmt zwei Eßlöffel Reis, der zehn Minuten lang mit ein wenig Wasser gekocht wird. Der Reis wird dann herausgenommen und das Wasser kalt gestellt. Man gibt etwas Zitronensaft dazu sowie ein klein wenig Salz mit Kümmelsamen, und das Conji ist fertig. (Am besten hält man Hitze aus, wenn man möglichst wenig Flüssigkeiten zu sich nimmt. Red.) Während des Tages schützen wir uns gegen die Hitze im Hause durch Vorhänge aus dem Laub des Khus-Khusstrauches vor den Fenstern, das durch das aus den Wurzeln aufsteigende Wasser beständig feucht gehalten wird. Die durch die Grasvorhänge streichende Luft wird nicht nur gekühlt, sondern verbreitet auch einen angenehmen Wohlgeruch. Unsere Kleidung ist einfach und der Hitze angepaßt. Wir tragen weiße Mullhemden und darüber ein gleichfalls gegen die Hitze schützendes Gewand mit einer Kopfbedeckung aus gleichem Stoff. Diese Kleidung macht den Träger unempfindlich gegen die Wirkung der sengenden Strahlen der Tropensonne. Manche tragen auch die grünen Blätter des Rhizinusstrauches unter der Kopfbedeckung oder dem Turban, da diese eine außerordentliche kühlende Wirkung ausüben.

Ein medizinisches Kuriosum.

In der Nürnberger Medizinischen Gesellschaft wurde von einem medizinischen Kuriosum Mitteilung gemacht, demzufolge ausgeschlagene Zähne wieder einheilen können. Ein 18jähriges Mädchen war auf einer Treppe der Nürnberger Badeanstalt ausgeglitten und hatte sich dabei einen der Schneidezähne ausgeschlagen. Der Zahn selbst wies keinerlei Verletzungen auf, auch nicht an den Wurzeln, so daß der hinzugezogene Arzt den Versuch machte, den unbeschädigten Zahn in die noch frische Zahnfleischwunde einzusetzen. Anfänglich stellten sich große Schmerzen ein, aber nach zwei Monaten konnte der Zahn innerhalb der übrigen Zähne als durchaus zugeheilt und wieder voll gebrauchsfähig gelten.

Die Aerzte vertraten allgemein die Ansicht, daß ein solcher Fall ein Kuriosum und eine Ausnahmeerscheinung darstellt. Immerhin empfiehlt es sich, daß alle, die aus irgend einem Grunde einen Zahn verlieren, ihn vorerst probeweise wieder einsetzen lassen. Mißlingt dann die Einheilung, können sie immer noch zum Mittel des Ersatzes greifen.

Ankunft der amnestierten Kommunisten in Berlin.

Unser Bild zeigt die Freigelassenen bei der Ankunft am Schlesischen Bahnhof.



Der erste Transport der infolge der Amnestie freigelassenen politischen Gefangenen der kommunistischen Partei, die zum Teil zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt waren, sind Mittwoch abend in Berlin eingetroffen und wurden von einer riesigen Menschenmenge stürmisch empfangen.

* * *

Hölz will nicht mehr Führer sein.

WTB. Berlin, 19. Juli. Anläßlich des Eintreffens von Max Hölz veranstalteten die Kommunisten eine Massendemonstration. Max Hölz und Delegierte verschiedener kommunistischer Organisationen hielten Ansprachen. Er antwortete auf die Hochrufe seiner Anhänger durch Schwenken einer roten Fahne. Hölz hat erklärt, er werde keine Führerrolle in der kommunistischen Bewegung mehr spielen.

Die Hungerstreiks abgebrochen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 19. Juli. Der Hungerstreik der Strafanstaltsinsassen in Brandenburg ist gestern abend abgebrochen worden, nachdem ein Referent des Strafvollzugsamtes den Gefangenen klargemacht hatte, daß ihre Maßnahme völlig nutzlos sei. Auch in der Strafanstalt Luckau haben die Gefangenen den Hungerstreik wieder aufgegeben. Hier mußte man allerdings gegen drei der Rädelsführer, die die Arbeit verweigerten, disziplinarisch vorgehen. Auch in Sonnenburg hat sich die Aufregung gelegt, nachdem Max Hölz entlassen worden ist.

Russische Witze.

In Rußland gibt es zwei berühmte Clowns, Bim und Bom, die von der Bühne herunter gerne politische Anekdoten und Witze erzählten, oft solche, die recht gewagt sind. Einige mögen hier folgen:

Bim: „Sage mir, lieber Bom, was weißt du über Karl Marx?"

Bom: „Nicht viel. Er wurde geboren in Deutschland, lebte in England, wurde begraben in Rußland."

*

Bim: „Sieh hier, lieber Bom, hier habe ich das Bild eines Mausoleums am Kreml. Was ist das?"

Bom: „Lenins Grab."

Bim: „Und wer ist Lenin?"

Bom: „Unser Grab."

*

Bim: „Hier, Bom, habe ich einen Stock. Der goldene Knauf hier oben ist der Zar, der Schaft sind die Bauern und Arbeiter und unten die eiserne Zwinge sind die politischen Verbrecher. Dieser Stock ist also das Symbol des alten Rußlands."

Bom: „Drehe den Stock um, lieber Bim, und du hast das Symbol des neuen Rußlands. Die Bauern und Arbeiter sind in der Mitte geblieben. Wer aber ist oben?"

*

Bim: „Wer war wohl zuerst auf der Welt, der Arzt oder der Architekt?"

Bom: „Keiner von beiden."

Bim: „Nanu! Selbstverständlich der Arzt, denn es steht geschrieben: Gott nahm eine Rippe des Adam und schuf daraus das Weib. Wäre ein solcher operativer Eingriff ohne einen tüchtigen Chirurgen möglich gewesen?"

Bom: „Dann war noch eher der Architekt zuerst da. Denn es steht geschrieben: Gott schuf das Weltgebäude aus dem Chaos. Es ist also gebaut worden. Und doch war vor dem Architekten noch ein anderer da."

Bim: „Nanu?"

Bom: „Bedenke, Bim, wer hat das Chaos gemacht? Das kann doch nur ein Bolschewist gewesen sein."

Reklame

Damen-Handschuhe
Einzelpaare mit aparten Stulpen.....Paar 95 ₰

Oberhemden
uni Zefir indanthrenfarbig.....Stück 1.95

Kinder-Sweater
Baumwolle, mit kurzen und langen Aermeln, gute Qualität. 95 ₰

Unterzeuge
für Damen und Herren, leicht angestaubt ..Stück 1.45, 95 ₰

Damen-Hemden
Trikot, weiß und farbig teils mit kleinen Fehlern .... 48 ₰

Arbeitshemden
gestreifter Biber kräftige Qualität.....Stück 1.45

Ein Posten Schürzen
Damen-Haus-Schürzen aus Siamosen und modernen Druck-Stoffen, weiße Zier- und Kinder-Schürzen, 1.45, 75 ₰

Zurückgesetzte und angestaubte Waren, die wir unbedingt räumen wollen.

Ein Posten
Backfisch- u. Kinder-Konfektion
darunter schwarze Kunsts. Mäntel, Lederol-Mäntel, doppelseitig zu tragen, alle Größen, Gummi-Mäntel mit Kapuze, Mädchen-Mäntel, teils reine Wolle, einzelne Größen, Jungmädchen-Kleider aus Voile, in den apartesten Mustern
3.90

Damen-Gummi-Mäntel
Ia Qualitäten, in vielen hübschen Farben, fesche Machart, alle Weiten, ganz besonders billig 9.75

MICHEL
Akt.-Ges. Das moderne Kaufhaus Elberfeld 3104

Seiden-Kissen
Bourette mit guter Kapokfüllung 1.95

Batik-Tischdecken
130×130 cm aus Seiden-Bourette 1.95

Halbvorhänge
mit Einsatz und Spitze ..... 68 ₰

Wasch-Kleider
aus schönen Waschstoffen 1.95

Kunstseid. Kleider
in hübschen Mustern 2.90

Madras-Garnituren
2 Schals, 1 Behang mit Fransen hellgrundig 1.45

Ein Posten Vorhangstoffe
130 breit, indanthren, moderne Streifen und Karos .....Meter 1.95

Jan Sock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOT

(27. Fortsetzung.)

Er rief allen einen Gruß zu und schritt hinaus. Auf dem Rückweg zum Schloß war er heiter und guter Dinge wie nach einer sehr befriedigenden Tat.

Einmal ritten sie an einer Koppel vorbei, die sich halbwegs zwischen Belesvar und Szarvas befand. Vier Knechte waren damit beschäftigt, das Rudel junger Pferde in eine Ecke zu drängen, um sich einen Hengst herauszugreifen, der eingeritten werden sollte.

Es war ein prächtiges Tier, hochbeinig und langgestreckt wie beste englische Zucht. Das schwarze Haar glänzte wie bläulich schimmernde Seide. Als die Knechte es eingefangen und in eine leere Koppel geführt hatten, zitterte es. Es war unmöglich, ihm den Sattel aufzulegen: es gebärdete sich wie toll.

Arkany rief ein paar ungarische Worte hinüber und stieg ab. Mit seinen langen hastigen Schritten ging er auf das Pferd zu, strich ihm begütigend die Mähne zurecht, beruhigte es durch Streicheln, Klopfen und leise Zurufe. Die Knechte zogen sich auf seinen Wink immer weiter zurück.

Erla sah ihm gespannt zu. Sollte er es wagen, das Pferd ohne Sattel und Bügel einzureiten? Arkany wagte es in der Tat. Er saß im Nu auf dem Rücken des Pferdes.

Sie wußte genau, daß es ihm nur darauf ankam, sich und seine Kraft zur Schau zu stellen, dennoch aber stand sie zwanzig Minuten lang Todesängste um ihn aus.

Das Pferd wehrte sich gegen seinen Reiter. Es stieg mit den Vorderfüßen in die Höhe, schlug aus, daß die Rasenstücke flogen, umjagte die Koppel, und als Arkany fest und sicher blieb, warf es sich unvermutet nieder. Arkany sprang mit Gedankenschnelle ab und entging der Gefahr, unter dem Pferdeleib zerquetscht zu werden. Aber er saß ebenso schnell wieder auf, wenn es sich aufrichtete.

Schließlich blieb er Sieger. Der Hengst trabte langsam und mit schaumtriefendem Maul an der Koppelumzäunung entlang, er ließ sich sogar lenken. Arkany sprang ab, rief die Knechte herbei und ging zu Erla zurück. Er atmete ein wenig schneller — das war alles, was ihm von einer Erschöpfung anzumerken war, seine Stimme hatte den gewohnten ruhigen Klang, als er sagte: „Ein sehr starkes Tier. Ich habe viel Mühe mit ihm gehabt. Ein Teufelsohn, sein Vater hat vor vier Jahren das Hamburger Derby gewonnen."

Als Erla ihm die Hand reichte, ihn beglückwünschte und mit ihrer Bewunderung für seinen Mut und seine Kraft nicht zurückhielt, lächelte er beglückt wie ein Junge.

Während dieser vielen Tage bekam Erla kaum ein einziges Mal Szamies zu Gesicht. Er habe viel zu tun, behauptete er, wenn sie ihn zufällig irgendwo erwischte, und auch der Graf bestätigte das. An der abendlichen Tafel nahm er nicht mehr teil. Erla speiste regelmäßig mit Arkany oder in Gesellschaft einiger Gäste, von denen sie mit unfaßbarer Ehrerbietung behandelt wurde. Wenn sie allein waren, musizierten sie bis tief in die Nacht hinein oder beratschlagten, was sie am andern Tage unternehmen könnten.

Nur, wenn Briefe aus Berlin kamen, ließ Erla sich herbei, daran zu denken, daß sie nicht für alle Zeiten auf Bogat bleiben konnte. Frau Marguern schrieb von der schwierigen Lage des Vaters. Er werde sich nicht mehr lange halten können, und nach allen Aergernissen, die sein Posten ihm eintrage, stehe es mit seiner Gesundheit nicht zum Besten. Vom „Blue Star" niemals ein Wort. Also hatte die Mutter wenigstens noch keinen Versuch unternommen, den Stein zu verkaufen. Erlas Herz klopfte jedesmal, wenn sie einen neuen Brief öffnete. In keinem aber fehlte zum Schluß die Bitte: „Komm bald! Wir vermissen dich sehr, und wenn Lug, dein vierbeiniger Schützling, zufällig dein Zimmer betritt, so winselt er zum Gotterbarmen. Du darfst ihn nicht länger mehr leiden lassen!"

Diese Bitten wurden immer dringender, und jedesmal nahm sich Erla vor, Szamies zur Rede zu stellen und ihn zur Heimreise zu drängen, sobald aber die Pferde vor der Auffahrt hielten, war Berlin vergessen.

Die Heimfahrt erfolgte ebenso überraschend wie die Reise nach Szarvas. Der letzte Tag, den Erla auf Bogat verbrachte, war ein Sonntag. In Szarvas fand ein Fest statt, und Arkany ritt mit Erla hinüber, denn beide hatten Einladungen erhalten und waren gebeten worden, wenigstens bei dem Preisschießen am Nachmittag zugegen zu sein.

Szarvas war ein Dorf von kaum tausend Einwohnern. Es gab nur eine einzige Straße, in der auch während der längsten Trockenzeit Wasserpfützen standen. Heute war das Dorf nicht wiederzuerkennen: Die Straße war ein einziger Festplatz. Von allen Ecken kam Musik.

Arkany war jedem bekannt. Er wurde gegrüßt, man winkte ihm zu, und es nahm Erla Wunder, daß alle ihn zu lieben schienen. Die Mädchen kicksten und lachten, wenn er vorbeiritt. Manche warfen ihm Blumen zu und erröteten, wenn er dankte.

Auf dem Festplatz machte Erla die Bekanntschaft des Fürsten Grosai, eines uralten Herrn, der sich trotz seinem weißen Patriarchenbart als Schwerenöter entpuppte und Erla sogleich mit Geschichten unterhielt, die man sich vor fünfzig Jahren am Wiener Hof mit heimlichem Lächeln zugeflüstert hatte. Alle diese Geschichten waren ein wenig schlüpfrig, aber Grosai erzählte sie mit unbefangener Heiterkeit und einer Miene, die verriet, daß er auch heute noch für alle Torheiten Verständnis hatte.

Erla gewann ihn lieb. Sie trank in seiner Gesellschaft zwei Gläser Wein und tanzte mit ihm auf der rosenbedeckten Festwiese nach den Klängen eines Walzers von Lanner. Grosai war ziemlich neunzig Jahre alt, aber beim Tanz war er beweglich wie ein Jüngling.

Shimmy, Foxtrott und Charleston waren bis nach Szarvas noch nicht vorgedrungen: bei Walzern, Polkas und Mazurken hatte es sein Bewenden. Die jungen Mädel und Burschen vollführten außerdem einen Tanz, bei dem es hauptsächlich darauf ankam, auf den Absätzen so lange umherzuwirbeln, bis einem Hören und Sehen verging. Auch Arkany beteiligte sich an diesem wilden Tanz. Er führte ein blutjunges, kaum fünfzehnjähriges Mädchen, das wie eine Zigeunerin aussah. Allen tat sie es zuvor. Sie lächelte beim Tanz, und in ihren Augen ganz Seligkeit. Arkanys Lippen aber waren schmal, und sein Gesicht hatte einen gespannten gierigen Ausdruck. Er sah genau so aus, wie in jener ersten Nacht, da er sich von Erla vor der Zimmertür verabschiedet hatte.

Als gegen sechs Uhr das Preisschießen vorüber war, ritten sie zu zweit langsam nach Bogat zurück. Erla hänselte den Grafen, denn er hatte beim Schießen lächerlich schlecht abgeschnitten und kaum die Scheibe getroffen. Seiner Behauptung, daß er absichtlich schlecht geschossen habe, um den andern nicht die Preise wegzunehmen, schenkte sie keinen Glauben. Arkany wurde immer eifriger, als stünde seine Ehre auf dem Spiel, und als Erla nicht aufhörte, ihn zu necken, zügelte er plötzlich sein Pferd. Auch sie hielt inne.

Er wies auf einen niedrigen Busch, der sich vierzig oder fünfzig Schritte von ihnen entfernt befand. Auf dem obersten Zweige saß ein kleiner, grauer Vogel.

„Ich will Ihnen zeigen, daß ich schießen kann", sagte Arkany leise und holte seinen Revolver hervor. Er ließ die Sicherung zurückschnappen und hob langsam den Arm.

Kein Lüftchen regte sich. Die Sonne, die hinter ihnen stand, rötete sich allmählig hinter grauen Dunstwolken. Die Sicht war schlecht.

Der kleine Vogel äugte zu ihnen hinüber. Sie hörten sein ängstliches Piepsen, so still war es.

Arkany zielte. Sein Pferd stand unbeweglich wie ein Standbild. Da reckte das Vögelchen plötzlich seinen winzigen Körper und begann zu singen, ein weiches, süßes Trillern entstieg seiner Kehle.

Entsetzen packte Erla, aber bevor sie schreien oder Arkany in den Arm fallen konnte, um den Mord zu verhindern, ließ er den Arm sinken. Er wandte den Kopf zu ihr, und auf seinem Gesicht stand tiefe Scham. Um seinen Mund zuckte es, als müsse er ein Schluchzen unterdrücken. Er sprach kein Wort.

Auf einen leichten Schenkeldruck setzte sich sein Pferd wieder in Gang, und Arkany lenkte es in weitem Bogen um den Busch herum, auf dem das Vögelchen noch immer sang.

Als sie in Bogat anlangten, war es fast dunkel geworden. Arkany geleitete Erla, wie es seine Gewohnheit war, bis vor die Tür ihres Zimmers. Sie reichte ihm die Hand. „Ich habe Ihnen in meinem Herzen oft unrecht getan, Graf Arkany. Als Sie vorhin Ihren Revolver einstecken und nicht auf den kleinen Vogel schossen, habe ich Ihnen viel abgebeten."

Er verbeugte sich, und sein Mund verzog sich zu einem Lächeln, das dankbar, glücklich und verlangend war.

Erla ging in ihr Zimmer. Sie kleidete sich aus und legte ihren Schlafanzug an, um bis zum Abendessen zu ruhen. Sie hatte kein Licht angezündet. Auf den Koppeln wieherten die Pferde. Yvonne sang ihre schwermütigen Lieder, und da es still war, konnte Erla jedes Wort verstehen. Die verlegene Rührseligkeit dieses Gesanges reizte sie. Sie erhob sich, um das Fenster zu schließen, vergaß aber ihren Vorsatz und blieb am Fenster stehen. Drüben, in der Richtung von Szarvas, stand eine dunkelrote Glut am Himmel. Dort brannten sie jetzt die bengalischen Feuer ab und tanzten um die Flammen. Die Burschen und Mädel schwangen sich im Takt und küßten sich. Eine wunderliche Unruhe und Spannung kreiste Erla im Blut. Ziellose Sehnsucht zog wirr und quälend durch ihren Kopf. Zum ersten Male in diesen Tagen dachte sie an Jörn.

Als sie ein Geräusch an der Tür hörte, fuhr sie herum. In der tiefen Dunkelheit stand Arkany. Sie sah nur sein Gesicht und seine Hände. Mit kleinen, langsamen Schritten kam er näher. Er atmete laut.

Erla stand gelähmt. Sie wollte schreien, aber ihre Kehle war trocken und eng. Sie wollte die Hände gegen ihn erheben, aber ihr fehlte die Kraft. Mit ihrer tastenden Linken zog sie die weiche Seide ihres Schlafanzuges über der Brust zusammen.

(Fortsetzung folgt.)



Reflektion.

Professor (der in eine Schlucht gefallen ist): „Was nützt es jetzt, daß ich auf der Höhe der Zeit stehe?"

Eine Wohltat ist es
zu sehen wie das Publikum
nur gute Stoffe kauft
darf ich höfl. bitten, vormittags zu kommen

1000de Meter
RESTE
Damen- und Herren-Stoffe
noch nie so billig.



Ulitzensche
Wollenweberei
Elberfeld
Poststr. 10
bei Kampermann, I. Etage
1484

SAISON-AUSVERKAUF

Besonders preiswerte Auslagen in allen Abteilungen

Bade-Artikel

Trikot-Badeanzug für Kinder ... 1.40, 1.10 — 85 ₰
Trikot-Badeanzug für Damen ... 2.10, 1.75 — 1.40
Trikot-Badeanzug für Herren ... 1.90, 1.70 — 1.40
Badehauben in allen Ausführungen ... 1.10, 80 — 55 ₰
Badelaken beste Qualitäten ... 6.75, 8.25 — 6.25
Bademäntel moderne Formen ... 11.25 — 7.50

Sommertrikotagen

Einsatzhemden weiß und farbig, moderne Einsätze ... 2.25, 1.95 — 1.45
Herrenhemden Mako, imit., gute Qualitäten ... 2.65, 2.25 — 1.95
Herrenhosen Mako imit., solide Qualitäten ... 1.80, 1.50 — 1.40
Herrenjacken Mako, imit. ... 170, 1.40 — 1.25
Netzjacken solide Qualität, für Damen und Herren ... 98, 72 — 68 ₰
Damenhemdhosen weiß und farbig ... 1.70, 1.40 — 1.10

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal, neueste Dessins ... 3.90 — 2.75
Oberhemden Zefir ... 3.90 — 3.25
Sporthemden hübsche Ausmusterung, Gr. 50 ... — 95 ₰
Binder aparte Muster ... — 60 ₰
Stehumlegekragen Mako 4fach ... — 45 ₰
Herren-Sportgürtel Gummi ... — 50 ₰

Waschstoffe, moderne Muster zu billigsten Preisen.

Waschmusseline ... Meter 65 — 38 ₰
Sportzefir ... Meter 85 — 35 ₰
Kunstseide hübsche Blumenmuster ... Meter 85, 78 — 68 ₰
Künstler-Drucke Indanthren ... Meter 1.45, 1.20 — 95 ₰
Vollvolle doppeltbreit, moderne Blumenmuster ... Meter — 1.25
Wollmusseline aparte Muster ... Meter — 1.45

Söckchen, größte Auswahl, mit Wollrand, von 35 ₰ an.

KLISCHAN

Kniestrümpfe in allen Ausführungen Paar von 85 ₰ an.

Sprachliche Irrtümer in Dichtung und Märchen.

Jeder kennt Hagedorns Johann den munteren Seifensieder, eine altüberlieferte, oft dichterisch behandelte Erzählung, deren Held jedoch vor Hagedorn ein Schuster ist. Hagedorn verwechselte eben den bei Lafontaine vorgefundenen savetier mit dem savonnier = Seifensieder. Die ledernen Pantoffel Aschenbrödels beruhen auf einer Verwechslung der fourrés de vair Pelzschuhe mit fourrés de verre (Glasschuhe). Schiller spricht im Alpenlied (Tell) von Lawine als der schlafenden Löwin, die man nicht wecken darf; er brachte die Lawine, Lauine, Lauwine (auch bei Goethe), Lauwene, wie in der Schweiz Schnee- und Erdrutschungen genannt werden (tirolisch, steirisch und kärntnisch Lachnsel) mit Löwin in Verbindung. Das eigentlich rätoromanische Wort lavina geht aber zurück auf das spätlat. labina = Erdrutsch, vom Zeitwort labi = herabgleiten, fallen. Schon im 17. Jahrh. werden Lauwinen, Lö(ü)winen als leoenae = Löwinnen gedeutet. An das Wort Löwe lehnt man auch den Namen der Lerche, mhd. leiwerch, an und machte nassauisch Leewelker, niederhessisch Löwenkerche daraus, das durch Grimms Märchen weiterhin bekannt wurde. Ebenso wurde im Niederländischen aus laweryk mit Anlehnung an leeu(w) Löwe leeuwerik. Das Rotkäppchen versteht man wohl nur von einem roten Käppchen; eigentlich ist aber nicht eine Kopfbedeckung gemeint, sondern ein Mäntelchen, mittellat. cappa = Mantel mit Kapuze, engl. cape. Ein doppeltes Mißverständnis liegt vor beim Erlkönig: in der dänischen Vorlage Herders stand ellerkon(g)e d. i. Elfenweib (kone = engl. queen); dän. eller aber klingt an ell (nd. Eller) = Erle an, kone an konge = König; ein männlicher Beherrscher der Elfen ist in keiner Sage nachweisbar.

(Deutscher Sprachverein.)

Saison-Ausverkauf

Porzellan, Glas, Damentaschen, Lederwaren

fabelhaft billig!

Unsere Preise für unsere Qualitäten **sind unübertrefflich**

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

Große Neu-Eingänge in

Reise-Koffer aller Art

wetterfeste Hartplatte, echt Vulcan-Fiber, Leder in allen Ausführungen

jetzt 10 bis 20% Rabatt!

Stadtkoffer, Reise-Artikel u. kleine Geschenke in reichhaltiger Auswahl sehr preiswert

Barmer Bazar G.m.b.H.

Elberfeld, Wall 26.

Tiermarkt

Ein Stubenhase! 1 Paar Rauhhaar-[illegible] 9 M. alt, Ia [illegible], zu [illegible] 2262 [illegible], Langerfeld, [illegible] 194. 6118

Ein paar junge [illegible] Doggen, [illegible] Rasse, abzug. [illegible] eigen. Gut zur Rasse. Nettmann. 6103

Hochtragende Ant. weiß überzählig, z. vk. Eigen, Barmen, In d. Schönebeck 154

Schw. Schäferhündin sehr wachsam, Ia Stammbaum, preiswert zu verk. Näher. in der Geschst. 1110

1 Hahn, 3 Hennen, schwz. Lyandotten, Küken, diesj. Zeder-Brut, bill. zu verk. O. Becker, Blombacher-bach, Werpfleppen 38+

Junge Hühner und Enten, 3—4 Mon. alt, zu verk. Motte, Ronsdorf, Erbschlöer-straße 86. Tel. 87.

Aus unserem Bestandbestand geben wir **mehrere schwere Belgier** ab. Dreijährige. 3749 Barmen. Telephon 4[illegible]



TELEFON Barmen 84 **BALA** BARMEN Wiesenstr. 22

Bergische Akkumulatoren-Lade-Anstalt für Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, Schwelm.

Fachgemäße Pflege und Laden im Abonnement monatlich Mk. **1.–**

Abholen durch Auto / Zustellen durch Auto / Leihbatterie } **kostenlos.**

Möbel



Der gewaltige Umsatz in den letzten Monaten ist der beste Beweis für meine unerreichte Leistungsfähigkeit. Jeder Möbel-Interessent muß meine Riesen-Ausstellung besichtigen.

200 bis **300** Zimmer in 3 Stock w.

Prüfen Sie sämtliche Angebote.

Bedeutend preiswerter kaufen Sie im großen Möbel-Haus

J. BRECHTMANN

Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands · Elb., Hofkamp 46-46a. Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

Gut und billig kaufen Sie in meinem Spezialgeschäft Hähnestraße 11/13.

Aus eigener Fabrikation:

Klöppelspitzen, Rundeckpassen, Passen und Trägerbänder für Wäsche, Paradekissen, Kissenbezüge, Paradebetten, Bettbezüge, Bettlaken, Spitzendecken in komplett. Garnituren, ausgestopfte Stickereidecken und Garnituren, Landhaus-Gardinen.

Ferner führe ich:

Taschentücher, Festons, Valenciennes-Spitzen, Handklöppel-Spitzen, Handklöppel-Decken, Handtuch-Decken, Handstickerei-Decken, Künstler-Decken, Kaffee-Decken, Handtücher, Wischtücher, Linons, Chiffons, Renforcés, Damaste, Mokotuche, Voile, Etamines. 4186a

Trotz meiner billigen Preise während des Inventur-Ausverkaufs **10% Rabatt.**

Gustav Cramer von Clausbruch

Hähnestr. 11/13 BARMEN gegenüber d. Glocke.

Voraussichtliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN THEATER**

Sonntag vorm. 11 Uhr

(Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Vollständiger Spielplan mit 2 Paramount-Groß-Filmen:

I.

Der neueste Lustspiel-Film von

Henny Porten

Lotte,

das komische Entlein

Die deutsche Film-Künstlerin gibt in ihrer reifen Kunst und in ihrem heiteren Spielchen Spiel wieder einmal eine rührend-komische Rolle, die lebhaft an die ihres besten Lustspiels

Kohlhiesels Töchter

erinnert.

II.

Der UFA-Film:

Die Leibeigenen

nach [illegible]:

„Die Dame aus Biarritz"

In überaus spannender Handlung und in packender, zeitweise Darstellung führt der Film an einem menschlich ergreifenden Einzelschicksal eines jungen Paares den Gegensatz von traditioneller und moderner russischer Anschauung lebhaft und stimmungsvoll vor Augen. 3207

Kleine Preise: 0.50; 1.—; 1.50 Mk.

Während meines Saison-Ausverkaufs

habe ich den größten Teil meiner großen Läger **bis zur Hälfte** herabgesetzt.

Jedes Teil ein Gelegenheitskauf.

Der weiteste Weg lohnt sich.

Hochwert. Anzüge u. Mäntel

teils Berliner Werkstätten-Arbeit

jetzt Mk. 9.50, 15.-, 21.-, 27.-, 32.-, 43.-, 48.-, 56.-, 63.-, 69.-, 74.-, 78.-, 89.-

Sport-Anzüge jetzt Mk. 18.-, 23.-, 26.-, 32.—, 38.—, 43.—, 47.—, 54.—, 65.—, 72.—

Windjacken u. Lodenjoppen

jetzt Mk. 5.50, 6.90, 8.-, 9.-, 11.-, 13.-, 15.-, 18.-, 21.-

Hosen in lang und Breeches jetzt Mk. 1.75, 3.25, 4.75, 5.50, 6.—, 8.—, 9.—, 12.—, 14.—

Leichte Sommer-Kleidung

fast zur Hälfte des früheren Preises.

S. Simon

Elberfeld, Post- u. Schwanenstraßen-Ecke. 3202

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, [illegible]straße 58

Der Höhepunkt meiner Leistungsfähigkeit

nur Qualitätswaren.

Posten Söckchen 10.3	Posten Hemdkleider 1.95	Nessel ..... Mtr. 48, 22.3
Posten Söckchen reine Wolle alle Größ. durcheinander 50.3	Posten Frottierhandtücher 95, 68.3	Hemdentuch Mtr. 78, 58, 39.3
Posten Handschuhe 25.3	Posten Bembergstrümpfe Goldstempel m. kl. Schönheitsfehlern 1.95	Nessel doppelt breit Mtr. 98, 78.3
Posten Reformhosen ... 95.3	Posten Oberhemden leicht angestaubt 2.95	Haustuch doppelt breit, für Bettücher Mtr. 1.75, 1.15
Posten Hüftgürtel und Büstenhalter 35, 48.3	Post. Einsatzhemden 1.85, 1.25	Handtuchstoffe Mtr. 68, 42, 22.3
Posten Unterteilen 50.3	Posten Make-Hemden u. -Hosen 1.95, 1.65	Musseline, Waschseide u. Voile fabelhaft billig.

Rest-Posten Pullover, Westen für Damen und Kinder, Restbestände in Spielhöschen, Kitteln, Kleidchen, Schlupfhosen, Bade- und Turnanzügen, Sporthemden, Prinzeßröcken für Damen und Kinder, Knaben-Blusen, Deckchen und Läufern **jetzt weit unter Preis.**

Besondere Gelegenheit: Ein Posten leicht angest. Tisch-, Bett- u. Leibwäsche ganz enorm billig.

S. Marcks, Elberfeld Wälle Rathausstr. 6

Während des Ausverkaufs **doppelte Rabattmarken** auf alle nicht herabgesetzten Waren.

Mit Hilfe einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie **größten Absatz!**

Rabattabteilung im Verband des Einzelhandels E.V. Elberfeld — Gemeinnütziger Sparrabatt

Kauft während des

Saison-Ausverkaufs

vom 16. bis 28. Juli 1928

in den Textilgeschäften, in denen auf alle regulären Waren

Doppelte blaue Rabattmarken

ausgegeben werden.

Rabattabteilung im Verband des Einzelhandels E.V. Elberfeld — Gemeinnütziger Sparrabatt

Saison-Ausverkauf

in Glas, Porzellan und Lederwaren.

Kaffee-Service echtes Porzellan, fein dekoriert, 9 Teile ..... ℳ 4.90

Feine Tafel-Service erste Fabrikate ..... früher bis ℳ 195.00, jetzt ℳ 95.00

Frühstücks-Service echtes Porzellan, fein dekoriert, 5 Teile, ... ℳ 1.45

Wasch-Garnituren fein dekoriert ℳ 5.90, 4.90 u. 3.90

Traubenspüler Bleikristall, Schliff Schleuderstern .... ℳ 5.90

Trink-Garnituren mit schönem Schliffdekor, 60 Teile..... ℳ 19.50

Kompotteller Bleikristall, Schliff Schleuderstern ..... ℳ 1.90

Tafel-Service echtes Porzellan, mit Goldband und Linie, für 6 Personen ..... ℳ 17.50

.....früher bis ℳ 95.00, jetzt ℳ 45.00

Steinzeugbowlen ..... ℳ 4.90, 3.90 u. 2.90

Terrakotta-Blumenkübel ℳ 2.90, 1.90, 95 u. 75 ₰

Aufsätze 2teilig, Bleikristall, Schliff Schleuderstern, ... ℳ 24.50

Trink-Garnituren, Bleikristall, mit Beinschliff und feiner Gravur, 60 Teile, ... ℳ 49.00

Ueberfangrömer Kristall, in verschiedenen Farben, mit Beinschliff u. fein. Flächenschliff... ℳ 1.90

Sonder-Angebote in allen Abteilungen:

Fabelhaft billige Preise für rein Aluminiumwaren.

Schmortöpfe mit Deckel 65 u. 45 ₰
Schmortöpfe m. Deck., 24 cm, ℳ 1.95
Stielkasserollen ..... 45 ₰
Milchkocher mit Deckel..... 95 ₰
Milchkrüge ..... 95 ₰
Salatseiher auf Fuß..... 95 ₰

Essenträger ..... 45 ₰
Milchlöffel ..... 18 ₰
Schöpflöffel ..... 25 ₰
Schaumlöffel ..... 25 ₰
Fischheber..... 25 ₰
Tortenschaufeln ..... 25 ₰

Kaffeekannen..... 95 ₰
Teekannen..... 45 ₰
Teesiebe ..... 10 ₰
Teeier ..... 10 ₰
Citronenpressen..... 10 ₰
Saucenlöffel..... 25 ₰

Touristenbecher ..... 10 ₰
Eßteller tief und flach ..... 25 ₰
Schüsseln 32 cm..... ℳ 1.95
Flöten-Wasserkessel .... 95 ₰
Eßlöffel poliert ..... 6 Stück 45 ₰
Kaffeelöffel poliert.. 6 Stück 25 ₰

Schmortöpfe mit Deckel, Satz = 3 Größen ..... zus. ℳ 4.90

Wasserkessel ..... ℳ 1.95, 1.45 u. 95 ₰

Auf alle **Kinderwagen** 10 Prozent Rabatt

M. BÄR

Auf alle **Korbmöbel** 10 Prozent Rabatt

Wall 5–9, Ecke Schwanenstraße — Elberfeld — Wall 5–9, Ecke Schwanenstraße

b164

Appels Saison-Ausverkauf

Wir sind immer billig.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster,
dann haben Sie den Beweis.

b165

Gebrüder Appel

Herzog- und Grünstr.-Ecke — **Elberfeld** — Herzog- und Grünstr.-Ecke

Auftakt zum 14. Deutschen Turnfest

200 000 Turner im Anmarsch. — Moderne Linien im Jahn'schen Grundgedanken. — Das Festprogramm.

Was seit Monaten, fast möchte man sagen seit Jahren, die deutsche, vor allem aber die rheinische Turnerschaft nicht hat zu Atem kommen lassen und was die angestrengteste Arbeit der Turnführer erforderte, ist vollendet!

Zum 14. Male kommen die deutschen Turner, diesmal in Köln, zusammen, um ihr Deutsches Turnfest zu feiern. Zwischen dem ersten, das im Jahre 1860 in Koburg stattfand, und dem diesjährigen liegt eine gewaltige Spanne der Entwicklung. Zunächst rein zahlenmäßig. Das Koburger Turnfest war von etwa 1000 Turnern besucht, in Köln werden es an 200 000 sein, die aus allen Teilen des Reiches, aber auch über dessen Grenzen hinaus, von überall her, wo Deutsche siedeln und sich zu Turnvereinen zusammengeschlossen haben, zusammenströmen.

Aber auch die Betriebsformen des deutschen Turnens, wie es die Deutsche Turnerschaft pflegt, haben sich gewaltig geändert. 1860 in den Jahren nach der Turnsperre war das Turnen entgegen den ursprünglichen Gedankengängen eines F. L. Jahn mehr oder weniger zu einem Hallen- und Geräteturnen geworden, das nur hier und da auch das Volksturnen und das Turnspiel gelegentlich zur Geltung kommen ließ. Heute ist das Turnen wieder zu der ursprünglichen Vielseitigkeit des Begriffs zurückgekehrt, es ist wieder zu dem geworden, wie es auf dem Jahnschen Turnplatze üblich war. Heute ist das Turnen nur noch zum Teil Geräteturnen, und dieses Geräteturnen ist nur ein Zweig unter vielen, und ihm durchaus gleichberechtigt und genau so anerkannt und in der Ausdehnung gerade so machtvoll sind die anderen Betriebsformen des Turnens: das Volksturnen mit den Übungen des Laufs, Sprungs und Wurfs, das Turn- und Sportspiel in seinen vielseitigen Abarten, das Schwimmen, das Fechten, der Wassersport.

Alle diese Übungsgebiete kommen auch auf dem Deutschen Turnfeste in Köln zur Geltung, im Wettkampf wie in groß angelegten Vorführungen.

Ein grundlegender Unterschied zwischen dem Koburger und dem diesjährigen Turnfest besteht ferner darin, daß, während in Koburg nur die Turner vertreten waren, in Köln in gleichem Umfange, in gleicher Vielseitigkeit und mit gleicher Begeisterung auch das weibliche Geschlecht auf den Plan tritt, um im Kampf sowie durch Massenvorführungen, die ganz auf neuzeitliches Frauenturnen eingestellt sind, ihre turnerische Einstellung zu erweisen.

In einem aber ist das Koburger Fest dem Kölner völlig gleich: in der Grundauffassung über die Ziele und den Sinn des deutschen Turnens. Turnen ist ja nicht nur körperliche Übung, dann wäre es Gesundheitsturnen oder Heilgymnastik, aber, wettkampfmäßig betrieben, Leistungsprüfung. Es eng gefaßt würde der Turnbegriff wohl kaum so nachhaltige Wirkungen auf das deutsche Volksleben und das deutsche Volkstum gehabt haben, und es wäre bestimmt nicht zu jener inneren Vertiefung des turnerischen Denkens und Fühlens gekommen, wie sie tatsächlich besteht.

Turnen wird erst dann in seinen Wurzeln erfaßt und gekennzeichnet, wenn man es auch als Erziehungsmittel zu sittlicher, geistiger, seelischer Vervollkommnung wertet. Deutsches Turnertum ist aufs engste verknüpft mit innerer Einstellung des einzelnen zur Volksgemeinschaft, zum Vaterland, zu allem Heimatlichen, Bodenständigen, Erdhaften. Es macht den Großstadtmenschen, den die Fesseln des Berufs und die schlechten Wohnverhältnisse so ganz der Natur entfremden, wieder naturnahe, es macht ihn nach den Anstrengungen seiner Arbeit um das tägliche Brot wieder lebensfreudig und ergänzt in glücklicher Weise, was die neuzeitliche Entwicklung wenigstens dem Großstädter versagt. Deutsches Turnen bildet auch jene Harmonie des Körperlichen, Seelischen, die schon die Erzieher des Altertums im Hellenenideal der Kalokagathie priesen. Und es schafft den Zusammenhang mit dem Vaterländischen. „Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung" ist von jeher eine der in den Satzungen der Deutschen Turnerschaft festgelegten Aufgaben.

Im Zeichen dieser Bestrebungen steht also das große Kölner Turnfest, die größte Kundgebung auf dem Gebiete der Leibesübungen, die bisher wohl jemals stattgefunden hat. Körpererziehung und Körperbildung des einzelnen wie der Masse, die Pflege des Individuellen, Persönlichen einerseits und der Durchschnittsleistung, der Massenertüchtigung, der Heranziehung eines jeden andererseits sollen aufgezeigt werden und zur Darstellung gelangen; und gleichzeitig wird das Turnen aller Welt verkünden, wie stark unter den Turnern das deutsche Stammesgefühl ist, wie sehr sie sich volksverbunden fühlen und von einem Gemeinschaftsgeiste beseelt sind. Das Deutsche Turnfest wird also eine große Kundgebung für die Gemeinsamkeit alles dessen werden, was deutsch ist, und damit gerade am Rhein eine besonders bedeutungsvolle Aufgabe erfüllen.

*

Groß und schier unüberwindlich schienen die Schwierigkeiten, die sich solchem gewaltigen Tun drohend und hemmend in den Weg stellten. Aber es wurde geschafft. Besonders die Wohnungsfrage galt von Anfang an als diejenige Frage, die wohl kaum zu lösen sei. Die Gastlichkeit der Kölner Familien, das Entgegenkommen der Kölner Stadtverwaltung führten zu dem Ziele, daß jeder Turner, der zum Feste kommt, sein Lager findet.

Über 50 000 Bürgerquartiere

sind gestellt worden; der Rest findet in Schulen und leeren Fabrikräumen, in ehemaligen Kasernen, in der neuen Jugendherberge und sonstigen geeigneten Räumen eine hygienisch einwandfreie und billige Unterkunft.

Was die Kölner Stadtverwaltung der guten Sache an Unterstützung hat angedeihen lassen, das kann man nicht in einem Atem sagen. Ohne sie wäre das Fest von vornherein zum Scheitern verurteilt gewesen. Allein schon die Gestellung des prachtvollen Stadions und die Anlage und Herrichtung der riesigen Jahnwiese mit ihrer Ausdehnung von 360×240 Metern gewähren eine einwandfreie Durchführung des Festes mit all seinen Kämpfen und Spielen.

*

Was bringt nun das 14. Deutsche Turnfest.

Werfen wir einen Blick in den Zeitplan des großen Festes, so werden wir fast durch die Fülle der Darbietungen erdrückt. Der Auftakt liegt nicht in Köln, sondern findet am Samstag morgen in Basel statt, wo die Turnerschwimmer zur großen Rheinstromstaffel Basel—Köln starten. Aus allen deutschen Strömen, die in den Rhein münden, gesellen sich Schwimmer zu ihnen, um mit ihnen der Domstadt zuzustreben. Dienstag nachmittag gegen 16 Uhr treffen die Staffelleute in Köln ein und werden am neu erbauten Pressaturm, dem zweiten Wahrzeichen des modernen Kölns, empfangen.

Der Sonntagvormittag gehört in erster Linie der großen, in die Hunderttausende gehenden Zahl gefallener Turnbrüder, die getreu dem Erbe des Turnvaters ihr Bestes auf dem grünen Felde hergegeben haben. Dann erfolgt um 11 Uhr die Eröffnung der Turnfachausstellung auf dem Festplatze im Kölner Stadion. Der Nachmittag sieht die Enthüllung des Jahndenkmals in Jahnhaine vor. Am 11. August, nur wenige Tage nach dem Feste, ist der 150. Geburtstag des Gründers des deutschen Turnens. Die Feier enthält eine besondere Bedeutung und Weihe dadurch, daß der Enkel des großen Meisters, der Chicagoer Turnlehrer Friedrich Ludwig Jahn, herüber gekommen ist, um Zeuge der Ehrung seines Großvaters zu sein. Am Abend hält die Hannoversche Musterturnschule auf der Radrennbahn ihre Vorführungen ab. Anschließend ist dann ein echt rheinisches Volksfest im Bier- und Weindorf des Festplatzes.

Am Montagmorgen eröffnen die höheren Schulen der männlichen Jugend Kölns und die Universität die turnerischen Wettkämpfe, während am Abend die amerikanischen Gäste im altehrwürdigen Gürzenich begrüßt werden. Die Volksschulen und übrigen Schularten Kölns führen am Dienstag ihre Wettkämpfe durch. Um 10,30 Uhr wird die deutsche Presse im Rathaus empfangen. Der Nachmittag steht im Zeichen des Schwimmsportes, da ja dann die Staffelschwimmer auf der Pressa eintreffen. Am Abend werden die rheinischen Turnerschwimmer offiziell begrüßt werden.

Der Mittwoch bringt den eigentlichen Beginn des gewaltigen Festes. Von allen Teilen unseres Reiches laufen die 147 Sonderzüge auf den verschiedenen Bahnhöfen ein, wo die Turner begrüßt und in ihre Quartiere geleitet werden. Gegen 18 Uhr rüstet sich die Feststadt, auf dem Neumarkt, der so oft der Schauplatz kölnischer und damit auch deutscher Geschichte war, das Banner der Deutschen Turnerschaft, das jeweils von der Feststadt bis zum nächsten Fest verwahrt wird, zu empfangen. Anschließend ist ein Festakt auf dem Neumarkt. Um 20 Uhr wird in der großen Festhalle am Rhein auf dem Pressagelände nach einer Begrüßungsfeier das große Festspiel: „Feuer am Rhein" von E. Reinacher aufgeführt. Dieser Abend sowie die der nächsten beiden Tage bringen dann noch die zahlreichen Begrüßungsabende der verschiedenen Landsmannschaften in den verschiedenen verfügbaren Sälen der Feststadt.

Donnerstagmorgen ist der Beginn des Wettturnens. Schier unübersehbar ist die Zahl derjenigen, die, sowohl Männlein als auch Weiblein, zu den verschiedenartigsten Wettkämpfen, an deren Spitze naturgemäß der schon klassisch gewordene Zwölfkampf steht, gemeldet haben. Auf allen verfügbaren Plätzen und in eigens dazu errichteten Zelten kämpfen drei Tage lang die Besten der D. T. um den schlichten Siegespreis. Erst am Samstag nachmittag werden die Sieger festgestellt sein, und bis dahin heißt es sich bescheiden, ob die Punktzahl auch hoch genug war, die Palme zu erringen. Am Samstagabend findet dann eine Wiederholung des eindrucksvollen Schauspieles statt, das vor zwei Jahren die Stadt den Besuchern der Deutschen Kampfspiele geboten hatte. Das große Feuerwerk im Rhein, in Verbindung mit einem gewaltigen Fackelzuge am Rheinufer und der von der Pressa her bekannten grandiosen Rheinuferbeleuchtung sowie der Feuerregen von den Rheinbrücken werden den Festteilnehmern noch einmal nachdrücklich die Schönheiten des Kölner Stadtbildes vor Augen führen.

Der letzte Sonntag bringt den Höhepunkt des Festes.

Wiederum beginnt er mit einer Hinlenkung der Teilnehmer auf das Ueberirdische durch die Gottesdienste der verschiedenen Konfessionen in den Kirchen, wobei den Katholiken die hohe Domkirche vorbehalten ist. Dann zieht von 8 bis 12 der „Festzug der Hunderttausende" durch die Stadt.

Vier gewaltige Züge wälzen sich über die Ringstraßen,

wobei als Neuerung gedacht ist, daß die Teilnehmer durch entgegengesetztes Marschieren der einzelnen Züge Gelegenheit haben, sich zu sehen und zu begrüßen. Zwei Züge vereinigen sich am Opernhaus, um in Sechzehnerreihen zum Stadion nach Müngersdorf hinaus zu marschieren. Ungeheuerlich waren die Anstrengungen, die gemacht worden sind, bis es gelang, die Durchführung des Zuges einwandfrei im Einvernehmen mit der Verkehrspolizei zu sichern. Groß waren auch die Schwierigkeiten, eine solche Anzahl von Teilnehmern im Stadion, wo der Zug endigt, zu verpflegen. Aber die Herrichtung eines eigenen Verpflegungs- und Bierdorfes läßt auch diese Schwierigkeit klein erscheinen.

Wenn dann die Mittagspause vorüber ist, treten

22 000 Turner und nach ihnen 15 000 Turnerinnen

mit Musikbegleitung in die

Jahnwiese

ein, um zu zeigen, wie das deutsche Turnen den Gemeinsinn entwickelt. Die Massenfreiübungen werden zweifellos das meiste Interesse bei der Bevölkerung, überhaupt bei den Zuschauern, erwecken. Um 7 Uhr abends wird dann der 1. Vorsitzende der DT., Professor Berger-Berlin, die Siegerverkündigung vornehmen, worauf nach einer Schlußfeier mit Massenchor und großem Orchester das Turnfest sein Ende nimmt.

In den nächsten Tagen werden sich die Turner aus Nah und Fern, hauptsächlich wohl die letzteren, die Gelegenheit nicht nehmen lassen, die Schönheiten des Rheinlandes, darunter auch unseres Bergischen Landes, zu besuchen.

Wünschen wir von ganzem Herzen, daß diese große Kundgebung des Deutschtums ohne jeglichen Zwischenfall verlaufen und gutes Wetter ihr beschieden sein möge!

Doch Sonderzüge nach Köln für den Wuppertaler Gau!

Um einen reibungslosen Verkehr während der Festtage sicherzustellen, hat sich die Direktion in Elberfeld in entgegenkommender Weise doch entschlossen, Sonderzüge einzulegen. Zu diesen Sonderzügen werden Fahrkarten für die Hinreise oder auch für Hin- und Rückreise zu dem ermäßigten Satz von 33 Prozent ausgegeben. Die genauen Abfahrtzeiten werden noch bekanntgegeben, doch sind sie so gelegt, daß sowohl Mittwoch den 25. Juli wie auch Samstag den 28. Juli und Sonntag den 29. Juli die Teilnehmer früh genug in Köln sein werden. Der Sonderzug am Mittwoch wird gegen 13 Uhr, die Züge Samstag und Sonntag werden gegen 6 Uhr morgens das Wuppertal verlassen und damit früh genug in Köln eintreffen. Auch sind zwei Sonderzüge für die Rückfahrt in der Sonntagnacht, also von Sonntag auf Montag, zwischen 12 und 1 Uhr vorgesehen. Alle Teilnehmer, die beabsichtigen, an den betr. Tagen nach Köln zu reisen, werden dringend gebeten, im eigenen sowohl wie im Interesse der Allgemeinheit diese Züge zu benutzen.

*

Rundfunk beim 14. Deutschen Turnfest.

Wie alle Sender wird auch Langenberg am 21. Juli von 19,50 bis 19,55 den Willkommengruß des Oberbürgermeisters bringen. Am 25. Juli, 18 bis 18,30 Uhr, die Uebernahme des Bundesbanners. 28. Juli, 15,40 bis 16 und 17 bis 17,45 Uhr, die Meisterschaftskämpfe. 29. Juli, 17,30 bis 18,30 Uhr, Massenfreiübungen und Siegerehrung.

Start der Tennis-Sonderklasse

beim internationalen Turnier im Düsseldorfer Zoo.

„Game and set for Miss Ryan."

WB. Düsseldorf, 19. Juli. (Eig. Bericht.) Internationaler kann es schon gar nicht mehr zugehen. Wer ahnungslos die prächtigen und wiederum aufs Beste von sachverständigen Händen hergerichteten Plätze im Zoo betritt, der glaubt eher aus Versehen zum Turmbau von Babel, denn zu den allgemeinen Tennisspielen des Düsseldorfer Tennis-Clubs (Rochusclub) gekommen zu sein. Französisch, englisch, spanisch, deutsch, düsseldorferisch, holländisch, tollisch und was weiß ich nicht noch alles. Dieses Durcheinander rührt wahrscheinlich davon her, daß die meisten der an diesem Turnier aktiv oder passiv Beteiligten in allen diesen Zungen zu reden oder zu radebrechen verstehen, und so ergeben sich die ergötzlichsten Kombinationen, daß z. B. eine Kölnerin mit einem Franzosen englisch spricht, dieweil der Schiedsrichter in nicht minder klangvollem Spanisch den Stand des Spieles ankündigt, ohne dabei die Sprache zu vergessen, die nun einmal in Düsseldorf heimisch ist. Entgegenkommenderweise reden die meisten der Ausländer deutsch, einige sogar ganz ausgezeichnet, alle aber so viel, um sich mit dem Partner, dem Schiedsrichter oder dem Kellner zu verständigen. Wenn wir erst mit dem Turnier ein paar Tage weiter sind, wird sich der Sprachschatz der Gäste, die so ehrlich bemüht sind, hinter die Geheimnisse der deutschen Grammatik zu kommen, erheblich vermehrt haben. Daß die Düsseldorfer Experten auf dem Schiedsrichterstuhl in allen Zungen reden, sind wir ja bereits von den Vorjahren gewohnt, und gewiß trägt diese Vielseitigkeit nicht wenig dazu bei, daß es auf den Zoo-Turnieren immer so gut klappt.

*

Das liegt schließlich nicht zuletzt daran, daß der Rochusklub sein Hauptaugenmerk erst einmal auf die sportliche Seite legte. Alles zur Verbesserung der Anlage und zur Bequemlichkeit der Besucher tun ließ, ist geschehen. Auf den zwei Tribünenplätzen des Vorjahres sind diesmal drei geworden, und davon hat der eine eine fast amerikanisch anmutende Größe erhalten, die etwa anderthalbtausend Zuschauer aufnehmen kann. Eine Zahl, die bei den Finals mit Frl. Ryan, Jean Borotra, Rouault, Frl. Außem, Frau Friedleben, Dr. Landmann, O. Kreuzer, Dr. Buß, del Castillo — um nur ein paar Namen zu nennen — kaum ausreichen dürfte. Obendrein hat jeder der Tennisplätze innerhalb eine Ergebnistafel und außerhalb eine Tafel mit den Namen der jeweils Tätigen erhalten.

*

Aber auch sonst kann man dem Veranstalter seine Hochachtung nicht versagen, der auch an das leibliche Wohl gedacht und ein großes Zelt im grünen Busch aufgeschlagen hat, in dem zu Ehren Frl. Ryans die neuesten kalifornischen Ice-Creams und Drinks zu haben sind . . . neben kaltem Tee, den schon Vater Kneipp als ideales, durstlöschendes Mittel empfohlen hat. Schon am ersten Tage waren auch die meisten der großen Tennis-Welt erschienen, spielten sich warm, überfuhren die ersten Opfer oder . . . auch das kam vor . . . wurden überfahren. Schließlich aber war es richtiges Turnierwetter . . . nicht zu warm und doch durchsetzt von freundlichem Sonnenschein mit kühler Regenbriseneinlage.

*

Von den sechs Nationen, die sich diesesmal ein Stelldichein gaben, ist zahlenmäßig Argentinien am stärksten vertreten, aber nur zahlenmäßig, denn spielerisch müssen Amerika und Frankreich (siehe Weltrangliste) doch zuerst genannt werden. Die United States haben ihre

Jetzt im Ausverkauf
Hahn
Auch Volles u. Roßseiden! enorm billig!
Elegant in jeder Preislage!
SEIDENHAUS HAHN, ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 28

zweitbeste Spielerin Frl. Ryan und deren Schwester, Frau Patridge, entsandt. Im Programm ist zu lesen, daß sie aus dem gesegneten Lande Kalifornien stammen, in dem nach amerikanischem Gerichtsbeschluß das Paradies gelegen hat. Nach den von dort importierten Äpfeln zu urteilen, kann das richtig sein. Was die Schlangen und die Evas (bitte sich nicht an die Reihenfolge zu stoßen!) angeht, läßt sich darüber aus der Distanz schlecht urteilen.

*

Frl. Ryan verfügt über eine natürliche Tennisbegabung. Das geht schon daraus hervor, daß sie seit einer Reihe von Jahren zur ersten Weltklasse zählt und noch länger zur ersten amerikanischen Klasse. Es wird aber auch deutlich, wenn man sieht, mit welcher Hingabe sie bei der Sache ist, obwohl sie das in den ersten drei Spielen des ersten Tages wahrscheinlich nicht einmal nötig hatte. Kein Gegner wird unterschätzt, kein Ball und kein Punkt verschenkt. Für sie ist Tennis nicht ein Zeitvertreib müßiger Stunden, sondern ein höchst interessantes Kampfspiel, das die besten Eigenschaften fordert und das nur mit Einsatz der besten Kräfte zu dieser Meisterschaft zu steigern ist. Wenn sie spielt, versinkt die Umwelt, einschließlich der Fachjournalisten, Photographen, Schiedsrichter, Balljungen, und ich glaube fast, auch der Partner und Gegner. Nur der kleine, weiße, filzüberzogene, nahtlose Ball bleibt übrig. Den läßt sie aber auch nicht für den Bruchteil einer Sekunde aus dem Auge, jagt ihn mit männlicher Stärke und Raketenfahrt über den Platz, fegt ihn in die Ecken, schmettert ihn scheinbar in den Boden. Ihr Spiel scheint der Eleganz zu ermangeln, weil es so enorm wuchtig ist, aber es scheint nur so, denn diese Wucht muß sich auf die Ausmaße der Linien konzentrieren, hat ihre wohlgezogenen Grenzen, ist absolut beherrscht. Ihre bisherigen Gegnerinnen hat sie buchstäblich zusammengeschossen, und es bangt einen schon a priori um die nächsten.

Es wird überhaupt stark geschossen. Die Dauerballpartien von der Grundlinie erfreuen sich augenscheinlich stets wachsender Antipathien. Da ist zum Beispiel Boussus, der sich seit Wimbledon zu den Ersten des an Tennissternen sicher nicht armen Frankreich rechnen darf und der in seinen weit von hinten hergeholten Aufschlag und in seine Schmetterbälle eine Musik hineinlegt, daß den Balljuben angst und bange wird. Oder Boyd, der goldhaarige Argentinier, der durch seine Größe und die schöne Hebelwirkung der oberen Extremitäten zum Schießen besonders prädestiniert ist.

*

Erfreulicherweise haben sich auch die deutschen Spieler und Spielerinnen mehr und mehr darauf verlegt, ihren Schlägen eine ganz andere Wucht und den Bällen die Fahrt mitzugeben, die das Nehmen bedenklich erschwert. Wie die Erfahrung gelehrt hat, wurde nach jedem großen Zoo-Turnier von der Düsseldorfer Tennisgemeinde eifrigst Stilumstellung getrieben . . . in diesem Jahre darf man dann damit rechnen, daß das Über-Kopf-Spielen und „hinlangen" modern wird.

*

Die Spanier und besonders die Argentinier bestechen nicht nur durch den Scharm ihres Wesens und die Grazie ihres Spieles, sondern mehr noch durch ihr Temperament. Keiner von ihnen „löffelt", keiner klebt an der Grundlinie, und wäre er am Netz noch so schwach. Wenn Frl. Ryan mit ihrer erstaunlichen Flugballsicherheit auf Vor- und Rückhand eine Etappe nach der anderen nimmt, Grundlinie, Mittellinie, Netz, so überspringen die Südamerikaner die Mittellinie und selbst die Grundlinie scheint ihnen nicht zum Verweilen zu sein. Sich gegen solch elektrisierendes Spiel zu behaupten, scheint kaum leichter zu sein, als sich der Bombenschläge der Kalifornierin zu erwehren.

H. B. L.

Die ersten Spiele.

WG. Düsseldorf, 19. Juli. (Eig. Bericht.) Hell und klar überspannte der Morgenhimmel die Tennisplätze am Zoo. Der heutige Vormittag hatte seine besondere Bedeutung: die Sonderklasse griff in das glänzend besetzte Turnier des Rochusklubs ein, darunter Frl. Außem (diesmal in Grün) und der Argentinier Boyd, der so gar nichts von südamerikanischem Typ an sich hat. Boyd war gegen Dr. Burghartz sorgsamer auf der Hut als in Köln, wo er sich überraschend von Meffert ausschalten ließ. Die ausländischen Damen konnten sich nicht durchsetzen. Die Düsseldorferinnen Frl. Peitz und Frau Vormann siegten glatt.

Als erstes Spiel das Dameneinzel Frl. Außem gegen Frl. Fuchs. Außem machte einen frischen Eindruck und war gut im Schlag. Wenn Frl. Fuchs auch außerordentlich aufopfernd spielte und in ihren Schlägen unverkennbare Verbesserung zeigte, so brauchte Frl. Außem doch nicht viel aus sich herauszugehen, um sicher mit 6:2, 6:2 zu siegen. Es war für Frl. Außem ein guter Anfang, denn an den harten Schlägen ihrer Gegnerin konnte sie sich vortrefflich einspielen.

Frau Morales konnte gegen Frau Vormann nicht bestehen und wurde mit 6:1, 6:2 überlegen besiegt. Frau Morales kann mehr als sie zeigte, trotzdem sie mit einigen schönen langen Schlägen brillierte. An ihrer Lauftechnik, die ausgesprochen mau war, sah man deutlich, daß sie die Anstrengungen der Reise noch nicht überwunden hat. Frau Vormann war in selten ruhiger Verfassung. Ihre Vorhandschläge saßen recht gut. Trotzdem ihre Gegnerin sofort ihre Schwäche, den Rückhand, erkannt hatte und natürlich von hier aus angriff, bereitete ihr diese Taktik keine nennenswerte Schwierigkeit.

Frl. Peitz gegen Frau Patridge war mit 6:0, 6:1 eine leichte Angelegenheit für die Düsseldorferin. Frau Patridge schneidet und twistet, wie ihre größere Schwester Frl. Ryan, nahezu jeden Ball, allerdings mit dem Unterschiede, daß diese Bälle noch zu sehr erlaufen sind. Frl. Peitz forcierte ihr hartes Spiel hiergegen mit Erfolg.

Das beste Spiel des Vormittags war das Treffen Boyd gegen Dr. Burghartz. Der erste Satz war in kürzester Zeit von Boyd mit 6:2 gewonnen. Boyd legte ein fabelhaftes Tempo vor und jagte mit seinen Vorhandschlägen seinen Gegner, der zudem noch merklich befangen spielte, von Ecke zu Ecke. Als Dr. Burghartz aber merkte, daß auch das Spiel Boyds abzuwehren ist, setzte er seine Energie und sein ausgezeichnetes Laufvermögen ein und zwang hierdurch seinen Gegner, sich auf sein Spiel einzulassen. Mit 6:4 gewann Dr. Burghartz diesen Satz wohlverdient. Im dritten Satz ließ Dr. Burghartz sich nach einer Führung von 1:0 wieder auf das schnelle Spiel seines Gegners ein, dem er auf die Dauer nicht gewachsen war. Mit 6:1 endete der Satz und damit das Wettspiel für Boyd. Immerhin ein recht guter Erfolg für Dr. Burghartz. Boyd ist ein Spieler mit großem Stil, der seine Hauptstärke in der Wucht seiner Schläge hat; sein Rückhandschlag ist besonders gefährlich.

war gegen dieses Spiel kein Kraut gewachsen. Vor allen Dingen im Damendoppel zeigte sich die große Leistung der Kalifornierin.

Die Spiele der anderen Klasse sind schon sehr weit gefördert.

Ergebnisse.

Sonderklasse:

Herren-Einzel: Boyd — Dr. Burchartz 6:2, 4:6, 6:1; Kreuzer — Austerlitz 6:0, 6:0; Boussus — Groos 6:1, 6:1; Cattaruzza — Gottschewsky 6:1, 6:3; Zappa — Cohn 7:5, 7:5; Boussus — Magrane 6:4, 6:2; Morales — Paas 6:0, 6:2.

Damen-Einzel: Frl. Außem — Frl. Fuchs 6:2, 6:2; Frau Vormann — Frau Morales 6:1, 6:2; Frl. Peitz I — Frau Partridge 6:0, 6:1; Frl. Außem — Frau Vormann 6:3 zgz.; Frl. Ryan — Frau Lang 6:1, 6:0; Frau Plümacher — Frau Burghartz 4:6, 6:2, 6:1; Frl. Kallmeyer — Frau Bremme 6:4, 6:4.

Gemischtes Doppel A: Frl. Ryan-Boyd — Frau Burghartz-Wenzel 6:3, 6:3; Frau Plümacher-Groos — Frl. Wilmeroth-del Castillo 6:1, 6:4; Frl. Peitz I-O. Kreuzer — Frl. Pobell-Hauß 6:3, 6:2.

Damen-Doppel A: Frl. Ryan-Frl. Außem — Frl. Wilmeroth-Frau Kruse 6:0, 6:0; Frau Sturm-Frau Morales — Frl. Wiertz-Frl. Fuchs 6:2, 5:7, 6:3; Frl. Kallmeyer-Frau Stroink — Frau Partridge-Frau Vormann 6:3, 3:6, 6:2.

Klasse A:

Herren-Einzel: Daller — Schrey 6:1, 6:4; J. Pohlhausen — Moras 6:1, 6:4; E. Pohlhausen — Siegen 6:1, 6:1; Blaum — Dörrenberg 6:4, 7:5.

Damen-Einzel: Frau Baur — Frau Dr. Teigler 7:5, 6:0; Frl. Markmann — Frau Michels 6:1, 6:1; Frl. Thiel — Frl. M. Kaulfuß 6:4, 6:1; Frau Surén — Frau Schubert 6:1, 6:3; Fräulein Wiertz — Frl. Piedboeuf 6:3, 6:3; Frl. Thiel — Frl. Markmann 6:4, 3:1, zgz.; Frl. Voigt — Frau Kruse 6:4, 6:2; Frl. Bender — Frau Schüller 7:5, 6:4; Frl. Voigt — Frl. Hermes 7:5, 6:2; Frau Surén — Frl. Pobell 6:1, 6:4; Frau Eliel — Frau Buschmann 1:6, 6:2, 6:2.

Klasse B:

Herren-Einzel: Schmittmann — Gloz 6:1, 6:3; Beckmann — Driemeyer 6:4, 6:5; C. Hamman — J. Fischer 6:4, 6:5; Beckmann — W. Schmidt 6:1, 2:6, 6:2; Schmalbein — Cramer 2:6, 6:3, 6:0; Hofmann — Schürmann 6:1, 6:2; Blumberg — Schmalbein 6:4, 6:4; Grabensee — Schmitz 6:3, 6:2; L. Hoevels — A. Hofmann 6:3, 4:6, 8:6; O. Müller — van Helden 6:2, 2:6, 6:1.

Damen-Einzel: Frau Klotz — Frl. Müller 5:6, 6:1, 6:1; Frl. Pauck — Frl. Craemer 6:4, 6:4; Frl. Böker — Frl. Meyer 6:1, 6:3; Frl. Linder — Frau Raymann 5:6, 6:2, 6:1; Frl. Klüter — Frau Kurhaupt 6:5, 6:4; Frau Luther — Frau Deglerk 2:6, 6:3, 6:3; Frau Prack — Frau Burchard 6:1, 6:2; Frl. Linder — Frl. Driesch 6:5, 6:5; Frl. Pramann — Frl. Sobbe 6:3, 6:0; Frl. Fußbahn — Frl. Lehmann 6:1, 6:2; Frl. Klüter — Frl. Opderbecke 6:0, 6:5; Frl. M. Hoffmann — Frl. Krebs 6:3, 6:4; Frl. Eckhardt — Frau Kreuzer 6:2, 3:0 zgz.; Frl. Schlatter — Frau Geile 6:3, 6:2.

Herren-Doppel: Gertenbach-Wilms — Cramer-Remmont 6:0, 6:3; Klagges-Riemer — Schwartz-Lümkemann 3:6, 6:1, 6:2; Guntermann-Blaum — Molitor-Schloßmann 6:0, 6:0.

Gemischtes Doppel: Frl. Keßler-Molitor — Frl. Hammerschmidt-C. Hammann 6:1, 1:6, 6:4; Frl. Henkel-Herberg — Frl. Bigalke-Siegen 6:2, 6:1; Frl. Wiertz-Compes — Frau Kobold-Schrey 6:3, 6:2; Frl. Müller-Grabensee — Frau Geile-Brolio 6:1, 6:3; Frau Burghartz-Burghartz — Frl. Guntermann-Lümkemann 6:2, 6:0; Frl. Kaulfuß-Dörrenberg — Frau Prack-Th. Schmidt 2:6, 6:5, 6:2.

Damen-Doppel: Frl. Feldhaus-Frl. Eckhardt — Frau Wiener-Frl. Bassow 6:2, 6:5; Frl. Lilo Ehlig-Frl. Steffens — Frau Liebereneckt-Fräul. Betzner 6:5, 6:2; Frl. Ebermaier-Frl. Schriever — Frau Scherf-Fräulein Schlatter 6:1, 6:2; Frau Buschmann-Fräulein Thiel — Fräulein Hammann -Fräulein Grillo 6:1, 6:1; Frau Esser-Frau Geile — Frl. Steffens-Frl. Lilo Ehlig 6:4, 6:2; Frau Dr. Dreier-Frau Schubert — Fräul. Mosler-Frl. Weise 6:0, 6:0.

Mädchen-Einzel: Frl. M. Schulte-Frl. Elerlichs 6:1, 6:1; Frl. M. Kaulfuß — Frl. Eigen 6:2, 6:1; Frl. Wichtrich — Frl. Orbanowska 6:3, 6:4; Frl. Wichtrich — Frl. Eichwald 6:2, 6:2.

Knaben-Einzel: Christ — Bigge 6:0, 6:0; Schmitz — Freidank 6:1, 3:6, 6:3; Luther — Cordes 8:6, 6:3; Austerlitz — Pfeffer 6:1, 6:0; Gloz — Hammann 6:3, 6:1; Austerlitz — Stoffel 6:1, 6:0.

*

Tennisländerkampf Deutschland-Australien 2:3.

Der deutsch-australische Tennisländer-Wettkampf wurde am Donnerstag auf dem Meisterschaftsplatz des Mannheimer Tennisklubs beendet. Im Einzelspiel schlug Froitzheim den Australier Cuming in drei Sätzen 6:3, 6:1, 6:3. Dagegen kommt die Niederlage von Dr. Buß durch Moon (Australien) überraschend. Moon gewann allerdings erst nach einem hartnäckigen Fünfsatzkampf 6:3, 1:6, 6:2, 2:6, 6:4. Die Entscheidung brachte das Doppelspiel, in dem die Australier Cuming-Moon über das deutsche Paar Kleinschroth-Dr. Buß 6:1, 2:6, 6:0, 6:2 triumphierten und damit den Endsieg von 3:2 für ihre Farben sicherstellten.

Ankunft deutsch-amerikanischer Turner.



Zur Teilnahme am Deutschen Turnfest in Köln traf mit dem Dampfer „Neuyork" der Deutsche Turnverein, Neuyork, in Kuxhaven ein, wo er auf das herzlichste begrüßt wurde.

Ryan dreimal überzeugend in Front.

Die Argentinier in großer Form.

Am Nachmittag waren auf fast allen Plätzen derart spannende und interessante Kämpfe im Gange, daß man wirklich nicht wußte, welchem Spiel man den Vorzug geben sollte. Die Erwartungen, die man in sportlicher Beziehung an das Antreten der Argentinier gestellt hatte, wurden in jeder Weise erfüllt. Sie bieten erstklassiges modernes Tennis mit allen Variationen. Vor allen Dingen boten sie im Flugball Erstaunliches. Cattaruzza hatte in dem zurzeit in Köln als Hochschüler lebenden Kieler Gottschewsky einen Gegner, der versuchte, das Spiel möglichst offen zu halten. Aber mit 6:1, 6:3 mußte er den Argentinier ziehen lassen. Cattaruzza verfügt über einen stark angeschnittenen Vorhandball, den er in den meisten Fällen als Querball spielte. Den anschließenden Retourne seines Gegners fing er dann leicht am Netz ab. Die Versuche Gottschewsys, sich durch ein Lob zu retten, scheiterten an der Sicherheit des Argentiniers im Smach. Ein äußerst dramatischer Kampf war das Spiel Zappa gegen Cohn, der mit 7:5, 7:5 von Zappa gewonnen wurde. Sowohl im ersten wie auch im zweiten Satz lag Cohn mit 4:1 bezw. 4:2, 40:30 in Führung, als sein Gegner immer mehr das Tempo verschärfte und dann vom Netz aus das Spiel entschied. Cohn, der gegen seine sonstige Gewohnheit hart und scharf spielte, lieferte einen großen Kampf. Auf das Spiel Zappa gegen Morales, den nächsten Gegner, kann man gespannt sein. Morales machte mit dem Kölner Paas wenig Federlesens; mit 6:0, 6:2 ging dieser recht gute Spanier in die nächste Runde. Der junge Franzose Boussus ging über Groos mit 6:1, 6:1 und über Magrane mit 6:4, 6:2 weiter. Boussus, der sich durch seine großen Erfolge in Wimbledon in die erste Reihe der Weltklasse hineingespielt hat, ist ein Tempospieler allererster Klasse. Durch seinen verdeckt geschlagenen, mehr gepeitschten Vorhandball geht er ständig zum Angriff über. Groos spielte, ähnlich wie im vorigen Jahre gegen Borota, auch hier wieder sehr gut. Vor allen Dingen gelang ihm am Netz recht Gutes. Kreuzer fand in Austerlitz keinen Gegner. Mit 6:0, 6:0 wurde der tschechische Jugendmeister erledigt.

Bei den Damen war die Sensation der Start von Frl. Ryan. Es war wirklich eine Sensation. Mit einer Sicherheit und Präzision, die es gestattet, in Superlativen zu reden, schneidet sie ihre Bälle auf die Seitenlinien, daß man schlechthin vor einem Rätsel steht, wenn man sich die Resultate von Helen Wills gegen Frl. Ryan vor Augen führt und feststellen muß, daß selbst diese beiden Spielerinnen noch durch mindestens eine Klasse getrennt sind. Frl. Ryan betrat den Platz. Binnen einer Stunde (!!) hatte sie folgende Resultate erzielt: gegen Frau Lang, die bemerkenswert gut spielte, 6:1, 6:0, mit Boyd als Partner gegen Frau Burghartz-Wenzel 6:3, 6:3 und mit Frl. Außem gegen Fr. Wilmeroth-Fr. Kruse 6:0, 6:0. Obwohl die Gegnerinnen sich große Mühe gaben und recht aufopfernd spielten,

Um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft.

Entscheidung in der Gruppe 3.

Schwimmsportfr. Barmen — Kreseld 09.

Samstag abend 7 Uhr treffen sich die Mannschaften in der Mählersbeck zum letzten Gruppen-Meisterschaftsspiel. Das erste Zusammentreffen in Krefeld konnten die Barmer knapp mit 3:2 für sich entscheiden. Inzwischen haben sich die Mannschaften noch verbessert, so daß es zweifellos zu einem spannenden Kampfe kommen wird. Beide Mannschaften werden in stärkster Aufstellung antreten, da es um die Spitze der Gruppe 3 geht.

Automobilturnier in Düsseldorf.

Am kommenden Sonnabend erwartet der Rhein.-Westf. Automobilklub (Automobilklub von Deutschland) die Teilnehmer seiner ausgeschriebenen Zielfahrt: „Auf nach Düsseldorf". Die zahlreichen, dem Automobilklub von Deutschland angeschlossenen Kartellklubs haben ihre Sportbegeisterten nach Düsseldorf entsandt. Es gilt den von der Stadt Düsseldorf ausgesetzten „Großen Preis" zu erringen.

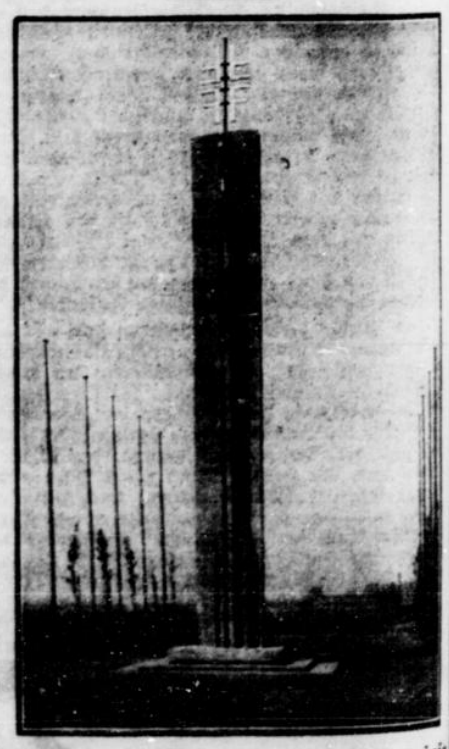
Der nächste Vormittag verspricht dem Düsseldorfer Publikum eine internationale Schönheitskonkurrenz, eine Veranstaltung, die in ihrer Neuartigkeit für Düsseldorf reges Interesse erwecken wird. Auf dem Gelände am Rhein zeigt der Rhein.-Westf. Automobilklub den Düsseldorfern eine internationale Wagenschau. Die großen deutschen Automobilfabriken, wie auch namhafte ausländische Werke, haben sich mit ihren neuesten Schöpfungen angesagt. Auch von seiten der Privatfahrer wird mancher in Form oder Farbe gefällige Wagen mit um den Preis ringen.

Der Nachmittag des gleichen Tages sieht den sportlich interessanten Geschicklichkeits-Wettbewerb vor.

Pferderennen

Pferderennen in Hoppegarten.

1. Rennen: 1. Finnland; 2. Altendorf; Dalje. Toto Sieg 17:10, Platz 11, 13, 15:10. 2. Rennen, 1800 Meter: 1. Bernhard; 2. Ordensschwester; 3. Alsterblümchen. Toto Sieg 23:10, Platz 10, 12, 11:10. 3. Rennen, 1200 Meter: 1. Pellegrino; 2. Rebell. Toto Sieg 45:10. 4. Rennen: 2800 Meter: 1. Aurelius; 2. Geranium; 3. Impressionist. Toto Sieg 14:10. 5. Rennen, 2000 Meter: 1. Pelopea; 2. Pallas; 3. Orlamünde. Toto Sieg 27:10, Platz 13:10, 14:10. 6. Rennen, 1000 Meter: 1. Otero; 2. Findling; 3. Marchetta. Toto Sieg 24:10, Platz 15, 15:10. 7. Rennen, 2200 Meter: 1. Teneriffe; 2. Waldrada; 3. Caro Bube. Toto Sieg 36:10, Platz 18, 35, 68:10.



Das Jahn-Denkmal an der Jahnwiese im Kölner Stadion.

L. H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik
Elberfeld – Poststraße 10

Saison-Ausverkauf
Enorm billige Regenschirme
Große Posten baumw. u. halbseidener 12teiliger Damenschirme
in modernsten Dessins und Griffen mit kleinen Webfehlern.

...Schulte-Frl. Gler... — Frl. Eigen 6:2, ...banowska 6:3, 6:4; ... 6:2, 6:2. ... Bigge 6:0, 6:0; ...3; Luther — Cor... ...ffer 6:1, 6:0; Gloz... ...litz — Stoffel 6:1.

...nd-Australien 2:3. ...Tennisländer-Wett... auf dem Meister... ...r Tennisklubs be... ...g Froitzheim den ...ätzen 6:3, 6:1, 6:3. ...age von Dr. Buß ...erraschend. Moor ...einem hartnäckigen ...:6, 6:4. Die Ent...spiel, in dem die ...das deutsche Paar ...6, 6:0, 6:2 trium...eg von 3:2 für ihre

...Wasserball...ft.

...Gruppe 3. ... — Krefeld 09. ...fen sich die Mann... ...m letzten Gruppen... ...e Zusammentreffen ...r knapp mit 3:2 für ...aben sich die Mann... ...ß es zweifellos zu ...nmen wird. Beide ...ter Aufstellung an... ...r Gruppe 3 geht.

...n Düsseldorf. ...end erwartet der ...Automobilklub von ...einer ausgeschriebe... ...selsdorf". Die zahl... ...on Deutschland an... ...ben ihre Sportbe... ...sandt. Es gilt den ...usgesetzten „Großen ...spricht dem Düssel... ...tionale Schönheits..., die in ihrer Neu... ...Interesse erwecken ...n Rhein zeigt der ...den Düsseldorfern ...chau. Die großen ...wie auch namhafte ...mit ihren neuesten ...von seiten der ...Form oder Farbe ...Preis ringen. ...en Tages sieht der ...schicklichkeits...

...ppegarten. ...: 2. Altendorf; ... Platz 11, 13, 15... ...rnhard; 2. Orden... Toto Sieg 23:... ...en, 1200 Meter: ... Sieg 45:10. ...urelius; 2. Ger... Toto Sieg 14:... ...Pelopea; 2. Pallas... 27:10, Platz 13... ...: 1. Otero; 2. Find... ...ieg 24:10, Platz 16... ...er: 1. Teneriffe; 2... Toto Sieg 36:...



...der Jahnwiese ...adion.

...auf

...enschirme

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. Juli 1928, mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstr. 21, bei Wirt Theis:

1 Brillantring, 1 Rubinring, 1 Kristallschiff, 1 Kristallvase, Kristall-Toil.-Garnitur, Likörgläser, Teeservice mit Tabl., Mokkaservice, Mokkatassen, Messinguntersätze, Teemaschine etc., Kakao- und Zuckertöpfe, Reiseneceſſaire, 1 Photographenapparat, 6 silb. Messer, Gabel und Tafeltuch mit Servietten, 2 Bettbezüge, 1 fast neue Stöver Schreibmaschine, 1 Gasherd, 1 Kamin, 1 Schreibtisch, 1 Kronleuchter, 1 Läuf. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt. 4402a

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung.

Samstag, 21. Juli 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus: f169 groß. Posten Kopfwasser, Eiswasser, Kämme und Bürstenwaren.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverständ., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. Juli, vormittags 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) eine Partie Christbaumschmuck. b) 1 Drucktiegelpresse, c) 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 2 Tische 2 Bücherschränke, 2 Klubsessel, 4 Lederstühle, d) 1 Klavier, 1 Ausstellschrank, 1 Warenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Warenregal, e) 1 Bücherschrank, 3 Schreibtische, 2 Büfetts, 1 Destillierapparat, 1 Registrierkasse, f) ca. 2800 Meter Rüschbesatz für Lampenschirme, 800 Meter Spitzen, 400 Meter Glasschnur, 1 Meteorkasse. g) 6500 Deckenborde, ca. 1000 Meter Cord-Franzen, h) 1 Partie Hutreiher, Hutkrep, Tüll, Schleier, Fantasien, Blumen, Rose, Pedalborde, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, eichen,

1 Partie Damenhüte.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstr. 36.

Pfand-Versteigerung

Samstag, 21. Juli 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung

1. Vertiko (Nußb.), Pfeilerspiegel mit Kons. (Nußb.), Plüschsofa. 2 Sessel, Sofatisch (Nußb.) und 4 Rohrstühle (Nußb.), f164
2. 2 Glas-Warenschränke (1,50 Met. und 1,80 Met. br.), Ladentheke (etwa 2 Met. br.), 1 Fensterschaukasten und 2 Stockgestelle.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverständ., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag dem 21. Juli, vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokal Aue 35a

1 Theke, 1 Zahlkasse, 2 Spieluhren, 1 Küchenbüfett, 1 Ledersofa, 3 Bilder, 1 Posten Futterstoffe f. Herrenanzüge, 1 Hobelbank, 2 Pianinos, 1 Wirtschaftsbüfett, 1 Wirtschaftstheke, 1 Klubsofa, 1 Kamin, 1 Tisch, 1 Rohrsessel, 2 Schreibmaschinen mit Tisch, 2 Oefen, 5 Schreibtische, 2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Plüschsofa, 1 Geldschrank, 2 elektrische Trockenschränke m. Motore, 1 Zweiverschlußkamera, 1 Objekt., 1 Roulette-Apparat, 4 Kamera-Apparate, 1 Ladeneinrichtung und ca. 100 Hühner und junge Hähne

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. f1638

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spicherustraße 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. Juli 1928, vorm. 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokale Barmen, Lindenstr. 9—11, nachf. Gegenstände öffentl. meistb. geg. Barzahlung versteigern:

1 Nähmaschine, eine Schreibmaschine, ein Schlafzimmer-Bild, 1 antike Kommode, 2 Plüschsofas, einen Staubsauger m. Zubehör, 1 Radioapparat, 6 Exzenterpressen, 1 Schleifstein, 1 Feldschmiede, ein Schrank für ärztl. Instrum., 1 Bohrmaschine (für Zahnarzt), 1 Klavier, 1 Schreibtisch mit Sessel, Theken-Aufsätze, Registrierkasse, 1 Personen-Waage, 1 Flachwagen, ein Pferd (braun, Wallach), 1 Füllofen, 1 Chaiselongue, ein Schäferhund, 1 Affen, hieran anschließend: ca. 900 Fl. Weine, 8 Ballen Zitronen- u. Himbeer-Mostsaft, 8 Fässer mit Likör, 3 Korbflaschen mit Weinbrand u. Sprit, 1 Korkmaschine, eine Verschlußvorrichtg., 1 Flaschenspülmasch., 1 Flaschentisch, 5 Flaschen-Regale, ein Bock für Fässer, 2 Bottiche u. a. m.

Reinartz, Obergerichtsvollzieh. in Barmen 4401a

Zwangsversteigerung.

Am Samstag d. 21. ds. Mts. vorm. 11 Uhr, wird Mäuerchen 8, Elberfeld, 1 Ford-Lieferwagen öffentl. geg. Barz. versteigert. b44

Plaumann, Vollstr.-Dienststelle.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 21. Juli 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8, 1 Shapingmaschine, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 roh. Kleiderschrk. öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. f1634 Pinkow, Obergerichtsvollz. in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. 7. 28, vorm. 11 Uhr, werde ich zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113, öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: f1640

1 Posten Liköre u. Weinbrand sowie Zigarren, ferner 1 Posten Damenhüte, 1 Anrichte, 1 Schreibtisch, 1 oval. Tisch, 2 Sessel, 1 Gondel, 1 Teppich, 1 Kredenz, 1 Nähmasch., 1 Warenschrank, 1 Theke, 1 Chaiselongue, 1 Herrenschreibtisch, 3 Schränke 1 Sofa.

Hoffmann. Obergerichtsvollz.

Zwangsversteigerung

Am Samstag dem 21. ds. Mts. werde ich im Deutsch. Hause, Elbf., Mäuerchen 8, vorm. 10 Uhr, nachstehende Sachen und Gegenstände öffentl. meistbiet. geg. gleich bare Zahlung versteigern: f1640 [illegible] Chaiselongue mit Decke, [illegible], Klavier, Parfümerie, [illegible] u. a. m.

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

† Gr. Wohn- u. Geschäftshaus in sehr gut. Lage Wichl., m. groß., freiwerd. Wohnung wegzb. zu vk. Ang. u. M 234 Fil. B. Wichlinghauserst. 46

Auto-Vermietgeschäft, in bester Lage Elb. u. gut. Kundsch. sof. zu verk. Ang. unter E 5109 an d. Gst. •

Winderei u. Schererei zu verk. Schr. Ang. u. E 5065 an Gst. •

Achtung! Zwangs-Versteigerung.

Von mehreren Banken und Kassen bin ich beauftragt, einige

Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken,

teilweise Shedanlagen, von 500—4000 qm Nutzungsfläche, in Barmen, Elberfeld u. Umgegend, eventl. mit Bahnanschluß, zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Angeb. u. E 5057 an die Geschft.

Vohwinkel — Hammerstein.

Schöne Baugrundstücke von 600—1500 qm, arrondiert, unter günstigen Bedingungen zur Hälfte des Wertes an schnell entschlossene Käufer zu verkaufen. Angebote unter E 5058 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Gesuche

Haus bei 3000 Mk. Anzahl. sofort zu kf. ges. * Ang. E 9866 Gschft.

Ig., kinderl. Ehep. sucht gutgeh. Zigarrengeschäft zu kaufen od. geleg. Ladenlokal zu mieten. Ang. u. E 2832 an Geschft.*

Maschinen

Hobelbank, Kreissäge, runder Schleifstein, 6 Fournierböcke, Schreiner-Ziehkarre, alt. Sofa spottbill. zu vk. E., Löwenstr. 3, part. *

Guterh. Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. E., Klotzbahn 30, II •

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 M. abz. E., Robertstr. 4, II •

Musik-Instrumente

Gelegenheitskauf! Markenpiano, vollkommen neuwertig, mit Garantie b. abzug. Zu besichtig. zwischen 9 und 2 U. Boger, Elb. Luisenstraße 36, part. •

* Pianino, schwarz, Harmonium, 16 Reg., bill. Weber, E., Gesundheitstr. 146.

Ein gebrauchtes, schwarz poliertes **Klavier** hat ganz billig abzugeben h88

PIANOHAUS KOCH ELBERFELD Herzogstr. 41/41a. Bechstein - Steinway

Klavier bill. z. vk. E., Nützenbergerstr. 295, I. •

Fast neue Gitarre, + B., Wupperstr. 18, II

Möbelmarkt

Für Metzger und Geschäfte Kühlschränke in all. Größen, sof. lieferbar, zu verk.* Hugo Bergmann, Elbf., Gütersstr. 16, Telephon 3392.

Küchen Schlafzimmer Speisezimmer zu billigen Preisen.* Möbel [illegible] Elb., Friedrichstr. 2.

Eisschrank u. Billard bill. abzug. U.-Barmen, Allee Nr. 48.+

Küche, Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle kompl. Mk. 350.—. vom Brocke, Elberf. Morianstr. 19 b26

Ein Posten **Speise-Zimmer** (Eiche) welche ich außergewöhnl. günstig einkaufte, gebe sehr preisw. ab Möbelhaus **Otto Bossen,** Elberfeld, Kölnerstraße 75/75a, (am Thalia-Theater).

Speise-Zimmer echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. b12

3 Schlager mit 180 cm br. Büfett Mark 575.— mit 180 cm br. Büfett Mark 675.— mit 200 cm br. Büfett Mark 775.— **Adler,** Ausstellg vornehm Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 53.

Speisezimmer Büfett 180 Ztm. br. und Kredenz sehr preisw. zu vk. b26 vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstraße.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, echt Eiche, Büfett 180 cm breit, Kredenz, 2-Zug-Tisch, 4 echte Rindl.-Stühle 650.— Kraus Nachf., Elbf. Hofkamp 10. b400

Speisezimmer Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel formvoll sch. Mod., nur Qualitätsware, find. Sie in all. Größen u. billigst. Preisl. im Möbelhaus **Herm. Höfer,** Elbf., Bachstr. 46/48.

Günstiges Möbel-Angebot! Speisezimmer aus Edelholz, Büfett 2 m breit, Kredenz, oval. Ausziehtisch 2 Sessel u. 4 Polsterstühle zu dem außergew. Preise von 1300 M., dasselbe wie vor, 180 gr., v. 1075 M. sowie and. Speisezim., kompl., mit 4 eichen Lederst., v. 525 Mk. an. Friedr. Schultz, B., Allee 190, Haltestelle Wasserstr. 309b

Tochter-Zimmer, in weiß, elfenbein, apfelgrün etc., vollständig Mk. 250.—, 285.—, 340.—, 400.—, 450.—, 575.— **Adler** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung E., Hofaue 53

Konkurrenzlos. Küche, natur-lackiert, Büfett 140 cm breit, Anrichte, Tisch m. Lin. u. 2 Stühle 270.— Kraus Nachf., Elbf., Hofkamp 10. b400

Gelegenheitskauf! Umstände halber Schlafzimmer, echt Eiche, in moderster Ausführg., m. Innen- u. Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack. hochfein. Muster, von 190 Mk. an abzugeben. 4 Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf! Hochmod. Schlafzim. umstd. sof. b. zu vk. E., Harmoniest. 18, p.*

Nur durch Besichtigung dieser mod. Einrichtungen, die hervorragend in Form u. Verarbeitung sind können Sie die ganz außergewöhnliche Preiswürdigkeit feststellen.

Vollständige **Küche,** Büfett 2 m, mit eingebautem Eis- und Brotschrank Mk. 500.—

Vollständiges Birken-**Schlafzimmer,** Schrank 2 m Mk. 1300.— dasselbe in Eiche Mk. 1050.— dasselbe in Eiche mit 1,80 Schrank Mk. 875.—

Vollständiges **Speisezimmer,** in kauk. Nußbaum, Büfett 2 m Mk. 1450.— dasselbe in Eiche Mk. 1000.— dasselbe in Eiche, Türen kauk. Nußbaum, Büfett 2,20 m breit Mk. 1250.— mit Büfett 1,80 m breit Mk. 800.—

Vollständiges Eichen-**Herrenzimmer,** Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 m Mk. 1000.— mit 1,80 m Schrank Mk. 850.— *

Möbellager **Giesecke** Elberfeld, Erholungstraße 9-11 Fernruf 9514

Gelegenheitskauf! Küche komplett 160 breit. Büfett **375 Mark** eich. gr. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **400 Mark** echt eich. Schlafzimmer mit Spiegelschrank **500 Mark** echt eich. Schlafzimmer voll gesp. mit Innenspiegel **600 Mark** Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit **550 Mark** echt eich. Speisezimmer 2 m breit. Büfett, komplett **775 Mark** **Möbel-Höfer** Elb. W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Gelegenheits-Kauf! Schlafzimmer echt Eiche, kompl., mit Marmor, Stühle, Handtuchhalter 400.— **Küche,** Büfett 1,80 m, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, schwere Ausführung 365.— Dito komplett 375.— für nur schnell entschlossene Käufer. **J. Brechtmann,** Elberfeld, Hofkamp 46.

Schlafzimmer echt Eiche, voll gesp., m. Inn.- u. Außen-Spiegel, mit folgd. Schrankbreite: 2,20 m breit 980 Mk. 2,00 m 4tür. 950 Mk. 2,00 m 3tür. 785 Mk. 1,80 m 3tür. 650 Mk.

Eßzimmer, Küchen, nur prima Modelle u. Verarbeitung, nur Ausnahme-Kassepreise. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst i. **Lagerverkauf** Fr. Siebert, Schrnm. Barmen-Wupperfeld, 73 Bredderstraße 73.

Wenig gebr., eichenes **Schlafzimmer** b. zu vk. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2. •

Prachtvolles, schweres, echt Eichen-**Schlafzimmer** Kleiderschrk. 180 cm breit, für Mk. 625.— zu verkaufen. Kraus Nachf., Elbf. Hofkamp 10. b400

Schlafzimmer echt Eiche, gedieg. Qual., Spiegelschrank, mit weiß. Marm., 2 Stühlen u. Handtuchhalter nur Mk. 480.— **Bergische Möbel-Halle,** Elb., Island 22 Gegenüber Kaffee Holländer.

10 Schlafzimmer echt Eiche u. poliert, unter Preis abzug. * Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

Mod. Schlafz. 275, Mod. Küche 85 u. 95, Md. Speisez., eiche 350 Md. Herrenz. eiche 375 sämtl. Einzelm., neu u. gebr., b. Breithardt, B., Mühlenweg 61 †

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Beachten Sie bitte mein **Angebot** Schlafzimmer 450 550 650 750 850 950 Speisezimmer 650 750 850 950 1100 1200 Küchen 275 350 450 550 **Bauch,** Barm., Heubruch 21 Lusit. im 3. Stock Günstige Zahlweise

Zwangst. Betten (Emah. u. 1 nußb.), 1 Spieg. mit Kons., Bieder..., 2 Mantelöfen, 1 Gasbackhaube, 1 Wringmaschine, 2 Gaslamp. und 1 Kronleuchter zu verk. Elb., Distelbeckerstr. 43a, 2. Et. •

Metallbett m. Matr., 4t. Wollaufl., 1 Federkissen, 1 Steppdecke 75 M. E., Friedrichstr. Nr. 32, I. Laden. f8143

† Vollst. gebr. Bett, Chaisel., neu. Kleiderschr. bill. zu verk. Bes.: Samstag v. 2—8 U. B., Jägerstr. 62, I.

1schl. Bettst. m. gut. saub. Matr. b. E. Blaustr. 42, II. •

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t. Seegr.-Matr., Ia Drell 29, 4t. Woll-M., Ia Drell 39, 4t. Woll-M., Jacq. 48, Stahlmatr. 14.25, Posten Steppded. 14.50 Elb., Friedrichstr. 32, I. Lad.

Gut. Fed.-Oberbett, Kissen, w. eis. Bett zu verkauf. Barmen, Ottostraße 69, I. †

Gut erh. eich. Kinderbett bill. abzugeb. Ang. u. B 3224 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Gut erh. Kinderbett m. M. prsw. Wittmer, E., Hermannstr. 29, I. •

Kleiderschrank, dreiteil., mit Spieg., sehr billig zu verk. Schrein. Kamphaus, Barmen, Heckinghauserstraße 113. †

10 Waschk. v. 20—95, Zimmertische 20—50, Küchentische v. 10 an, Kleiderschr. v. 35 an, Vertiko 30, Trum.-Spiegel 30, Chaiselong. u. Sofas billig, Cleffmann, Elberfeld, Bachstr. 7. •

Kleiderschr. u. el. Lampen E., [illegible]str. 8, pt. •

Kleiderschr., Waschk., Kommode, Nachtkons., Sofa-Tisch, zusamm. oder geteilt billig zu verk. Elb., Marienstraße 91, 2. Etg. •

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchenbüfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf. W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg. •

Küchen-Anrichte ohne Aufsatz zu vk. • E., Königstr. 42a, II

Möbel [illegible] seit 1897

Wirtschafts-Stühle und -Tische • direkt ab Fabrik billig; Küchenstühle 3.90. Carl Meyer, E., Bachstr. 79, Tel. 1614

Einzelne eichene **Bücherschränke** in reicher Auswahl u. verschied. Größe empfiehlt 19b Möbelgeschäft Carl Müller B., Gr. Flurstr. 15.

Sofas Ledertuch 52 Mk., Plüsch 78 Mk., **Ruhebetten** 45.— bis 75.— Mk., **Aufl.-Matratzen** Schondecken, Spiralmatr. billigst. 99b Siebert Möbellager, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

2 Ledersofas, 25 u. 50 Mk. * Plüschsofa 70 Mark, Polsterei Merten, Elbf., Luisenstr. 22.

Sofas, Chaiselongues preiswert zu verk. • R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Prachtv. Chais. 28.- E., Plateniusstr. 15. •

Klubsofa, gut erh., elektr. Hängelampe mit Seidenschirm zu verk. Schneider, B., Augustastr. 28.+

Chaisel., f. neu, 25. E., Gerberstr. 9a, pt. •

Schlafsofa, fast neu, bill. zu vk. E., Franzenstr. 14a. Telephon 8240. •

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk. E., Hochstr. 90, I. 2. •

Wegen Wegzugs 2 Wohnzimm.-Oefen sowie 1 Bettstelle m. Matr. u. 1 Marktbude spottbill. zu v. Wwe. R. Wieben, E., Wilhelmstr. 22, I. •

Umzgsh. bill. abzgb. f. a Gasheizof., Zinkbadew., gebr. komb. Herd u. a. m. Wo u. wann [illegible] f113

Gas- u. Kohlenhd. † B., Steinweg 18, I. l.

Fast n. Küchen- u. Gasherd umzugsh. Elb., Bandstr. 20, I.

Fahrzeuge

Neuwertiges **Personen-Auto** m. sämtl. Raffinessen, wegen Platzmangel für 1950 Mk. abzug. Zigarren-Becker, E., Schwanenstr. 7. f1637

½ To. Ford-Lieferwagen in einwandfreier Verfassung u. mit allen Schikanen, sehr preiswert abzug. Ferner 2 gut erh. Flachwagen, 20—25 Zentner Tragf. Wilh. Rose, B., Rudierbachstr. 19, Telephon 6778. †

21/75 Minerva Pullmann-Limousine bis Ende Oktober versteuert, 6fach bereift, tadellos im Lack u. sonstig. einwandfreier Verfassung, sehr bill. unt. günstigen Bedingungen abzugeben. Angebote unt. E 2836 an die Geschft. e254

4/14 Opel-Limous. preiswert zu verk. Elbf., Tel. 6953. •

Auto für Metzger, 10 Ztr. Tragkr., flott. Wag., zugel., versch., fahrbereit, zu vk. † Barm., Laubestr. 7

6/18 PS kombiniert. **Stoewer-Wagen,** in tadellos. Zustand, billig zu verk. Ang. u. E 745 an Gst. •

5 To. N.A.G.-Kipper preiswert zu verk. • Tel. Barmen 8742.

10/30er b3024 Orig.-Metallurgic, prima, eleg., f. Hauderer zu verk. (Gelegenheitsk.) Jansen, Köln, Krefelderstr. 95.

Leichtmotorrad f. 85 Mk. zu vk. B., [illegible]-Schulst. 27, p. †

[illegible]-Motorrad, 500 ccm, oben gest., el. Licht, preisw. zu verk. Nehme evtl. ein leicht. in Zahl. a250 [illegible], Köln-Mülheim, [illegible]str. Nr. 38.

Motorräder N.S.U. 500 ccm, Baujahr 1928, Boschausstattg., Horn — Mk. 550. „Victoria", 500 ccm, 1926, Boschausstattg., Horn — Mk. 700. b370 Hülsmann Elbf., Hofkamp 19

Der neue Schlager: **Zündapp 4,5 PS,** steuerfrei, führerscheinfrei, ausgestellt bei Auto-Effes, Barmen, Neuerweg 35/37. •

Wenig gebr. Herrenfahrrad zu vk. E., Arrenbergerstr. 58, II*

Gut erhaltener e204 **Daag-Lastkraftwagen** (Seitenkipper) Baujahr 1923, mit elektrischer Ausrüstung zu verkaufen. **Tillmanns & Maier, Velbert.**

Preiswert zu verkaufen: Neuer **Chevrolet-Kastenlieferwagen,** 11/26 PS, ¾ t Tragf., Luftbereifung, nur 3 Monate (6000 km) gefahren, versteuert bis Februar 1929. — Sehr gut erhaltener **Dixi-Kastenlieferwagen,** 45 PS, Gew. 3500 kg, 2 t Tragf., Luftkammerreifen. **Hasenclever & Hüser, Kom.-Ges.,** Beyenburg b. Barmen. f2

Motorrad, obengest., Getriebemasch., 6/74 St.-PS, mit Beleucht zu vk. Heine, Elb., Uellendahlerstr. 95. f1639

Motorrad, 4 PS, D.K.W., Sportmod., sehr gut erh., preiswert zu verk. Besichtig. Samstag ab 2 Uhr. Barm u., Fischertalerstr. 44. †

Fahrräder Bismarck Adler Opel Dürkopp sämtl. Zubehör Reparatur-Werkstatt **Linder** Elberfeld Königstraße 21, Telefon 5858 u. 2335 b243

Fahrräder in allen Preislagen, 3 Jahre Garantie, leichte Zahlungsbedingungen f8195 Spies, Elberfeld, Luisenstraße 16

Diamant-Fahrräder in allen Preislagen billig abzugeben — Teilzahlg. gestattet. • W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34

New-Hudson, 350 ccm, Caltorpe mit Jap-Motor. E., Berlinerstr. 60, part. •

Sehr gut erhaltenes Damen-Fahrrad preiswert abzug. E., Steinbeckerstr. 80, II Anzus. 9-13. 19-21. •

Gut erh. Fahrrad bill. zu vk. Michel, B., Westkotterstr. 45. +

10 gebr. Damen- u. Herrenfahrräder bill. zu vk. Barmen, U., Allee 14b. •

Leichter gesch. • **Bäckerwagen,** leichter off. Kastenwagen (Natur) bill. zu verk. H. Wolf, Barm., Loherstr. 28.

Flachwagen, 15 Ztr. Tragkr., m. Pat.-Achse bill. Näh. H. Heuken, Elberf., Friedrichstr. 26a, I.

L. Federkastenwag. zu verk. [illegible], Barmen, Wittenerstraße Nr. 108. †

Gut erh. Kindersitzliegewagen m. Verd. billig zu vk. Elberf., Lothringerstr. 25, I •

Eleg. tiefgeb. Kinderwagen, wie neu, zu vk. Nach 6 Uhr Jacobb., B., Druckerstr. 2. †

F. u. Kinderwagen bill. E., Karlstr. 38, p.

Gr., f. n. Kinderw. zu verk. Stehe, Elb. Wilbergstraße 14 •

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen billig. • E., Hochstr. 90, I. 2.

Kleidermarkt

Feine getragene Herr.-Kleidung aller Art bill. zu vk. [illegible] Schneidermeister, Elberfeld, Wilhelmstraße 21, part. •

Getragene f8206 **Maß-Anzüge sowie Hosen** aller Art, neue und gebr. **Taschenuhren** von 3.95 an. 14kar. goldene **Sprungdeckel-Uhren, Brillantringe, Trauringe,** 333 von 4 Mk. an, 585 von 7 Mk an. **Musik-Instrumente, Reisekoffer,** alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus **F. Kranefeld,** Elb., Wilhelmstr. 13

Neu. br. Maßanzug mittl. Figur, billig zu verk. W. Figge, E., Alexanderstr. 12. •

Getragene **Maß-Anzüge** einzelne Joppen, Westen u. Hosen aller Art, auch Bauchweiten, Regen-, Frühjahrsmäntel u. Paletots, moderne u. elegante Smokings — Frack-, Gehrock- und Cutaw.-Anzüge, auch **Leihweise** bei billigst. Berechng. kaufen Sie stets am besten u. billigsten b. **C. Meyer, Inh. A. Meyer** Stammh. gegr. 1886, ältestes Fachgeschäft dies. Art am Platze Elberf., jetzt Kampstraße 11, 5 Min. vom Rathause. •

Vermischte

Saison-Ausverkauf. Groß. Posten Stores, Holländer Gardinchen Paar 3.50, Dekorationen spottbill. E., Ronsdorferstraße 39. Gardinenfabrik. •

Photo-Apparat, 9×12, Schlitzv., Zeißobj. u. Fernobj., Lederk. u. reichl. Zubehör bill. zu verk. • Ang. u. E 9875 Gst.

Photoapparat für 10×15 u. 9×12 Platten, Ibso und Schlitzverschl., 3fach. Bodenauszug, mit Ledertasche zu vk. † B., Wupperstr. 9, II

Neu. Photo-Appar. „Voigtländer Bergheil", 4½×6, präsw. zu vk. Besichtigung E. A. Müller, U.-B., Haspelerstr. 46.

Abbruch, Dachziegel, Schiefer, Türen, Fenster, Schaltung usw. bill. abz. B., Neuerweg 30, a. Stadttheater.

Bretter u. Pfosten, ca. 40 qm, geeign. f. jed. Gebrauch, auch 1 Gartenhäuschen Schreibpulte, Oefen schnellst. w. Lageraufgabe spottbill. abzugeben. [illegible] E., Gesundheitstraße 9, Telephon 1884. •

Photo-Appar. 10×15 mit all. Zubehör zu vk. Apel, Elb., Berlinerstraße 92, I. •

Kaufgesuche

Gebr. Wechselstrommotor, 1 PS, billig zu kaufen ges. Schr. Ang. E 9963 Gst. •

Gut erh., 16spulige **Kordelgänge** zu kaufen ges. Ang. u. B 591 Gst. B., Neuerweg 34. 4396a

1-, 2- u. 3tür. Kleiderschränke, alle Sort. Stühle zu kauf. ges. Ang. E 5026 Gst. •

Limousine über 10 Steuer-PS, zu kaufen ges. Näh. in Gesch. f112

Ziehkarre mit Federn, gut erhalten, zu kaufen ges. Elberfeld, Hombüchel 10. f1571

Flachwagen, 30—35 Ztr. Tragkr., in nur bestem Zust. zu kaufen gesucht. Karl Freund, G. m. b. H., Remscheid, Bahnh. Bieringhausen. Fernr. 2399. f325

Suche gebr. leichtes bis mittleres **Motorrad** zu kaufen. Ang. mit Preis u. B 3215 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Fast neues Motorrad geg. bar zu kf. ges. Ang. u. E 5063 Gst.

Briefmarken Ankauf Verkauf Tausch Briefmarkenhandlung **Paul Rother,** Elb., Hofkamp 52. Telephon 6873. •

Geldmarkt

Sofortige Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten b. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich, Hypotheken, Bankkredite. Kostenlose Vorbesprechung. Treuhand- und Revisionsgesellschaft Dr. jur. Berndan & Halbach, Komm.-Ges., Ronsdorf, Mittelstr. 1 Telephon 537. f380

15 000 Goldm. I. Hyp., 8 %, mündelsicher, sofort mit Nachlaß zu verk. Angeb. u. B 3226 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Darlehen v. 1000 M. nur von Selbstgeber ges. Rückgabe nach Uebereinkunft. Angb. u. E 2569 an Gst. •

1000 Mark geg. Grundsch.-Br. v. 1500 Goldm., 15 % Zins., Vorausz., aus Privat ges. Ang. u. E 5061 an d. Gst.

Wer leiht f326 **600 Mark** geg. mehrf. Sicherh. u. hohe Zinsen? — Schr. Ang. unt. 521 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35.

Vermischte Anzeigen

Tapez. sow. Ia Möbelanstr. u. a. Anstr.-Arb. äuß. b. Quatelsbaum, Elb., Kielerstr. 28. •

Händler, Hausierer, Wiederverkäufer erzielen 10 Mk. und mehr Tagesverdienst durch Verkauf v. pat. Gebr.-Neuheiten. — Näh. Elberf., [illegible]str. 18, II. r. •

Achtung! Hausbesitzer! Hausanstrich i. Std.-Lohn v. 1,30 Mark. Ang. E 9863 Gst. •

Auslieferlager zu übernehmen ges. Auto zum Beliefern der Landkundsch. vh. Nur bei guter Verdienstmöglichk. erb. Ang. u. S 63 an d. Fil. in Schwelm. e19

Wollen Sie billig Auto fahren, so benutzen Sie m. fabrikneuen, 4- u. 6sitzige Limousinen. Konkurrenzlose Berechnung nach Uebereinkunft, Ruf 7778, Elberfeld. •

Auto m. Chauffeur f. Geschäftsreisen i. Kohlenrevier v. Montags bis Freitags gesucht Ang. mit Pr. Postfach 107 Barmen. †

Autofahrten mit erstkl. Wagen • Teleph. 1494, Elberf.

Autotransporte billigst. Homberg, Elbf., Tel. 3826. •

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Teleph. Nr. 1027, Elb.

Autovermietung v. eleg. Pers.-Wag. für Privat- u. Geschäftsfahrten b. billigst. Berechn. Ausl.-Triptik vorhanden. † Barmen, Telephon Nr. 3170.

Auto-Vermietung km 0,25 M., große, fabrikneue Limousinen. Elb., Tel. 9594 •

Autofahren mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf., Std. 3.50 [illegible] • Tel. Elberf. [illegible]

Privat-Heim Frau [illegible], Hebamme, Baumberg bei Langenfeld, biet. gute Aufnahme.

In Lahr, bad. Schwarzwald, möbl. Wohng., Küche, Wohng., 2 u. 3 Schlafz., vom 6. 8. bis 6. 9. für 4—7 Pers. zu verm. Pr. 150 Mk. Direkt am Wald gelegen. 4391a Ang. u. B 586 Gst. B., Neuerweg 34.

Verloren Gefunden

Gelber Dogge und schwarzer Rottweiler-Hund entlaufen, Wiederbr. Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt! f381 August Hömel, Ronsdorf, Staden, Telephon 273.

• Rheinischer [illegible] E., Paradestr. 57, I. r.

Unterricht

Deutsche Sprachlehrerin gesucht zum Unterr. in der deutschen Sprache für hier ansässige Holländerin. • Ang. E 9968 Gesch.

Gegen eine einmalige Vergütung wird für die b3018

Einrichtung einer Aetzerei

von Schildern ein Herr mit guten Erfahrungen auf diesem Gebiete gesucht, der in der Lage ist, eine Aetzerei in Mitteldeutschland nach den rationellsten Verfahren arbeitend, einzurichten. Ev. kommt Einstellung als Vorarbeiter oder Meister in Betracht. Angebote unter Angabe der Höhe der Vergütung unter E 748 an die Geschäftsstelle.

Achtung! Sommerschale! Konditorei erstklass. Backwaren sucht noch einige Außenlieferungen. Prompte Bedien. u. mäß. Preise. Ang. E 738 an Geschft. •

Größerer Posten **leere Margarine-Wannen** preiswert abzugeben. • Telephon 4366, Elberfeld.

Gußeis. Fabrikfenster, 2,55 Meter hoch, 1,25 Meter breit, ferner eine Eisentreppe, 5,40 Meter lang, 0,92 Meter breit, mit 19 Stufen, gebr., aber noch gut erhalten, billig abzugeben. Angebote unter H 557 an die Fil. Mirke. •

Zeitungs-Makulatur abzugeben W.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telephon 5048, Elbf. •

Stellen-Anzeigen

Nr. 169 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Juli 1928

Für unsere umfangreiche a321
Registratur
suchen wir p. sofort
zuverlässige Kraft,
die auch die Postexpedition erledigen kann. Bewerb. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittermins sind unt. Beifügung von Zeugn.-Abschriften einzusenden unt. E 2855 an die Gst.

Radio-Techniker,
tücht., erf. Fachmann, per 1. 9. ges. Nur schriftl. Angeb. mit Ang. d. Geh.-Anspr. werden berücksichtigt. Heim-Radio, K. G., B. Schuchardt. 4364a

Druckerei-Buchbinder,
flotte, regsame Kraft für Parteiarbeiten — wird sofort eingest. Meldung. an: e118
Kunstanstalt Hermann Rabig, Solingen, Kasernenstraße 40.

Dekorateur
für lohnende Arbeit gesucht, auch nebenberuflich. — Angeb. unter E 753 an die Geschst. d. Bl. b3020

Junger Friseurgehilfe
und b3012
tüchtige Friseuse gesucht.
H. Kudimann, Radevormwald, Westf.

Jüng. Friseurgeh.
sof. od. in einigen Wochen ges. Fröhling, B.-Rott, Kirchstr. 3.+

Tücht. Friseurgeh.
f. H. Kniep, Barm., Bartholomäusstr. 30, Parf.- u. H.-Salon.+

Tüchtiger b3025
Herrenfriseur
u. Bubikopfschneider, desgl. eine jüngere
Friseuse,
die gute u. haltbare Ondulation anfertig. kann, zum 1. Aug. bei freier Station u. gutem Lohn gesucht. Ang. mit Bild unt. A K 900 postlag. Hummersbach.

Tüchtiger +
Friseurgehilfe
sof. ges. K. Traut, B.-Fischertalerstr. 28.

Junger Friseurgehilfe
findet angenehme Dauerstellung. Gelegenheit, das Bubikopfschneiden zu erlernen. b3019
Fritz Heddrich, Halver in Westfalen Telephon 365.

Friseurgehilfe
Bubikopfschneider, ges. Gehalt wöch. 35 b. 40 Mk. Ang. u. M Sch 100 an Ffil. in Beldert. e204

Suche für sofort od. 1. 8. tücht. f326
Damen- und Herrenfriseur
od. vers. Friseuse in gute Dauerstellg. Adolf Schnell, Remscheid, Kippdorfstr 11

Dauerfriseur (in)
ges. Gehalt 120—150 Mk. bei freier Stat monatl. Bildung. an Salon Göbbel, Ennepetal, Commerstraße 27 b3021

Tüchtiger
Mechaniker
für Motorrad-Reparaturen sofort b. hohem Lohn gesucht. — Hellsmann, Elberf. Hofkamp 19. b370

Tüchtiger e118
Kissenzuschneider
m. läng. Praxis sof. ges. C. Kalkum & Sohn, Solinger Kissenfabrik, Solingen.

Ord. junger Mann, ev. landwirtsch. Arb. vert. u. meiden k., sof. ges. Otto Kottbaus, Windgassen b. Büttringhausen. f207

Tüchtiger Junge
für Landwirtschaft gesucht Hugo Kern, Hilchert, Wittenthal. Tel. 686. e208

Ordentl., sauberer
Laufjunge
sofort gesucht.
Metzgerei Weitz, Elberfeld, Kett 2.

Mehlreisender,
bei der Bäckerkundschaft, besonders in Barmen, best. eingeführt, für den Verkauf erstklass. Weizen- u. Roggenfabrikate ges. Angebote mit Angabe bish. Tätigkeit und Anspruch. erb. unt. E 9969 an die Gschst.*

Lohnbuchhalter
Sofortige Einstellung findet ein strebsamer, junger Kaufmann, der in d. Lohnbuchhaltung — möglichst Maschinenindustrie —, durchgebildet ist, energisch, gewandt und sicher arbeitet. Kurz gehaltene Bewerbungen mit Eintrittstermin, Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unt. E 749 an die Geschäftsstelle. f186

Betriebsleiter für Herrenkleiderfabrik.
Durchaus tüchtiger, zielbewußter Fachmann zur Leitung unserer Werkstatt (nur Großstück) in gut bezahlte Dauerstellung zum 1. 8. 28 gesucht. Nur durchaus zuverlässige Herren, die ähnliche Stellung schon bekleidet haben, wollen sich bewerb. Westdeutsche Bekleidungswerkstätten, Elb., Hofaue 36, Herrenkleiderfabrik.
Vorstellung auch Samstag, nachmittags 4 bis 5 Uhr.

Unter-Barmer Firma sucht einen jüngeren gewandten 4389a
Korrespondenten
sowie einen an aktivste Arbeit gewöhnten
Packer.
Selbstgeschr. Angeb. mit lückenl. Lebenslauf unt. B 588 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34.

Futterstoffweberei
sucht per sofort einen
tüchtigen Meister
in dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Nur durchaus energische und erfahrene Meister finden Berücksichtigung. Ausführl. Ang. u. B 3193 an Gst. B., Neuerweg 34+

Tüchtige, selbständige e254
Autolackierer
für Omnibusse und Lastwagen sof. ges.
C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel.

Wir suchen mehrere tüchtige
Bauarbeiter.
Ways & Freytag, A.-G., Bülstrath, Kalksteinwerke, Bruch 4. e368

Weibliche

Jüngere 4374a
Stenotypistin
für sofort gesucht. — Schriftl. Ang. unter B 579 an die Gesch. d. Neuerweg 34.

Perfekte Stenotypistin
per sofort ges. Ang. m. Gehaltsanspr. u. V 70 an d. Ffil. ds. Bl. in Vohwinkel.*

Stenotypistin,
gewandte Arbeiterin, sofort ges. Ang. mit Zeugnisabschr. unter B 592 an Gst. B., Neuerweg 34. 4397a

Damen und Herren
f. leichte Nebenbeschäftigung bei hohem Verdienst sofort ges. E., Albrechtstraße 9.*

Jung. Mädchen
f. Kont. m. g. Handschrift. d. stenogr. u. auf d. Schreibmasch. schreiben k., ges. B., Limenstr. 16. 4399g

Heimarbeit verg. P. Holtker, Breslau Hb

Laborantin
sofort ges. Photo-Heckmann, Barmen, Wichlinghauserstr. 61

Tüchtiger Junge
für Landwirtschaft gesucht Hugo Kern, Hilchert, Wittenthal. Tel. 686. e208

Ordentl., sauberer
Laufjunge
sofort gesucht.
Metzgerei Weitz, Elberfeld, Kett 2.

Tüchtige *
Friseuse
zum 1. 8. 28 gesucht.
E. Sälzer,
Elb., Bahnhofstr. 52

Friseuse,
die erholungsbedürftig ist, findet angenehme Dauerstellung
Fritz Heddrich, Halver i. W. Telephon 365. b3019

Tücht. Friseuse
sofort gesucht. a259
Erich Waldinger, Damen- und Herren-Friseur, Wiedenhof-Küppersteg.

Tücht. Friseuse,
nur I. Kraft, bei Höchstlohn sof. ges. Adr. Schreiber, B., Buchhaushausenstr. 67.

Tüchtige Friseuse zum 15. August ges. mit oder ohne Pens. i. H. Ernst Edelhagen-haus, Remscheid-Elberfelderstr. 54. Z. 586. f257

Friseuse,
nur gute Kraft, bei höchstem Gehalt ges.
R. Garbeimann, Ufr.-B., Hasselerstr. 43

Tücht. Masch.-Näherin u. Lehrmädchen auf Großstück ges. E., Wilhelmstr. 16.*

Mädchen
zum Abholen und Nähen gesucht. +
Barmen-U., Aller 81

Von größerem Werk, Nähe Hagen i. W., wird per 1. 8. oder früher eine durchaus
perfekte Stenotypistin
in Dauerstellung gesucht. Ausführl. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften sowie Aufgabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. M. U 1035 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. erbeten. a246

Wir suchen für die Abteilungen
Putz, Tapisserie,
tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen.
Gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten.
Hermann Tietz,
Plauen i. V. a86

Gelernte
Schuh-Verkäuferin
zur Aushilfe,
eventuell für dauernd, sucht
Schuhhaus Th. Sudhoff, Barmen,
Berlinerstraße 32 u. 32a. 100b

Jüngeres, intelligentes
Fräulein
für meine Verkaufs-Abteilung sofort gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage schriftl. Bewerbung und Zeugnisse.
Tabakwaren-Großhandlung Bernert Glaser,
Elberfeld, Altermarkt Nr. 7. f1633

Perfekte junge f1566
Zuschneiderinnen
suchen
Brand & Zippe G. m. b. H., Damenunterkleidung, Elberfeld, Bleichstraße 3a.

Perfekte Büglerin
für alle Wäsche sofort gesucht. Fahrt wird vergütet.
Phönix, Elberfeld,
Uellendahlerstraße 514a—516.

Perfekte 4386a
Seidenweberinnen
für Crêpe de Chine ges. U.-B., Aller 29.

Hauspersonal

Für m. kl., besseren Privathaush. (1½j. Kind) einfaches und kinderliebes Fräulein, ges., das auch Hausarb. mit übernimmt Frau Atlas, Elberf., Grünstraße 31.

Suche 15. August ein im Kochen u. Hausarbeit perfekt, evgl.
Küchenmädchen
u. ein im Bügeln u. Hausarbeit erfahre. jüngeres f1636
Zweitmädchen,
Abged. unt. P 2833 an Gschft bis 31.

Suche z. bald. Eintritt in herrschaftl. Haushalt erf. evgl.
Zweitmädchen
nach Marna i. Westf. Meld. erb. an b3022
Frau Linder, Barmen, Meckelstr. 47.

Für ein best. Kaffee-Hausen suche ich per sofort ein sauberes, ältere, in allen Arbeiten erf.
Mädchen
am liebsten, welches in der Restaurat. Küche erfahren ist u. gute Zeugnisse bes. Vorzustell. morgens zwischen 9 u. 11 bei Wwe. R. Wiebel, Elberfeld, Wilhelmstraße 22, 1. Etg.*

Ordtl. Mädchen
mit lückenlos. Zeugnissen für sofort ges. Frau Dr. Rohleder, E., Luisenstr. 82, I.*

Ein in allen Hausarb. erf., tüchtiges
Mädchen
mit gut. Zeugn. per 1. 8. ges. Frau Falkenstein, Barm., Berlinerstr. 55. 100b

Suche zum 1. Aug. sauberes, erfahrenes
Mädchen.
Frau Fritz Schlösser, Remscheid-Hasten, Herderstraße 12. f325

Haustochter
mit Zuzahlung von alleinsteh. Ehepaar per sofort od. 1. Aug. gesucht. Ang. unter E 752 Geschst. b3017

Zuverl. u. ordentl.
Alleinmädchen
für bess. Haush. per sof. od. Anf. August gesucht. Frau Adolf Töllner, Cronenberg, Bergbauserstr. 5. f20

Erfahrenes, zuverl.
Mädchen
sofort ges. f1635
Frau Dr. Ulrich, Elb., Friedrichstr. 1.

Tücht., in a. Hausarbeiten erf. Mädch. mit guten Zeugn. z. 1. 8. 28 ges. Schart, Elbf., Kippdorf 38.*

Für unsere Anstaltsküche werden zwei t. Haushalt erfahrene, kräftige, b2984
evgl. Mädchen
gesucht, welche auf Dauerstellung reflektieren. Eintritt möglichst sofort
Heil- u. Pflegeanstalt Waldbröl-Rhld.

Ordtl. Mädchen
für k. Hausb. ges., 3 Pers. Kersting, B., Mühlenweg 52. +

Ordentl., braves
Dienstmädchen,
18—20 J. alt, welch vorläufig noch zu Hause schlafen kann, sof. ges. Frau Emil Hieber jun., Barm., Siegesstr. 152 +

Gut empf. Waschfrau
alle 4 Woch. Dienstags gesucht. +
Cramer, Barmen, Bollwerkstraße 4.

Fleißiges, sauberes
Tagemädchen
sof. ges. Schmabel, E., Driller Höhe 4.

J. Mädchen für ½ Tage (nachmittags) ges. Pfeil, E., Albrechtstraße 9.

Stellen Gesuche

Werkzeug-Kaufmann,
25 J., bisher in leitender Stellg., mit der Kundschaft bek., sucht anderw. ausbaufäh. Position in leistungsf. Werkzeugfabrik, 1a Verbind. mit England, Canada, Australien u. Nordamerika. Ang. u. E 744 an Gst. e348

In jeder Ard. erf.
Maler- und Anstreichergeselle
sucht baldigst Stelle. Ang. E 5056 Gst. *

Junger Mann,
gel. Schlosser, Führerschein 1 und 3b, sucht pass. Stellung. Ang. u. B 3214 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Junger Mann,
25 J., sucht Stellg., gleich welcher Art. Gefl., Hahnerbergerstr. 215, 1. Et. f105

Suche zum 1. oder 15. August f. meinen Sohn (Unterstekund.) **Lehrlingsstelle**
in Fabrik- od. kfm. Geschäft. Angeb. u. E 9972 an Geschst. *

Junger
Buchbinder,
mit allen Arbeiten vertraut, wünscht sich zu verändern. Ang. u. B 3221 an Gst. B., Neuerweg 34.

Weibliche

Erste Kraft der Lebensmittelbranche, m. prima langj. Zeugnissen, sucht St. als
Filialleiterin
od. ähnl. Posten, a. liebst. in d. Kaffee- o. Konfitürenbranche. Ang. u. S 64 Filiale in Schwelm. e19

Hüfett- und Serviermädchen
sucht, gest. auf gute Zeugn., für sofort Stellung. — Lenchen Kuschka, Lennathe, Hagenerstr. 102.*

Friseuse
sucht Morgenkundschaft außer d. Hause. Ang. E 9975 Gst. *

Heimarbeit
auf Zick-Zack-Masch. gesucht. Angeb. unt. B 3195 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Sehr solides, älteres Fräulein sucht mögl. sof. Stelle in gutem Hause als
Köchin oder Haushälterin.
Frauenl. bevorzugt. Ang. an Maria de Wolff, Remscheid, Neuenkamperstr. 25a.*

Ord., brave Mädchen m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.*

Schnittmacher,
31 Jahre, perfekt im selbständigen Bau von Schnitten aller Art, spez. kombiniert. Schnitten, Preß- und Ziehwerkzeugen; sauberes und fixes Arbeiten, sucht Stellung zum 1. Aug. oder später, Führerschein 2 und 3b. Angebote erbeten unter E 730 an die Geschäftsstelle. f326

Weibliche

Tüchtiges
Alleinmädchen
das ein Hausb. gut führen kann, m. sehr gut. Zeugn. u. Empf., sucht Stell. z. 15. 8. in ff. bürgl. Privathaushalt, auch zu alt. Ehep., am l. in Barmen. Ang. u. B 586 Gst. B., Neuerweg 34+

Haushälterin.
Alleinst., kräft. junge Frau, 31 J., sucht Stell. bei alleinsteh. Herrn od. in frauenlosen Haushalt. Angeb. u. E 9974 Gst.*

Frl., 22 J., sucht z. 15. 8. Wirkungskreis bei Kindern oder in kl., bürgerl. Hausb. Ang. u. U 1846 an Ann.-Exp. Jak. Wowinckel, Elbf. a349

Bess. Mädch. v. Lande sucht St. in Barmen od. Elberf. in bess. Haush., wo Gelegenheit geboten ist, die Küche selbständig zu erlernen. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 743 an Gst. b4324

Bess. alt. Mädchen von ausw. sucht St. zur Führung eines selbst. Haushalts als Alleinmädch., mögl. ohne Kinder. Ang. u. E 746 an d. Gst. *

Im Haushalt erf. **Mädchen**
sucht für sof. Stelle.* Ang. u. E 9967 Gst.

Tücht. Mädch. sucht Stelle. E., Hahnerbergerstr. 215, I. f105

Junge Frau sucht Arbeit ab 7 Uhr abends. Ang. u. E 5053 an d. Gst. *

Teilhaber-Vertreter
Suche mit 1—2000 M **Beteiligung**
an kurzfrist. Geschäft. Ang. u. B 3225 an Gst. B., Neuerweg 34+

Vertreter
für ein Bedachungs-, Dichtungs- u. Rostschutzmittel in Barmen, Elbf. u. Vororten ges., die Beziehungen zu Fabrik- u. Hausbesitzern haben. Ang. u. B 3197 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Auflebende erstklassige Molkerei in hiesiger Gegend sucht sofort einen tätigen oder stillen b4925
Teilhaber,
der sich mit einem Kapital von mindestens 25—30 000 Mark beteiligen kann. — Ein reiches Arbeitsfeld ist geboten. Angebote unter E 730 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gründung.
Angesehener seriöser Kaufmann in Elberfeld, mit umfassenden Kenntnissen u. Kapital, sucht hervorragend tüchtigen Herrn als Partner (Reflektiert mit la Kundschaft, Werkmeister von Namen etc.). Vorwärtsstrebende Herren, die sich berufen fühlen, eine gesicherte Existenz zu begründen, ehrliches Streben verbürgen und erfolgreiche Leistungen nachweisen können, mögen sich melden. Räume vorhanden. Verschwiegenheit Ehrensache. Ausführliche Angeb. u. E 9956 an d. Gschft.*

Beteiligung an seriösem Unternehmen
sucht bestituierter Kaufmann, Mitte der 30, verheiratet, evangelisch 4392a
mit Mark 20—30 000,—
event. auch mehr. Zuschriften erbeten u. B 589 Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34.

Altes, angesehenes, christl. b2978
Kredit-Geschäft
in vornehmer Lage Düsseldorfs
sucht tüchtige gewissenhafte, solide
Provisions-Vertreter
(auch Damen)
für Stoffe, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenbekleidung, Möbel und Nähmaschinen. — Angeb. Beamten, sof. stellungsl. Kaufl. (auch Damen) ist Gelegenheit zu wirklich gutem Verdienst geboten. Schriftl. Bewerbungen m. Lebenslauf u. Empfehlung unt. E 696 Geschst.

In Lebensmittel- und Bäckereigeschäften gut eingeführter a246
Vertreter
für den Bezirk Ronsdorf-Cronenberg
von alteingeführter Margarine-Fabrik
gegen Provision gesucht. Belieferung der Kunden erfolgt durch eigene Lastwagen. Angebote unter Aufgabe von Referenzen unt. M 8 1033 an G. Geerkens, Ann.-Expedition, Hagen i. W., erbeten.

Vermietungen

Die bisherigen
Geschäftsräume der hiesigen Gemeindesparkasse
im Hause Bahnhof- und Hauptstraßen-Ecke in Marienheide sollen sofort vermietet werden. Die Räume würden sich wegen ihrer äußerst günstigen Lage für Versand- und sonstige Geschäfte besonders eignen. Besichtigung kann jederzeit erfolgen und Angebote sind an das Amt in Marienheide zu richten. b3023
Marienheide, den 19. Juli 1928.
Der Bürgermeister. Wilms.

Biete 5-Z.-Etagen-**Wohnung.** Gesucht werden 2×2 oder 1 u. 2 Zimmer. Ang. u. B 3218 an Geschst. B., Neuerweg 34. +

Im Mittelp. Barmens ist e. beschlagnahmefreie Parterre-
Wohnung
von 4 großen Zimmern u. Küche, Badezimmer und großer Mansarde sofort zu verm. Schriftl. Anfrag. erb. u. B 585 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 1176

1 gr. leeres Zimmer mit Veranda (Sonnenseite) abzug. E., Bärchenstr. 53, II.*

2 Ebenräume,
ca. 100+50 qm, zu verm. E., Ernststr. 10B*

Ebenerdig mit elektr. Kraft u. Licht zu verm. Elb., Bermannstraße 36. *

45 qm Raum
für Lager oder kl. Handwerk z. v. Barm., Wallstraße 114. +

Garage f. 1 Wagen zu v. E., Karrstr. 29*

Werkstatt-Garage, 3×5,50 m, 2,20 m hoch, zu vm. Barm., Wallstraße 114. +

Mietgesuche

Beschlagnahmefreie
4- od. 5-Zimm.-Wohnung
gegen geeignete. Miete von kl. Familie, 3 erw. Personen, sof. zu mieten gesucht. — Angeb. u. E 9961 a. die Geschäftsst. f271

Wohnungstausch.
Gesucht: 4 oder 5 schöne Z., abg. Etg., in bess. Hause, mit Heizung, i. Hutt-Viertel oder untere Augustastr., für ält. Ehepaar. f1610
Geboten: 4 schöne Zim. mit Mans. u. Badezim. im Stadtzentrum. Ang. unt. E 5065 an die Gst.

3- u. 4-Zimm.-Wohnung,
mit Küche u. Zubehör etc. — im guten Hause u. Lage, von jung. Ehepaar (Bankbeamter) per bald oder früh. gef. Wohnungsber. vorzuschl. u. E 2851 an die Gschft. e164

Wenige, gew. Raum per sofort ges. Ang. u. E 5064 an Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bleichstr. 13b, I: Gr., bess. möbl. Zim. *

Dewerthstr. 109, II: 2 gut möbl. Schlfz., mögl. an 2 Frd. *

Eiland 10, I, rechts, a. Langer.: Schön möbl. Z. 1. Et., f. gemütl. u. wohnl. eingerichtet., m. Koch- u. Leuchtgas z. v.*

Funkenstr. 4, I: Sch. m. Z. mit Klav. *

Grünstr. 5, II: Groß, frdl. möbl., sonnig. Zimmer a. Hrn. *

Kett 25: Möbl. Zim. an sol. Fräulein. *

Langestr. 20, 3. Et.: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.*

Marktdienst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 a. 2 H. *

Nordstr. 67, Seitenfl.: Möbl. Zimmer m. Bettst. zu vm. *

Oberst. 21, II: Wohn- u. Schlafz. m. 1a. Bett., a. Einzelz. a. d. H. f2. *

Rathenauer Str. 43, IV 3. m. Bett, sof. z. v.*

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. Küchenbenutzung. Barnecke, B., Rudolfstr. 155. +

Gesuche

Jg. Angest. Ehep. f. möbl. Zimmer mit Küche od. Benutzung in Elberf., Nähe Schillerstr. od. Westend bevorz. Ang. u. E 734 an Gst. *

Möbl. Zimmer ges. Nähe Herzogstr. Ang. E 9965 Gst. *

Ja. ruhig. Ehep. f. einf. möbl. Zimmer mit eigen. Eingang. Schriftl. Angeb. u. E 5023 an Geschft.*

2 oder 1 möbliertes Schlafzimmer, Kochgel., mögl. Bad, Elektr., ges. Angeb. u. E 5026 an Gst. *

J. Kfm. sucht z. 1. 8. nett möbl. Z. Ang. m. Pr. E 5069 Gst.*

Ehep. m. 1 Kd. (2 m. Z., evtl. teilw. möbl., u. Küche im p. H. Am Hoo o. Sonnborn. Ang. Nr. Ang. V563 Ml. Müller, U.-B.*

Berufstät. Dame sucht nett möbl. Zimmer Nähe Poststr. Ang. mit Preis u. E 9955 an die Gesch. d. Bl.*

Ja. Mann sucht z. 1. August möbl. Z. Ang. mit Preis u. E 5108 an d. Gst.*

Ord. Mädch. f. sof. Zimmer u. Schlafen. Ang. u. R 613 Ala. B., Berlinerstr. 61.+

Jg. Mann sucht ab 1. Aug. gut möbl. Z., mögl. Nähe Gathe, Holländer. Ang. m. Pr. an Karl Schell, Lüdenscheid-Gevelsb. Wilhelmshauserstr. 9, bei Schütte.

Barmen:

B., Buchenst. 14, I. Et. r.: Sch. möbl. Z. m. heizb. Z. †

B., Gewerbeschulstr. 38, III: Jg. Mädch. für frdl. möbl. Pl. in bess. Hause ges. †

B., Turnstr. 1, 1×sch.: Schön möbl. Part.-Z. an ält. Dame mit Selbstbeheiz. sof. †

B., Wuppertalerstr. 18, II: Ruhig. Ehep. 3 möbl. Z. †

Adlerbrücke, Sch. möbl. Z. sof. abzug., evtl. Bad u. Telephon. — Ang. u. B 3223 an Gst. B., Neuerweg 34+

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.



Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 169 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 20. Juli

Ueber den „Damp" nach

Remlingrade.

Ein Gang am Spätnachmittag.

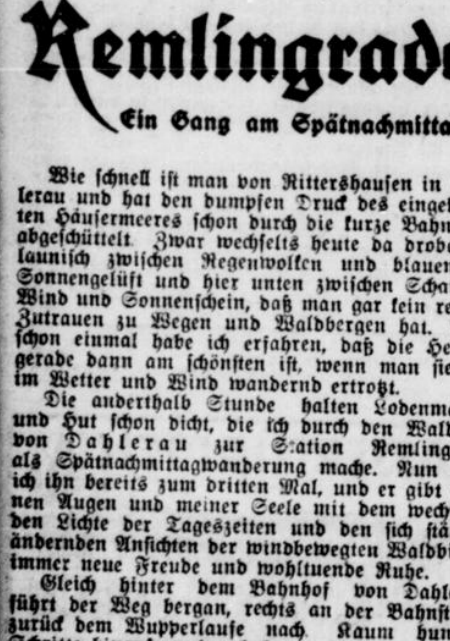
Wie schnell ist man von Rittershausen in Dahlerau und hat den dumpfen Druck des eingekesselten Häusermeeres schon durch die kurze Bahnfahrt abgeschüttelt. Zwar wechselts heute da droben so launisch zwischen Regenwolken und blauendem Sonnengelüft und hier unten zwischen Schauern, Wind und Sonnenschein, daß man gar kein rechtes Zutrauen zu Wegen und Waldbergen hat. Aber schon einmal habe ich erfahren, daß die Heimat gerade dann am schönsten ist, wenn man sie sich im Wetter und Wind wandernd ertrotzt.

Die anderthalb Stunde halten Lodenmantel und Hut schon dicht, die ich durch den Waldweg von Dahlerau zur Station Remlingrade als Spätnachmittagwanderung mache. Nun gehe ich ihn bereits zum dritten Mal, und er gibt meinen Augen und meiner Seele mit dem wechselnden Lichte der Tageszeiten und den sich ständig ändernden Ansichten der windbewegten Waldbilder immer neue Freude und wohltuende Ruhe.

Gleich hinter dem Bahnhof von Dahlerau führt der Weg bergan, rechts an der Bahnstrecke zurück dem Wupperlaufe nach. Kaum hundert Schritte hinauf an der hohen rechtsseitigen Wupperbergwand überblicke ich den Talkessel, den ein mächtiger Bogen von Höhenzügen umkränzt. Glühende Wolkentürme werden von dunklen, regenschweren Ballen sturmschnell überrollt. Und im Westen schießen lange Strahlenbündel von Sonnenlicht auf die Bergköpfe. Sie wandern an den Seiten der Wolkenschatten weiter, talab, talauf über rotdachige Häuser und Fabriken, gleiten durchs blinkende Wupperbecken mit blitzschnellem Szenenwechsel und beleben die Landschaft mit reichsten Harmonien. Wie ein Brahmssches Allegro ziehts drüber hin.

Da dankt sie mir, die herrliche Heimatnatur, mit ihren überschwenglich königlichen Geschenken für den kleinen Mut, bei ungewisser Witterung das Wanderstündlein gewagt zu haben, jetzt, nachdem ich eben hundert Schritte tat.

An dem schattigen Wege umsäumen Farnkrautbüsche die Felskanten und betten den Fuß des steilen Buchenhanges in ihr lichtgrünes, fächeriges Blattwerk. Das duftet so herbe nach dem Regen, so bergisch-waldig und bleibt im Empfinden haften in seiner Eigenart.



Im Heimatwalde bei Remlingrade.

Am Damme zur Linken unter mir glitzert der Schienenstrang im rostigen Eisenbraun der Bahnstrecke. Steil fällt die Böschung zur Wupper hinab, wo jenseits sich Gärten und Blumenbeete vor den Sägedächern der Wülfingschen Fabrik im Grunde lagern. Der Weg macht eine Biegung zum Kühnschen Gasthaus, das an der Brücke oberhalb der Wülfingschen Fabrik liegt.

Die Tuchfabrik der Firma Johann Wülfing und Sohn, die aus den umliegenden Bergorten und Gehöften 800 Arbeiter beschäftigt, liegt mit den leuchtenden Glasaufsätzen der Dächer und ihren Ziegelmauern wie eine Festung im Wuppergrund. Die beiden Schlote stehen wie treue Wächter trutzig Seite an Seite und schauen wachsam auf das Werk und die Wohnungen der Menschen. Ursprünglich standen hier Hammerwerke. Es waren es Sensenhämmer, Verwandte jener Reifschhämmer, deren Singelhaufen noch häufig zu finden sind. Später wurden Walkmühlen daraus, und als die Lenneper Tuchindustrie das weiche Wupperwasser erkannte, da kam Johann Wülfing und erbaute die Fabrik, in der heute wohl an 300 Webstühle laufen.



Remlingrade, vom Höhenweg über den Damp gesehen.

Originalzeichnungen von Diet. Plätzer, Elberfeld.

Am Kühnschen Gasthaus mit dem freundlichen und immer lustigen Wirt vorbei nimmt mich die Talschlucht auf, die wohl den schönsten Teil des ganzen Wupperlaufes bildet. Es ist der Teil zwischen Dahlerau und Remlingrade. Vor der Biegung der Wupper schiebt sich der im Volksmunde so genannte „Nackte Kopf" in Richtung auf das Dorf Remlingrade. Weit öffnet sich die Talschlucht nach Bevenburg hinunter. Links erhebt sich der 120 Meter hohe Wirtsberg mit seinen drei waldgekrönten Kuppen, die ihre Fortsetzung im hohen Buchwaldkopfe des Rindsnockens finden.

Ueber die Schlucht stäubt feiner Regen aus tiefhängendem Gewölk wie ein grauer Schwaden. Aber gleich jagt ihn die Abendsonne den „Nackten Kopf" hinauf, und aus dem Grau des kurzen Wetters heben sich die Spitzen der erfrischten Tannen im grün-goldenen Farbenglanze des Abendlichtes. Wie der Hirtengesang aus Beethovens Pastoralsymphonie, wie ein Danklied liegt es über dem Grunde. Die anmutigen Linien der Berge, die leuchtenden schwindenden Regenwolken, der atmende, dampfende Grund mit den wiegenden Tannenwipfeln, alles ist warme, weiche Abendmusik. Und nun stehe ich an der Grenze des Tannen- und Eichenwaldes, wo am Bretterzaun der Wülfingschen Privatwaldungen ein kleiner Fußpfad nach Remlingrade hinauf führt. Ein Waldbächlein scheidet hier Nadel- und Laubwald. Mit leisem, sanftem Liedlein zieht es hinunter ins Wiesengrün vor dem Walde. Ich blicke zurück. Das Kirchlein von Keilbeck ragt auf der Mauer des Bergrückens, der sich in das Tal nach Dahlhausen schiebt, als Silhouette in den Abendhimmel. Auf der Westseite des spitzen Schieferturmes spiegelt sich im Naß des Regens das Licht.

Langsam steigt der Pfad bergan. Von den Bäumen tropft es ins Waldgras, und wenn man steht und lauscht, dann singen die Tropfen auf Tausenden von Buchenblättern ein seltsam eintöniges Waldlied, das schon uralt ist. Mein Herz klopft dazwischen vom Leben in mir — tupf — tupf. Und ich will es halten, was mir die Stunde beut.

Da schlägt eine Amsel an der Grenze des Tannenwaldes und nimmt mir die schweren Gedanken fort. Weiter! Der wurzelhohle Boden dröhnt dumpf unter meinem festen Schritt bergan. Die Lungen atmen den regenfaulen Duft des Humusbodens. Man schmeckt in ihm die Heimaterde.

Die Finken wetteifern im Laubdach mit der Amsel am Tannenhang. Und wie ich steige und dem Abend die Sinne öffne, da klingt es silberhell vom Remlingrader Turme in lieblicher Zwiesprache der beiden Glöckchen. Doch was ist das? In harmonischen Quintsext-Akkorden trägt der Westwind die Antwort von Keilbeck herüber. Ein herrliches Finale zum Hirtenliede der Natur umfängt mich inmitten des Abendläutens und der jauchzenden Vogelkehlchen im bergischen Heimatwalde.

Nun öffnet sich das grüne Dach. Ich stehe über dem „Damp", dem weiten Talgrund unterhalb des Dorfes Remlingrade. Eine Ueberraschung! Man kann nicht weiter. Der Blick schweift kosend in die wechselreiche Ferne durch den tiefen Damp hinan zu den schwarzblauen Abendschatten des Ehrenbergrückens, westlich hinüber zu den Ortschaften Ober- und Niederdahl und hinunter zur Station Remlingrade. Hoch spannt sich der Luftraum darüber, und gelbrotes Gewölk wandert drin.

So froh wird das Herz, und mit den Wolken geh ich weiter. Bald bin ich an der Waldecke, die auf den Weg von Herkingrade nach Tondern stößt. Scharf links biegt hier der schmale Waldweg hinab ins Tal. Ich lasse das Dorf Remlingrade rechts liegen und wandere immer durch Wald den Damp hinab zur Station.

Nur anderthalb Stunde von Dahlerau über den Damp zur Station Remlingrade, ein gemütlicher Spätnachmittaggang, den man auch bei ungewisser Witterung wagen darf. Er strengt nicht an, aber er schenkt den Sinnen und der müden Seele des Stadtbewohners die reichste Gabe der schönen Natur unserer Heimat, köstlichen Frieden.

W. R.

Die Radevormwalder Jugendherberge

WG. **Radevormwald**, 18. Juli. Gegenüber dem Gute Kollenberg beginnen jetzt die Arbeiten zum Bau einer großzügig angelegten Jugendherberge, die noch in diesem Jahre ihrer Bestimmung übergeben werden soll. Es war nicht leicht, einen geeigneten Bauplatz zu finden, und erst nach langen Verhandlungen wurde jenes Grundstück am Ausgang der städtischen Parkanlagen als Standort gewählt. Nach Westen befindet sich prachtvolles Wiesengelände, nach Süden in nicht weiter Ferne sieht man das Uelsebad, und weit schweift der Blick in das herrliche Uelsetal hinein. Schon jetzt lenken viele Wanderer und Ausflügler, die, vom Stadtinnern kommend, den Weg zur Flußschwimmbadeanstalt machen wollen, ihre Schritte an der künftigen Jugendherberge vorbei. Der Entwurf stammt vom Regierungsbaumeister Stahl und paßt sich gut dem schönen Landschaftsbilde an. Im Kellergeschoß sind neben den Räumen für Kohlen und Heizung die Waschküche, die Knaben- und Mädchenbrauseräder und Bedürfnisräume in mustergültiger Anordnung untergebracht, im Erdgeschoß werden Tagesräume und Kochküchen, im Obergeschoß vier Schlafräume mit insgesamt 52 Betten sowie Waschräume mit Klosetts, im ausgebauten Dachgeschoß drei Schlafräume mit insgesamt 44 Betten, außerdem ein Waschraum und ein Wärterzimmer eingerichtet. Der ganze Bodenraum kann im Sommer auch als Massenlager Verwendung finden. Nach Fertigstellung der Jugendherberge ist ein weiterer sehenswürdiger Anziehungspunkt für die Gemeinde Radevormwald geschaffen.

Die Gefilde Nordraths u. Windraths

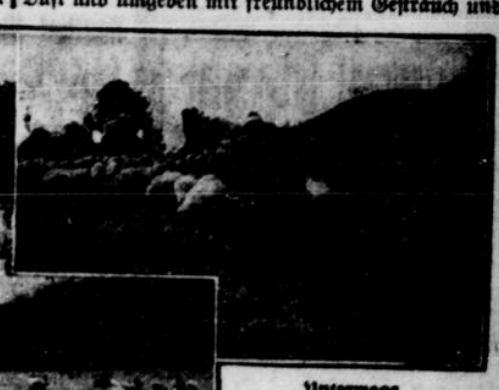
„Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt." Dieses Wort ist Wahrheit. Denn es ist ein Geschenk für alle, denen es vergönnt ist, Gottes weite und schöne Welt zu sehen. Aber man darf dabei die Heimat nicht vergessen. Wir brauchen uns unserer engeren Heimat wirklich nicht zu schämen. Gewiß, es gibt schönere und romantischere Gegenden. Doch wer zu sehen vermag, der findet auch die intimen Reize in unserer Landschaft. Reich an Schönheiten ist unsere niederbergische Heimat mit einer lebensfrohen Bevölkerung, welche die Gastfreundschaft zu ihrer vornehmsten Tugend zählt. „Wozu in die Ferne schweifen, sieh', das Gute liegt so nah." Dieser Satz gilt ohne Einschränkung für unser Bergisches Land. Wer es einmal mit sehenden Augen und fühlendem Herzen durchwanderte, wer seine Sinne den tausend Schönheiten öffnete, der wird ewig ein Freund dieses Landes bleiben. Wir müssen zurückfinden an den Quell der Selbstzufriedenheit des Herzens und der reinen Freude der Seele, um loszukommen von dem Bilde quälender Zerrissenheit und hetzender Wirrnis, das uns in Wunden bluten läßt. Ein klangschönes Wort muß wieder über unseren Tagewerken stehen und ausfüllen mit dem Reichtum, der unvergänglichen Glanz trägt: Heimat. Und eng geschmiegt, angelehnt wie untrennbare Treue, schreitet mit ihm ein anderes Wort, das die Herzen höher schlagen heißt und warmen Glanz über unsere Augen breitet: Vaterland. „Heimat und Vaterland". In diesen Worten liegt eine unsagbare Kraft, sie sind Trost und Aufrichtung. Um sie liebzugewinnen und ihren Segen zu spüren, ist es notwendig, sie in uns aufzunehmen. Laßt sie uns erwandern und erleben! Es stählt Körper und Geist und schenkt in tieferer Schöne in größerem Reichtum als Buch und Bild. —

O, du armer Industriebewohner der großen Industriezentren, über dir recken sich in das Blau des Himmels die Riesenschlote der Industrie, werfen dicke Ballen von Rauch und Qualm in die Lüfte und sind wie nimmermüde Arme im Stampfen, Dröhnen, Hämmern und Pochen, wie unauslöschliche Höllenbrände in glühender Lava. Dir sehnst dich gewiß nach Grün und reiner, frischer Luft, nach dem Vogellied aus dichtem Laub und dem schweigsamen Schattenpfad dichter Wälder. Die nördlichen Gefilde Elberfelds, die Dönberg zum Ausgangspunkt haben, kannst du leicht und schnell auf verschiedensten Wegen erreichen. Dönberg ist ein kleiner, idyllisch gelegener Ort voll Duft und umgeben mit freundlichem Gesträuch und



In der Hürde.

Auf saftiger Weide.



Unterwegs . . .

saftig grünen Matten. Von hier aus gelangst du in das Deilbachtal, Elsringhauser Tal und die schönen Gefilde Nordraths und Windraths. Während die beiden Täler wegen ihrer anheimelnden Romantik schon weit und breit bekannt geworden sind, ist das bei Nordrath und Windrath Natur noch weniger der Fall. Um selbige kennen zu lernen, treibt es dich hinaus in die Einsamkeit und die verträumten Weiten dieser Bauerschaften, wo der Schäfer zur Frühjahrs- und Sommerzeit mit seinen Schafherden noch gerne auf die Fettweiden geht, wie die obenstehenden Bilder zeigen. —

Durch das liebliche Deilbachtal, das auf dem rechten Ufer des Deilbaches von den ziemlich steil zu bescheidener Höhe emporsteigenden, bewaldeten Höhenrücken, der die Sachsen- und Frankenscheide bedeutet, begrenzt wird, führt dich der Weg von Dönberg aus. Prachtvolle Buchenwaldungen dehnen sich auf Hang und Höhe. Hier und da strecken alte Eichen bräunendes Geknorr mächtig empor. Zuweilen hüllen Moospolster Goldgetäfer der

Krank sein? Nein!



Gegen Fettsucht, Zuckerkrankheit
Magenverstimmung, Harnsäure
Heilquelle Karlssprudel Bistrichen

Sonne, die hier Licht und Schatten streut. Über dem mit den mannigfachsten Reizen abwechslungsreich ausgestatteten Nordrather und Windrather Gebiet schwebt das unendliche Blau des Himmels. Fruchtbare Ackerkrume lohnt hier ganz besonders landwirtschaftliche Arbeit. Noch viele alte bergische Bauernkotten kann man hier finden. Wenn sie auch alle nach einem Modell konstruiert sind, so ergeben sich aus ihrer Stellung im Vorgarten, im Hof, auf der Wiese so viele abwechslungsreiche Bilder, daß man eigentlich für jeden interessierten Blick eine Belohnung erhält. An Rainen lockt im Frühjahr prächtig gelber Ginster. Blumen über Blumen tupfen die satten Teppiche mit Gelb und Blau. Wie ein Kinderlachen jauchzen am Rande des Weges hinauf nach Windrath die Wiesen in ihrem Lied der Farben. Und das freundliche, bescheidene Windrather Bächlein singt kurrend von heimlicher Sehnsucht. Kirchenstille predigen die Wälder und Büsche, die du auf deinem Wege durchschreitest und die so vertraut sind deinem Bitten. Sie lehren dich in ihrer imposanten Größe und Dauer die Unverrückbarkeit der Zeit. Ein Mensch — ein Jahr — die Waldesrecken überdauern das Geschehen. Und du stehst und wirst stumm in der Gottesnähe. —

An der Landstraße, die du beschreitest und die von satten Wiesen, aus denen dir noch hier und da in Hussen stehendes Heu entgegenduftet, von Getreidefeldern, Äckern und Büschen umsäumt ist, ladet zum Ausruhen manches Plätzchen und manche trauliche Nische. Im Deilbachtal begegnet du der Romantik der Natur wie kaum irgendwo im Niederbergischen; dagegen betrittst du in Windrath den Boden uralter Kirchengeschichte. Die Kapelle zu Windrath, die auf einem sanft ansteigenden Hügel sich erhebt und weit ins Land hineinschaut, erhebt sich alt und ehern vor dir. Der einfache Bau nimmt dich Jahrhunderte mit zurück bis in die Zeit des 8. Jahrhunderts, da hier die Gründung dieser der heiligen Margaretha geweihten Kapelle erfolgte. Aus ihrer Zeit der Gründung ist bekannt, daß sich zur Zeit des heiligen Suitbert aus England, des Apostels des Bergischen Landes, im 7. Jahrhundert auf dem Hügel, auf dem die Kapelle zu Windrath heute steht, ein heiliger Hain, eine Wallburg befunden hat. Die Kapelle wurde der heiligen Margaretha geweiht, einer Märtyrerin, die am 20. Juli des Jahres 275 zu Antiochien ihren Glauben mit ihrem Blute besiegelte. Hier auf Nevigeser und Windrather Boden hat sich ein sehr bewegter konfessioneller Kampf aus der Heidenzeit bis zum Einzug der Reformation abgespielt. Die Reformation hat hier schon sehr früh ihren Einzug gehalten, und zwar schon um die Mitte des 16. Jahrhunderts, als die Lehre Calvins noch im Bergischen Lande verbreitet wurde. Lohnend ist der Besuch der alten Margarethen-Kapelle unbedingt. Der einfache Giebel des Kirchendaches beherrscht die Umgegend und steht in reizvoller Harmonie zu dem nahe liegenden bergischen Gehöft. In ihr erkennst du echt romantisches Gut. Bewunderungswürdig und interessant ist das Innere der alten Kapelle. In ihr liegt Seele, die das Schöne sucht. Kapelle und eng anschließende Umgebung bieten prachtvolle Bilder. Du genießest von hier einen überwältigenden Rundblick über grünende Täler, Hügel und Wälder. Der Himmel spannt sein unendliches Blau weiterhin über dir, du ruhst dich aus nach gehaltvoller Wanderung und du bist dankbar für den Reichtum, der sich dir erschloß. —

Einheitliche Wegemarkierung.

Aus der Jahreshaupttagung des Vereins „Bergisch Land".

Radevormwald, 18. Juli. Die diesjährige Hauptversammlung fand unter zahlreicher Beteiligung im Hölterhof zu Radevormwald statt. Dem Bericht des Hauptvorsitzenden, Tibus-Elberfeld, ist zu entnehmen, daß die Weiterentwicklung des Vereins rüstig voranschreitet. Als wichtigste Ereignisse aus der vorjährigen Tätigkeit sind zu benennen: die Gründung von Arbeitsgemeinschaften mit dem Kölner Eifelverein und dem Verein Linker Niederrhein (außer der schon bestehenden Arbeitsgemeinschaft Rhein-Ruhr, SGV.-VBV.) zum Zwecke einer einheitlichen Wegebezeichnung innerhalb des gesamten Westens Deutschlands. In Kürze wird es möglich sein, nach ein und demselben Zeichen (weißes Andreaskreuz) von der belgisch-holländischen Grenze durch das Gebiet des linken Niederrheins, das Bergische Land, das Sauerland bis hinauf nach Kassel zu wandern. Die Zahl der korporativen Mitglieder (Behörden, Vereine etc.) vermehrte sich um rund 66 auf 166. Ueber die innere Vereinstätigkeit ist zu sagen, daß an Ortsgruppen weitere drei entstanden sind und das Leben und Treiben darin sehr rege war. Entsprechend der Anregung auf dem letzten Verbandstage des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine wurde die Arbeit im Interesse der Jugendbewegung begonnen und wird eifrig fortgesetzt. Der vom Hauptkassierer Witte-Barmen erstattete Kassenbericht schloß in Einnahme und Ausgabe mit 5429,09 Mark ab. Die größte Ausgabe erforderte die Wegebezeichnung mit rund 1300 RM. In Behinderung des Hauptwegewartes (Vermessungsdirektor Voß-Lennep) berichtete der Hauptvorsitzende an der Hand einer großen Karte des gesamten Bergischen Landes über das ganze Wegenetz. Es umfaßt ein Gebiet von 480 Quadratkilometern und ist eingeteilt in 49 Hauptwanderstrecken mit einer Gesamtlänge von 3500 Kilometern. Nachdem das gesamte Netz der Arbeitsgemeinschaft Rhein-Ruhr gezeichnet war (800 Kilometer), wurde das Mittelbergische mit rund 1000 Kilometern und das Oberbergische mit rund 1500 Kilometern in Angriff genommen. Das Netz ist gezeichnet bis auf 400 Kilometer Reststrecken, die aber ihrer Vollendung entgegengehen. Es ist damit ein durchgehendes Wegenetz geschaffen, das von der Ruhr bis zur Sieg und vom Rhein bis zum Sauerland reicht. Ueber die Finanzierung wurde berichtet, daß in diesem Jahre rund 9000 RM. für Wegebezeichnung verausgabt werden sollen, von denen bereits 7000 RM. zur Verfügung gestellt worden sind. Nach Fertigstellung des Netzes soll ein Führer herausgebracht werden und das nötige Kartenmaterial dazu. Man hofft, spätestens bis Frühjahr 1929 das gesamte Material in Verkehr bringen zu können. Der Haushaltsplan 1928 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 16 300 RM. einstimmig genehmigt; 60 Prozent der gesamten Ausgaben entfallen auf die Wegebezeichnungen. Als Ort der nächsten Jahreshauptversammlung wurde Wensberg bestimmt. Für die Mitglieder soll eine Unfallversicherung abgeschlossen werden. Den neuen 66 korporativen Mitgliedern wurden neue Urkunden überreicht. Durch die Beihilfe der Provinz in Höhe von 5000 RM. ist die Unterhaltung des Wegenetzes auch für die Zukunft sichergestellt. Mit

Waldrestaurant Haus Paradies, Haßlinghausen

Straßenbahn-Haltestelle Hobeuken und Flockenhause der Linie 2 Barmen—Hiddinghausen
Besitzer: **Gottfried Käufer**, Telephon Schwelm 579. z1840
Das schönste Ausflugslokal des Kreises Schwelm. Großer Saal und Gesellschaftsräume, große Parkanlagen, Gondelteich, täglich Kaffee-Restauration. — **Mittwochs und Sonntags: Konzert.**

Haus Schöntal
Barm.-R., Blombacherbach
Inh. Franz Timmermann. Tel. 5747.
Vornehmes Wein-, Bier und Kaffee-Restaurant; Gondelteich und Garten-Anlagen.
Täglich großes Kaffeetrinken im neuerbauten Wintergarten
mit musikalischer Unterhaltung

Familien-Ausflugslokal
Café Unter den Linden
Schwelm, Beyenburgerstr., Tel. 154.
An der Straße Schwelm-Beyenbg. Gesellschaftszim., schöne Gartenanlagen. — Eigene Konditorei, elektr. Mittwoch nachm. ab 6½ Uhr: KONZERT. Sonntag nachm. ab 4 Uhr: KONZERT.

Gasthof
Kasper Talsperre.
Wilh. Sonnenschein, Tel. 233 Amt Gevelsberg
Beliebter Ausflugsort.
Großer schattiger Garten. — Haltestelle der Hagener Straßenbahn Linie 11. z1949

Hotel-Restaurant
Hordthaus
LANGENBERG (am Sender)
Hotel-Neubau, modernes Restaurant, Gesellschafts-Saal. Telephon 97. z1857

Restaurant Grünental
Bes.: Fritz Beckmannshagen (vorm. Lockhaus). Fernspr. Amt Lennep 235, in ½ Std. von Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Dahlhausen zu erreichen. Herrl. gelegen. Ausflugslokal mit neu eingerichtet. Saal (250 Pers. fass.), mit groß. Spielplatz, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen. Anerkannt guter Kaffee mit u. ohne Zutaten, ff. Weine und Biere. Bei größ. Gesellsch. vorher. Anmeld. erbet. 1690d

Villa Waldfrieden
Hotel u. Sommerfrische b. Bielstein (Rhl.)
Tel. 362 Bielstein, wegen seiner herrlich. Lage dir. am Waldesrand bes. geeignet f. Sommerg. u. Ausflügl., bietet ihr. Gästen in mod. einger. Hause b. la Verpfl. angen. Aufenth. Früh- u. Spätkur 4.50 M., Hauptsais. 5 M., 4 Mahls. Für Liegekur: Decken u. Liegest. vorh. Schwimmgel. u. Rudergel. Gute Bahn- u. Autoverbind. b. i. Hause. z1142 Frau Wwe. C. Bühne.

Engelskirchen, Aggertal
inmitten waldiger Berge.
Spaziergänge mit Ruhebänken beginn. am Dorf. Warme Bäder, Schwimmbad beim Verpflegung Pensionspr. v. 4.50 Mk. an. Kl. Wochenend 6.50 M., Sonntagskarten. Ausk. b. Bahnhofswirt (Tel. 391) und Verkehrsverein z349

Düringerhof, Lüttringhausen.
Besitzer: August Tillmanns.
Täglich gute
Kaffee - Restauration
mit frisch. Zutaten. Gute Küche.
Großer und kleiner Saal, schattige Garten-Anlagen.

Hotel Wirth / Marienheide
Inh.: P. Kuse. Tel. 11. z1832
Führendes Haus am Platze.
Erstkl. Fremdenpension. Autogarage unentgeltlich. Wochenendbetrieb. Bei Heimen und Klubs Preisermäßigung. — Garten. — Kegelbahn.

Villa Marianna, Niederlahnstein
gegenüber Stolzenfels.
Privatpension bietet angenehmen Aufenthalt bei guter, reichhaltiger Verpflegung u. mäßigen Preisen. Bad im Hause. z1845

Ruh' u. Rast im Oberbergischen
(Kreis Gummersbach)
Besucht das obere Agger-, Leppe- und Wiehltal!
Berge bis 500 m Höhe über N N. Prachtvolle Wälder Talsperren. — Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Schloß Gimborn.
Auskünfte und Werbeschriften durch die örtlichen Verkehrsvereine.

Lindenstadt Gummersbach
Herrliche Ausflüge ins Oberbergische
im Oberberg. Reg.-Bez. Köln
Prosp. d. Verkehrsv. e. V., Gbach
Deutsches Haus. Tel. 117 u. 925
Klimatischer Luftkurort. — Herrliche Lage in prächtigem Bergland. Höhe 250/500 m. — Talsperren Gebiet. Station der Eisenbahnlinie Köln—Dieringhausen—Hagen — bezw. Elberfeld—Gummersbach—Dieringhausen. — Elektrische Bahn, Kraftpost Verkehr, Privat Autos. — Hohenzollern Bad, Luft- und Sonnenbad, Sanatorium. Vorzügliche Hotels und Gaststätten, gute Privat-Unterkunft, mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt von Mk. 4.50 bis Mk. 5.—.

Erholungsaufenthalt im schönen
Homburger Land
im Oberbergischen.
Schloß Homburg mit Heimatmuseum, Wiehler Tropfsteinhöhle. Gute Hotels und Privatpensionen. Wochenendaufenthalt bei günstigster Berechnung. Sonntagsfahrkarten. Postautoverkehr. Auskunft und illustrierte Werbeschrift kostenlos durch den Verkehrsverein für das Homburger Land. Geschäftsst. in Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht u. die nachsteh. Hotels u. Privat-Pensionen.

Sommerfrische
Gasthof Hickmann, Wiehl.
Tel. Nr. 439 Amt Bielstein (Rhld.). Bekannt bestes bürgerliches Haus. Saal u. schöne Gesellschaftsräume. Bad im Hause. Mäßige Preise.

Gastwirtschaft
Hermann Platte, Wiehl.
Kondit. u. Café, Fernspr. 370, Amt Bielstein (Rhld.) Altbekannt. bürgerl. Haus. Angenehm. u. ruh. Aufenthalt für Sommergäste.

HOTEL ZUR „POST" - WIEHL
vorm. A. Falkenburg. — Bes. W. Paßmann.
Die bekannte Gaststätte des Oberbergischen.
Vollst. neuzeitlich eingerichtet. Zimm. mit fließ. Wasser, gr. u. kl. Säle :: Bundeskegelbahn :: Veranda :: Garten :: Liegewiese :: Autoboxen :: eigene Forellenfischerei. Pension RM. 6.—, kl. Wochenend RM. 8.—, gr. Wochenend RM. 12.—. :: Fernspr. Amt Bielstein 406. z1904

Privatpension
W. Schäfer, Wiehl
bietet angenehmen Sommeraufenthalt bei gut. Verpfl. u. mäßigen Preisen. Prosp. auf Wunsch.

Wülfringhausen
bei Wiehl
Angenehme staubfreie Höhenlage. Ruhige Privatpensionen:
Emil Dißmann
Geschwister Noß
Ww. Karl Weber.

Fremdenpension Idel, Hübender bei Wiehl
Tel. 569 Bielstein (Rhld.).
Altrenommiertes Haus, modern eingerichtet. Wunderbare Höhenlage. Luftige Zimmer. Bad im Hause. Mäßige Preise. Prospekt.

Gasthof u. Sommerfrische P. Mörstedt
Oberwiehl, Tel. 339 Amt Bielstein (Rhl.)
Angenehmer Aufenthalt. Bek. gute Küche. Centralheizung. Bad im Hause. Mäßige Preise. Autogarage.

Ruhige Privat-Pension
Beste Verpfleg. 4 reichl. Mahlzeit. Vorzügl. Betten. Peinl. Sauberk. Pens.-Pr. 4.50-5.00 Postautoverb. Bahnstat. Dieringhausen
Diggrighs, Marienhagen, Post Niederseßmar

Sommerfrische Hübender bei Wiehl.
Wunderbare Höhenlage. Schöne Gartenanlagen. Erstkl. Verpflegg. Badeeinrichtung. Telef. 575 Amt Bielstein (Rhld.). Postautoverbind. Mäßige Preise.
Pensionshaus Knotte.

Pensionshaus Weber Niederbierenbach
bei Nümbrecht, Station Wiehl.
Ruhige Privatpension. Nähe Schloß Homburg und Wiehler Tropfsteinhöhle, gut. ff. Lage, neuzeitl. Einricht., hohe Zimm., Bad im Hause, Veranda u. Balkon. — Postauto-Haltestelle. Mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch.

Privatpension
H. Veller, Spreitgen b. Nümbrecht, 5 Min. vom Schloß Homburg, im Walde gelegen. Badegelegenheit, gute Verpflegung.

Sommerfrische
Hauck, Niederbrombach-Nümbrecht,
direkt am Walde. Nähe Schloß Homburg. 4 Mahlzeit. Mäßige Preise.
Prospekte, Wochenende, Postautoverb. Oeffentl. Fernspr.

Privatpensionat, in schöner waldr. Lage, Nähe Schloß Hom., Bad, Sommerglas u. Liegehalle, Bad, ausg. Aufenth., bei la Verpfleg. mäß. Preise, bewährt. Verpackg., Bahnstat. u. Lieferwagen am Hause, eigene Landwirtschaft. Pens. Heilländer, Niederbrombach bei Nümbrecht (Rhld.) Wiehl

Kurhaus Niederbierenbach
(Station Wiehl)
Fernsprecher 98
Nümbrecht.
Prospekte auf Anfrage.

Die Perle des Aggertales ist Ründeroth
Fordert Werbeschriftblatt vom VERKEHRSVEREIN

NÖRDLICH BEI DEN „3" WASSERTÜRMEN!


Jagdhaus Grenze
H. Geiger, Telephon 6618. Große Kaffeewirtsch. nach berg. Art, erstkl. Küche, gut gepflegte Getränke.

Restaur. zur Grenze
Bes.: Ernst Emsinghoff. Kaffee nach berg. Art m. u. ohne Zut., gepfl. Biere, Autopark, Bundeskegelb.

Haus Rohleder
Altberg. Ausflugslokal, stamm. aus d. 16. Jahrh., romant. gel., empfehlw. Haus in Speisen u. Getr.

Z. Kolonialdeutschen
3 Min. von der Straßenb. Berg. Kaffeetrinken, la Biere, Weine, Lik. Um frdl. Besuch bitt.: E. Schlegel.

Café Schweitzer
Dönberg, Kirche. Schatt. Garten u. behagl. Aufenthaltsräume, Spez.: Eis, la Torten u. Gebäck.

Spangenberger Hof
Dönberg, C. Wilkesmann. Tel. E. 3578. Altb. Kaffeehaus, gr. Saal, schattige Gartenanlag., Spielwiese.

Hardenberger Hof
Inhaber: K. Pohlhaus, Telephon 302. Renovierte Räume. In Keller u. Küche d. Beste.

Restaur. Fuchspark
Inh.: K. Tacken, T. 4468. Ob. Vogelsang i. a. d. Flugsenghalle, mod. Saal f. 300 P., Wintergt., Hirschgeh.

Zur Bergeshöh'
Kohlstr. 12, durch den Mirker Hain, 15 Min. von Haltest. Kohlstr., angen. Familienaufenth. T. 3515.

Rest. z. kühl. Grunde
Dönberg, Telephon 4444. Ferd. Becker. Heimische Gaststuben, Kaffee nach berg. Art, Saal f. Vereine.

Scharpenacker Hof
Inh.: Jos. Busch, T. 4415. Täglich große Kaffeerestaur. nach berg. Art. Schattige Gartenanlag.

Haus Hochheim
Erich Reinhard, Telephon 4644 Barmen. Der Treffpunkt der eleganten Sportwelt.

Gartenstadt RONSDORF
Sommerfrische, Wochenende.
Herrlichste, waldige Gegend. Nächstgelegene Talsperre. Idyllische Täler mit alten Hammerwerken. Bequemste Verbindung mit Barmen-Elberfeld-Remscheid-Müngsten. Brücke-Schloß Burg. Reichsbahnstation. — Empfehlenswerte Lokale: Rest. zur Talsperre (H. Lücke), Rheinischer Hof (G. Blanke), Hotel Ratskeller, Haus Schöntal (Timmermann), Rest. zur Monschau, Privatlogis: Auskunft durch den Verkehrsverein. 162d

Waldschenke Hilden
Haltestelle der elektr. Bahn. / Telefon Hilden 12
Staubfreie Autostraße / Autopark / Vollständig renovierte Räume / la Kaffee, vorzl. warme u. kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Sonntag bei günstiger Witterung große Garten-Konzerte. z1880 H. Heinen.

Hotel Trommershausen, Marienheide
Bes. Hugo Lurz. — Bekannte berg. Gaststätte. Vornehme Fam.-Pens. bei best. Verpfl. u. billigst. Berechn. Preis je nach Lage der Zimm. Separ. Säle für Vereine u. Gesellschaften. Modern eingerichtete Autohalle. — Spezialität für Samstags und Sonntags lebendfrische Forellen. — Bei größerer Gesellschaft bitte vorherige Anmeldung unter Nr. 10 Marienheide. z1860

SOLINGEN
mit seiner schönen Umgebung
Ausgangspunkt für die herrlichsten Wanderungen in das Bergische Land. — Außer mit der Reichsbahn durch zahlreiche Straßenbahn und Autobusverbindungen aus allen Richtungen zu erreichen. Prächtige Ausflugsorte in waldreicher, idyllischer Umgebung, besonders geeignet für Gesellschafts u. Vereinsausflüge. Gute Verpflegungsstätten und Wanderprogramme durch unseren Führer. In nächster Nähe die Meisterwerke der deutschen Technik: Müngstener Brücke und Solinger Talsperre.
Auskunft und Führer bereitwilligst durch den Verkehrsverein Solingen, Geschäftsstelle: Kölnerstr. 151 (Mühlenplatz), Telefon 3034. — Tel.-Anschluß des Vorsitzenden, Rathauszentrale. ell

Hilgen.
Mittelp. d. schönst. Ausflugsorte i. berg. Land. Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg. Empfehle Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern meinen
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Autowagen erwünscht. Telephon Nr. 227
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.



Büngershammer
Bes. d. Kiesler im Gotzental T. 253 Ohligs
la Kaffee mit Zutaten, Gondelteich — Garten. z1822

Restaurant u. Ausflugsort Altenbau
20 Minut. von Solingen-Stadt gel., empfiehlt seine Saal- und Garten-Anlagen. Tägl. Kaffee-Restauration mit und ohne Zutaten. Gute Biere u. Weine. Jed. Mittwoch u. Sonnt. Konzert mit Tanzeinlage. z1887

Hans Pauly, Bad Ems
Lahnstraße 19
Schöne, sonnige Zimmer, gute Betten, mit und ohne Pension. — Pensionspreis von Mk. 6.— an. z1547

Wülfrath
Aprath / Flandersbach
Dornap / Hahnenfurth
Gut zu erreichen: Bahnhöfe an allen genannten Orten. Romantisch. Quellgebiet d. Düssel u. Anger. Schöne Ausflugsorte. Herrl. Spaziergänge durch Feld u. Wald. Wunderbare Fernblicke. Größte Kalksteinbrüche Deutschlands. Vorzügliche Verbindungen nach allen Richtungen: Eisenb., elektr. Straßenb., Autobuslinien. Gute Gaststätten. - Auskünfte erteilt d. Verkehrsverein Wülfrath. z1817



Hotel Bovensiepen
Wülfrath
Bismarckstraße 43. — Telephon 200. Das Haus der guten Küche. Eigene Metzgerei. Bier- u. Wein-Restaurant. Doppel-Parkett-Kegelbahn. e386 Auto-Garage.



CAFÉ EUER
Wülfrath.
Vornehmer, gemütl. Aufenthalt. Sep. Weinstube. Erstkl. Konditorei u. Bestellungsgeschäft. Bestgepfl. Weine. Gute Küche. Zentr. Lage. Teleph. 91.

der Tagung wurde, wie alljährlich, das Gebirgsfest verknüpft. Der Bürgermeister Schomburg gab in anerkennender und humorvoller Weise seiner Freude über die Tätigkeit des Vereins Ausdruck. Im Verkaufe des Abends wurde noch manche Anregung gegeben. Zum Schluß vereinte ein Tänzchen, eingeleitet mit einer stimmungsvollen Fackelpolonaise, die Teilnehmer. Am Sonntagmittag vereinte man sich im herrlich gelegenen Uelfebad. Nachmittags wurde in den prächtigen Gartenanlagen des Hölterhofes der bergische Kaffee eingenommen. Bei Volkstänzen, Musik, Gesang und Spiel vergingen die Stunden im Fluge. Aus Anlaß der Hauptversammlung ließ der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt den Ballon „Elberfeld" steigen, während als angenehme Beigabe am Nachmittage der prächtige Radfahrer-Korso durch die Straßen der Stadt sich bewegte.

Schulwanderungen.

Tief im Sauerland mit einmal rheinische Laute. „Eck kann nit mih, Herr Lehrer!" Aber es war nicht so ernst gemeint. Der blonde Zwölfjährige schien beim Herrn Lehrer einen Stein im Brett zu haben, und so mochte ihn die Schar vorgeschickt haben, um eine Rast herauszuschlagen. Ich rief die Nachzügler an: „Wo kommt ihr denn her?" Stolz betonte Antwort: „Von Köln!" Und von Iserlohn aus waren sie recht tapfer marschiert, wie mir dann ihr Lehrer sagte. Da saßen sie nun im kurzen Gras der hochgelegenen Waldwiese, futterten und schwatzten, waren guter Dinge und in den Gruppen, die zusammenhielten, wurde brüderlich geteilt, was an Trinkbarem noch vorhanden war. Ich erhielt die Erlaubnis, die Kinder auszufragen. Aber interviewen Sie einmal Kinder! Die wägen ihre Worte nicht ab wie die Diplomaten. Das ging durcheinander wie Kraut und Rüben. Na, ja: sie waren eben alle begeistert.

Vor Altena traf ich Schulklassen aus Essen, aus Düsseldorf. Sicherlich waren auch Wuppertaler Kinder unterwegs. Vom Wirberg ging's in das Lennetal hinunter. Und in Altena kauften die Kinder ein. Wie Erwachsene stellten sie fest, daß das Obst viel zu teuer sei — für ihren mageren Geldbeutel. Wer etwas mehr von der Mama oder vom Papa als Wegzehrung mitbekommen hatte, teilte — mit wenigen Ausnahmen — kameradschaftlich.

Das war dann gegen Abend ein Leben in der Bleibe oben im Schloß! Die vorangemeldeten Klassen trafen ein, die Lehrer holten die Nachzügler heran. Runter ins Gewölbe, rein in die Brausen. Im Tagesraum klirrten die Kessel, die Lehrerinnen — aber auch die Lehrer — kochten Kakao. Die Vertreterin der abwesenden Bleibetante disponierte und kommandierte — ein wenig nervös war sie wohl, diese Vertreterin; doch hundertzwanzig Kinder machen natürlich Lärm. Im allgemeinen klappte alles gut, die Führer und Führerinnen hatten ihre Scharen im Zug. Da wurde draußen angetreten, recht gemütlich und ohne Drill, die Lehrpersonen gaben die Weisungen aus, besichtigten die Unterkunft, die Betten, das Notlager in der Vorburg. Viel Gutes hörte man von der Altenaer Jugendherberge — aber die Pädagogen wußten auch Kritik zu üben. Zwei Klassen einer höheren Schule aus Bremen waren da, frische Jungens, den beiden Führern kameradschaftlich zugetan. Sie kamen von Soest, hatten eine Nacht in Arnsberg, eine zweite Nacht im Walde kampiert. Der Sohn eines Hoteliers machte den Koch, der Fechter der Prima war freiwillig mitgegangen und fungierte als Obermusikmeister. Ach, dieser freie und doch respektvolle Ton zwischen Lehrern und Schülern! Man dachte zurück und beneidete die Jungens förmlich. Ja, die Begeisterung sprach aus ihnen. Welch ein Leben im Schloßhof! Und da waren sie nun beisammen: vom Rhein, aus dem Industrieport, von der Waterkant. Eine jugendliche Volksgemeinschaft. Der Photograph bekam Arbeit. Ulkige Gruppen wurden gestellt — die kleinen, eitlen Evastöchter wollten natürlich was Besonderes.

Die Dämmerung fiel ins Land. Das frohe Lärmen verstummte allmählich. Pfadfinder und Wandervögel langten ein. Vorher waren die Grenzdeutschen in ihren malerischen Trachten dagewesen. Tiroler Abend im Städtchen. Am Vormittag ein Gang durch das reich ausgestattete Museum, eine katholische Schwester war da mit ihren Pensionatsdamen, die sich gleich sachkundig auf jede alte Stickerei stürzten.

Noch eine Plauderstunde im Vorhof der Notbleibe. Die Bremer Jungens sorgten für flotte Musik. Nur fünfzehn Mark eine Wochentour. Der Studienrat führte die Kasse und rechnete mir alles vor. Seit Freitag unterwegs und erst vier Mark und achtzig Pfennige ausgegeben pro Kopf! Man kann noch billig wandern in Deutschland! Auf der Mauerbrüstung stand eine riesige Büchse mit Bratheringen. Im Kochraum klapperten die Töpfe und das primitive, aber saubere Geschirr. Und wen man auch fragte: in keiner Bleibe Ungeziefer. Am Abend vorher waren zweihundert Kinder dagewesen — als ich am frühen Vormittag zur Herberge kam, war alles schon wieder tipp-topp in Ordnung. Unter Aufsicht der Lehrpersonen legen die Kinder das Bettzeug zusammen, waschen auf, machen Stubendienst. Da gibt es keinen Unterschied. Es ging zwar laut her, doch von Zank und Streit nicht die Spur. Erziehung zur Kameradschaft und zum Bescheidenlernen. Ob es immer nur ein Vergnügen für die Führer ist? Aber eine Aufgabe bestimmt — eine schöne, verantwortungsvolle Aufgabe. Und ein wenig mehr wissen sie alle von der schönen, deutschen Heimat, als wir in diesem Alter. Ja, die hellen Köpfe wußten recht nett zu schildern.

Schulwanderungen: man müßte mit der Jugend ausfliegen, um wieder den ungetrübten Blick zu haben für das wechselvolle Bild der deutschen Landschaft. —nn.

b64



wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform.

Gräfrath z1864/27

einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. Bekannt durch seinen historischen Marktplatz Großer Stadtwald. Als Gastständen empfehlen sich in Gräfrath u. Central.

Restaurant „Zur Stadtwage" Tel. 3387, Amt Solingen, Gräfrath, Bahnstraße 4. I. V.: Ernst Beckmann / Dortmunder Union, Bremme Pils, gute Weine.

Restaurant „Am Täppken" Inh.: Paul Bick, Freiheitstraße 57. Ruf Solingen 3426. Altberg. Bierstübchen.

Gasthof „Zur Post" / L. Ew. Ernen Dortmunder Union, Münch. Spaten. Gute Weine. Kalte u. warme Speisen. Kaffee in u. ohne Zutat. zu jed. Tageszeit. Tel. 3403.

Restaurant „Zur Erholung" Inh.: Geschw. Haarhaus, Freiheitstr. 7. Ruf 3414. ff. Biere, gute Weine, Vereinszimm. m. Flügel, Gesellschaftsz. m. Klavier Gute Küche

Restaurant „Im Schwanen" Ruf 3435 Solingen, Marktplatz 6. Bes.: Wwe. Franz Hammesfahr. Dortm. Union, Bremme Pils, ff. Weine, Saal m. Gesellschaftsz.

Restaurant „Zum Stadtwald" Bes. Wwe. C. J. Benner, Gräfrath, Schulstr. 10 Tel. 3381 Solingen. Saal mit Kegelbahn, Gesellschaftsz., Dortm. Union, Bremme Biere, la Weine,

Café Imbusch Fernspr. 3697, Freiheitstr. 39, am Markt. Prima Eis / Guter Kaffee u. Gebäck. Ia Weine und Liköre.

„Fleckertshetz" Inh. Fr. Kaiser. Fernruf 3309 Amt Solingen. Angenehmer Familien-Aufenthalt

Ausflugsort „Jägerhof" bei Gräfrath, Bes.: Wilh. Kopp Fernsprecher Amt Solingen Nr. 3336 Angenehmer Familien-Aufenthalt

Restaurant Alexander Kratz Fernruf 4094 Amt Solingen, Haanerstr. 1. Gute Biere u. Weine. Klein. Saal m. Klavier. Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Hotel-Restaurant Kaiserhof Inh.: Otto Reinhardt, Freiheitstraße 22 Fernruf 3327 / Großer Saal 900 Mann Kegelbahnen, Garten, Gesellschaftszimm.

Restaurant „Zur Harmonie" Fernr. 3399, Freiheitstraße 42. Inh.: Wwe. Friedr. Hasenbeer. ff. Dortm. Biere, Bremme Pils, gute Weine Ia. Küche / Kleiner Saal.

Restaurant „Zum Bahnhof" Inh.: Hugo Peters. / Auto-Betrieb. Gute Küche, Gepflegte Biere und Weine, Auto-Fahrten zu jeder Tageszeit.

Rest. Vogelskamp / Inh. Rud. Böhle Freudenbergerhöhe, Haltestelle Klase. Tel. Sol. 3310 Saal für 1000 Personen. Schatt. Garten Kegelbahn. Sonntags Tanz.

Gastwirtschaft „Zur Erholung" Bes.: Hugo Grah, Focherstr. 10. Ruf 4141 Solingen ff. Biere: Dortmunder Kronen, O. P. / Gute Küche 2 Kegelbahnen 24 m, Gesellschafts- u. Fremdenzimm

Restaurant „Central" Hubert Tack, Fernspr. 2422. Großes u. kleines Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / ff. Dortmunder Kronenbier und Ohligser Pils. Tankstelle, Autopark

Zillertal im Mittelpunkt des Gelpetals. Ia Kaffee-Restauration, Saal, Veranda, Gesellschaftszimmer. Gr. Gondelteich, Spielplatz, Tanzgelgbt. Mit Barm. Bergb. von Cronenf. in 20, von Ronsd. in 40 Min. zu erreich. Tel. Cronbg. 138.

Ruhiger Aufenthalt in Unkel a. Rh. **Hotel Schulz** besteingerichtetes, vornehm-behagliches Haus, dir. allein am Rh. gel., mit groß. Terrassengart., Pens. und Wochenendaufenth. zu mäß. Preis. bei bekannter erstkl. Verpflegung. Autogar. Tel. Honnef 124. a316

Volmarstein, die Perle des Ruhrtales! **Burg Volmarstein**



Das schönste Ausflugshotel im Ruhrtal. Gesellschaftsräume, Saal, Garten, gedeckte und offene Terrasse. Jeden Sonntagabend Tanz. Tägl. Unterhaltungsmusik. Schwimmgelegenheit. Schöne Logierzimmer mit fließ. Wasser u. Bad. Passende für Wochenende. Parkettkegelbahn. Garage u. Stallung. Neu: Stilecke u. Ober-Vogelsang a. schönen Waldwegen in 45 Min. zu erreich. Von Wetter 20, von Volmarstein 5 Min. Sonntagsstarten. Besitzer:

H. Vorberg. Telefon 125 Wetter. a1404

Hotel Vogelskamp Cronenberg Rhld. Ausschank von nur Ia Bieren. Tanzes v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. — Zimmer mit fließend. Wasser u. Zentralheizung. Mäßige Preise. Telephon 330. f18

Rädchen (Ronsdorf) Bes.: Pet. Friedr. Böllinghaus. Tel. 120 Altbekannt. Ausflugslokal, günst. geleg. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd. Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f379

Geflügelfarm Lohborn (ca. 3000 Tiere). Inh.: Aug. Rissing. f290 Oberbahl bei Dahlerau (Wupper), 15 Min. ab Station Remlingrade und Dahlerau. Idyllisch gel. Taf. Waldschenke, ff. Biere, Kaffee, Milch 2c. Tel. 660 Lennep

Bad Niederbreisig a. Rhein **Hotel Loevenich** **„Zum weißen Roß"** z1521 Das Haus von altem Ruf. Die gemütliche rheinische Gaststätte. Wochenend 12 Mk Pensionspr. in d. Vorsais. 4a erm. Prosp.

Sommerfrischler jesucht. — Pension Groth, Bellworm (Nordsee). a1211

Automobilisten Wochenende im Aggertal. Hotel Dörrenberg, Dieringhausen. Tel. 500 Gummersbach. Tadell. Küche (stets frische Forell., Wild, Geflügel a. Jahresz.) Autoboxen. z344

Pension Honnef a. Rh., Luisenstr. 46. Tel. 101. Vornehm. Familienhaus, ruhige Lage Nähe des Kurhauses u. Rheins. Gute bürgerl. Küche. Pensionspr. RM. 6.— a1444

Fremdenheim Müller „Unkel a. Rhein. Pension v. 5.50—6.00 Mk. Wochenende Samstag—Sonntag 8 M., b. Montag 12 M

Bullay a. d. Mosel Fremdenheim „Haus Sonnek" Bes. Aug. Umbreit. Tel. 175. Erstkl. gemütl. einger. Pension 5.50 bis z1531 7.00 Mk — Prospekt.

NORDSEEBAD BORKUM Kurhaus Kaiserhof a. Kurhaus Strandhalle a. A.-G. Besitzer: Otto Kämpfer. Die ersten Häuser Direkt am Strande Fließ. kaltes u. warmes Wass. Zentr. Heiz., Fahrstuhl, jegl. Komfort Pens. von 9 M. an. 24 h Ab 1. Mai geöffnet.

Strandbad ITTERTAL (C. Friedr. Ern-Bad) Wald-Solingen-Stat. Ohligs. Modernstes u. schönstes Strandbad der Gegenwart. Familienbad, Planschetarium und Kinderspielplatz. Ununterbrochener Zulauf reinst. Quellwassers aus der in unmittelbarer Nähe der Badebassins neu erbaut. Talsperre von ca. 100000 cbm Inhalt. Bedeutend vergrößerter Badestrand mit Turn- und Spielgeräten.

Erstklassige Restauration. — Mittwochs und Sonntags: KONZERTE. Für Schulen und Vereine herrlicher Ausflugsort bei ermäßigten Preisen.

Ittertaler Schloßgarten Nähe des Strandbades hält sich für Schulen u. Vereine bestens empfohlen. Tel. Sol. 4127. Besitzer: Heinr. Pfleger. z1867

Hotel Bayrischer Hof Dom KÖLN Rechtsch. 6 Die beste, billigste Küche! Exportbiere von Weltruf! Besitzer: Franz Josef Hoch. d2852

Burg a. d. Wupper Gast- und Pensionshaus z1866 „Zum Bahnhof" Aug. Heimsoth Tel. 3944. Gut. bürgerl. Mittagstisch. Solide Preise. Pensionspreis 5 Mk. Sonntags ab 4 Uhr TANZ. Erstkl. Kapelle. Gr. Parkett-Tanzfl. Straßenbahnhaltest



Naturwelliges Haar ist der Wunsch jeder Dame. **Dauerwellen** sind das Ebenbild der Naturwelle. Fachmännische Ausführung bei **Josef Schmitz** Herren- und Damen-Frisier-Salons Schönheitspflege Parfümerie **Elberfeld, Königstr. 47 — Telephon 4205** (Bitte auf Hausnummer achten). j441

WELTSCHAU KÖLN AM RHEIN **PRESSA**

Wochenprogramm 21. bis 28. Juli 1928

Sonnabend, den 21. Juli 1928: Dombeleuchtung u. Festbeleuchtung d. linken Rheinufers ab 23 Uhr. Sonntag, den 22. Juli 1928: Kath. Sonderschau: Konzert 11.30 Uhr. Evang. Sonderschau: Konzert d. Bachvereins Dortmund 19.30 Uhr. Kölner Motorsport-Club: Motorradturnier a. d. Platz zwischen Staatenhaus u. Parkhaus 17. Uhr. Dienstag, den 24. Juli 1928: Besuch der Ausstellung durch die Teilnehmer des Deutschen Turnfestes. 17—19 Uhr: Eintreffen der Rheinstromstaffelschwimmer Basel-Köln a. d. Rhein v. d. Ausstellungsgelände. Begrüßung durch d. rhein. Turnerschwimmer a. d. Festwiese. Mittwoch, den 25. Juli 1928: 20 Uhr: Begrüßungsfeier der D. T. i. d. Groß. Halle und Aufführ. d. Festspieles: Feuer am Rhein. 22.30 Uhr: Begrüßung der Turner durch einen Studentenfackelzug a. d. Ausstellungsgelände. Zusammenwerfen der Fackeln a. d. Festwiese. 23 Uhr: Gr. Feuerwerk a. d. Festwiese. Donnerstag, den 26. Juli 1928: 20 Uhr: Festabend der D. T. in der Groß. Halle mit Aufführung des Festspieles: Feuer am Rhein. 22.30 Uhr: Nach Schluß des Festabends Ausgabe von Fackeln u. Lampions an die Besucher d. Ausstellung. Fackelzug durch den festlich beleuchteten Rheinpark. Zusammenwerfen der Fackeln auf der Festwiese. Freitag, den 27. Juli 1928: 21 Uhr: Festabend der D. T. in der Groß. Halle mit Aufführung d. Festspieles: Feuer am Rhein. 22 Uhr: Dombeleuchtung und festliche Beleuchtung d. linken Rheinufers. Sonnabend, den 28. Juli 1928: 18 Uhr: Auffahrt von Booten der Ruderer-, Segler- und Kanuverbände auf dem Rhein vor dem Ausstellungsgelände. 19.30 Uhr: Eintreffen d. Stromschwimmer der D. T. vor dem Ausstellungsgelände. Begrüßung d. Sieger a. d. Festwiese (Nordteil). 22 Uhr: Eintreffen d. Fackelzuges v. 6000 Turnern am Rhein u. Einzug i. d. Pressa. Zusammenwerfen d. Fackeln a. d. Festwiese m. groß. Zapfenstreich. Nach Beendigung des Fackelzuges Prachtfeuerwerk a. d. Festwiese. Sonntag, den 29. Juli 1928: Dombeleuchtung u. festl. Beleuchtung d. link. Rheinufers. Täglich: Konzerte d. Ausstellungs-Orchesters. Festbeleuchtung d. Ausstellungsgeländes u. d. Hohenzollernbrücke. Spiel d. Leuchtfontäne 22 Uhr. Führungen. Sonderveranstaltungen. Großer Vergnügungspark. Intern. Weindorf. Aufstiege des Pressa-Fesselballons. Autoparkplatz im Gelände.

a2332

Mifa DAS MARKENRAD AB FABRIK

Die grossen Ferien stehen vor der Tür. Vergessen Sie bei Ihren Plänen nicht das Fahrrad. Mit Frau und Kindern können Sie auf dem Rade die schönsten Ausflüge machen, ohne allzu tief in den Geldbeutel greifen zu müssen. Der spielend leichte Lauf der Mifa-Räder macht jede Fahrt zu einem reinen Vergnügen. Das ist der Vorteil von wirklichen Markenrädern.



Mifa-Räder halten, was sie versprechen.

Mifa-Räder von 64 M Kassapreis

Wochenraten von 2.50 M an



Katalog gratis!

MIFA-NÄHMASCHINEN von 135 M Kassapreis an Wochenraten v. 2.50 M an

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE Elberfeld, Bachstraße 88, Leiter Walter Voigt. b49 Barmen, Berlinerstraße 88, Leiter Albrecht Bäumer. Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause

In Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstraße 47/49

Statt Karten.

Curt Fauth
Trude Fauth geb. Opderbeck
Vermählte.

Mannheim. 21. Juli 1928. Elberfeld, Siegesallee 10.

a340

Familien-Anzeigen gehören in den **General-Anzeiger** f. Elberfeld-Barm.

Heute nacht 12 Uhr 15 Min. verstarb nach kurzem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, mein lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr

Ernst Isenberg

im Alter von 50 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin
Frau Klara Isenberg
geb. Hügel
Margarethe Isenberg.

Barmen, Düsseldorf, Stuttgart, den 19. Juli 1928.

Die Beerdigung findet statt am **Samstag 21.** Juli, nachm. ¼4 Uhr, von der Leichenhalle an der Carnaperstr. aus. — Die feierlichen Exequien sind Samstag morgen 7.10 Uhr in der St. Elisabeth-Kirche Heckinghausen. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen zu wollen. 168d

---

Plötzlich und unerwartet, mitten aus schaffens- und erfolgreichem Leben, wurde am Mittwoch 18. Juli d. J., abends 12 Uhr, mein hochverehrter Teilhaber

Herr

Ernst Isenberg

nach kurzem Krankenlager durch den Tod abberufen. 16 Jahre hat er mit mir die Geschicke unseres Unternehmens durch unermüdliche Arbeit und selbstlose Aufopferung geführt. Er war mir ein treuer, unvergeßlicher Freund, welcher sich durch seine stete Hilfsbereitschaft, sein offenes und freies Wesen, meine Hochachtung und Zuneigung in reichem Maße erworben hat. Sein Angedenken wird mir unvergeßlich bleiben. 163d

Barmen, den 20. Juli 1928.

Bernhard Nensel
in Fa. Isenberg & Nensel.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Herrn Heinrich Koch

in Kenntnis zu setzen.

Durch seine langjährige Zugehörigkeit zum Vorstande als Schriftführer und Vorsitzender hat er sich um den Verein unschätzbare Verdienste erworben. Auch durch seine rein menschlichen Eigenschaften haben wir ihn achten und lieben gelernt und werden ihm ein dauerndes Gedenken bewahren.

Elberfelder Schwimm-Klub, gegr. 1883
I. A. **Der Vorstand.**

Die Beerdigung findet Samstag 21. Juli, 11 Uhr vorm., von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Heute abend 7 Uhr entschlief in Niedenstein, wo sie zur Erholung weilte, nach einem arbeitsreichen Leben, sanft und gottergeben, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Rosenkranz

Emilie, Julie geb. Brunnabend

im Alter von 63 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gut Roninghausen bei Medebach, Niedenstein, Neviges, Elberfeld, Barmen, Cassel, Mannheim, den 18. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 21. Juli, nachmittags 2¼ Uhr, in Barmen von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Mein herzensguter, treuer Lebenskamerad,

Herr Walter Sieper

mein innigstgeliebter Mann, unser unvergeßlicher, guter, lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, wurde heute durch einen sanften Tod von seinem langen, schweren Leiden erlöst.

In tiefem Schmerz:

Hedwig Sieper geb. Prior
Werner Sieper
Gerda Quambusch geb. Sieper
Wilhelm Quambusch.

Barmen-Wichl., 19. Juli 1928.

Wir bitten herzlichst, Beileidsbesuche zu unterlassen.
Die Beerdigung findet statt am Montag 23. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Friedhofstraße in Wichlinghausen aus. 4395a

---

Nach längerem, schwerem Leiden verschied heute der Teilhaber unserer Firma, mein lieber Bruder,

Herr Walter Sieper

Vierzig Jahre verbanden uns in nie getrübtem, harmonischem Zusammenwirken.

Mit unermüdlicher Schaffensfreude hat der Verstorbene allezeit seine volle Arbeitskraft und sein reiches Können dem Gedeihen unseres Unternehmens gewidmet.

Herber Schmerz erfüllt mich über den schweren Verlust, und ich werde das Andenken an meinen besten Freund und treuen Arbeitsgefährten stets in hohen Ehren halten. 4395a

Barmen, den 19. Juli 1928.

Otto Sieper
Teilhaber der Firma
Saatweber & Sieper.

Gestern entschlief nach längerem schweren Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Walter Sieper

Wir bedauern den Heimgang des so früh Entschlafenen, der uns durch seine edle Gesinnung und seinen lauteren Charakter ein leuchtendes Vorbild von großer Schaffensfreude und hingebender Pflichttreue gewesen ist.

Die Angestellten,
Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Saatweber & Sieper.

Barmen-Wichl., den 20. Juli 1928.

Nachruf.

Am 13. Juli d. J. nahm uns der Tod unseren Kameraden a349

Karl Meister.

Ein Unglücksfall setzte seinem hoffnungsvollen Leben ein frühes Ziel.

Wir verlieren in ihm einen lieben, treuen Menschen, dem wir stets ein gutes Gedenken bewahren werden.

Möge ihm seine Heimaterde leicht sein.

Das Lehrerkollegium
und die Hörer- (innen-) schaft
der Preußischen Hochschule
für Leibesübungen, Spandau.

Böden für Obsttorten 60 ₰
Kleine f. Obsttörtchen 45 ₰
empfiehlt
Bäckerei Rüth,
Elberf., Karlstr 33
Ecke Nordstraße.

Verkauf des ganzen Bestandes!
35 Sprech-Apparate
10 Alben. 2 Sprechapparat-Tische.
1000 Schallplatten.
20—30% Rabatt.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung
Karl Bongardt, B., Loherstr. 23, Tel. 367.

Haarschneide-Maschinen

⅓, 3 und 5 mm schneidend. M. 6.-, 5.50 u. **3.50**
Für den Bubikopf M. 10.-, 8.-, 6.- u. **5.00**
Rasiermesser ..... M. 6.-, 4.- u. **3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.-, 6.-, 4.- u. **2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück **0.25**
und alle bekannten Marken.
Fachmännische Bedienung — Zwangl. Besichtigung
C.A.Lütters Tel. 5295 Elberfld. **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Heirats-Gesuche

Alleinst. Kaufm., 3., ev., pass. Beh., gw. Heir. Gef. Z. u. E 5022 an Ges.

Geschäftsmann, 28 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jg. Dame zwecks Heirat. Briefe u. E 9862 an die Geschst. ds. Bl.

Solider Witw., der 40er, ohne Anhang, 3×3-Zimm., etwas Vermög., die Bekanntsch. e. solid. Mädchens, jung. Witwe zw. Heirat. Briefe m. Bild, das zurückgesandt wird, u. E 9 an die Geschst.

Für die Reise:
Strickkleider
Westen, Pullover etc.
ganz bes. preiswert
E. Hauck, Elberf., Hochstr. 8, Telephon 780.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teinverschönerungsmittel „Derma" Stärke B (gel. gesch.) beseitigt. Preis 2.75 Mark. Reine Schälkur. Nur zu haben bei: b223
in Elberfeld: Drog. Louis Tapten, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. Bl. Good, Nachf., Cöln 61; Central-Drog. Wilh. Gasthaus Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Ap. Emil Hansen, Werthersstraße 8; Wuppertaler Medic.-Drog. P. Schneiderwind Nachf., Mittelstraßen, Bertramstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; in Bommerfelde: Drog. Otto Hüter, Solinger- und Karlstr.-Ecke; in Remscheid: Germania-Drog. O. Rieper.

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Ahmenhöhe
Barmen-E. Fernsprecher 6153

Die kluge Hausfrau
prüft und wählt beim Einkauf mit Vorliebe die Marke
„BOECKER"
Sehr billig! Aeußerst sparsam!
Geschmackvolle Ausführung!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.





Gaskocher, Gasherde
kombinierte Gas- und
Kohlen-Herde
erhalten Sie preiswert und schnell
Schwelmer Herdfabrik
H. BOECKER G.M.B.H.
Schwelm i. Westf.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 169 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 20. Juli

Der Arbeitsmarkt Mitte Juli. — Besserung bei den Außenberufen. — Uneinheitlichkeit im Westen.

Die Arbeitsmarktlage Mitte Juli bleibt nach den Berichten der Landesarbeitsämter uneinheitlich. Der Saisonaufschwung und die abschwächenden Tendenzen stehen einander gegenüber. Ueber dem Durchschnitt liegen Schlesien, Ostpreußen, Pommern und die Nordmark, unter der durchschnittlichen Entwicklung liegen Brandenburg, Rheinland und Westfalen. In der westfälischen Industrie läßt sich beobachten, daß bei dem gegenwärtigen Abbröckelungsprozeß die Neigung zur Verjüngung der Belegschaft stärker ist als bei einer direkten Krisis. Eine zwischenörtliche Vermittlung ist vielfach unmöglich. Die Antriebe zur Belebung kamen hauptsächlich von den Außenberufen. Die Vermittlungen für die Landwirtschaft waren lebhaft. Bezirksweise hatte auch das Baugewerbe eine Belebung, so Mitteldeutschland und die Nordmark, auch in Sachsen, weniger dagegen in den anderen Gebieten. Dennoch sind die Baustoffindustrien nicht immer voll beschäftigt, teilweise (Hessen) ist die Beschäftigung sogar rückgängig. Im Bergbau ist die Lage unverändert, die langsame Verschlechterung des Ruhrbergbaues schreitet fort. Der Braunkohlenbergbau und auch der Kalibergbau bleiben gut beschäftigt. Der Metall- und Maschinenmarkt zeigt die gewohnte nicht einheitliche Entwicklung. In der chemischen Industrie bleibt die Situation befriedigend. Die Entwicklung in den einzelnen Bezirken des Spinnstoffgewerbes ist recht verschieden, so haben die sächsischen Spinnereien und Webereien eine bessere Nachfrage zu melden, während im sonstigen Mitteldeutschland Verschlechterungen erfolgten. Auch im Bekleidungsgewerbe werden neue Verschlechterungen gemeldet. Wenn auch in der Konfektion teilweise die Lage etwas gebessert ist, sind die Schuhfabriken erneut schlechter beschäftigt und nehmen weitere Einschränkungen vor.

Betriebseinschränkungen auch in der sächsisch. Bandindustrie.

Die Lage der sächsischen Bandindustrie hat sich in den letzten Wochen weiterhin verschlechtert. Der Auftragseingang läßt sehr zu wünschen übrig, und der Beschäftigungsgrad ist stark zurückgegangen. Einzelne Betriebe arbeiten zwar noch voll, doch haben die meisten Fabriken Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen vornehmen müssen. Die Ursache ist in der wenig günstigen Lage auch der übrigen Textilindustrie zu suchen, da die Bandindustrie zu einem großen Teil Vorlieferant für die anderen Branchen der Textilindustrie (Konfektion, Wäscheindustrie usw.) ist. Von der Ungunst der Lage wird das Inlandsgeschäft wie der Export in gleichem Maße betroffen. Namentlich die Hausindustrie ist stark zurückgegangen. Die Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen dürften noch größeren Umfang annehmen, zumal jetzt schon stark auf Lager gearbeitet wird. Vereinzelt wird die Ansicht geäußert, daß sich im Herbst das Geschäft bessern soll, da die Läger der Grossisten und Detaillisten nicht sehr umfangreich sein sollen.

Bund der Eisenwarengroßhändler.

Vor einigen Tagen wurde der Bund der Eisenwarengroßhändler für Rheinland und Westfalen, e. V., Sitz Köln, gegründet. Zum Geschäftsführer wurde der Kaufmann Walter Vater (Köln-Braunsfeld) berufen. Zweck des Zusammenschlusses ist Vereinfachung des Verbandswesens im Eisenwarengroßhandel sowie Wahrung der Interessen in Ein- und Verkauf.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels gegen Nacherhebung von Vermögenssteuer.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels erachtet es als mit der von der neuen Reichsregierung propagierten Stärkung der Sparfähigkeit völlig unvereinbar, daß 41 Millionen Reichsmark Vermögenssteuer, die 1926 aus Gründen der Steuermilderung durch gesetzliche Vorschriften niedergeschlagen wurden, nunmehr nacherhoben werden sollen. Weiter fordert die Hauptgemeinschaft bei der Einkommensteuer insbesondere eine stärkere Differenzierung der unteren und mittleren Staffeln des Steuertarifes und die Veranlagung des Einzelhandels nach dem dreijährigen Durchschnitt. Das dringend notwendige Steuervereinheitlichungsgesetz müsse den Umbau der Gewerbesteuer in eine Gewerbe- und Berufssteuer bringen, unberechtigte Steuerbefreiungen und -bevorzugungen aufheben und mit Hilfe dieser und anderer vom Einzelhandel bereits der vorigen Reichsregierung vorgeschlagener Mittel die derzeitige Ueberspannung der Realsteuern beseitigen.

Deutschland und die Weltausstellung in Barcelona.

In einer Gesamtvorstandssitzung des Verbandes sächsischer Industrieller wurde nach einem Referat über die Tätigkeit des Ausstellungs- und Messeamtes ein Bericht über die Vorbereitung der Weltausstellung zu Barcelona erstattet, in dem zum Ausdruck kam, daß, so sehr die entgegenkommende Haltung Spaniens in vieler Beziehung gegenüber deutschen Ausstellern zu begrüßen sei, doch in den sehr wichtigen Fragen der zolltarifarischen Behandlung der auf der Ausstellung abgeschlossenen Geschäfte während längerer Zeit nicht die Klärung herbeigeführt werden konnte, die im Interesse der deutschen Aussteller dringend erforderlich war. Es scheint leider auch nicht möglich gewesen zu sein, diese Klärung noch vor dem Ablauf der Anmeldefristen herbeizuführen, so daß die deutschen Aussteller, die bereits jetzt zur Frage einer Beteiligung Stellung nehmen müssen, erst um die Jahreswende die für ihre Kalkulation äußerst wichtige Aufklärung erhalten können, ob angesichts der während der Ausstellung gültigen Zolltarife überhaupt ein Exportgeschäft nach Spanien noch für sie in Frage kommt.

Konjunktur und Kreditsicherheit.

Der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung stellt fest, daß sich in den Monaten April bis Juni ein leichter Rückgang der Konkurse ergab, der aber scheinbar zu einem großen Teil saisonmäßiger Art ist. Die Wechselproteste sind im Juni ebenfalls etwas zurückgegangen, halten sich aber immer noch über dem Durchschnitt des ersten Vierteljahrs. Im ganzen hält sich somit die Kreditsicherheit annähernd auf dem zu Anfang des laufenden Jahres erreichten Stand. Diese Stabilität ist um so beachtenswerter, als seit Jahresbeginn die Geschäftstätigkeit in den meisten Branchen (soweit nicht saisonmäßige Auftriebsmomente wirksam sind) zurückgegangen ist. Gleichzeitig hat sich der Zahlungseingang wesentlich verlangsamt. Immerhin scheinen, wie der Bericht betont, die darin zum Ausdruck kommenden Spannungen nicht so stark zu sein, daß die Liquidität der Wirtschaft, vor allen Dingen aber die der Industrie, ernstlich gefährdet worden wäre. Dabei bestehen aber doch wesentliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen. Bei der Entwicklung der Kreditsicherheit im zweiten Vierteljar 1928 ist es auffällig, daß — soweit darüber für die einzelnen Branchen Zahlen vorliegen — die Konkurse im Handel weiter zugenommen haben, während die Konkurse in der Industrie (mit Ausnahme der Textilindustrie) zurückgegangen sind. Diese Steigerung der Konkurszahl im Handel dürfte in der Hauptsache dadurch bedingt sein, daß hier die während des Jahres 1927 angebauten Lagervorräte die Liquidität besonders beeinträchtigt haben. Hinzu kommt, daß für den Handel mit seinem im Verhältnis zum Umsatz meist geringen Anlagekapital die Kreditbeschaffung besonders schwierig ist. Das Ansteigen der Konkurse im Handel bestätigt jedenfalls die Annahme, daß hier ein empfindlicher Mangel an Betriebskapital besteht, worauf übrigens auch der schleppende Zahlungseingang bei der Industrie hinweist.

Kein Nachlassen der inländischen Kapitalbildung

stellt die Discontogesellschaft in ihrem neuesten Wirtschaftsbericht fest. Bei den Sparkassen vermehren sich die Spareinlagen regelmäßig um rund 150 Mill. RM. im Monat. Auch der Abschluß von Lebensversicherungen mache regelmäßige Fortschritte. Dagegen dürfte bei zahlreichen wirtschaftlichen Unternehmungen die Erzielung von Ueberschüssen und Schaffung von Reserven eher im Abnehmen begriffen sein. Zum mindesten sei das überall da der Fall, wo, wie in der Kohlenindustrie, die Mehrbelastungen durch weitere Rationalisierungserfolge nicht mehr ausgeglichen werden können und sich nun bei rückläufiger Konjunktur stärker auswirken. Die Aufnahmefähigkeit des inländischen Emissionsmarktes bleibe weiterhin sehr beschränkt.

Das Kammergericht Berlin über die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung Bemberg-Seide.

Das Kammergericht zu Berlin hat am 14. Juli ds. Js. folgendes Urteil verkündet: Auf die Berufung der Klägerin (J. P. Bemberg, A.-G., Barmen-Rittershausen) wird das am 5. Mai 1928 mitgeteilte Urteil der 1. Kammer für Handelssachen des Landgerichts 3 in Berlin dahin abgeändert:

„Es wird festgestellt, daß die Klägerin berechtigt ist, auch fortan die Bezeichnung Bembergseide für die aus Bembergfäden hergestellten Fabrikate zu führen. Die Kosten des Rechtsstreites werden dem Beklagten auferlegt. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar, doch kann der Beklagte die Zwangsvollstreckung durch Sicherheitsleistung in Höhe von 5000 Mark abwenden."

Abschluß der Auslandsanleihe der Ruhr-Wohnungsbau A.-G.

Die Ruhr-Wohnungsbau-A.-G. in Dortmund hat die Verhandlungen wegen Aufnahme einer 6prozentigen Auslandsanleihe von 4,6 Mill. Dollar mit einem amerikanischen Bankensyndikat unter Führung von Dillon Read & Co. und Speyer & Co. erfolgreich zum Abschluß gebracht. Die Anleihe, die die erste direkte deutsche Wohnungsbau-Anleihe in Neuyork sein wird, hat eine Laufzeit von 30 Jahren und soll im Herbst zur Zeichnung aufgelegt werden. Für die Gewährung eines vorläufigen Kredits an die Gesellschaft ist bereits eine prinzipielle Zusage des Syndikates gegeben worden. Die Ruhr-Wohnungsbau-A.-G. wurde bekanntlich zur Befriedigung des wachsenden Wohnungsbedarfs im Ruhrbezirk errichtet. Ihre Gründer sind neben der Westfälischen Heimstätten-A.-G. in Münster die führenden Eisen- und Stahlunternehmen, unter ihnen besonders die Vereinigten Stahlwerke-A.-G. und die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., deren amerikanische Bankiers bekanntlich Dillon Read & Co. sind.

Essener Börse vom 19. Juli

* = amtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Adolf	—	—
Alte Haase	310	320
Altessen	—	—
Arenberg Fortsetzung	—	7300
Arenberg Neue Hoffnung	—	—
Auguste Victoria	165	185
Bergmannsglück	3850	3900
Bonifacius	14750	—
Carolinenglück	—	—
Centrum	3400	3700
Concordia	3650	3800
Consolidation	—	—
Dahlbusch	—	—
Dorstfeld	29500	31150
Dorstfeld Neue Hoffnung	14000	14500
Dorstfeld Westfalen	1850	—

	Geld	Brief
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
Adler Kohlen	53	56
Dahlbusch	113	—
Ges. Bergwerk-V.	—	—
Köln-Neuessen	—	—
Lothringen	56.5	58.5
Magdeb. Bergw.	70	—
Mühlenb. Bergw.	109	110
Niederrh. Bergw.	48.5	50
Roddergrube	740	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1580	1600
Brauckm.-Nieth.	8300	8500
Glückmerode	900	—
Gute Hoffnung	—	—
Humboldt	—	—
Leonhard	8700	9100
Lucasberg	—	—
Michel	9850	10750
Vesta	4750	—
Zukunft Braunk.	—	—
Brikette und Verschiedene.		
Bernhardshall	2050	2250
Ilse Zement (Akt.)	128	136
Kali-Kuxe.		
Altenmail	—	—
Asse	4800	4900
Beienrode	625	635
Bergmannssegen	13600	14250
Bernador	850	—
Braunschw.-Lüneb.	3300	3400
Burbach	2600	2700
Burggraf	—	—
Buttlar	—	—
Carlshall	—	—
Desdemona	7600	—
Einigkeit	3850	3600
Erichssegen	4300	4400
Freisenfeld	—	—
Friedrichroda	2800	3100
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Grdk. W. Braunschweig	—	—
Günsterhall	1450	—
Habichtsrode	1025	1095
Hansa-Silberberg	8500	—
Hedwigsburg	—	520
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	1325	1400
Heldrungen I u. II	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
Hildesglück	700	—
Hindenburg-Königshall	9000	—
Honenfels	—	8700
Hope	2900	3050
Hüpstedt	—	—
Hugo	8500	8800
Ilsenburg	—	—
Immenrod	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3600	3800
Maria II.-Lüttenmay	360	385
Meimerhausen	—	—
Neuselstedt	1480	1550
Neustadt-für	11600	—
Oberbol	4500	—
Ransbach	1850	1980
Rastenberg	1150	1300
Reichskr.-Riedel	—	—
Reichsland	—	280
Reinsdorfsbrunn	5000	—
Rieding Barsten	6000	—
Salzmünde	600	—
Schwarzberg	1400	—
Siegfried I u. II	3106	3350
Siegfried Giesen	9300	9500
Thüringen	—	—
Volkenrode	2800	2900
Walbeck	950	—
Walter	—	—
Wilhelmsh.-Oelh.	925	1000
Wintershall	—	130000
Wintzingerod	—	—

	Geld	Brief
Kali-Aktien		
Adler Akt.	85	88
Bank für Landw. (Umwandel)	—	—
Friedrichshall	182	185
Hallesche Kali	202	205
Hannoversche Kali	84	87
Heldburg Vorz.	86	88
Krügershall	185	190
Niedersachsen	138	140
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Siegfried	—	—
Teutonia	27.5	—
Wittekind	82.5	84.5
Verschied. Aktien.		
Backe Maschin.	—	—
Dortmund Eisen	123	—
Dortm. Ba. Loan.	—	—
Dtsch. Bankver.	138	141
Eisenw. Hoerde	9	—
Ges. Akt.-Brau	—	—
Glasm. Schalke	—	—
Hoch- u. Tie.	—	—
Hostenwerke	49	52
Kabel Rheydt	183	186
Köln. Hanaben.	90	—
Reinosa Papier	240	—
Rh.-W. Bod.-Kr.	136	—
do. Stämme	—	—
Rh.-W. Elektr.	203	—
Sachtleben-Akt.	208	—
Schleg.-Scharp.	220	—
Ver. Rempus	155	159
Waggfab. Uerd.	157	160
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	—
Abraham Gebr.	—	—
Alis	—	—
Alberding	—	—
Allg. Hochbau	87	90
Amberg, Gebr.	—	—
Dtsch. Lastauto	21	—
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenb.-B.	—	90
Elsass II	—	—
Endorfer	—	—
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Gebr.-Ind. u. Kom.	187.5	—
Hansa Lloyd	—	—
Harmeyhaus	—	—
Kraus	—	—
Karstadt	230	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebold	—	—
Maimedie	74	—
Masch. u. Kranbau	—	—
Providentia	—	—
Remy Neuerie	100	—
Rhein. Linoleum	280	—
Rheinmetall	—	110
Schles.-Dehries	—	101
Senft Koen	50	65
Schlide Benz	175	—
Schönebeck Gebr.	117	—
Trierer Walzwik	—	—
Ungewitter	—	—
Vena	—	—
Westf. Lippstadt	215	—
Witt. Walzwerk	—	—
Anleihen		
7% Dtsch. St.-A.	—	—
6½% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
do. 1927	—	—
6½% Landesbank Gold-Anl.	100	—
7% do.	100	—
6½% do.	94	—
7½% Ldsb. Gold-Komm.-Schv.	96	—
6½% do.	91	—
6% Wiesaw.-Anl.	—	—
L. Gelz.-Kom.	10	11
6½% Hoesch	—	25
6½% Hoeschen	—	90
8½% Ver. elektr. Fbk Busch-Jig.	—	92
7½% Ver. Stahlwerke elektr.	—	—
do. steuerfl.	—	—

Wegen Um- und Ausbaus unseres Barmer Ausstellungshauses veranstalten wir einen großen

Möbel-Sonder-Verkauf

Wir schaffen durch diesen Sonder-Verkauf eine einmalige, nie wiederkehrende, günstige Gelegenheit zum Einkauf von Möbeln jeder Art, und laden Sie zur zwanglosen Besichtigung, auch wenn Sie sofort keinen Bedarf haben, freundlichst ein.

Freie Lagerung. **Preise, von denen man sprechen wird.** Zahlungserleichterung.

Vereinigte Möbelhäuser

Möbel-Wenner
BARMEN
Neuerweg 15, 17, 19, 21.

Martini & Müller G.m.b.H.
ELBERFELD
Berlinerstraße 75 Berlinerstraße 75.

Die Unzuständigkeit der Arbeitsgerichte für den Handelsvertreter.

Vereinzelt konnten sowohl in der Rechtsprechung als auch im Schrifttum Bestrebungen beobachtet werden, den Handelsvertreter (Handlungsagenten gemäß Paragraph 84 HGB.) der Gerichtsbarkeit der Arbeitsgerichte zu unterstellen. Diese Bestrebungen stützten sich auf den in Paragraph 5 des Arbeitsgerichtsgesetzes geschaffenen Begriff der arbeitnehmerähnlichen Personen. Paragraph 5 des Arbeitsgerichtsgesetzes bestimmt, daß den Arbeitnehmern Personen gleichstehen, die, ohne in einem Arbeitsvertragsverhältnisse zu stehen, im Auftrage und für Rechnung bestimmter anderer Personen Arbeit leisten. Der Handelsvertreter leistet für die von ihm vertretene Firma aber keine Arbeit in dem Sinne, daß er der vertretenen Firma aus dem zwischen ihnen bestehenden Vertragsverhältnis Arbeitsleistungen schuldet. Was der Handelsvertreter vertragsmäßig schuldet, ist nicht Arbeit im einzelnen, sondern Erfolg. Entsprechend der im Handelsgesetzbuch verankerten Eigenschaft des Handelsvertreters als eines selbständigen Kaufmannes hat der Neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag zu Düsseldorf, die diesjährige große allgemeine Berufstagung der deutschen Handelsvertreter, sich einmütig gegen diese Bestrebungen gewandt, den Handelsvertreter in Streitfällen mit vertretenen Firmen der Gerichtsbarkeit der Arbeitsgerichte zu unterstellen.

In der einstimmig angenommenen Entschließung wurde u. a. folgendes festgestellt:

„Das Arbeitsgerichtsgesetz ist aus sozialen Erwägungen zugunsten der Arbeitnehmer geschaffen. An diesem leitenden Grundsatz des Arbeitsgerichtsgesetzes wird nichts dadurch geändert, daß das Gesetz den Begriff der arbeitnehmerähnlichen Personen einführt und den Arbeitnehmern Personen gleichstellt, die, ohne in einem Arbeitsvertragsverhältnis zu stehen, im Auftrage und für Rechnung bestimmter anderer Personen Arbeit leisten.

Der Handelsvertreter leistet für die von ihm vertretene Firma keine Arbeit in dem Sinne, daß er der vertretenen Firma aus dem zwischen ihnen bestehenden Vertragsverhältnis Arbeitsleistungen im einzelnen schuldet. Die Tätigkeit des Handelsvertreters ist nicht auf einzelne Arbeitsleistungen, sondern auf kaufmännischen Erfolg gerichtet.

Der Handelsvertreter ist weder Arbeitnehmer noch arbeitnehmerähnliche Person. Er ist selbständiger Kaufmann und will an dieser seiner Stellung nicht durch eine dem Wesen des Arbeitsgerichtsgesetzes nicht entsprechende Ausdehnung der Bestimmungen dieses Gesetzes rütteln lassen."

Stahlwerksverband A.-G.

In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde die Bilanz für 1927 genehmigt. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Regierungsrat Dr. Fahrenhorst, Justizrat Dr.-Ing. W. Meyer und Direktor Klönne wurden wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Direktor Baberg und Direktor Schirner. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Fritz Thyssen, und dessen Stellvertreter, Dr. Ernst Poensgen, wurden wiedergewählt. Die diesmonatlichen Hauptversammlungen der Rohstahlgemeinschaft, des A-Produktenverbandes und des Stabeisenverbandes wurden am 19. Juli in Essen abgehalten. Neu aufgenommen wurde als Mitglied der Rohstahlgemeinschaft und des A-Produktenverbandes die Firma Eicken & Co in Hagen. Die Marktlage wurde in den drei Verbänden ausführlich besprochen. Anlaß zur Beschlußfassung lag nicht vor. Im übrigen wurden Angelegenheiten rein interner Natur erledigt.

Günstiger Geschäftsgang beim Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein in Solingen

Sowohl bei dem Stammwerk in Solingen, als auch in den mitteldeutschen Betrieben haben sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 1928 die Umsätze weiter gesteigert, nachdem schon im Jahre 1927 gegenüber den voraufgehenden Jahren eine Umsatzsteigerung von rund 70 Prozent zu verzeichnen gewesen ist. Auch das finanzielle Ergebnis ist besser, obgleich die Verkaufspreise noch immer nicht den entsprechenden Stand erreicht haben, der als Ausgleich zu den ständig steigenden Selbstkosten notwendig ist. Das Unternehmen verfügt noch über einen guten Auftragsbestand, so daß für die nächsten Monate die Beschäftigung als befriedigend angesehen werden kann. (Für 1927 wurde der Reingewinn von 20 663 Mark auf neue Rechnung verbucht.)

Von der Deutschen Bank in Berlin ist namens einer Bankengruppe der Antrag gestellt worden, 2,5 Millionen Mark 8prozentige hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen des Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienvereins vom Jahre 1926 zum offiziellen Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zuzulassen.

Metallwarenindustrie, Akt.-Ges., in Barmen. Die gestrige außerordentliche Generalversammlung beschloß die Herabsetzung des Aktienkapitals um 2 500 000 Mark auf 3 000 000 M. zwecks teilweiser Tilgung des am 31. Dezember 1927 ausgewiesenen Verlustes. Die Herabsetzung des Aktienkapitals erfolgt durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 11 zu 6. In den Aufsichtsrat wurde Vizekonsul a. D. Paul Böddinghaus-Elberfeld gewählt. Mitgeteilt wurde, daß Kurt Frowein-Elberfeld, welcher bisher dem Aufsichtsrat angehörte, und Dr. Friedrich von Koch-Elberfeld in den

Samt- u. Seidenstoff-A.-G., Krefeld. Für 1926-27 wird ein neuer Verlust von 29 377 M. ausgewiesen, so daß sich ein Gesamtverlust von 61 967 M. ergibt. Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden Bernhard Weyl und Paul Davids, neu gewählt wurden Moritz Löwenstein und Otto Cosmann.

Wieder eine Kunstseidegründung. Die Société Financière pour l'Industrie de la Soie Artificielle wurde soeben mit einem Kapital von 25 Mill. Schweizer Franken gegründet. Hinter dem Unternehmen stehen mehrere Schweizer Bankgruppen.

Goldmark-Eröffnungsbilanzen bei Kolonialgesellschaften. In der Hauptversammlung der Togo-Pflanzungs-A.-G., der Gadja-Pflanzungs-A.-G., der Pflanzungsgesellschaft Kpeme und der Agu-Pflanzungsgesellschaft wurden die Goldmarkeröffnungsbilanzen, die eine Umstellung des bisherigen Kapitals im Verhältnis 100:1 vorsehen, einstimmig genehmigt. Bei der Togo wurde das A.-K. von 850 000 auf 8500 Mark, bei der Gadja von 500 000 auf 5000, bei der Agu von 750 000 auf 7500 und bei der Kpeme von 640 000 auf 6400 Mark herabgesetzt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börse war vorwiegend wegen des fast völligen Auftragsmangel aus dem In- und Auslande leicht abgeschwächt, so daß die gestrigen mäßigen Kursbesserungen als verloren gelten können. Die Spekulation hielt sich auch wegen der bevorstehenden zweitägigen Unterbrechung des Börsenverkehrs und der Diskussion über die Möglichkeit einer Verteuerung und Verkürzung der Schiebungsgelder stark zurück und nahm Glattstellungen vor, während Leerverkäufe nicht beobachtet werden konnten. Unter diesen Umständen glaubte man, den heute vorliegenden wenig günstigen Wirtschaftsnachrichten über den schleppenden Geschäftsgang in der Eisenindustrie, über den Förderungsrückgang im Ruhrkohlenbergbau während des Juni, über die Zunahme der dortigen Haldenbestände und Feierschichten, das Vorrücken der englischen Kohle bis ins Herz des westdeutschen Kohlenreviers und über die neue Kohlensubvention in England Beachtung schenken zu müssen, während die gestrige Neuyorker Börse wegen ihres unregelmäßigen Verkehrs keine Anregung zu bieten vermochte. Das einzige stärkere Börsenmotiv war die Bestätigung der Kapitalerhöhung bei Polyphon. Unter den Chemiewerten waren Farben leicht abgeschwächt. Kunstseideaktien ohne stärkeres Interesse. Bemberg —4, Glanzstoff zunächst fester, dann aber auch schwächer.

Im Verlaufe war die Börse auf weitere Positionslegungen der Spekulation hin noch etwas schwächer.

Der Kassamarkt lag auch heute unentschieden.

Amtlich nicht notierte Werte waren heute ruhig, aber ziemlich gut gehalten.

Am Geldmarkt setzte sich die Erleichterung nur zäh fort. Tägliches Geld 5,25 bis 8,25 Prozent, Monatsgeld unverändert rein nominell 7,75 bis 9,75 Prozent, für Warenwechsel war das Interesse gleich null. Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar fester. Gegen den Schluß der Börse schrumpfte das Geschäft immer mehr zusammen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. Juli.

Adler Kohle	55.0	Lerche Nipp	85.0	**Kaliwerte**		Diamond	196
Allg. Hochb.	87.0	Linke-Hofm.	55.0	Heldburg V.	85.0	Saliterra	—
Beck. Stahl	85.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	138	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	38.0	Müller Kaff.	80.0	Krügershall	187	dto. argent.	—
Gasol	75.0	Müser Bran.	109	Hallesche K.	210	dto. junge	—
D. Lastauto	27.0	Nienburg. E	25.0	Hannov. K.	87.0	**Petrol.-W**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	205	Adler Kali	87.0	Dt. Petrol.	83.0
Duxer Porz.	—	Pose Leder	55.0	Kali-Indust.	235	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	115	Rheinmetall	109	Wittekind	80.0		
Krister & R	27.0	Jul. Sichel	2.0	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Bemb. Shar.	—
Hochfreque.	188	Stoewer	58.5			Glanzstoff	
G.T. Hünlich	—	Trier Walz.	50.0	Kaoko	—	„ Pref. Shar.	—
Fab. Rheydt	186	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	90.0	„ Com. Shar.	—
Lamberts S.	195	Winkelhaus	92.0	Südseephos.	17.3	Enka Shares	—

Kölner Börse vom 20. Juli.

	19.	20.		19.	20.		19.	20.
Barm. Bnkv.	142	143	Maud. Piano	43.0	43.0	Agripp. See	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kin. Feu.	230	240
Rh. Bauernb	—	—	Rasquin Fb.	122	121	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	51.5	51.5	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	610	610
Basalt	75.5	75.0	Rh. A. V. I. Zu	—	—	Köln-Hagel	82.0	82.0
Bonn. B. u. H.	250	260	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk	152	153	Rh. Wasser.	165	165	Köln Rückv.	1065	1060
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	270	270
Dahlbusch	114	112	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	104	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	415	420
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	186	187	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	130	129	Ver. v. d. Zy	204	204	Schles. Feu.	—	—
Hohenwrk.	53.0	53.0	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	107	118				Vaterl. Rhe.	517	520
KölnDampf.	—	—	Aach. Mün. F	370	370	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	65.0	Aach. Rückv	161	161			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	19. Juli Geld	19. Juli Brief	20. Juli Geld	20. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.765	1.769	1.768	1.772
Japan 1 Yen	1.912	1.916	1.918	1.922
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.135	2.139	2.135	2.139
England 1 Pf. St.	20.356	20.396	20.354	20.394
Amerika 1 Dollar	4.1845	4.1925	4.1855	4.1935
Rio 1 Milreis	0.501	0.503	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	168.46	168.80	168.43	168.77
Athen 100 Drachm.	5.415	5.425	5.415	5.425
Belgien 100 Belga	58.275	58.395	58.295	58.415
Danzig 100 Guld.	81.38	81.64	81.35	81.51
Finnl. 100 finn. Mk.	10.527	10.547	10.53	10.55
Italien 100 Lire	21.935	21.975	21.93	21.97
Süd-Slav. 100 Din.	7.368	7.377	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	111.92	112.14	111.92	112.14
Lissabon 100 Escudo	18.58	18.62	18.58	18.62
Norwegen 100 Kr.	111.82	112.04	111.86	112.08
Frankreich 100 Fr.	16.385	16.425	16.38	16.42
Prag 100 Kr.	12.401	12.421	12.404	12.424
Schweiz 100 Fr.	80.58	80.74	80.59	80.75
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.017	3.023
Spanien 100 Pes.	68.91	69.05	69.19	69.33
Schweden 100 Kr.	112.08	112.30	112.07	112.29
Oesterr. 100 Schilling	59.01	59.13	59.03	59.15
Ungarn 100 Pengö	72.89	73.03	72.93	73.07

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	19. Juli Geld	19. Juli Brief	20. Juli Geld	20. Juli Brief
Warschau	46.90	47.10	46.90	47.10
Bukarest	2.554	2.566	2.559	2.571
Riga	80.73	81.07	—	—
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.485	41.665	41.56	41.74
Kattowitz	46.90	47.10	46.90	47.10
Posen	46.90	47.10	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.825	47.225
dto. kl. St.	46.70	47.10	46.70	47.10
Lett. Lat.	80.32	80.93	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.33	41.67	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47 7/8 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.20 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 57/64 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.390 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 20. Juli. Paris 2033,50, London 2525,50, Neuyork 519,35, Belgien 7235, Italien 2721, Spanien 8590, Holland 209,05, Berlin 123,95, Wien 7322,50, Stockholm 139,10, Oslo 138,80, Kopenhagen 138 29/32, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 5820, Budapest 9053, Belgrad 912,75, Athen 675, Konstantinopel 265, Bukarest 317, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 4,25, Buenos Aires 219,25, Japan 238. Tendenz befestigt.

Amsterdamer 16.40-Uhr-Devisen vom 20. Juli. Berlin 5930,50, London 1208 5/16, Neuyork 248,45, Paris 972,75, Belgien 3460, Schweiz 4784, Italien 1301,50, Madrid 4106, Oslo 6637, Kopenhagen 6642, Stockholm 6652, Wien 3503, Budapest 4327,50, Prag 736, Helsingfors 623, Bukarest 150, Yokohama 114 7/8, Buenos 104 7/8. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209 1/8, Dollar p. 1 Mt. 248 15/32.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 20. Juli. Neuyork 486 5/16, Montreal 487 7/16, Amsterdam 1208 3/4, Paris 124,22, Brüssel 3491,25 Geld, Italien 9282, Berlin 2037,50, Schweiz 2525,50, Spanien 2944 Geld, Kopenhagen 1818 7/8, Stockholm 1816,25, Oslo 1820, Lissabon 109,36, Helsingfors 193,11, Prag 164 1/8, Budapest 2791, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 795, Konstantinopel 954, Athen 375,25, Wien 3450, Warschau 4337, Buenos Aires 4737, Montevideo 5070, Bombay auf London 1.59.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 19. Juli 23,88, 20. Juli 23,59.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 1129 bis [illegible], Okt. 1108 bis 10, Dez. 1099 geh., Jan. 1098 bis 1100, März 1098 bis 99, Mai 1099 geh. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Sak. Juli 1884, Upp. Juli 1362, Okt. 1910, Nov. 1905, Jan. 1912, März 1923, Mai 1924. Tendenz ruhig und behauptet.

Alexandria-Baumwolle. Aug. 2575, Okt. 2645, Novbr. 3855, Jan. 3855, Dez. 2675.

Der Verlauf der Londoner Kolonialwollauktionen.

Der 8. Tag der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen brachte laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs" wieder ein relativ großes Angebot (12 772 Ballen), und zwar wie am Vortage eine gute Auswahl. Trotzdem blieb die Konkurrenz hinter der des Vortages zurück. Deutschland und Frankreich waren Hauptinteressenten für Merinos. Amerika trat als Abnehmer für Capwollen in die Konkurrenz ein. Kreuzzuchtwollen und Slipes wurden in der Hauptsache von England gefragt. 15 Prozent des Angebots wurden zurückgezogen. Im einzelnen gelangten folgende Provenienzen unter den Hammer: 5520 Ballen Neuseelandwollen, 2855 Ballen Neusüdwales u. Queensland, 2385 Viktoria, 975 Cap, 722 Westaustralische und 201 Ballen Südaustralische Wollen.

Nachstehend einige Standardnotierungen vom 19. Juli: Neusüdwales und Queensland: Merino Kammwollen im Schweiß AA 31,50, Vließwoll. AAA [illegible], Stücke AA 25,50, Bruchwollen A 15, AAA 29; Viktoria: Merino Kammwollen im Schweiß AAA 29 bis 31,50, AA 26, Comeback AAA 30,50; Westaustralische: Merino Kammwollen im Schweiß 35; Neuseeland: scoured Merino Kammwollen Extra Super 44 bis 47, AA 32, Stücke AAA 42, A 33, Merino Lammwollen im Schweiß A 18, AA 26, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß AA 21 bis 26, Slipes Kreuzzucht AAA 28, A 17; Cap: Merino Schweißwollen AA [illegible] bis 28. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 19./20. Juli

	19. 7.	20. 7.	
Weizen märkischer	246.0—248.0	243.0—245.0	unregelm.
Roggen märkischer	256.0—259.0	254.0—256.0	stetig
Gerste märkische	—	—	stetig
Futter Winter	206.0—215.0	206.0—216.0	
Hafer märkischer	239.0—250.0	231.0—250.0	still
Mais vorr. (Berlin)	250.0—253.0	250.0—253.0	still
Weizenmehl	30.25—33.75	30.00—33.50	ruhig
Roggenmehl	34.60—36.75	34.40—36.50	ruhig
Weizenkleie	15.00	15.00	ruhig
Roggenkleie	17.00	17.00	ruhig
Raps	320.0	320.0—325.0	
Leinsaat	—		
Erbsen Vikt.	45.00—60.00	—	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	27.00—29.00	27.00—29.00	
Ackerbohnen	24.00—26.00	24.00—26.00	
Wicken	27.00—30.00	27.00—30.00	
Lupinen blaue	14.00—15.50	14.00—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.00—19.20	19.00—19.20	
Leinkuchen	23.20—23.80	23.50—24.00	
Trockenschnitzel	17.25	17.25	
Sagoschrot	20.90—21.90	20.90—21.90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.50—25.80	25.50—26.00	

Berliner Metalle vom 20. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139 3/4
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	80[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	9[illegible]—[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. Juli 1928. Kupfer: Juli 125,75 Brief, 12[illegible] Geld, Aug. 126 Brief, 125,50, Sept. 126,25 Brief, 126 Geld, Okt. 126,50 Brief, 126 Geld, Nov. 126,50 Brief, 12[illegible] Geld, Dez. 126,75 Brief, 126,50 Geld, Jan. 127 Brief, 12[illegible] Geld, Febr. 127 Brief, 126,50 Geld, März 127 Brief, 12[illegible] Geld, April 127 Brief, 126,75 Geld, Mai 127,25 Brief, 126,75 Geld, Juni 127 Brief, dito Geld. — Stimmung ruhig.

Blei: Juli 42 Brief, 41,50 Geld, Aug. 42 Brief, 4[illegible] Geld, Sept. 42,25 Brief, 42 Geld, Okt. 42,25 Brief, 4[illegible] Geld, Nov. 42,25 Brief, 42 Geld, Dez. 42,50 Brief, 4[illegible] Geld, Jan. 42,50 Brief, 42,25 Geld, Febr. 42,50 Brief, dito Geld, März 42,75 Brief, 42,50 Geld, April 4[illegible] Brief, 42,50 Geld, Mai 43 Brief, 42,75 Geld, Juni 4[illegible] Brief, 42,75 Geld. — Stimmung still.

Londoner Schlußmetalle vom 20. Juli.

Kupfer per Kasse	62 7/8—62 15/16	Zinn Settlementspreis	[illegible]
„ per 3 Mon.	63[illegible]—63[illegible]	„ Banca	[illegible]
„ Settlementspreis	62 7/8	„ Straits	[illegible]
„ Elektrolyt	68[illegible]—69[illegible]	Blei prompt	[illegible]
„ best selected	65 1/2—66[illegible]	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	[illegible]
„ Elektrowirebar	69[illegible]	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	215[illegible]—215[illegible]	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ per 3 Monate	209—209[illegible]	„ Settlementspreis	[illegible]

Berliner Börse vom 20. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	19. 7.	20. 7.
D. Werth. 23. I. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23. I. 35,10-1000D.	6	88.10	87.80
D Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rach. k Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		98.90	98.90
dto. 1930	6½	96.20	96.20
D Reichsp. S.	6½	95.50	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.50	51.50
60001-90000	fZ	55.12	55.40
D. Anl. Abl ohne Ausl.	fZ	18.20	17.90
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	100.5	100.5
Schutzgeb.-Anl.	4	7.00	7.10
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	101.5	101.0
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N.	6	96.60	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10		
Prß. Zentst. G. 4	10	102.2	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	104.0	104.2
Prß. Zent. R. 3,6	8	96.50	96.50
Prß. Zentst. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR. 2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1,13	5	82.00	82.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.5	105.5
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.7	104.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. km. 17	8	94.25	94.50
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, E.	10	103.7	103.2
dto. Serie 3	10	101.7	101.7

	Zs	19. 7.	20. 7.
dto. S. 4, 4a	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	95.75	95.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	95.75	95.75
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	75.25	75.25
Wstd. BodCred	10	104.1	104.1
Wstd. BodCred	8	95.40	95.40
Wstd. BodCred	7	87.50	87.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.20	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.55	18.54
Elektro Kohle	5	4.10	4.10
Ev. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.48	8.48
Mekl. Rogg. 1,3	5	8.44	8.40
Preußen Kali	5	6.50	6.50
Preuß. Roggen	5	9.42	9.41
Roggenrt.-Bk	5		
Reihe 1-11	5	8.33	8.33
Reihe 12-18	5	8.36	8.37
Sächs. Roggen	5	9.15	—
Thür Roggen	6	9.61	9.69
Westfäl. Kohle	5	12.10	12.10
Türk 400 Fr.-L.	—	21.50	21.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	190.2	186.6
Baltim. Ohio	—	—	108.0
Canadabahn	—	83.12	84.12
Hamb. Paket	8	165.7	164.2
Hamb. Hochb. A	6	78.12	78.12
Hamb.-Südam.	6	199.0	198.7
Hansa Dampf	10	203.7	200.0
Lübeck Büchn.	5	85.25	85.25
Neptun Dampf	10	129.5	129.0
Nordd. Lloyd	8	156.0	154.7
Schantungb.	—	6.87	6.70
Ver. Elbschiff.	5	61.12	61.12
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	136.0	136.0
Bk. elek. Werte	10	155.0	152.7
Barm. Bankv.	10	143.2	143.0
Barm. Kreditb.	4	63.00	63.00
Bayr. Hyp. W.	10	161.7	162.0
Berg. Mark. ind	0	99.00	99.12
Berl. Hand.-G.	12	278.7	278.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	193.0	193.2
Comm. u. Pr.-B.	11	185.0	184.0
Darmstädt. Bk	12	267.0	265.0
D.-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	19. 7.	20. 7.
Deutsche Bk.	10	165.2	164.5
Disc. Komm.	10	159.0	158.2
Dresdn. Bank	10	164.0	164.7
Mittd. Kreditb.	9	200.0	200.0
Oldb. Leih-Sp.	9	146.0	146.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Boden kreditb.	9	132.5	132.2
Preuß. Hyp. B.	9	137.5	137.5
Reichsbank	12	267.2	268.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	138.2	139.0
Westd. Bodkr.	9	129.2	129.2
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	369.0	371.0
Allianz	9	255.0	255.0
Berlin. Feuer	3	68.75	68.50
Frankf. Allgm.	10	184.0	183.5
Gladbach. Feu.	50	630.0	—
Magdebg. Feu.	6	107.0	105.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	522.0	520.0
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	560.0	583.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	162.0	162.0
Adler Portland	10	156.0	152.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	122.0	122.0
Ad. Fahrr.-Ges.	5	114.0	115.0
Alexanderw	0	62.50	63.00
Allg. Elek.-Ges	8	174.6	172.6
Alsen Zement	15	209.5	209.5
Ammend. Pap.	15	224.0	224.0
Anhalt. Kohle	6	98.50	97.00
Ankerwerke	10	238.0	238.0
Augsb. Nürnb.	0	99.50	100.7
Bachm. & Lad.	16	208.0	211.0
Balcke Masch.	8	115.0	113.5
Bamag-Masch.	0	23.50	23.50
Barop Walzw.	0	—	93.00
Basalt A.-G.	6	75.00	77.75
Bayr. Motoren	14	274.0	274.5
Bemberg J. P.	14	538.0	539.0
Berger Julius	20	415.0	413.2
Bergm. Elekt.	9	199.5	198.0
Berl. Gub. Hutf.	16	394.0	394.0
Berl. Holzkom.	8	92.25	94.00
Berl. Karlsr.-I.	0	65.00	65.00
Berlin. Kindl	13	—	—
Berl. M. Schw.	6	118.7	118.0
Bet. u. Monierb.	10	135.0	135.0
Boch. Viktoria	0	127.0	127.0

	Div.	19. 7.	20. 7.
Hösperde Wlz.	5	63.25	63.50
Braunk. Brik.	10	177.2	177.2
Braunschw. K.	10	216.0	216.0
Braunschw. J.	6	160.0	162.5
do. Maschin.	—	84.75	84.75
Breitb. Portl.	12	150.0	150.0
Bremen B. Oel	4	62.37	62.50
Brem. Vulkan	8	134.5	134.0
Bremer Wolle	12	242.2	241.0
Buderus Eisen	5	82.50	81.75
Busch Optik	0	90.00	90.00
Busch Lüdsch.	—	—	75.00
Busch Wagg.	0	58.00	56.00
Butzke Metall	7	114.0	114.0
Byk Guldenw.	6	88.00	88.00
Calmon Asbest	0	51.00	50.50
Caroline Brk.	12	249.2	249.2
Charlott. Wass	7	130.2	128.0
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	124.2	125.7
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels	5	76.00	76.00
Chem. Wk. Alb.	0	93.00	91.00
Chillingworth	8	88.00	89.50
Comp. Hispano	14	574.5	574.0
Concord. Spinn	10	124.5	125.0
Conti Coutsch.	6	137.7	141.0
Cröllw. Papier	10	158.5	158.7
Daiml. Motor	0	102.0	101.7
Dtsch. Atl. Tel.	7	151.0	149.5
Dtsch. Asphalt	10	160.5	160.5
Dtsch Con.-Gas	—	198.0	195.5
Dtsch Erdöl AG	7	136.7	135.7
Dtsch. Gußst. K	—	105.5	104.0
Dtsch. Jute Sp.	9	157.0	160.0
Dtsch. Kabelw.	0	75.00	75.25
Dtsch. Linol.	15	440.0	450.0
Dtsch. Maschin.	0	56.00	54.25
Dtsch. Schacht	5	—	—
Dtsch. Spiegel.	5	103.0	102.7
Dtsch. Steinzg.	5	260.0	258.0
Dtsch. T. Stelo	5	156.0	156.0
Dtsch. Wollw.	0	51.00	51.00
Dtsch. Eisenh.	6	76.62	77.87
Dortm. Aktbr.	12	249.0	249.0
Dortm. Union.	14	269.0	267.0
Dresd. Bauges.	5	78.50	—
Dresd. Gardin.	—	159.0	158.2
Dürener Metall	10	240.2	244.0
Dürkopp-Wk.	0	56.25	56.50
Düss. Dietrich	14	333.0	333.0
Düss. Eisenh.	0	75.25	75.25
Düss. Höfelbr.	6	126.0	126.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	19. 7.	20. 7.
Dynamit Nob.	6	126.0	123.7
Eilenbg. Katt.	6	83.00	—
Eintracht Brk.	10	156.0	155.0
Eisenb. Verk.	—	172.5	171.1
Elektr. Liefg.	10	167.7	—
Elektr. Schles.	8	126.0	125.2
El. Licht u. Kr.	10	214.0	213.0
Engelh. Berlin	12	240.0	240.0
Erdmannsd. Sp	7	113.0	113.0
Eschw. Bergw.	14	200.0	202.2
Essen. Steink.	8	120.0	120.0
Excelsior	6	77.50	75.50
Faber Bleist.	0	55.12	56.00
Fahlberg, List	10	118.0	118.0
Farbenindustr	12	262.5	260.2
Fein-Jute	8	120.0	122.0
Feldmühle	12	259.2	254.0
Felten-Guill.	6	130.2	129.0
Flensbg. Schiff.	—	105.3	—
Flöth. Masch.	4	78.50	75.00
Frankfurt. Gas	6	145.2	145.0
Frankf. Masch.	0	71.00	70.00
Fraust. Zucker	8½	114.5	113.0
Freund Masch.	0	14.00	14.00
Friedrichshall	—	182.5	180.0
Frister Masch.	—	91.00	93.50
Gaggenau Eis.	0	29.75	29.50
Gas Wass. Elek	6	92.00	92.50
Gebhard & Co.	9	116.0	115.2
Gelsenk. Berg.	—	132.6	131.2
Geuschow	8	97.50	96.50
German. Zem.	14	194.0	195.0
Gerresh. Glash	8	135.0	135.5
Ges. f. El. Unt.	10	254.0	257.0
Gildemeister	5	122.0	122.7
Girmes & Co.	—	284.0	280.0
Gladb. Wolle	12½	167.0	167.0
Gls Brockwitz	15	196.0	196.0
Glas Schalke	15	218.0	220.0
Glass. Zucker	—	106.0	105.2
Glockstahl-W.	0	37.50	37.75
Goedh. Gebr	10	188.0	185.0
Goldschmidt	5	97.75	95.50
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Msch.	11	130.0	130.5
Gruschw. Text.	7	91.00	91.00
Gutmann Msch.	0	53.50	51.00
Haberm. Guck	—	100.0	100.0
Hackethal, Dr.	6	93.00	91.50
Halle Masch.	8	125.0	125.0
Hamb. Elek.-W.	10	158.5	157.2
Hammersen	10	154.0	—
Hann. Masch. f.	0	52.00	52.00
Harb. Eis. u. Br.	8	104.8	102.8
Harb. Phönix	—	91.25	90.25

	Div.	19. 7.	20. 7.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	—	150.0
Hartmann M.	0	21.00	21.50
Hedwigshütte	—	96.75	100.0
Hein, Lehmann	6	86.00	86.00
Heid & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	260.7	262.0
Hilgers Versk.	5	66.00	69.50
Hille-Werk	0	21.00	20.25
Hindr. Aufferm	8	111.2	112.0
Hirsch Kupfer	6	132.0	133.7
Hirschb. Leder	6	112.0	112.5
Höch Eisen	8	131.5	130.0
Hoffm. Stärke	5	71.12	71.00
Hohenl. Werk	—	82.50	82.00
Ph. Holzmann	7	142.7	141.5
Horch Motore	8	106.5	106.5
Hotelbetrieb	—	222.2	222.0
Höxter-Godelh	0	45.00	45.00
Hubertus Br'k.	7	129.6	129.6
Humboldt Masch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	234.5	231.5
Ilse Genüsse	8	113.7	113.0
Industriebau	10	132.0	132.0
Isenb. Brauer.	10	122.0	122.0
Jakobsen	5	88.00	88.50
John J. A.	10	119.0	119.5
Jüdel & Co.	8	133.5	133.5
Kahla Porzell.	7	154.7	153.8
Kali Aschersl.	10	252.5	251.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	232.7	228.5
Kirchner & Co.	6	122.0	122.0
Klauser Spin.	0	60.00	60.00
Klöckner Wk.	7	123.0	122.5
Koch Nähm.	4	97.25	97.00
Köln-Neuess.	9	127.0	126.0
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz.	0	55.50	52.50
Gebr. Körting	4	71.00	71.50
Köttitzer Led.	11	138.0	136.0
Krauß & Co.	0	64.00	64.50
W. Kreft	10	121.5	121.2
Kronprinz Met.	8	110.0	112.0
Kunz-Treibr.	10	129.0	128.5
Küppersbusch	12	185.0	185.5
Kyffhäus. Hütt.	5	60.12	60.00
Lahmeyer	10	165.5	167.5
Laura-Hütte	0	71.00	70.75
Leipz.-Riebeck	10	156.1	156.1
Leipzig. Piano	10	119.5	118.8
Leonh. Braunk	7	119.5	—
Leopoldgrube	0	70.62	71.75

	Div.	19. 7.	20. 7.
Lindes Eismsch	12	183.0	184.0
C. Lindström	15	708.0	703.5
Lingel Schuh	4	49.25	—
Löwe & Co.	10	233.0	230.5
Lorenz A.-G.	6	153.2	153.2
Löwenbr. Berl.	12	338.0	337.0
Lüdensch. Met.	—	88.50	88.50
Magdeb. Berg	0	70.50	71.00
Magdeb. Mühle	10	99.25	100.0
Mannesm Röhr	8	131.0	130.2
Mansf. Bergw	0	110.0	110.0
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	55.00	54.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.5	140.0
Maximilianh.	10	188.0	189.0
Mech. W. Lind.	15	210.5	211.0
Mech. W. Soran	14	247.0	247.2
Mch. W. Zittau	—	99.50	99.50
Meissner Ofen	10	134.0	134.0
Metallbank	8	132.5	143.0
Meyer Spritt	14	174.0	174.0
Miag	10	142.5	141.5
Mimosa A.-G.	17	301.5	303.0
Mix & Genest	9	122.2	122.0
Motoren Deutz	0	61.00	60.25
Mülheim. Berg.	—	108.5	108.5
Müller Gummi	8	114.0	115.0
National-Aut.	0	79.00	82.50
Natronzellst.	10	143.5	141.5
N. S. U.	—	61.12	61.25
Niederl. Kohle	10	160.0	160.0
Nordd. Eiswk.	10	131.0	130.5
Nordd. Steing.	10	182.5	182.5
Nordd. Wollk.	12	211.8	209.5
Obschl. Eis. Bd.	5	105.7	104.5
Obschl. Koks	6	115.5	116.2
Obschl. KoksG.	—	91.00	92.00
Oeking Stahl	0	42.25	—
Orenst. & Kopp.	5	123.0	123.0
Ostwerke	12	309.3	308.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	95.50	95.50
Peters Union	8	108.5	108.0
Phönix Bergb.	6½	90.12	—
Phönix Braunk	6	83.00	82.75
Jul. Pintsch	8	175.0	175.0
Plauen Gard.	10	158.0	156.5
Plauener Tüll	0	74.62	74.50
Pöge Elektr.	6	100.0	100.0
Polyphon	14	567.0	558.0
Ponga Spinn.	0	44.50	41.00
Franz Dampf.	10	124.0	124.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	120.0	120.5

	Div.	19. 7.	20. 7.
Ratgeb. Wagg.	7	87.50	86.00
Rauch Walter	6	110.0	110.2
Reichelbräu	20	310.0	308.0
Reichelt Met.	0	81.00	80.00
Reisholz Pap.	12	242.0	242.0
Reiß & Mart.	0	32.00	31.75
Rheinfeld. Kr.	10	178.2	179.0
Rhein. Braunk.	—	285.7	282.5
Rhein. Cham.	0	60.00	60.25
Rhein. Elektr.	9	146.5	147.7
Rh. Möbelstoff	9	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	177.5	—
Rh. Stahlwk.	—	140.5	140.0
Rh. Textilfabr.	6	58.00	58.50
Rh. W. Elekt.	9	204.0	204.5
Rh.-W. Kalkw.	8	125.0	122.0
Rh. Sprengst.	4	96.00	—
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	153.5	155.0
J. D. Riedel	—	40.00	40.00
Rockstroh-W.	—	—	—
Roddergrube	24	745.0	745.0
Rosenthal Prz.	5	125.0	—
Rositz. Zucker	5	67.25	67.00
Roth-Büchner	16	313.0	315.0
Rütgerswerk	6	97.75	98.50
Sachsenwerk	7	—	—
Sächs. Webst.	10	135.0	133.0
Salzdetfurt	15	431.0	426.0
Sarotti Schok.	12	229.0	225.0
Scheidemann	0	—	—
Schering chm.	9½	315.0	314.0
Schlegelbräu	14	221.5	221.0
Schles. Elek. B	10	248.0	244.0
Schles. Lein Kr	6	42.50	42.50
H. Schneider	8	—	112.1
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	71.00	73.00
Schub. & Salz.	16	358.5	357.5
Schüchterm.		110.5	110.5
Schuckert & Co.	8	199.7	193.5
Schult. Patzenh.	15	350.5	348.0
Schulz Fr. j.	8	—	72.50
Schwanenbräu	15	285.0	285.0
Schwanebeck	9	138.0	138.0
Schwelm Eis.	10	150.0	150.0
Fr. Seifert & Co.	10	142.0	145.0
Sieg.-Sol. Guß	0	37.00	36.00
Siegersd. Wk.	8	135.2	137.0
Simens Glas	9	150.5	150.2
Siem. & Halske	12	463.5	459.0
Sondm. & Stier	—	72.00	—
Stett. Portland	10	129.0	130.2
Stock & Co.	5	87.00	87.00
Stöhr & Co.	10	268.0	[illegible]

	Div.	19. 7.	20. 7.
Stoewer Nähm.		47.00	[illegible]
Stolberg Zink	6	173.5	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	184.5	[illegible]
Strals. Spielk.	15	244.0	[illegible]
Svenska Akt.	15	451.0	[illegible]
Telef. Berlin	—	68.62	[illegible]
Terra	—	—	[illegible]
Thöris Oelfabr	6	96.50	[illegible]
Thüring. Elekt	8	152.0	[illegible]
Thür Gaslpzg.	9	163.5	[illegible]
Tietz Leonh	—	255.0	[illegible]
Transradio	8	143.0	[illegible]
v. Tuch Brau.	10	170.0	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	132.2	[illegible]
Union Chem	4	51.25	[illegible]
Varziner Pap.	10	140.0	[illegible]
V. B.-F. Gum	6	96.00	[illegible]
Ver. Berl. Mört	6	123.0	[illegible]
Verchm. Charl.	10	154.0	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	170.2	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	627.0	[illegible]
Ver. Gothania	—	100.2	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	77.00	[illegible]
Ver. Schuhfabr	6	64.50	[illegible]
Ver. Smyrn Tep	10	166.0	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	93.50	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	9	204.0	[illegible]
Ver. Thür Met.	0	70.00	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	154.0	[illegible]
Victoriawerk	6	73.00	[illegible]
Vogel. Tel.	6	89.75	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	76.75	[illegible]
Vorw. Portld.	12	162.0	[illegible]
Wanderer W.	12	148.0	[illegible]
Warst. Grub.	—	143.0	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	133.0	[illegible]
Wegelin Ruß	10	150.5	[illegible]
Wenderoth	7	85.25	[illegible]
Wessel Porz	—	39.00	[illegible]
Westeregeln	10	254.5	[illegible]
Westf. Draht	5	89.00	[illegible]
Westf. Kupfer	6	75.00	[illegible]
Wicking Port.	12	165.2	—
Wickrath Led.	3	81.00	[illegible]
Wick.-Küpper	12	250.2	[illegible]
Wissener Met.	10	165.0	[illegible]
Wittener Guß	8	68.50	[illegible]
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co	10	143.2	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	159.5	[illegible]
Zellst. Dresden	10	147.5	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	51.37	[illegible]